

D a n s k e I n v e s t S I C A V

S o c i é t é d ' I n v e s t i s s e m e n t à C a p i t a l V a r i a b l e

gegründet nach dem Recht des Grossherzogtums Luxemburg

Für den Vertrieb in der Schweiz

V e r k a u f s p r o s p e k t

M ä r z 2 0 1 6

1. Danske Invest SICAV

Dieser Verkaufsprospekt und das entsprechende KIID sollten vor einer Anlageentscheidung vollständig gelesen werden. Zeichnungen können erst erfolgen, wenn das massgebliche KIID verfügbar gemacht wurde, und sie müssen auf der Grundlage des Verkaufsprospekts in Verbindung mit dem aktuellsten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds, soweit vorhanden, erfolgen. Diese Berichte werden als integraler Bestandteil des Verkaufsprospekts angesehen.

Danske Invest SICAV bietet auf Grundlage der Informationen, die im entsprechenden KIID und dem Verkaufsprospekt enthalten sind, Anteile verschiedener separater Teilfonds an. Es dürfen weder Informationen erteilt noch Erklärungen abgegeben werden, die von den Informationen oder Erklärungen abweichen, die im entsprechenden KIID und in diesem Verkaufsprospekt enthalten sind. Käufe, die auf Grundlage von Aussagen oder Erklärungen getätigt werden, die nicht in den Informationen und Erklärungen dieses Verkaufsprospekts oder dem entsprechenden KIID enthalten sind bzw. nicht mit diesen übereinstimmen, erfolgen auf alleiniges Risiko des Käufers.

Der Vertrieb dieses Verkaufsprospekts ist nur unter der Bedingung gestattet, dass ihm der aktuellste Jahresbericht bzw. (falls zutreffend) Halbjahresbericht beigelegt ist.

Die gemäss diesem Verkaufsprospekt auszugebenden Anteile gehören verschiedenen Anteilsklassen an, die mehreren separaten Teilfonds des Fonds unterstehen. Die Anteile der verschiedenen Teilfonds können zu Preisen ausgegeben und zurückgenommen werden, die auf Grundlage des Nettoinventarwerts pro Anteil des betreffenden Teilfonds gemäss Definition in der Satzung berechnet werden.

Der Vertrieb dieses Verkaufsprospekts und das Angebot von Anteilen können in bestimmten Jurisdiktionen Beschränkungen unterliegen. Dieser Verkaufsprospekt stellt kein Angebot und keine Aufforderung in einer Jurisdiktion dar, in der ein derartiges Angebot oder eine derartige Aufforderung ungesetzlich ist oder in der die Person, die ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung unterbreitet, nicht dazu qualifiziert ist, oder in der Personen von Gesetzes wegen ein derartiges Angebot oder eine derartige Aufforderung nicht entgegennehmen dürfen. Wer im Besitz dieses Verkaufsprospekts ist und wer Anteile zeichnen will, ist selbst dafür verantwortlich, sich über alle geltenden Gesetze und Vorschriften massgeblicher Jurisdiktionen zu informieren und diese einzuhalten.

Der Fonds ist eine den Gesetzen des Grossherzogtums Luxemburg unterstehende Anlagegesellschaft und unterliegt Teil I des Gesetzes von 2010, durch das die Richtlinie 2009/65/EG in luxemburgisches Recht umgesetzt worden ist. Die oben genannte Registrierung verpflichtet jedoch keine Behörde Luxemburgs dazu, diesen Verkaufsprospekt oder die von den verschiedenen Teilfonds gehaltenen Vermögenswerte mit Blick auf deren Angemessenheit bzw. Richtigkeit zu billigen bzw. zu missbilligen. Gegenteilige Erklärungen sind untersagt und ungesetzlich.

Die Anteile wurden und werden in den Vereinigten Staaten von Amerika, deren Territorien oder Besitzungen und allen deren Gerichtsbarkeit unterliegenden Gebieten sowie US-Personen nicht zum Verkauf angeboten oder verkauft, ausser in Fällen, in denen ein solches Geschäft keine Verletzung der Wertpapiergesetze der Vereinigten Staaten von Amerika darstellt.

Der Begriff „US-Person“ bezeichnet einen Bürger oder Gebietsansässigen der Vereinigten Staaten von Amerika, eine unter den Gesetzen eines Bundesstaates, eines Territoriums oder einer Besetzung der Vereinigten Staaten von Amerika organisierte oder bestehende Personengesellschaft oder ein unter den Gesetzen eines Bundesstaates, eines Territoriums oder einer Besetzung der Vereinigten Staaten von Amerika organisiertes Unternehmen oder einen Nachlass bzw. eine Treuhandmasse, bei dem bzw. der es sich nicht um einen Nachlass bzw. eine Treuhandmasse handelt, dessen bzw. deren Erträge aus Quellen ausserhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nicht in die Bruttoerträge zum Zwecke der Berechnung der durch diesen zahlbaren US-Einkommensteuer eingeschlossen werden können. Falls ein Anteilseigner zu einem späteren Zeitpunkt zu einer „US-Person“ wird und der Fonds hiervon Kenntnis erlangt, kann eine Zwangsrücknahme der Anteile dieser Person durch den Fonds erfolgen.

Die Satzung ermächtigt den Verwaltungsrat dazu, durch die aus seiner Sicht erforderlichen Beschränkungen sicherzustellen, dass keine Person durch den Kauf oder den Besitz von Fondsanteilen gegen das Gesetz oder die Bestimmungen eines Landes oder einer staatlichen Behörde verstösst und dass niemand Fondsanteile unter solchen Umständen kauft oder besitzt, die nach Meinung des Verwaltungsrats dazu führen können, dass der Fonds Verbindlichkeiten eingehen, Steuern tragen oder andere Nachteile in Kauf nehmen muss, welche der Fonds andernfalls nicht hätte eingehen, tragen oder in Kauf nehmen müssen (diese Personen werden nachfolgend „unbefugte Personen“ genannt). Insbesondere hat der Verwaltungsrat beschlossen, dass US-Personen zu den unberechtigten Personen zählen. Antragsteller müssen ggf. erklären, dass sie keine unberechtigten Personen sind und keine Anteile im Auftrag von unberechtigten Personen beantragen oder Anteile zugunsten unberechtigter Personen verkaufen. Der Fonds kann sämtliche Anteile, die von diesen Personen gehalten werden, zwangsweise zurücknehmen.

Ungeachtet des Vorstehenden können die Anteile mit vorheriger Genehmigung der Verwaltungsgesellschaft US-Personen in einer Form zum Kauf angeboten oder verkauft werden, die nicht gegen die Wertpapiergesetze in den Vereinigten Staaten von Amerika verstösst.

Der Wert der Anteile kann sowohl sinken als auch steigen. Deshalb kann es sein, dass der Anteilseigner bei der Übertragung oder der Rückgabe von Anteilen seinen ursprünglichen Anlagebetrag nicht zurückbekommt. Die Erträge aus Anteilen können schwanken, und Wechselkursveränderungen können sowohl zu einem Anstieg als auch zu einem Rückgang des Anteilswerts führen. Die Steuersätze, -grundlagen und -vergünstigungen können sich ändern.

Die Anleger sollten sich informieren und sich über folgende gesetzlichen Anforderungen angemessen beraten lassen: mögliche steuerliche Folgen, Devisenbeschränkungen oder Devisenkontrollbestimmungen, die in den Ländern ihrer Staatsangehörigkeit, ihres gewöhnlichen Aufenthalts oder ihres Wohnsitzes gegebenenfalls gelten und die für die Zeichnung, den Kauf, den Besitz, den Umtausch, die Rückgabe oder die Veräusserung von Anteilen des Fonds bedeutsam sein können.

Der Verwaltungsrat hat mit aller gebotenen Sorgfalt sichergestellt, dass die hierin dargelegten Tatsachen hinsichtlich aller wichtigen Fragen korrekt und fair präsentiert sind und dass keine wichtige Tatsache unerwähnt geblieben ist, deren Verschweigen dazu führen könnte, dass hierin enthaltene Erklärungen irreführend sind. Der Verwaltungsrat übernimmt hierfür die Verantwortung.

Der Verkaufsprospekt und das KIID können zu Vertriebszwecken in bestimmten Rechtsordnungen in andere Sprachen übersetzt werden. Soweit dies nicht örtlichen Gesetzen der betreffenden Rechtsordnung widerspricht, gilt im Falle von eventuellen Widersprüchlichkeiten in der Übersetzung immer die englische Version. Zusätzlich kann eine anderssprachige Version spezifische Informationen für Anleger enthalten, die Anteile in einem bestimmten Land zeichnen. Solche länderspezifischen Angaben sind nicht Teil dieses Verkaufsprospekts.

Inhalt

Inhalt 4

Definitionen	7
Auslegungsregeln	13
Management und Verwaltung	14
Verkaufsprospekt	16
1. Hauptmerkmale	16
1.1 Struktur	16
1.2 Teilfonds und Anteilsklassen	16
2. Anlageziel der Teilfonds	19
2.1 Pooling und Gemeinsame Verwaltung	19
3. Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen - Risikofaktoren - Risikomanagement	20
4. Derivative Instrumente	27
5. Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement	29
6. Verwaltung von Sicherheiten für OTC-Derivate und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement	30
7. Risikofaktoren	33
7. 1. Marktrisiko.....	33
7.2. Emerging- und Frontier-Markets-Risiken.....	33
7.3. Zinsrisiko.....	34
7.4. Risiko notleidender Schuldtitel.....	34
7.5. Kreditrisiko	34
7.6. Fremdwährungsrisiken.....	34
7.7. Kontrahentenrisiko	35
7.8. Länderrisiko	35
7.9. Liquiditätsrisiko	35
7.10. Volatilität	36
7.11. Aktienanlagen	36
7.12. Risiko in Zusammenhang mit der Anlage in bestimmten geografischen Regionen oder mit einem bestimmten Stil oder einer bestimmten Thematik	36
7.13. Betriebliche Risiken	36
7.14. Risiken in Verbindung mit einer Anlage in „Rule 144A“-Wertpapieren.....	36
7.15. Risiko höherer Gewalt.....	36
7.16. Risiko in Verbindung mit aktiver Verwaltung	37
7.17. Wertpapierleih- und Pensionsgeschäfte	37
7.18. Derivative Finanzinstrumente	37
7.19. Risiken im Zusammenhang mit Anlagen in andere OGA.....	39
7.20. Risiken in Verbindung mit Anlagen in CoCo-Bonds	39
7.21. Risiken in Verbindung mit der Anlage in chinesischen A-Aktien	40
7.22. Risiken in Verbindung mit der Indexnachbildung und dem erwarteten Tracking Error	43
7.23. Indexunterbrechungsrisiko.....	44

8. Risikomanagement	44
9. Verwaltungsgesellschaft	45
10. Vermögensverwalter, Unter-Vermögensverwalter und Untervermögensberater	46
10.1. Vermögensverwalter	46
10.2. Unter-Vermögensverwalter	47
10.3. Die Unter-Vermögensberater	47
11. Depotbank und Hauptzahlstelle	48
12. Zentraler Verwaltungsagent	49
13. Domizilierungsagent	49
14. Registerstelle	49
15. Vertrieb der Anteile	49
16. Die Anteile	50
17. Ausgabe und Verkauf von Anteilen	50
17.1 Fortlaufendes Angebot	50
17.2 Massnahmen gegen die Geldwäsche:	51
18. Rücknahme von Anteilen	52
19. Umtausch von Anteilen	53
20. Einschränkungen bei der Zeichnung und Umschichtung bestimmter Teilfonds	54
21. Verhinderung von Markt-Timing und Late Trading	54
21.1 Markt-Timing	54
21.2 Late Trading	54
22. Berechnung des Nettoinventarwerts	55
23. Zeitweilige Aussetzung der Berechnung	57
24. Ausschüttungspolitik	57
25. Aufwendungen und Kosten	58
25.1 Aufwendungen und Kosten zulasten des Fonds	58
25.2 Weitere Informationen zu den Gebühren	59
25.3 Aufwendungen und Kosten zulasten der Anleger	60
26. Besteuerung	60
26.1 Der Fonds	60
26.2 Die Anteilseigner	60
26.3 Richtlinie zur Zinsbesteuerung:	61
26.4 Foreign Account Tax Compliance Act („FATCA“)	63
26.5 China	64
27. Allgemeine Informationen und Urkunden zur Einsichtnahme	66
27.1 Versammlungen der und Berichte an die Anteilseigner	66
27.2 Informationsmitteilungen	67
27.3 Interessenkonflikte	67
27.4 Ausübung von Stimmrechten	68
27.5 Verfügbare Dokumente und sonstige Informationen	68

27.6.	Datenschutz und Telefonaufzeichnungen	69
28.	Auflösung und Liquidation des Fonds	69
29.	Beendigung von Teilfonds	70
30.	Zusammenlegung des Fonds und von Teilfonds	70
30.1	Vom Verwaltungsrat beschlossene Zusammenlegungen des Fonds	70
30.2	Vom Verwaltungsrat beschlossene Zusammenlegungen von Teilfonds	71
31.	Zusätzliche Informationen für Anleger in der Schweiz	72
31.1	Vertreter in der Schweiz.....	72
31.2	Zahlstelle in der Schweiz	72
31.3	Ort, an dem die relevanten Dokumente erhältlich sind.....	72
31.4	Veröffentlichungen	72
31.5	Zahlung von Retrozessionen und Rabatten	72
31.6	Erfüllungsort und Gerichtsstand	73
	Anhänge zum Verkaufsprospekt	74
	Eastern Europe.....	75
	Emerging- und Frontier-Markets.....	78
	Emerging Markets Debt Hard Currency	82
	Euro High Yield Bond	86
	Europe	90
	Europe Absolute	93
	Europe Long-Short Dynamic	98
	Europe Long-Short Dynamic Plus	103
	Germany	108
	Global Emerging Markets Leaders	111
	Global High Dividend	114
	Global Inflation Linked Bond.....	118
	Global Inflation Linked Bond Short Duration	121
	Nordic Corporate Bond	124
	US High Yield Bond	128

Definitionen

ADR	Ein American Depositary Receipt („ADR“) ist ein handelbares Zertifikat. Es wird von einer amerikanischen Depotbank begeben, die Aktien eines ausländischen Unternehmens in ihren Büchern hält. Der Eigentümer des ADR erhält einen Anspruch auf eine bestimmte Anzahl von Aktien des betreffenden ausländischen Unternehmens. ADR lauten in der Regel auf US-Dollar, wobei das zugrunde liegende Wertpapier von einem amerikanischen Finanzinstitut im Ausland gehalten wird.
Anteil	Jeder Anteil innerhalb eines Teilfonds.
Anteilseigner	Der Inhaber von Anteilen eines Teilfonds.
Anteilsklasse	Jede Anteilsklasse innerhalb eines Teilfonds.
Bankarbeitstag	Jeder volle Tag, an dem Banken in der Stadt Luxemburg zum Geschäftsbetrieb geöffnet sind, 31. Dezember ausgenommen, sofern in den jeweiligen Anhängen zum Verkaufsprospekt nichts anderes bestimmt ist.
Basiswährung	Die Währung des Teilfonds, wie sie für jeden Teilfonds im entsprechenden Anhang des Verkaufsprospekts angegeben ist.
Benchmarkindex	In Bezug auf einen Teilfonds der Index, mit dem die Rendite des Teilfonds verglichen wird.
CAD	Kanadischer Dollar.
CDS	Credit Default Swaps. Ein Credit Default Swap (Kreditausfallswap) ist ein an einen Referenzvermögenswert gebundener Kreditderivatekontrakt. Der Swap-Käufer leistet regelmässige Zahlungen an den Verkäufer des Kontrakts, bis der Fälligkeitstermin erreicht ist oder ein Kreditereignis eintritt. Im Gegenzug verpflichtet sich der Verkäufer, bei Eintreten eines Kreditereignisses den Referenzvermögenswert entweder vollständig zu erstatten oder diesen dem Käufer zum Nennwert abzukaufen.
CHF	Schweizer Franken.
Contingent Convertible Bond („CoCo-Bond“)	Wertpapier, das mit einer Wandelanleihe vergleichbar ist, bei der der Preis des zugrunde liegenden Wertpapiers ein bestimmtes Niveau erreicht haben muss, bevor eine Wandlung zulässig ist (z. B. muss der Aktienkurs des Emittenten über einen bestimmten Zeitraum auf ein bestimmtes Niveau fallen oder die Kernkapitalquote des Emittenten auf ein festgelegtes Niveau fallen). Alle Wandelanleihen haben einen Wandlungskurs, wobei es sich um den Preis handelt, den man für die Wandlung der Anleihen in Aktien zahlen muss. CoCos hingegen weisen einen zweiten, höheren Preis auf, den die Basistitel erreichen müssen, bevor der Anleiheneigner sie wandeln darf.
CSRC	Die China Securities Regulatory Commission.
Depotbank- und Hauptzahlstellenvertrag	Vertrag zwischen dem Fonds und der Depotbank sowie der Hauptzahlstelle in der jeweils geltenden und gegebenenfalls ergänzten oder geänderten Fassung.
Dienstleister	Sammelbegriff für die Verwaltungsgesellschaft, den Vermögensverwalter, die Depotbank und Hauptzahlstelle, den zentralen Verwaltungsagenten, die Register- und Transferstelle, den Domizilierungsagenten und jede andere Einheit, die von Zeit zu Zeit Dienstleistungen für den Fonds erbringt.
DKK	Dänische Krone.
ESMA	Die European Securities and Markets Authority

EUR	Euro.
Fonds	Danske Invest SICAV.
GBP	Pfund Sterling.
GDR	Ein Global Depositary Receipt („GDR“) ist ein handelbares Zertifikat. Es wird von einer Depotbank begeben, die Aktien eines ausländischen Unternehmens in ihren Büchern hält. Der Eigentümer des GDR erhält einen Anspruch auf eine bestimmte Anzahl von Aktien des betreffenden ausländischen Unternehmens. Die Aktien werden in der Regel von einer ausländischen Niederlassung einer internationalen Bank gehalten.
Gedekte Anleihe	Schuldtitel, der durch Cashflows aus Hypotheken oder Darlehen des öffentlichen Sektors gedeckt ist. Die Vermögenswerte in Form gedeckter Anleihen verbleiben in der konsolidierten Bilanz des Emittenten und bleiben Zahlungsverpflichtungen des Emittenten (häufig einer Bank oder eines Hypothekeninstituts).
Geregelter Markt	<p>Geregelter Markt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - a) im Sinne der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments vom 21. April 2004 betreffend Märkte für Finanzinstrumente in der jeweils geltenden Fassung, d. h. ein multilaterales System, das von einem Marktbetreiber betrieben und/oder verwaltet wird und die Kauf- und Verkaufsinteressen mehrerer Dritter hinsichtlich Finanzinstrumenten zusammenbringt – innerhalb des Systems und in Übereinstimmung mit seinen nicht diskretionären Regeln sowie in einer Weise, die in einem Vertrag im Hinblick auf die unter seinen Regeln und/oder Systemen für den Handel zugelassenen Finanzinstrumente resultiert, wobei das System einer Zulassung bedarf sowie ordnungsgemäss und in Übereinstimmung mit Bestimmungen von Titel III der Richtlinie 2004/39/EG betrieben werden muss. - b) jeder andere Markt, den der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft als geregelt ansieht, der regelmässig betrieben wird und der anerkannt und der Öffentlichkeit in Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) und jedem anderen Land in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien, Afrika und Ozeanien zugänglich ist. Diese anderen geregelten Märkte unterliegen der Genehmigung durch den Verwaltungsrat des Fonds, und die Verwaltungsgesellschaft gestattet nur Anlagen in Märkten, die in der „Richtlinie für zugelassene Märkte“ vorgesehen sind, die von Zeit zu Zeit vom Verwaltungsrat des Fonds genehmigt und aktualisiert wird.
Gesetz von 2010	Luxemburgisches Gesetz vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen, in der geltenden Fassung.
Institutioneller Anleger	Anleger im Sinne von Artikel 174 des Gesetzes von 2010, z. B. Kreditinstitute und andere Gewerbetreibende des Finanzsektors (PSF), die im eigenen Auftrag, im Auftrag von institutionellen Anlegern oder nicht-institutionellen Anlegern auf der Grundlage eines Vermögensverwaltungsmandats mit Ermessensfreiheit handeln, Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, Sozialversicherungsinstitutionen, Pensionskassen, grosse Industrie- oder Finanzgruppen, OGA, territoriale Regierungsorganisationen, offizielle Lehrinstitute, Family Offices, sofern sich diese als PSF qualifizieren, Non-Profit-Organisationen, Wohnimmobiliengesellschaften, Organisationen mit gut definiertem Zweck (z. B. Berufsverbände, Stiftungen, kommunale Kulturzentren, Sportverbände), philosophische Organisationen (z. B. Gemeinden, religiöse Orden, Bistümer, Diözesen), Gesundheits- und soziale Organisationen (z. B. Versicherungen auf Gegenseitigkeit, Versicherungen, Rentenversicherungsträger, Krankenhäuser, Unternehmen für sozialen

	Wohnungsbau), Vereinigungen territorialer Organisationen, Organisationen (z. B. Häfen mit Selbstverwaltung, Handelskammern, Innungen, Bauernverbände) und/oder Verwalter öffentlicher Dienstleistungen (z. B. Eisenbahngesellschaften).
ISK	Isländische Krone.
JPY	Japanischer Yen.
Konsolidierungswährung	Die Konsolidierungswährung des Fonds ist der Euro.
Kreditrating-Agentur	Jede Rating-Agentur, die unabhängige Kreditratings bereitstellt, die vom Vermögensverwalter eines bestimmten Teilfonds genutzt werden. Kreditrating-Agenturen müssen von entweder von der Securities and Exchange Commission („Nationally Recognized Statistical Rating Organization“) oder von der ESMA („Credit Rating Agency“) zugelassen sein.
Nennwährung	Die Nennwährung der verschiedenen Anteilklassen.
Nettoinventarwert oder NIW	Der Nettoinventarwert, wie in Abschnitt 22. „Ermittlung des Nettoinventarwerts“ beschrieben.
NOK	Norwegische Krone.
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.
OGA	Ein Organismus für gemeinsame Anlagen.
OGAW	Ein Organismus für gemeinsame Anlagen des offenen Typs, der als ein Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 (a) und (b) erster und zweiter Gedankenstrich der Richtlinie 2009/65/EG vom 13. Juli 2009 in der geltenden Fassung anerkannt ist.
Optionsschein	Ein derivatives Wertpapier, das üblicherweise unmittelbar von einem Unternehmen begeben wurde und dem Eigner das Recht auf den Kauf von Wertpapieren dieses Unternehmens zu einem bestimmten Preis innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens gibt. Der Wert von Optionsscheinen unterliegt ausserdem auf Grund der höheren Volatilität der Optionsscheinkurse grösseren Schwankungen als ihre Basiswerte.
PBOC	Die Zentralbank der VRC (People's Bank of China).
P-Notes/ Partizipationsscheine	Finanzinstrumente, die genutzt werden, um ein Engagement in einer Aktienanlage (einschliesslich Stammaktien und Optionsscheine) in Märkten zu erzielen, in denen ein direkter Besitz für den Fonds ggf. nicht möglich ist
QFII	Eine Person, die von der CSRC als qualifizierter ausländischer institutioneller Anleger für Anlagen im chinesischen Wertpapiermarkt gemäss den QFII-Verordnungen zugelassen wurde und von der SAFE eine Anlagequote erhalten hat.
QFII-Verordnungen	Zusammenfassung der Massnahmen für die Verwaltung der Wertpapieranlagen qualifizierter ausländischer institutioneller Anleger in der VRC (am 24. August 2006 gemeinsam von der CSRC, der PBOC und der SAFE verkündet und seit dem 1. September 2006 in Kraft) und aller darin festgelegten Massnahmen oder Richtlinien sowie aller Verordnungen, Regeln, Verfügungen, Anweisungen, Massnahmen, Mitteilungen oder Richtlinien in der jeweils gültigen Fassung, die speziell für die Durchführung der Aktivitäten von QFII formuliert wurden oder für diese relevant sind (in der jeweils gültigen, ggf. geänderten oder ergänzten Fassung).

RI	Responsible Investments (verantwortliche Investitionen), wie in der vom Verwaltungsrat verabschiedeten RI-Politik definiert.
RQFII	Eine Person, die von der CSRC als Renminbi-qualifizierter ausländischer institutioneller Anleger für Anlagen am chinesischen Wertpapiermarkt gemäss den RQFII-Vorschriften zugelassen wurde und von der SAFE eine Anlagequote erhalten hat.
RQFII-Verordnungen	Zusammenfassung der Pilotmassnahmen für die Verwaltung der Onshore-Wertpapieranlagen Renminbi-qualifizierter ausländischer institutioneller Anleger (am 1. März 2013 gemeinsam von der CSRC, der PBOC und der SAFE herausgegeben und seit dem 1. März 2013 in Kraft) und aller darin festgelegten Massnahmen oder Richtlinien sowie aller Verordnungen, Regeln, Verfügungen, Anweisungen, Massnahmen, Mitteilungen oder Richtlinien in der jeweils gültigen Fassung, die speziell für die Durchführung der Aktivitäten von RQFII formuliert wurden oder für diese relevant sind (in der jeweils gültigen, ggf. geänderten oder ergänzten Fassung).
„Rule 144A“-Wertpapiere	„Rule 144A“-Wertpapiere sind US-amerikanische Wertpapiere, die im Rahmen einer Privatplatzierungsregelung (d. h. ohne Registrierung bei der Securities and Exchange Commission) übertragbar sind und die mit einem „Registrierungsrecht“ gemäss dem Securities Act verbunden sein können, das das Recht zum Umtausch in entsprechende Schuldtitel oder Aktienanteile gewährt. Der Verkauf solcher „Rule 144A“-Wertpapiere ist auf qualifizierte institutionelle Käufer (gemäss Definition im Securities Act) beschränkt.
SAFE	Die State Administration of Foreign Exchange der VRC.
Satzung	Die Satzung des Fonds in der jeweils geltenden und gegebenenfalls ergänzten oder geänderten Fassung.
Schuldtitel	Jedes Wertpapier, das für geliehene Gelder steht, die zurückgezahlt werden müssen. Beispiele für Schuldtitel sind Anleihen, Einlagenzertifikate, Commercial Paper und Debentures. Solche Schuldtitel können die Form von festverzinslichen oder variabel verzinslichen Wertpapieren, Nullkupon-, inflationsgebundenen, nicht laufzeitbeschränkten und/oder Doppelwährungsanleihen haben. Schuldtitel können von Behörden, supranationalen Institutionen, Unternehmen und/oder Kreditinstituten begeben werden
Schwedischer Halbttag	Ein Geschäftstag, an dem der Aktienmarkt in Schweden bis 13:00 Uhr und der Anleihenmarkt bis 12:00 Uhr geöffnet ist, wie auf www.nasdaqomxnordic.com dargelegt.
Securities Act	Der US Securities Act von 1933 in der jeweils geltenden Fassung.
SEK	Schwedische Krone.
Teilfonds	Jeder Teilfonds innerhalb des Fonds. In Abweichung der Vorschriften von Artikel 2093 des luxemburgischen Zivilgesetzbuchs haften die Vermögenswerte eines jeden Teilfonds nur für die Schulden, Verpflichtungen und Verbindlichkeiten, die diesem Teilfonds zuzurechnen sind. In Bezug auf die Anteilseigner wird jeder Teilfonds als ein Sondervermögen betrachtet.
Tracking Error	Die annualisierte Standardabweichung der Renditedifferenz zwischen einem Teilfonds und seiner Benchmark. Während der Tracking-Unterschied die tatsächliche Differenz zwischen den Renditen eines Teilfonds und den Renditen der Benchmark erfasst, misst der Tracking Error die Zu- und Abnahme des Tracking-Unterschieds (d. h. die Volatilität des Tracking-Unterschieds).
Überkreuzbeteiligungen haltender Teilfonds	Hat die Bedeutung, die diesem Terminus unter „B. Überkreuzbeteiligungen zwischen Teilfonds des Fonds“ des Abschnitts 3. „Anlagepolitik und

	Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ zugeschrieben wird.
USD	US-Dollar.
Verkaufsprospekt	Dieser Verkaufsprospekt in der jeweils geltenden und gegebenenfalls ergänzten oder geänderten Fassung.
Vermögensverwaltungs-vertrag	Vertrag zwischen der Verwaltungsgesellschaft und dem Vermögensverwalter in der jeweils geltenden und gegebenenfalls ergänzten oder geänderten Fassung.
Vertrag der Verwaltungsgesellschaft	Vertrag zwischen dem Fonds und der Verwaltungsgesellschaft in der jeweils geltenden und gegebenenfalls ergänzten oder geänderten Fassung.
Vertrag des Domizilierungsagenten	Vertrag zwischen dem Fonds und dem Domizilierungsagenten.
Vertrag über Anlagefonds-dienstleistungen	Vertrag zwischen dem Fonds, der Verwaltungsgesellschaft, dem zentralen Verwaltungsagenten und der Registerstelle in der jeweils geltenden und gegebenenfalls ergänzten oder geänderten Fassung.
Verwaltungsrat	Die Verwaltungsratsmitglieder des Fonds.
Vorzugsaktien/ Wandelbare Vorzugsaktien	Aktientitel, die sich durch bestimmte Merkmale von Stammaktien unterscheiden, beispielsweise durch eine festgelegte Dividende, die ausgezahlt werden muss, bevor die Dividenden an die Stammaktionäre ausgezahlt werden können. Im Fall einer Liquidation des Unternehmens haben Vorzugsaktien Vorrang gegenüber den Stammaktien. Wandelbare Vorzugsaktien enthalten eine eingebettete Option, die den Inhaber zum Umtausch der Vorzugsaktien in eine bestimmte Anzahl von Stammaktien berechtigt, in der Regel jederzeit nach einem im Voraus festgesetzten Datum.
VRC oder China	Die Volksrepublik China, für die Verwendung im vorliegenden Verkaufsprospekt ohne Hongkong und ohne die Sonderverwaltungszone Macao und Taiwan.
Wandelanleihe	Eine Anleihe, die gewöhnlich nach dem Ermessen ihres Eigners zu bestimmten Zeiten während ihrer Laufzeit in einen bestimmten Betrag des Kapitals des Unternehmens gewandelt werden kann.
Wandelanleihe	Eine Anleihe, die gewöhnlich nach dem Ermessen ihres Eigners zu bestimmten Zeiten während ihrer Laufzeit in einen bestimmten Betrag des Kapitals des Unternehmens gewandelt werden kann.
Wertbestimmungstag	Der Tag, an dem der NIW pro Anteil eines Teilfonds und einer Anteilsklasse festgelegt oder ermittelt wird, welcher als jeder volle Tag festgelegt ist, an dem Banken in der Stadt Luxemburg zum Geschäftsbetrieb geöffnet sind, 31. Dezember ausgenommen, sofern im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt nichts anderes bestimmt ist.
Wesentliche Anlegerinformationen	Das Dokument mit den wesentlichen Informationen für den Anleger. Zusätzlich zu diesem Verkaufsprospekt wird ein Dokument mit den wesentlichen Informationen für den Anleger für jede Anteilsklasse innerhalb eines Teilfonds am eingetragenen Sitz des Fonds und auf der Website (www.danskeinvest.com) zur Verfügung gestellt. Das Dokument mit den wesentlichen Informationen für den Anleger enthält beispielsweise Informationen zum synthetischen Risiko- und Ertragsindikator, zu Kosten und zur früheren Wertentwicklung. Vor dem Zeichnen von Anteilen sollten Anleger das massgebliche Dokument mit den wesentlichen Informationen für den Anleger lesen.
Ziel-Teilfonds	Hat die Bedeutung, die diesem Terminus unter „B. Überkreuzbeteiligungen zwischen Teilfonds des Fonds“ des Abschnitts 3. „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren“ zugeschrieben wird.

Auslegungsregeln

Es gelten folgende Regeln, sofern der Kontext nichts anderes verlangt:

- Überschriften dienen nur der Übersicht und Identifikation und keinesfalls der Beschreibung, Auslegung, Definition oder Einschränkung des Umfangs, Ausmasses oder Zwecks dieses Verkaufsprospekts oder einer darin enthaltenen Bestimmung;
- Begriffe im Singular schliessen die Pluralform mit ein und umgekehrt;
- Begriffe, die nur ein Genus benennen, umfassen auch das andere Genus;
- Wenn ein Wort oder eine Phrase definiert sind, haben seine anderen grammatikalischen Formen dieselbe Bedeutung;
- Verweise auf einen „Abschnitt“ und „Anhang“ sind Verweise auf einen Abschnitt und Anhang in diesem Prospekt;
- Wenn es widersprüchliche Bedeutungen zwischen einem definierten Begriff im Prospekt und in einem Anhang gibt, hat die Definition oder Bedeutung, die im entsprechenden Anhang angegeben ist, Vorrang für diesen Teilfonds;
- Die Begriffe „beinhalten“, „beinhaltet“ und „einschliesslich“ sind so auszulegen, als würde ihnen die Phrase „ohne Einschränkung“ folgen;
- Die Begriffe „hierin“, „hiervon“ und „hierunter“ beziehen sich auf diesen gesamten Prospekt;
- Ein Verweis auf einen Vertrag oder ein Dokument (einschliesslich, ohne Einschränkung, ein Verweis auf diesen Prospekt) bezieht sich auf den Vertrag oder das Dokument in seiner jeweils gültigen Fassung, sofern dies nicht durch diesen Prospekt oder diesen anderen Vertrag oder dieses andere Dokument untersagt ist;
- Ein Verweis auf eine Partei eines Vertrags oder Dokuments beinhaltet die Nachfolger, zulässigen Vertreter und zulässigen Rechtsnachfolger dieser Partei;
- Ein Verweis auf einen Vertrag beinhaltet alle mündlichen und/oder schriftlichen Zusicherungen, Urkunden, Verträge und rechtlich vollstreckbaren Vereinbarungen, und ein Verweis auf ein Dokument beinhaltet einen (als solchen definierten) schriftlichen Vertrag sowie Bescheinigungen, Mitteilungen, Instrumente und Dokumente jeglicher Art;
- Ein Verweis auf ein Gesetz oder eine gesetzliche Bestimmung beinhaltet dessen bzw. deren Änderung oder Wiederinkraftsetzung, eine gesetzliche Regelung als dessen bzw. deren Ersatz und eine darunter verabschiedete Regelung oder Rechtsverordnung.

Management und Verwaltung

Eingetragener Sitz des Fonds	13, rue Edward Steichen L-2540 Luxemburg Grossherzogtum Luxemburg		
Verwaltungsrat	Vorsitzender	Vermögens-verwalter	Danske Bank A/S (agierend über ihre Vermögensverwaltungs- abteilung Danske Capital) 17, Parallelvej 2800-Kgs. Lyngby Dänemark
	Robert Mikkelsen Head of Product Management of Danske Capital, 2800-Kgs. Lyngby, Dänemark		
	Mitglieder		Danske Capital AB 16, Kungsträdgårdsgatan SE-111 47 Stockholm Schweden
	Henrik Rye Petersen Head of Global Financial Institutions bei Danske Invest 2800-Kgs. Lyngby, Dänemark	Unter- Vermögens- verwalter	DDJ Capital Management LLC Stony Brook Office Park 130 Turner Street Building 3, Suite 600 Waltham, MA 02453 USA
	Morten Rasten Geschäftsführer Danske Invest Management A/S, 2800-Kgs. Lyngby, Dänemark		
Verwaltungs- gesellschaft	Danske Invest Management Company 13, rue Edward Steichen L-2540 Luxemburg Grossherzogtum Luxemburg		William Blair & Company LLC 222 West Adams Street Chicago, Illinois 60606 USA
	Mitglieder	Unter- Vermögens- berater	Aventicum Capital Management (Qatar) LLC Tornado Tower – 32 Floor West Bay, P.O. Box 23146 Doha Katar
	Johnny BISGAARD Head of Private Banking Luxembourg Danske Bank International S.A. Luxemburg Grossherzogtum Luxemburg		Blackhorse Asset Management Pte. Ltd 156 Cecil Street #06-01 Far Eastern Bank Building Singapur 069544
	Lone Mortensen Verwaltungsratsmitglied		Claritas Administração de Recursos Ltda. Avenida Brigadeiro Faria Lima, 4221, 4 th floor 04538-133, São Paulo Brasilien
	Danske Invest Management A/S 2800-Kgs. Lyngby Dänemark		Compass Group LLC 35 East 57 th Street, New York, NY 10022 USA
Verwaltungsrat der Verwaltungs- gesellschaft	Vorsitzender		
	Morten Rasten Geschäftsführer Danske Invest Management A/S 2800-Kgs. Lyngby Dänemark		

Fullerton Fund Management
Company Ltd
60B Orchard Road,
5th Floor Tower 2, The Atrium,
Singapur 238891

Imara Asset Management Ltd
Level 12, Nexteracom Tower 1
Cybercity, Ebene
Republic of Mauritius

JK Capital Management Limited
Suite 1101, 11th Floor, 34-37
Connaught Road Central,
Hongkong
China

Karma Capital Advisors Private
Limited
408, Oberoi Chambers 1, Off
Link Road, Andheri West,
Mumbai 400053
Indien

**Domizilie-
rungsagent**

Danske Invest Management
Company
13, rue Edward Steichen,
L-2540 Luxemburg
Grossherzogtum Luxemburg

**Depotbank und
Hauptverwal-
tungsstelle**

RBC Investor Services Bank
S.A.
14, Porte de France
L-4360 Esch-sur-Alzette
Grossherzogtum Luxemburg

**Wirtschafts-
prüfer des
Fonds**

Deloitte Audit S.à r.l.
560, rue de Neudorf
L-2220 Luxemburg
Grossherzogtum Luxemburg

Registerstelle

RBC Investor Services Bank
S.A.
14, Porte de France
L-4360 Esch-sur-Alzette
Grossherzogtum Luxemburg

Hauptzahlstelle

RBC Investor Services Bank
S.A.
14, Porte de France
L-4360 Esch-sur-Alzette
Grossherzogtum Luxemburg

Verkaufsprospekt

1. Hauptmerkmale

1.1 Struktur

Der Fonds wurde am 30. Juni 2011 auf unbestimmte Zeit gegründet und untersteht dem Gesetz vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften, in der geltenden Fassung, sowie dem Gesetz von 2010 in der jeweils geltenden Fassung.

Die Satzung des Fonds wurde am 8. Juli 2011 im Amtsblatt des Grossherzogtums Luxemburg, dem *Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations* (das *Mémorial*) veröffentlicht und beim luxemburgischen Handels- und Gesellschaftsregister, dem Registre de Commerce et des Sociétés, eingetragen. Dort kann sie eingesehen werden und gegen Zahlung der geltenden Gebühren in Kopie erworben werden. Kopien sind zudem auf Anfrage beim eingetragenen Gesellschaftssitz des Fonds erhältlich. Sie wurden am 11. September 2012 und am 21. August 2013 geändert. Die letzte Änderung wurde am 11. September 2013 im *Mémorial* veröffentlicht.

Der eingetragene Gesellschaftssitz des Fonds befindet sich in L-2540 Luxemburg, 13, rue Edward Steichen. Der Fonds ist im luxemburgischen Registre de Commerce et des Sociétés unter der Nummer B 161867 eingetragen.

Der Fonds ist eine nach den Gesetzen des Grossherzogtums Luxemburg als Société d'Investissement à Capital Variable (die „SICAV“) gegründete Anlagegesellschaft. Der Geschäftszweck des Fonds besteht darin, in alle Arten von übertragbaren Wertpapieren sowie Anteilen von OGAW oder anderen OGA sowie in Derivate auf übertragbare Wertpapiere und andere Finanzinstrumente zu investieren, die durch das Gesetz von 2010 zugelassen sind. Somit unterliegt der Fonds Teil 1 des Gesetzes von 2010.

Der Fonds ist ein Dachfonds. Als solcher bietet er den Anlegern die Möglichkeit, in verschiedene separate Teilfonds zu investieren. Jeder Teilfonds unterhält ein separates Portfolio aus liquiden Anlagen sowie sonstigen durch das Gesetz von 2010 zugelassenen Wertpapieren und Vermögenswerten und verfolgt spezifische Anlageziele, die im massgeblichen Anhang zu diesem Verkaufsprospekt beschrieben sind. Jeder Anhang ist integrierender Bestandteil des Verkaufsprospekts.

Das nach Massgabe des Gesetzes von 2010 erforderliche Mindestkapital des Fonds, das innerhalb von sechs Monaten nach der gemäss luxemburgischem Gesetz erfolgten Genehmigung des Fonds als Organismus für gemeinsame Anlagen erreicht werden muss, beträgt EUR 1 250 000,-. Dabei gilt, dass Anteile eines Ziel-Teilfonds, die von einem Überkreuzbeteiligungen haltenden Teilfonds besessen werden, bei der Berechnung des geforderten Mindestkapitals von EUR 1 250 000 nicht berücksichtigt werden. Das Fondskapital wird durch voll eingezahlte, nennwertlose Anteile repräsentiert. Das Anfangskapital des Fonds wurde auf EUR 31 000,- festgelegt.

Das Anteilskapital des Fonds entspricht stets dem Gesamtwert des Nettovermögens aller Teilfonds und wird durch nennwertlose Anteile repräsentiert.

1.2 Teilfonds und Anteilsklassen

1.2.1 Teilfonds

Der Verwaltungsrat kann von Zeit zu Zeit die Auflegung weiterer Teilfonds beschliessen. In diesem Fall werden die Anhänge des Verkaufsprospekts mit Detailinformationen über die neuen Teilfonds aktualisiert und entsprechend geändert.

Die spezifischen Eigenschaften und die Anlageziele eines jeden Teilfonds sowie der verschiedenen Klassen, die bezüglich eines jeden Teilfonds angeboten werden, sind im jeweiligen Anhang dieses Verkaufsprospekts definiert.

1.2.2 Anteilsklassen

Der Fonds kann weitere Anteilsklassen innerhalb jedes Teilfonds schaffen. Solche Anteilsklassen können sich unter anderem in der Gebührenstruktur, der Vertriebspolitik, der Anlegerqualifikation, den Zeichnungsbeträgen und der Währungsdenomination unterscheiden, wobei im letztgenannten Fall die Anteile einer Anteilsklasse auf eine andere Währung lauten können als die Basiswährung des betreffenden Teilfonds.

Die Teilfonds können folgende Arten von Klassen umfassen:

Klasse	Beschreibung	Währung	Mindestbeträge für Erstzeichnung und Anteilsbestand
Klasse A	A-Anteile stehen allen Anlegern zur Verfügung.	Beliebige Währung	Entfällt
Klasse I	I-Anteile stehen Anlegern zur Verfügung, die institutionelle Anleger sind.	EUR USD SEK	1 000 000,- 1 000 000,- 10 000 000,-
Klasse W	W-Anteile stehen Anlegern zur Verfügung, die eine diskretionäre Verwaltungsvereinbarung mit der Danske Bank Group geschlossen haben.	Beliebige Währung	Entfällt
Klasse X	X-Anteile stehen allen Anlegern zur Verfügung und sind für vermögende Privatanleger gedacht.	EUR	300 000,-
Klasse Y	Anteile der Klasse Y sind für alle Anleger in bestimmten Ländern verfügbar.	Beliebige Währung	Entfällt
Klasse YI	YI-Anteile stehen Anlegern zur Verfügung, die institutionelle Anleger sind.	SEK	5.000.000,-

Die Basiswährung eines jeden Teilfonds ist im entsprechenden Anhang zu diesem Verkaufsprospekt definiert. Im Allgemeinen bieten die Teilfonds keine Währungsabsicherung, soweit dies nicht ausdrücklich im entsprechenden Anhang zum Verkaufsprospekt angegeben ist. Daher sind verschiedene Teilfonds und Anteilsklassen einem Risiko hinsichtlich der Währungen der zugrunde liegenden Portfoliowerte ausgesetzt, sofern dies nicht anderweitig im massgeblichen Anhang des Verkaufsprospekts angegeben ist.

Die Mindestbeträge für Erstzeichnung und Anteilsbestand können im Ermessen der Verwaltungsgesellschaft gestrichen oder verringert werden.

a) Merkmale der Anteilsklassen

Die folgenden Arten von Anteilen können in jeder der vorstehend angeführten Anteilsklassen angeboten werden (eine detailliertere Beschreibung der Art der Anteile finden Sie in der nachstehenden Tabelle):

Zur Beschreibung der Anteilsart verwendetes Suffix	Art der Anteile
d	Ausschüttungsanteile
Währungsakronym mit Kleinbuchstaben	Nennwährung der Anteile entspricht nicht der Basiswährung des Teilfonds
h	Anteile mit Währungsabsicherung
p	Anteile mit Erfolgsgebühr

b) Ausschüttende Anteilsklassen

Ausschüttende Anteile sind an dem Buchstaben „d“ als Suffix der Anteilsklassenbezeichnung erkennbar (z. B. „Klasse A d“ oder „Klasse I d“). Bei Anteilen, die nicht den Buchstaben „d“ als Suffix der Anteilsklassenbezeichnung aufweisen, handelt es sich um thesaurierende Anteile.

c) Nennwährung der Anteilsklassen

Die Nennwährung der Anteilsklassen ist die Basiswährung des Teilfonds, sofern kein Währungskürzel (wie EUR, SEK, DKK, NOK, GBP, USD und CHF) in Kleinbuchstaben als Suffix an die entsprechende Anteilsklassenbezeichnung angehängt wurde (z. B. „Klasse A-sek“ für eine thesaurierende Anteilsklasse A, die auf SEK lautet, während der Teilfonds eine andere Basiswährung als SEK hat). Bei den in diesem Abschnitt beschriebenen Anteilsklassen gibt das Währungskürzel die Währung an, in welcher der Nettoinventarwert je Anteil berechnet wird.

Bei den in diesem Abschnitt beschriebenen Anteilsklassen besteht keine Absicherung gegenüber der Basiswährung eines Teilfonds. Soweit nicht anders im entsprechenden Anhang zum Verkaufsprospekt angegeben. Die in diesem Abschnitt beschriebenen Klassen sind einem Risiko hinsichtlich der Währungen der zugrunde liegenden Portfoliowerte und der Basiswährung des entsprechenden Teilfonds ausgesetzt.

Zeichnungen und Rücknahmen werden sowohl in der Nennwährung der Anteilsklassen als auch in SEK und NOK angenommen, soweit der Fonds nicht beschlossen hat, Zeichnungen oder Rücknahmen in anderen Währungen anzunehmen.

d) Anteilsklassen mit Währungsabsicherung

Wenn Anteilsklassen in einer von der Basiswährung des entsprechenden Teilfonds abweichenden Nennwährung ausgegeben werden und mindestens 90 % des Nettoinventarwerts der Anteilsklassen gegenüber der Basiswährung des Teilfonds abgesichert werden, wird der Buchstabe „h“ als Suffix an die entsprechende Anteilsklassenbezeichnung angehängt (z. B. „Klasse A-sek h“ für eine thesaurierende Anteilsklasse, die auf SEK lautet, während der Teilfonds eine andere Basiswährung als SEK hat, und die Anteilsklasse gegenüber der Basiswährung des Teilfonds abgesichert ist).

Bei den in diesem Abschnitt beschriebenen Anteilsklassen gibt das Währungskürzel die Währung an, in welcher der Nettoinventarwert je Anteil berechnet wird.

Soweit nicht anders im entsprechenden Anhang zum Verkaufsprospekt angegeben, sind die in diesem Abschnitt beschriebenen Klassen einem Risiko hinsichtlich der Währungen der zugrunde liegenden Portfoliowerte ausgesetzt.

Zeichnungen und Rücknahmen werden sowohl in der Nennwährung der Anteilsklassen als auch in SEK und NOK angenommen, soweit der Fonds nicht beschlossen hat, Zeichnungen oder Rücknahmen in anderen Währungen anzunehmen.

e) Anteilsklassen mit Erfolgsgebühr

Anteile mit Erfolgsgebühr sind an dem Buchstaben „p“ als Suffix der Anteilsklassenbezeichnung erkennbar (z. B. „Klasse A p“ oder „Klasse I p“). Die Erfolgsgebühr ist im entsprechenden Anhang des Verkaufsprospekts beschrieben.

1.2.3 Handel

Die Anteile werden in der Regel zu Preisen ausgegeben oder zurückgenommen, die auf dem am betreffenden Wertbestimmungstag ermittelten Nettoinventarwert pro Anteil der einzelnen Teilfonds beruhen (die Wertbestimmungstage sind für jeden einzelnen Teilfonds im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt festgelegt).

1.2.4 Ausgabepreis

Nach der (für jeden einzelnen Teilfonds im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt festgelegten) Erstzeichnungsfrist entspricht der Angebotspreis der Anteile dem Nettoinventarwert pro Anteil des betreffenden Teilfonds zuzüglich der Zeichnungsgebühr, die für jeden Teilfonds gesondert im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt ausgewiesen ist.

1.2.5 Mindestanlage und Mindestbestand

Die Bestimmungen zur Mindesterstzeichnung und zum Mindestbestand sind „1.2.2 Anteilsklassen“ ausgewiesen. Rücknahme- oder Umtauschanträge, deren Umsetzung zu einer Reduzierung des Werts eines Anteilsbestands unter eine derartige Mindestgrenze führen würde, können wie Anträge auf Rücknahme oder Umtausch des gesamten Anteilsbestands behandelt werden.

2. Anlageziel der Teilfonds

Das Anlageziel jedes einzelnen Teilfonds ist im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt definiert. Jeder Anhang ist integrierender Bestandteil des Verkaufsprospekts. Jeder Teilfonds verfügt über ein separates Anlageziel, das er auf Grundlage einer gesonderten Anlagepolitik gemäss Beschreibung im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt verfolgt. Sofern nicht anders im entsprechenden Anhang zu diesem Verkaufsprospekt angegeben, werden die Teilfonds aktiv verwaltet.

Der Verwaltungsrat hat eine Politik der verantwortlichen Investitionen (RI, Responsible Investments) verabschiedet, d. h., direkte Anlagen des Fonds und folglich direkte Anlagen seiner Teilfonds und Anteilsklassen werden anhand anerkannter Grundsätze auf ihre soziale Verantwortung hin überprüft. Zu diesen Grundsätzen gehören der UN Global Compact, die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Sofern nicht anders im entsprechenden Anhang zu diesem Verkaufsprospekt angegeben, werden die Teilfonds aktiv verwaltet. Diese Teilfonds werden nicht aktiv verwaltet, sondern durch Nachbildung eines Index.

Jeder indexnachbildende Teilfonds wendet eine physische Nachbildungsstrategie an, um seinen Benchmarkindex nachzubilden. Der indexnachbildende Teilfonds bildet den entsprechenden Benchmarkindex anhand eines dynamischen, auf der Sampling-Methode basierenden physischen Nachbildungsmodells nach. Das Sampling-Modell wird verwendet, um die Kosten für den Teilfonds zu minimieren, und wird optimiert, um die Wertentwicklung des Benchmarkindex nachzubilden. Für alle unsere indexnachbildenden Teilfonds gilt eine Tracking-Error-Beschränkung. Darüber hinaus ist es möglicherweise nicht immer möglich oder durchführbar, einzelne Bestandteile der Benchmark zu kaufen (z. B. wenn einige Bestandteile aufgrund der RI-Beschränkungen vom Anlageuniversum des Teilfonds ausgeschlossen sind, wenn ein Wertpapier im Benchmarkindex nicht mehr verfügbar oder vorübergehend illiquide ist, oder wenn es mit erheblichen Kosten oder praktischen Schwierigkeiten verbunden ist, ein Wertpapierportfolio zusammenzustellen, das den Benchmarkindex nachbildet). Eine Änderung in einem Benchmarkindex erfordert keine Genehmigung durch die Anteilseigner.

Anlageziel des Fonds und jedes Teilfonds ist es, eine hohe Gesamtrendite zu erreichen, soweit sich diese mit einer soliden Risikostreuung vereinbaren lässt.

Weitere Informationen zur Responsibility-Richtlinie der Danske Bank Group und den Umgang der Gruppe mit verantwortlichen Anlagen finden Sie auf der Website www.danskeinvest.lu.

Es gibt jedoch keine Gewähr, dass die Anlageziele des Fonds und der einzelnen Teilfonds erreicht werden.

2.1. Pooling und Gemeinsame Verwaltung

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung können die Verwaltungsgesellschaft und der Fonds das Vermögen eines oder mehrerer Teilfonds ganz oder teilweise zusammen mit anderen Teilfonds des Fonds und/oder ganz oder teilweise zusammen mit einem oder mehreren Teilfonds anderer, dieselbe Depotbank wie der Fonds nutzender Luxemburger Investmentfonds (die „gemeinsam verwaltete Teilfonds“) unter Verwendung einer Pooling-Technik (das „Pooling“) in Übereinstimmung mit der jeweiligen Anlagepolitik der gemeinsam verwalteten Teilfonds anlegen und verwalten. Solche Vermögenspools sind keine eigenständigen Rechtspersönlichkeiten, und die kalkulatorischen Anteile eines Vermögenspools sind keine Anteile des Fonds.

Ein Vermögenspool wird durch Übertragung von Barmitteln oder anderen Vermögenswerten (vorausgesetzt, dass solche Vermögenswerte in Anbetracht der Anlagepolitik des betreffenden Vermögenspools geeignet sind) von jedem der gemeinsam verwalteten Teilfonds gebildet. Danach können die Verwaltungsgesellschaft und der Fonds regelmässig nachfolgende Übertragungen zum Vermögenspool ausführen. Die Vermögenswerte können in gleicher Weise in einer Höhe, die die Beteiligung des betreffenden gemeinsam verwalteten Teilfonds am Vermögenspool nicht überschreitet, an diesen zurückübertragen werden. Die Beteiligung eines gemeinsam verwalteten Teilfonds an einem Vermögenspool wird als prozentualer Anteil des betreffenden Teilfonds an der Gesamtzahl kalkulatorischer Anteile des Vermögenspools ausgedrückt und an jedem Wertbestimmungstag ermittelt. Diese in Prozent gemessene Beteiligung gilt für jede Anlagelinie des betreffenden Vermögenspools. Die Beteiligungen des Teilfonds an den verschiedenen Anlagelinien des Vermögenspools werden in den Abschlüssen des Teilfonds einzeln ausgewiesen.

Die kalkulatorischen Anteile werden in Euro oder in einer anderen von der Verwaltungsgesellschaft und dem Fonds gewählten Währung ausgedrückt und als ein den jeweils eingebrachten Barmitteln, Wertpapieren und anderen Vermögenswerten entsprechender Gesamtwert den einzelnen gemeinsam verwalteten Teilfonds zugewiesen.

Werden mehr Barmittel oder Vermögenswerte in einen Vermögenspool eingebracht oder aus einem Vermögenspool entnommen, wird der prozentuale Anteil aller gemeinsam verwalteten Teilfonds entsprechend erhöht oder reduziert, um den veränderten Beteiligungsverhältnissen Rechnung zu tragen. Im Falle einer Einbringung von Barmitteln kann der eingebrachte Barbetrag, zwecks der erwähnten Berechnung, um einen nach Ansicht der Verwaltungsgesellschaft und des Fonds angemessenen Betrag reduziert werden, der den im Zusammenhang mit der Anlage der Barmittel anfallenden Abgaben und Handels- sowie Kaufkosten entspricht. Im Falle eines Barmittelabzugs kann ebenfalls ein Betrag, der den im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wertpapieren oder anderen Vermögenswerten des Vermögenspools anfallenden Kosten entspricht, abgezogen werden. Die Depotbank hat die Vermögenswerte des Fonds und die der anderen gemeinsam verwalteten Teilfonds in ihren Büchern stets separat auszuweisen, um jederzeit im Stande zu sein, die Vermögenswerte des Fonds und die der einzelnen Teilfonds zu identifizieren.

Dividenden, Zinserträge und andere Ausschüttungen einkommensmässiger Art, die im Rahmen der gemeinsam verwalteten Vermögenswerte erzielt werden, werden dem betreffenden Vermögenspool gutgeschrieben und erhöhen somit das Nettovermögen des Vermögenspools. Im Falle einer Auflösung des Fonds werden die Vermögenswerte eines Vermögenspools den gemeinsam verwalteten Teilfonds im Verhältnis zu ihrer Beteiligung am Vermögenspool zugeteilt.

3. Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen - Risikofaktoren - Risikomanagement

A. Anlagepolitik

Jeder Teilfonds des Fonds ist im Rahmen dieses Absatzes als getrennter OGAW anzusehen:

Der Fonds investiert nur in folgende Werte:

3.1.

3.1.1. übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die zur amtlichen Notierung oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen sind;

3.1.2. neu ausgegebene übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, sofern:

(a) die Ausgabebedingungen die Versicherung enthalten, dass ein Antrag auf Zulassung zur amtlichen Notierung an einem geregelten Markt gestellt werden wird;

(b) die Zulassung innerhalb eines Jahres nach Ausgabe erreicht wird;

3.1.3. „Rule 144A“-Wertpapiere, in die von einigen Teilfonds unter den Bedingungen investiert werden kann, dass diese Wertpapiere auf einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden und dass solche Wertpapiere Punkt 17 der „CESR guidelines concerning eligible assets for investments by UCITS“ vom März 2007 einhalten.

Eine Anlage in „Rule 144A“-Wertpapiere, die eine der vorstehenden Bedingungen nicht erfüllt, darf gemeinsam mit den übertragbaren Wertpapieren, die gemäss dem nachstehenden Abschnitt 3.6.1 zugelassen sind, 10 % des Nettoinventarwerts des Teilfonds nicht übersteigen.

3.1.4. In Schuldtitel, die ein Rating einer zugelassenen Kreditrating-Agentur besitzen, kann in Übereinstimmung mit Richtlinie 2013/14/EU (verringertes Rückgriff auf externe Ratings) investiert werden. Anlagen in Schuldtiteln müssen in Übereinstimmung mit Richtlinie 2013/14/EU einer unabhängigen Kreditrisikoprüfung unterliegen, da Verwaltungs- und Investmentgesellschaften sich nicht allein und mechanistisch auf externe Kreditratings verlassen dürfen. Im Falle einer Verringerung der Bonität, die sich durch einen internen Kreditrisiko-Prüfungsprozess ergibt oder durch eine Änderung eines von einer zugelassenen Rating-Agentur vergebenen Ratings angezeigt wird, müssen Korrekturmaßnahmen vorgenommen werden, sofern die Anlagepolitik dies erfordert.

3.2.

Anteile von nach der Richtlinie 2009/65/EC zugelassenen OGAW und/oder andere Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA) im Sinne von Artikel 1 Absatz (2), Punkt a) und b), erster und zweiter Gedankenstrich der Richtlinie 2009/65/EC, ungeachtet, ob sie in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässig sind oder nicht, sofern:

3.2.1. solche anderen OGA im Rahmen von Gesetzen zugelassen sind, die vorschreiben, dass solche OGA einer Aufsicht unterliegen, die nach Erachten der CSSF der im Gemeinschaftsrecht vorgeschriebenen Aufsicht entspricht, und sofern die Zusammenarbeit der Behörden genügend gewährleistet ist;

3.2.2. das Niveau des Anlegerschutzes eines solchen anderen OGA dem in einem OGAW vorgeschriebenen Schutz der Anleger entspricht und insbesondere sofern die Bestimmungen über Vermögenstrennung, Darlehensaufnahme und -vergabe, Leerverkäufe von übertragbaren Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten den Anforderungen der Richtlinie 2009/65/EC entsprechen;

3.2.3. ein solcher OGA in Halbjahres- und Jahresberichten über seine Tätigkeit berichtet und dadurch eine Beurteilung von Aktiva und Passiva sowie Erträgen und Transaktionen im Berichtszeitraum ermöglicht;

3.2.4. höchstens 10% des Vermögens eines OGAW oder eines anderen OGA, dessen Kauf erwogen wird, gemäss dessen Statuten insgesamt in Anteile anderer OGAW oder anderer OGA investiert werden können;

3.3.

Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten bei Kreditinstituten, sofern das Kreditinstitut seinen eingetragenen Geschäftssitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat oder, falls der eingetragene Geschäftssitz des Kreditinstituts in einem Nicht-Mitgliedstaat gelegen ist, sofern es Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die nach Erachten der CSSF der im Gemeinschaftsrecht vorgeschriebenen Aufsicht entspricht;

3.4.

derivative Finanzinstrumente, einschliesslich gleichwertiger bar abgerechneter Instrumente, die an einem geregelten Markt, wie im Unterabschnitt 3.1.1. beschrieben, gehandelt werden, und/oder derivative Finanzinstrumente, die ausserbörslich gehandelt werden (die „OTC-Derivate“), sofern:

3.4.1. es sich bei den Basiswerten um Instrumente im Sinne der Abschnitte 3.1. bis 3.3. oder um Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse oder Währungen handelt, in die der OGAW den in seinen Statuten festgelegten Anlagezielen gemäss investieren darf,

3.4.2. die Gegenpartei bei Geschäften mit OTC-Derivaten Institute sind, die beaufsichtigt werden und zu den von der CSSF gutgeheissenen Kategorien gehören, und

3.4.3. die OTC-Derivate Gegenstand einer zuverlässigen und überprüfbaren Bewertung auf Tagesbasis sind und jederzeit auf Veranlassung des Fonds zum angemessenen Zeitwert veräussert, liquidiert oder durch ein Gegengeschäft glattgestellt werden können;

3.5.

Geldmarktinstrumente, die nicht an einem geregelten Markt gehandelt werden und unter Artikel 1 des Gesetzes von 2010 fallen, sofern die Emission oder der Emittent der betreffenden Instrumente Vorschriften über den Anleger- und Einlagenschutz unterliegt, und sofern sie:

3.5.1. von einer zentralen, regionalen oder lokalen Behörde, einer Zentralbank eines Mitgliedstaats, der Europäischen Zentralbank, der Europäischen Union oder der Europäischen Investitionsbank, einem Nicht-Mitgliedstaat oder, im Falle eines Bundesstaats, von einem der Mitglieder des Bundes oder von einer internationalen Einrichtung öffentlich-rechtlichen Charakters, der mindestens ein Mitgliedstaat angehört, begeben oder garantiert sind, oder

3.5.2. von einem Unternehmen begeben sind, dessen Wertpapiere an einem geregelten Markt der im Unterabschnitt 3.1.1. erwähnten Kategorien gehandelt werden, oder

3.5.3. von einer Einrichtung, die einer den im Gemeinschaftsrecht festgelegten Kriterien entsprechenden Aufsicht unterliegt, oder von einer Einrichtung, die Aufsichtsbestimmungen unterliegt, welche nach Erachten der CSSF mindestens so streng wie die im Gemeinschaftsrecht festgelegten Aufsichtsbestimmungen sind, und die diese Bestimmungen einhält, begeben oder garantiert sind, oder

3.5.4. von anderen Emittenten, die den von der CSSF genehmigten Kategorien angehören, begeben sind, sofern Investitionen in solche Instrumente von einem Anlegerschutz gedeckt sind, der dem in den Unterabschnitten 3.5.1., 3.5.2. und 3.5.3. dargestellten Schutz entspricht, und sofern es sich beim Emittenten um eine Gesellschaft handelt, deren Kapital und Rücklagen mindestens zehn Millionen Euro (EUR 10 000 000,-) betragen und deren Jahresabschluss in Übereinstimmung mit der vierten Richtlinie 78/660/EWG erstellt und veröffentlicht wird, oder um eine juristische Person, die als Mitglied einer Gruppe von Gesellschaften, von denen eine oder mehrere börsennotiert sind, für die Finanzierung der Gruppe zuständig ist, oder um eine juristische Person, die die wertpapiermässige Unterlegung von Verbindlichkeiten durch Nutzung einer von einer Bank eingeräumten Kreditlinie finanzieren soll.

3.6.

Der Fonds darf jedoch:

3.6.1. höchstens 10% seines Fondsvermögens in andere übertragbare Wertpapiere oder andere Geldmarktinstrumente als die in den Abschnitten 3.1. und 3.5. genannten investieren;

3.6.2. weder Edelmetalle noch Zertifikate, die Edelmetalle vertreten, erwerben.

3.7.

Der Fonds kann zusätzliche liquide Mittel halten, die in Einlagen und/oder Staatsanleihen investiert werden können, die von OECD-Mitgliedstaaten mit einem Rating von AAA-, deren lokalen Behörden oder deren supranationalen Institutionen und Organisationen begeben oder garantiert werden. Die Restlaufzeit der einzelnen Anleihen darf maximal sechs Monate betragen.

3.8

Der Fonds muss sicherstellen, dass sein Gesamtrisiko aus Derivaten den Gesamtnettowert seines Portfolios nicht überschreitet.

Das Risikoengagement wird unter Berücksichtigung des aktuellen Wertes der zugrunde liegenden Vermögenswerte, des Gegenpartei-Risikos, des Risikos zukünftiger Marktbewegungen und der für die Liquidierung der Positionen zur Verfügung stehenden Zeit ermittelt. Dies gilt auch für die folgenden Unterabsätze.

Der Fonds darf, als Teil seiner Anlagepolitik und unter Einhaltung der im Abschnitt 3.9.5. erwähnten Obergrenze, in derivative Finanzinstrumente investieren, sofern das Gesamtrisiko aus den Basiswerten die im Abschnitt 3.9. festgelegte Anlagegrenze nicht übersteigt. Wenn der Fonds in indexbasierte derivative Finanzinstrumente investiert, müssen solche Investitionen nicht innerhalb der im Abschnitt 3.9. festgelegten Grenzen liegen.

Wenn ein übertragbares Wertpapier oder Geldmarktinstrument ein Derivat beinhaltet, muss das Derivat beim Einhalten der Anforderungen dieses Abschnitts berücksichtigt werden.

3.9.

3.9.1. Der Fonds darf höchstens 10% seines Fondsvermögens in übertragbare Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente eines Emittenten investieren. Die Einlagen des Fonds bei ein und derselben Einrichtung dürfen höchstens 20% des Fondsvermögens ausmachen. Das Ausfallrisiko des Fonds aus einem OTC-Derivatgeschäft darf 10% des Fondsvermögens nicht übersteigen, wenn die Gegenpartei ein Kreditinstitut der im Abschnitt 3.3. erwähnten Art ist, und ansonsten 5%.

3.9.2. Der Gesamtwert der im Fonds gehaltenen übertragbaren Wertpapiere und Geldmarktinstrumente von Emittenten, an denen die Beteiligung mehr als 5% des Fondsvermögens beträgt, darf 40% des Werts des Fondsvermögens nicht übersteigen. Diese Begrenzung gilt nicht für Einlagen und OTC-Derivatgeschäfte bei bzw. mit unter Aufsicht stehenden Finanzinstituten.

Ungeachtet der einzelnen, in Absatz 3.9.1. angegebenen Obergrenzen darf der Fonds Folgendes nicht miteinander kombinieren, falls dies zu einer Anlage von mehr als 20 % seiner Vermögenswerte in einen einzelnen Organismus führen würde:

Investitionen in übertragbare Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente, die von dieser Einrichtung begeben sind,

Einlagen bei dieser Einrichtung und/oder

das Risiko aus OTC-Derivatgeschäften mit dieser Einrichtung.

3.9.3. Die im Abschnitt 3.9.1. im ersten Satz festgelegte Grenze erhöht sich auf 35%, wenn die übertragbaren Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente von einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, seinen kommunalen Behörden, einem Nicht-Mitgliedstaat oder von internationalen Einrichtungen öffentlich-rechtlichen Charakters, bei denen mindestens ein Mitgliedstaat Mitglied ist, begeben oder garantiert sind.

3.9.4. Die im Abschnitt 3.9.1 im ersten Satz festgelegte Grenze erhöht sich auf 25% bei bestimmten Schuldtiteln, die von einem Kreditinstitut begeben sind, das seinen eingetragenen Geschäftssitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat und kraft Gesetzes einer besonderen öffentlichen Aufsicht unterliegt, um die Inhaber solcher Schuldtitel zu schützen. Insbesondere müssen die Erträge aus einer solchen Emission gemäss den gesetzlichen Vorschriften in Vermögenswerte investiert werden, die während der gesamten Laufzeit der Schuldtitel die daraus entstehenden Verbindlichkeiten in ausreichendem Masse decken und die bei Ausfall des Emittenten für die vorrangige Rückzahlung von Kapital und aufgelaufenen Zinsen bestimmt sind.

Wenn der Fonds mehr als 5% seines Fondsvermögens in Schuldtitel der im voranstehenden Absatz beschriebenen Art und von ein und demselben Emittenten begeben investiert, so darf der Gesamtwert solcher Anlagen 80% des Werts des Fondsvermögens nicht übersteigen.

3.9.5. Die übertragbaren Wertpapiere und Geldmarktinstrumente der in den Abschnitten 3.9.3. und 3.9.4. erwähnten Art sind bei der Anwendung der im Abschnitt 3.9.2. festgelegten Grenze von 40% nicht zu berücksichtigen. Die in den Abschnitten 3.9.1., 3.9.2., 3.9.3. und 3.9.4. festgelegten Grenzen dürfen nicht kumuliert werden; somit dürfen entsprechend den Abschnitten 3.9.1, 3.9.2., 3.9.3. und 3.9.4. vorgenommene Investitionen in übertragbare Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente, die von ein und derselben Einrichtung begeben sind, oder nach denselben Abschnitten getätigte Einlagen und Derivatgeschäfte bei bzw. mit dieser Einrichtung in keinem Fall einen Gesamtanteil von 35% des Fondsvermögens übersteigen.

Gesellschaften, die einem Konzern angehören, deren Konzernabschluss im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG oder in Übereinstimmung mit anerkannten internationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellt wird, werden bei der Berechnung der in diesem Abschnitt beinhaltenen Anlagegrenzen als eine einzige Einrichtung betrachtet.

Der Fonds darf einen Gesamtanteil von bis zu 20% seines Fondsvermögens in übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente ein und desselben Konzerns investieren.

3.10.

3.10.1. Unbeschadet der im Abschnitt 3.13. festgelegten Anlagegrenzen erhöhen sich die im Abschnitt 1.9. festgelegten Grenzen auf 20%, was Investitionen in Aktien und/oder Schuldtitel betrifft, die von ein und derselben Einrichtung begeben sind, sofern die Anlagepolitik des Fonds darauf abzielt, die Zusammensetzung eines bestimmten Aktien- oder Schuldtitelindex, der von der CSSF anerkannt ist, nach folgendem Massstab nachzubilden:

- a) die Zusammensetzung des Index ist hinreichend diversifiziert;
- b) der Index ist eine adäquate Benchmark für den Markt, auf den er sich bezieht;
- c) der Index wird in angemessener Weise veröffentlicht.

3.10.2. Die im Unterabschnitt 3.10.1. festgelegte Anlagegrenze erhöht sich auf 35%, sofern dies aufgrund ausserordentlicher Marktverhältnisse gerechtfertigt ist, insbesondere an geregelten Märkten, an denen bestimmte übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente stark dominieren. Eine Anlage bis zu dieser Obergrenze ist nur bei einem einzigen Emittenten erlaubt.

3.11.

Ohne Rücksicht auf die Bestimmungen des obigen Abschnitts 3.9. und gemäss Artikel 45 (1) des Gesetzes von 2010 kann der Fonds bei der Anlage des Vermögens entsprechend dem Grundsatz der Risikostreuung bis zu 100% des Fondsvermögens in verschiedene übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente investieren, die von einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, seinen kommunalen Behörden, einem Mitgliedstaat der OECD oder internationalen Einrichtungen öffentlich-rechtlichen Charakters begeben oder garantiert werden, bei denen mindestens ein Mitgliedstaat der Europäischen Union Mitglied ist, sofern der Fonds seinen Anlegern den notwendigen rechtlichen Schutz sichert. Voraussetzung ist, dass der Fonds Titel aus mindestens sechs verschiedenen Emissionen hält, wobei Titel aus ein und derselben Emission 30% des gesamten Fondsvermögens nicht überschreiten dürfen.

3.12.

3.12.1. Der Fonds darf Anteile von OGAW und/oder anderen OGA im Sinne des Abschnitts 3.2. erwerben, sofern er höchstens 20% seines Fondsvermögens in Anteile ein und desselben OGAW oder ein und desselben OGA investiert.

Bei der Anwendung dieser Anlagegrenze ist jedes Teilvermögen eines Umbrella-OGA wie ein eigenständiger Emittent zu betrachten, sofern im Hinblick auf Dritte das Prinzip der Einzelhaftung pro Teilvermögen gewährleistet ist.

3.12.2. Investitionen in Anteile von OGA, die kein OGAW sind, dürfen insgesamt 30% des Fondsvermögens nicht übersteigen.

Hat der Fonds Anteile von anderen OGAW und/oder anderen OGA erworben, so müssen die Anlagewerte des betreffenden OGAW oder anderen OGA in Bezug auf die im Abschnitt 3.9. festgelegten Anlagegrenzen nicht berücksichtigt werden.

3.12.3. Investiert der Fonds in Anteile anderer OGAW und/oder anderer OGA, die direkt oder indirekt von derselben Verwaltungsgesellschaft oder von einer anderen Gesellschaft verwaltet werden, mit der die Verwaltungsgesellschaft durch gemeinsame Verwaltung oder Kontrolle oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist, so darf die Verwaltungsgesellschaft oder die andere Gesellschaft weder Zeichnungs- noch Rücknahmegebühren berechnen, die die Anlage des Fonds in Anteile anderer OGAW und/oder anderer OGA betreffen.

3.13.

3.13.1. Der Fonds darf keine Aktien erwerben, die Stimmrechte beinhalten, durch die der Fonds zur Ausübung eines wesentlichen Einflusses auf die Geschäftsführung des Emittenten befähigt wäre.

3.13.2. Ausserdem darf der Fonds höchstens erwerben:

- a) 10 % der stimmrechtslosen Aktien ein und desselben Emittenten;
- b) 10 % der Schuldtitel ein und desselben Emittenten;
- c) 25 % der Anteile ein und desselben OGAW oder ein und desselben anderen OGA;
- d) 10 % der Geldmarktinstrumente ein und desselben Emittenten.

Die in (b), (c) und (d) festgelegten Anlagegrenzen brauchen beim Erwerb nicht eingehalten zu werden, wenn sich der Bruttobetrag der Schuldtitel oder der Geldmarktinstrumente oder aber der Nettobetrag der ausgegebenen Anteile zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht berechnen lässt.

3.13.3. Die Abschnitte 3.13.1. und 3.13.2. brauchen nicht angewandt zu werden auf:

übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die von einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder seinen kommunalen Behörden begeben oder garantiert sind;

übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die von einem Nicht-Mitgliedstaat der Europäischen Union begeben oder garantiert sind;

übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die von internationalen Einrichtungen öffentlich-rechtlichen Charakters begeben sind, bei denen mindestens ein Mitgliedstaat der Europäischen Union Mitglied ist;

Aktien, die der Fonds am Kapital einer Gesellschaft hält, die nach dem Recht eines Nicht-Mitgliedstaats der Europäischen Union gegründet wurde, sofern eine solche Gesellschaft ihre Vermögenswerte vorwiegend in Wertpapiere investiert, die von Emittenten mit eingetragenem Geschäftssitz in diesem Staat begeben wurden, und sofern nach dem Recht dieses Staates eine Beteiligung durch den Fonds am Kapital dieser Gesellschaft die einzige Möglichkeit darstellt, Wertpapiere von Emittenten dieses Staates zu erwerben. Vorausgesetzt wird jedoch auch, dass die Gesellschaft aus dem Nicht-Mitgliedstaat der Europäischen Union bei ihrer Anlagepolitik die Anlagegrenzen einhält, die in den Abschnitten 3.9., 3.12. sowie 3.13.1. und 3.13.2. angeführt sind. Werden die in den Abschnitten 3.9. und 3.12. festgelegten Anlagegrenzen überschritten, so gilt Abschnitt 3.14. sinngemäss;

Aktien, die der Fonds am Kapital von Tochtergesellschaften hält, die im Niederlassungsstaat der Tochtergesellschaft lediglich und für den Fonds oder die Tochtergesellschaften Verwaltungs-, Beratungs- oder Vermarktungstätigkeiten im Hinblick auf den Rückkauf von Anteilen auf Wunsch der Anteilseigner ausüben.

3.14.

3.14.1. Bei der Ausübung von Zeichnungsrechten, die mit übertragbaren Wertpapieren oder Geldmarktinstrumenten verbunden sind, in welche der Fonds einen Teil seines Vermögens investiert hat, muss der Fonds nicht notwendigerweise die in diesem Abschnitt festgelegten Anlagegrenzen einhalten.

Unter Einhaltung des Grundsatzes der Risikostreuung darf der Fonds während eines Zeitraums von sechs Monaten nach seiner Zulassung von den Abschnitten 3.9., 3.10., 3.11. und 3.12. abweichen.

3.14.2. Falls die im oben erwähnten Abschnitt genannten Anlagegrenzen aus Gründen überschritten werden, die ausserhalb der Kontrolle des Fonds liegen oder die von der Ausübung von Zeichnungsrechten herrühren, so hat der Fonds bei seinen Verkaufstransaktionen die Heilung dieser Lage als vorrangige Aufgabe zu übernehmen und dabei die Interessen seiner Anteilseigner angemessen zu berücksichtigen.

3.15.

3.15.1. Der Fonds darf keine Darlehen aufnehmen.

Der Fonds kann jedoch mittels eines Back-to-back-Darlehens Devisen erwerben.

3.15.2. Abweichend von Absatz 3.15.1. darf der Fonds unter den folgenden Bedingungen Darlehen aufnehmen:

(a) wenn das Darlehen vorübergehend aufgenommen wird und nicht mehr als 10 % seiner Vermögenswerte beträgt;

(b) um den Erwerb von für seine Geschäftstätigkeit benötigten Immobilien zu ermöglichen, soweit das Darlehen nicht mehr als 10 % seiner Vermögenswerte beträgt.

Wenn ein OGAW entsprechend den Punkten (a) und (b) Darlehen aufnehmen darf, dürfen diese Darlehen insgesamt 15 % seiner Vermögenswerte nicht übersteigen.

3.16.

3.16.1. Unbeschadet der Anwendung der Abschnitte 3.1. bis 3.8. darf der Fonds weder Darlehen vergeben noch als Bürge im Auftrag Dritter auftreten.

3.16.2. Abschnitt 3.16.1. verhindert nicht den Erwerb von übertragbaren Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten oder anderen Finanzinstrumenten der in den Abschnitten 3.2., 3.4. und 3.5. erwähnten Art, die nicht voll eingezahlt sind.

3.17.

3.17.1. Der Fonds darf keine Leerverkäufe von übertragbaren Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten oder anderen Finanzinstrumenten der in den Abschnitten 3.2., 3.4. und 3.5. erwähnten Art vornehmen.

Für jeden Teilfonds können spezifische Anlagebeschränkungen erlassen werden, die im betreffenden Anhang zu diesem Verkaufsprospekt beschrieben sind.

3.18.

Abweichend von der Einschränkung 3.2.4 sowie unter den Bedingungen und innerhalb der Grenzen des Gesetzes von 2010 und der Vorschriften darf ein Teilfonds (der „Feeder“) folgende Anlagen tätigen:

a) mindestens 85 % seiner Vermögenswerte in Einheiten oder Anteile eines anderen OGAW oder eines anderen Teilfonds eines OGAW (des „Masters“).

b) bis zu 15 % seiner Vermögenswerte in eine oder mehrere der folgenden Anlagen:

- zusätzliche liquide Mittel;
- derivative Finanzinstrumente, die nur für Absicherungszwecke eingesetzt werden dürfen,
- bewegliches und unbewegliches Vermögen, das für die direkte Fortsetzung seiner Geschäftstätigkeit von erheblicher Bedeutung ist.

B. Überkreuzbeteiligungen zwischen Teilfonds des Fonds

Ein Teilfonds (der „Überkreuzbeteiligungen haltende Teilfonds“) kann in einen oder mehrere andere Teilfonds investieren. Für den Kauf von Anteilen eines anderen Teilfonds (der „Ziel-Teilfonds“) durch den Überkreuzbeteiligungen haltenden Teilfonds gelten folgende Bedingungen:

- (1) Der Ziel-Teilfonds darf nicht in den Überkreuzbeteiligungen haltenden Teilfonds investieren;
- (2) der Ziel-Teilfonds darf höchstens 10% seines Nettovermögens in OGAW (einschliesslich anderer Teilfonds) oder andere OGA investieren, die in Punkt 3.2. von unter „A. Anlagepolitik“ des Abschnitts „3. Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ aufgeführt sind;
- (3) die mit den Anteilen des Ziel-Teilfonds verbundenen Stimmrechte werden für den Zeitraum der Anlage des Überkreuzbeteiligungen haltenden Teilfonds ausgesetzt;
- (4) der Wert der Anteile des Ziel-Teilfonds, die sich im Besitz des Überkreuzbeteiligungen haltenden Teilfonds befinden, wird bei der Berechnung des geforderten Mindestkapitals von EUR 1 250 000 nicht berücksichtigt; und
- (5) die Kumulierung von Verwaltungs-, Zeichnungs- bzw. Rücknahmegebühren ist verboten.

C. Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement

4. Derivative Instrumente

- 4.1.** Der Fonds kann zur Anlage, Absicherung und effizienten Portfolioverwaltung derivative Finanzinstrumente einsetzen.

Die Verwaltungsgesellschaft muss folgende Verfahren anwenden:

- ein Risikosteuerungsverfahren, mit dem sie in der Lage ist, das Risiko der Anlagepositionen und deren Anteil am Gesamtrisikoprofil des Portfolios zu überwachen und zu jedem Zeitpunkt zu messen, und
- ein Verfahren zur genauen und unabhängigen Bestimmung des Werts von OTC-Derivaten.

- 4.2.** Gemäss den Erläuterungen in Anhang 8 „Risikomanagement“ und den Anhängen zum Verkaufsprospekt (mit spezifischen Angaben zu den verschiedenen Teilfonds) wird zur Berechnung des Gesamtrisikos der Commitment- oder der Value-at-Risk-Ansatz verwendet (der Value-at-Risk bzw. „VaR“ stellt den Maximalverlust dar, der innerhalb eines bestimmten Zeitraums mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit – dem Konfidenzniveau – eintreten kann). Ziel dieser Ansätze ist es, das Gesamtrisiko des Portfolios im Zusammenhang mit dem Derivateinsatz zu überwachen.

- 4.3.** Ein Teilfonds darf im Rahmen seines Anlageziels in derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Futures und Terminkontrakte auf Finanzinstrumente, Optionskontrakte auf Finanzinstrumente sowie Swap-Kontrakte und Differenzkontrakte investieren, sofern das Gesamtrisiko aus den Basiswerten die in Absatz 3.9, Abschnitt A, „Anlagepolitik“, dargelegten Anlagegrenzen nicht übersteigt.

Wenn ein Teilfonds in indexbasierte derivative Finanzinstrumente investiert, müssen solche Investitionen nicht innerhalb der im Absatz 3.9, Abschnitt A, „Anlagepolitik“, des festgelegten Grenzen liegen.

- 4.4.** Bei Total Return Swaps, bei denen eine Partei eine Zahlung zu einem vereinbarten festen oder variablen Kurs an die andere leistet, während die andere Partei Zahlungen auf der Grundlage der Basiswerte leistet, die sowohl die generierten Erträge als auch Kapitalzuwächse umfassen, dürfen die Total Return Swaps nur ein Engagement in Wertpapiere beinhalten, die der Anlagepolitik und dem Anlageziel des Teilfonds entsprechen.

Die Gegenpartei der Total Return Swaps muss ein Finanzinstitut sein, das auf diese Art von Geschäften spezialisiert ist. Die Gegenpartei darf keine Entscheidungsbefugnis bezüglich der Zusammensetzung und Verwaltung eines Portfolios des Teilfonds oder bezüglich der verwendeten Basiswerte der derivativen Finanzinstrumente haben. Für Geschäfte bezüglich des Anlagenportfolios des Teilfonds ist keine Genehmigung der Gegenpartei erforderlich.

Weitere Details zu den Risiken im Zusammenhang mit diesen Transaktionen finden Sie im Abschnitt „7. Risikofaktoren“ des Verkaufsprospekts.

- 4.5.** Kreditausfallswaps (Credit Default Swaps, „CDS“) dürfen zum Zwecke der Absicherung und einer effizienten Portfolioverwaltung genutzt werden, und für den Fall, dass dies im Anhang für den jeweiligen Teilfonds angegeben ist, auch zur Erreichung des Anlageziels. CDS können zur Absicherung eines bestimmten Kreditrisikos eines Emittenten eingesetzt werden. Darüber hinaus können CDS auch zum Verkauf von Absicherungen genutzt werden, um auf diesem Wege ein Engagement im Kreditmarkt aufzubauen. Bei der Gegenpartei muss es sich in diesen Fällen um ein Finanzinstitut handeln, das auf diese Art von Geschäften spezialisiert ist. Unter keinen Umständen darf der Einsatz von CDS dazu führen, dass der Fonds von seinen im Verkaufsprospekt festgelegten Anlagezielen abweicht. Soweit dies im Anhang für den entsprechenden Teilfonds angegeben ist, kann der Vermögensverwalter CDS nutzen, ohne die Basiswerte zu halten.

Bei CDS zahlt die Gegenpartei ihrem Vertragspartner eine Prämie und erhält dafür eine Ausgleichszahlung, falls ein vereinbartes Kreditereignis, beispielsweise der Ausfall von Zahlungen für Referenzschuldtitle (Anleihen, mittelfristige Schuldverschreibungen oder vertraglich festgelegte Arten von Schuldtiteln), mit Bezug auf die zugrunde liegende Referenzeinheit, also vertraglich vereinbarte Schuldtitel-Emittenten oder Emittentenkörbe (Indizes), eintritt.

Die periodischen Prämienzahlungen werden normalerweise als Basispunkte pro Nominalwert ausgedrückt. Grundsätzlich werden Prämien für die Absicherung von Ausfallrisiken periodisch gezahlt.

Die Gegenparteien werden normalerweise als Sicherungskäufer (derjenige, der die Prämie zahlt) und Sicherungsverkäufer (derjenige, der die Ausgleichszahlung leistet) bezeichnet. Je nach den Bedingungen der Vereinbarung liefert der Sicherungskäufer den Referenzvermögenswert (oder einen anderen vereinbarten Vermögenswert, der in Bezug auf die Zahlung gleichwertig oder nachrangig ist) zum Nennwert. Alternativ kann die Abrechnung auch in bar erfolgen.

Ein CDS hat folgende Vorteile:

- Er wird bisweilen aufgrund von Faktoren im Zusammenhang mit Angebot und Nachfrage auf dem Markt mit höheren/niedrigeren Kreditprämien gehandelt als entsprechende Anleihen;
- Ein CDS bietet ein höheres Mass an Flexibilität, da er einfacher auf jede beliebige Laufzeit und jeden beliebigen Referenztitel unter den umlaufenden Schuldtiteln des Referenzorganismus zugeschnitten werden kann;
- Häufig sind CDS im Hinblick auf Geld-Brief-Spannen liquider als Anleihen. Dies gilt insbesondere für CDS-Korbindizes wie den iTraxx und den CDX, die sehr liquide im Hinblick auf Geld-Brief-Spannen und handelbare Grösse sind. Daher bestünde die kostengünstigste und effizienteste Weise zur Anpassung des Gesamt-Kreditrisikoprofils eines Portfolios darin, iTraxx- oder CDX-Indizes auf dem Markt zu handeln.

Das Hauptrisiko von CDS ist das zusätzliche Ausfallrisiko.

Aus Gründen der Liquidität oder aufgrund der Annahme des Marktes, dass bestimmte Anleihen bei einem Zahlungsausfall unterschiedlich behandelt werden, ist es möglich, dass nicht alle Anleihen bei einem Zahlungsausfall zum selben Preis gehandelt werden. Diese Ansicht spiegelt sich unmittelbar im Preis des Ausfallswaps wider.

Die Zahlungsverpflichtungen aus CDS lassen sich wie folgt definieren:

- Die Zahlungsverpflichtungen entsprechen der Nettoposition des zugrunde liegenden Referenzschuldtitels (Nenn-Referenzwert + aufgelaufene Zinsen + aktueller Marktwert des CDS-Kontrakts). Falls der Teilfonds Schutz verkauft hat, d. h. für den Teilfonds ein Long-Kreditrisiko besteht, handelt es sich um eine positive Zahlungsverpflichtung, anderenfalls um eine negative
- Die Gesamt-Zahlungsverpflichtungen aus dem CDS dürfen einschliesslich der aus anderen Techniken und derivativen Instrumenten entstehenden Zahlungsverpflichtungen das Nettovermögen des Teilfonds nicht überschreiten.

- 4.6.** Bei Differenzkontrakten muss die Gegenpartei der Differenzkontrakte ein Finanzinstitut sein, das auf diese Art von Geschäften spezialisiert ist. Die Gegenpartei darf keine Entscheidungsbefugnis bezüglich der Zusammensetzung und Verwaltung eines Portfolios des Teilfonds oder bezüglich der verwendeten Basiswerte der derivativen Finanzinstrumente haben. Für Geschäfte bezüglich des Anlagenportfolios des Teilfonds ist keine Genehmigung der Gegenpartei erforderlich.

Weitere Details zu den Risiken im Zusammenhang mit diesen Transaktionen finden sich im Abschnitt „7. Risikofaktoren“ des Verkaufsprospekts.

- 4.7.** Währungsderivate dürfen zum Zwecke der Absicherung genutzt werden, und für den Fall, dass dies im Anhang für den jeweiligen Teilfonds angegeben ist, auch zur Erreichung des Anlageziels.

Weitere Details zu den Risiken im Zusammenhang mit diesen Transaktionen finden sich im Abschnitt „7. Risikofaktoren“ des Verkaufsprospekts.

5. Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement

5.1. Vorbehaltlich der Beschränkungen, die in den jeweiligen Anlagezielen für jeden Teilfonds genannt sind, und vorbehaltlich der im CSSF-Rundschreiben 08/356 in seiner jeweils gültigen Fassung und in den ESMA-Richtlinien 2014/937 zu ETF und anderen OGAW-Angelegenheiten („ESMA-Richtlinien 2014/937“), dargelegten Bestimmungen darf der Fonds Wertpapierleihegeschäfte eingehen.

5.2. Der Fonds kann mit den Vermögenswerten jedes Teilfonds Wertpapierleihegeschäfte (durch Verleihen von maximal 100 % der Portfoliowertpapiere jedes Teilfonds), Pensionsgeschäfte (der Verkäufer des Wertpapiers verpflichtet sich, das Wertpapier vom Teilfonds zu einem gemeinsam festgelegten Zeitpunkt und Preis zurückzukaufen) und umgekehrte Pensionsgeschäfte (ein Geschäft, bei dem sich der Teilfonds verpflichtet, ein von ihm verkauftes Wertpapier zu einem gemeinsam festgelegten Zeitpunkt und Preis zurückzukaufen) tätigen.

Die Risiken in Bezug auf einen Kontrahenten, die aus dem Einsatz von OTC-Derivat-Transaktionen und Techniken zur effizienten Portfolioverwaltung entstehen, werden bei der Berechnung der Grenzen des Kontrahentenrisikos zusammengefasst.

5.3. Wertpapierleihegeschäfte

Der Fonds darf Wertpapierleihegeschäfte nur über ein standardisiertes System eingehen, das von einer anerkannten Clearingstelle organisiert wird, oder über ein erstklassiges Finanzinstitut, das Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die nach Erachten der CSSF den im Gemeinschaftsrecht vorgeschriebenen entsprechen, und sich (gemäss Angabe im Rundschreiben 08/356 der CSSF in der jeweils gültigen Form) auf diese Transaktionsart spezialisiert hat.

Der Fonds hat beschlossen, RBC Investor Services Trust, eine nach kanadischem Recht gegründete Trust Company und Tochtergesellschaft der RBC Investor Services Bank S.A. mit Geschäftssitz im 7. Stock an der 155 Wellington Street West, Toronto, Ontario M5V 3L3, Kanada, als Verwaltungsstelle für Wertpapierleihegeschäfte zu beauftragen.

Jeder Teilfonds kann zur Erwirtschaftung zusätzlichen Kapitals und Ertrags oder zur Reduzierung von Kosten und Risiken Wertpapierleihegeschäfte eingehen, soweit dies unter den Bedingungen und innerhalb der Grenzen des luxemburgischen Rechts zulässig ist. Der Fonds stellt ausserdem sicher, dass er jederzeit in der Lage ist, ein verliehenes Wertpapier zurückzufordern oder von ihm abgeschlossene Wertpapierleihegeschäfte zu kündigen.

Alle Erträge, die durch effiziente Portfolioverwaltungstechniken erwirtschaftet werden, fliessen abzüglich der direkten und indirekten Kosten an den entsprechenden Teilfonds zurück.

Die mit der Wertpapierleihe beauftragte Stelle, RBC Investor Services Trust, wird im Verhältnis ihrer im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften erbrachten Dienstleistungen vergütet. Die Verwaltungsgesellschaft kann eine Vergütung für ihre Aufsichts- und Kontrollaktivitäten im Rahmen des Wertpapierleihprogramms erhalten. Diese Kosten und Gebühren werden im Jahresbericht offengelegt.

Der Fonds stellt sicher, dass Wertpapierleihegeschäfte nur in einem angemessenen Umfang getätigt werden und er berechtigt ist, die geliehenen Wertpapiere zurückzuverlangen, so dass er jederzeit in der Lage ist, seinen Verpflichtungen aus Rücknahmen nachzukommen. Zudem stellt er sicher, dass diese Geschäfte nicht die Verwaltung der Vermögenswerte des Fonds gemäss seiner Anlagepolitik beeinträchtigen.

Weitere Informationen zu den Risiken in Verbindung mit solchen Geschäften finden sich im Abschnitt „7. Risikofaktoren“ des Verkaufsprospekts.

5.4. Pensionsgeschäfte und umgekehrte Pensionsgeschäfte

Vorbehaltlich der Beschränkungen, die in den jeweiligen Anlagezielen für jeden Teilfonds genannt sind, und vorbehaltlich der im CSSF-Rundschreiben 08/356 in seiner jeweils gültigen Fassung und in den ESMA-Richtlinien 2014/937 darf der Fonds Pensionsgeschäfte eingehen, die aus dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren bestehen und eine Klausel beinhalten, die dem Verkäufer das Recht oder die Pflicht überträgt, die verkauften Wertpapiere vom Erwerber zu einem Kurs und zu Bedingungen zurückzukaufen, die von den beiden Parteien in ihrer vertraglichen Vereinbarung festgelegt wurden.

Der Fonds kann bei Pensionsgeschäften als Käufer oder Verkäufer auftreten. Der Fonds muss jedoch bei solchen Geschäften folgende Vorschriften einhalten:

- (a) Der Fonds darf nur dann Wertpapiere im Rahmen eines Pensionsgeschäfts kaufen oder verkaufen, wenn die Gegenpartei eines solchen Geschäfts Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die nach Erachten der CSSF den im Gemeinschaftsrecht vorgeschriebenen entsprechen, und sich auf diese Transaktionsart spezialisiert hat.
- (b) Während der Laufzeit eines Pensionsvertrags darf der Fonds die Wertpapiere, die Vertragsgegenstand sind, nicht vor Ausübung des Rechts auf Rückkauf der Wertpapiere durch die Gegenpartei oder vor Ablauf der Rückkauffrist verkaufen.
- (c) Der Fonds muss auf den Umfang seiner Pensionsgeschäfte achten, um sicherzustellen, dass er jederzeit in der Lage ist, seinen Rückkaufverpflichtungen nachzukommen. Wenn ein Fonds ein umgekehrtes Pensionsgeschäft abschliesst, muss er sicherstellen, dass er jederzeit den vollen Barbetrag zurückfordern oder das umgekehrte Pensionsgeschäft auf der Basis des aufgelaufenen Wertes oder auf Basis des aktuellen Marktwertes kündigen kann.

Die Betriebs- und Verwaltungskosten decken die Ausgaben für die Verwaltung der Sicherheiten ab. Die vom Teilfonds durch Pensionsgeschäfte erzielten Erträge sind in den Halbjahres- und Jahresberichten des Fonds aufgeführt.

Weitere Details zu den Risiken im Zusammenhang mit diesen Transaktionen finden sich im Abschnitt „7. Risikofaktoren“ des Verkaufsprospekts.

6. Verwaltung von Sicherheiten für OTC-Derivate und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement

Von Gegenparteien von OTC-Derivatgeschäften, Pensionsgeschäften und Wertpapierleihgeschäften erhaltene Vermögenswerte stellen Sicherheiten dar, deren Wert während der Laufzeit des Vertrags mindestens 90 % des Werts der von diesen Geschäften oder Techniken betroffenen Wertpapiere bei Sammelbewertung entsprechen muss.

Eine derartige Sicherheit ist nicht erforderlich, wenn die Verleihung der Wertpapiere über Clearstream oder Euroclear oder über eine andere Organisation geschieht, die dem Verleiher eine Erstattung des Werts der verliehenen Wertpapiere im Wege einer Garantie oder auf andere Weise zusichert.

Innerhalb des Rahmens des Wertpapierleihprogramms von RBC Investor Services stellt RBC Investor Services Trust im Auftrag des Teilfonds sicher, dass seine Gegenpartei Sicherheiten entweder in Form von Barmitteln oder in Form liquider Mittel und/oder in Form von Aktien und/oder Anleihen liefert, die von einem Mitgliedstaat der OECD oder dessen Gebietskörperschaften oder von supranationalen Institutionen und Unternehmen einer Gemeinschaft, die regionaler oder weltweiter Natur sind und den geltenden luxemburgischen Verordnungen entsprechen, begeben wurden oder garantiert werden.

Der Vermögensverwalter darf OTC-Derivat- und Pensionsgeschäfte mit Gegenparteien eingehen, die als kreditwürdig bewertet werden. Die Gegenparteien müssen Finanzinstitute sein, die aufsichtsrechtlichen Regeln unterliegen, die die CSSF als den vom Gemeinschaftsrecht vorgesehenen Regelungen gleichwertig ansieht und die auf solche Geschäfte spezialisiert sind, wie im CSSF-Rundschreiben 08/356 dargelegt und im CSSF-Rundschreiben 11/512 erweitert. Eine der Gegenparteien von Pensionsgeschäften kann die Danske Bank A/S sein, die zur selben Gruppe wie die Verwaltungsgesellschaft gehört. Solche Geschäfte müssen zu marktüblichen Bedingungen erfolgen.

Im Rahmen von OTC-Derivat- und Pensionsgeschäften muss der Teilfonds grundsätzlich eine Sicherheit in Form von a) liquiden Mitteln, b) Anleihen nichtstaatlicher Emittenten mit hoher Bonität, die eine ausreichende Liquidität bieten, und/oder c) in Form von Anleihen, die von einem OECD-Mitgliedsstaat oder seinen Gebietskörperschaften oder von supranationalen Institutionen und Einrichtungen gemeinschaftsrechtlicher, regionaler oder weltweiter Natur begeben oder garantiert werden, erhalten.

Das Ausfallrisiko einer Gegenpartei von Wertpapierleih-, Pensions- und OTC-Derivatgeschäften sollte bei der Berechnung der Risikogrenzen der Gegenpartei kombiniert werden.

Erhaltene Sicherheiten, bei denen es sich nicht um Barmittel handelt, werden nicht verkauft, wiederangelegt oder verpfändet. Die in den ESMA-Richtlinien 2014/937 hinsichtlich Liquidität, Bewertung, Kreditqualität des Emittenten und Diversifizierung mit einem maximalen Engagement in einem einzelnen Emittenten von 20 % des Nettoinventarwerts eines jeden Teilfonds definierten Kriterien werden eingehalten. Abweichend von diesem Maximalengagement in einem einzelnen Emittenten in Höhe von 20 % des Nettoinventarwerts eines jeden Teilfonds kann ein Teilfonds vollständig in verschiedenen übertragbaren Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten besichert sein, die von einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, einer oder mehreren seiner Gebietskörperschaften, einem

Drittstaat oder einer öffentlichen internationalen Körperschaft ausgegeben oder garantiert werden, der ein oder mehrere EU-Mitgliedstaaten angehören. Die Wertpapiere eines solchen Teilfonds sollten aus mindestens sechs verschiedenen Emissionen stammen, wobei die Wertpapiere einer einzelnen Emission nicht mehr als 30 % seines Nettoinventarwerts darstellen sollten. Falls beabsichtigt ist, dass ein Teilfonds vollständig durch Wertpapiere besichert ist, die von einem Mitgliedstaat der Europäischen Union begeben wurden oder garantiert sind, muss diese Tatsache im massgeblichen Anhang des Verkaufsprospekts angeführt sein, gemeinsam mit der Angabe der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, der Gebietskörperschaften oder der öffentlichen internationalen Körperschaften, die diese Wertpapiere ausgeben oder garantieren.

Jedwede Art von unbarer Sicherheit muss von einem Unternehmen begeben werden, das unabhängig von der Gegenpartei ist.

Fallweise können die vom jeweiligen Teilfonds erhaltenen Barsicherheiten in einer Art und Weise, die mit den Anlagezielen dieses Teilfonds und mit den Anforderungen der ESMA-Richtlinien 2014/937 im Einklang steht, erneut angelegt werden:

- als Einlage bei Rechtsträgern gemäss Artikel 50(f) der Richtlinie 2009/65EG;
- zum Zwecke umgekehrter Pensionsgeschäfte genutzt werden, sofern die Geschäfte mit Kreditinstituten getätigt werden, die einer ordentlichen Aufsicht unterliegen, und der Fonds in der Lage ist, den kompletten aufgelaufenen Betrag an Barmitteln jederzeit abzurufen;
- als Anlage in hochwertigen Staatsanleihen;
- als kurzfristige Geldmarktfonds gemäss der Definition in den Richtlinien unter „Common Definition of European Money Market Funds“.

Die erneute Anlage der Barsicherheiten sollte im Einklang mit den für unbare Sicherheiten geltenden Diversifizierungsanforderungen gestreut erfolgen. Die Wiederanlagen dieser Barsicherheiten sind im gemäss den Luxemburger Vorschriften erforderlichen Ausmass bei der Berechnung des Gesamtrisikos des Teilfonds zu berücksichtigen.

Mit der Verwaltung von Sicherheiten verbundene Risiken werden vom Risikomanagementverfahren des Fonds angemessen erfasst. Die Risiken bezüglich der Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement werden im Abschnitt 7 „Risikofaktoren“ von Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ beschrieben.

Für Teilfonds, die Sicherheiten für mindestens 30 % ihres Vermögens erhalten, wird das damit verbundene Liquiditätsrisiko durch regelmässige Stresstests unter normalen und aussergewöhnlichen Liquiditätsbedingungen ermittelt, um dem Fonds zu ermöglichen, das mit den Sicherheiten verbundene Liquiditätsrisiko zu beurteilen.

Für jede Anlagenklasse, die als Sicherheit entgegengenommen werden darf, kann eine Sicherheitsmarge angewandt werden, der von der Verwaltungsgesellschaft basierend auf der Qualität der Sicherheit festgelegt wird. Eine Sicherheitsmarge ist ein Abschlag, der auf den Wert einer Sicherheit angewandt wird, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass deren Bewertung oder Liquiditätsprofil im Laufe der Zeit schlechter werden könnte. In der Richtlinie für die Sicherheitsmarge werden die Charakteristika für die jeweilige Anlagenklasse berücksichtigt, darunter die Bonität des Emittenten der Sicherheit, die Kursvolatilität der Sicherheit und die Ergebnisse von Stresstests, die gemäss der Richtlinie für das Sicherheitenmanagement ggf. durchgeführt werden. Vorbehaltlich der Vereinbarungen, die mit der jeweiligen Gegenpartei bestehen und die ggf. Mindesttransferbeträge umfassen können, beabsichtigt die Verwaltungsgesellschaft, dass der Wert einer jeden vom Fonds entgegengenommenen Sicherheit nach Anpassungen im Rahmen der Richtlinie für die Sicherheitsmarge mindestens so hoch wie das Engagement in der jeweiligen Gegenpartei sein muss. Die Verwaltungsgesellschaft wendet Sicherheitsmargen auf vom Fonds entgegengenommene Sicherheiten entsprechend der nachfolgenden Tabelle an:

Art der Sicherheit	Sicherheitsabschlag
Barmittel	0 %
Staatsanleihen ¹ mit einer Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr	Mindestens 0,5 %
Staatsanleihen ¹ mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Mindestens 2 %
Nicht-Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr	Mindestens 1 %
Nicht-Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 10 Jahren	Mindestens 3 %
Nicht-Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von mehr als 10 Jahren	Mindestens 4 %
Aktien und Äquivalente:	Mindestens 5 %

<p>Im Hauptindex notierte oder gehandelte Aktien²</p> <p>American Depositary Receipts, Global Depositary Receipts oder wandelbare Wertpapiere, die ohne Bedingungen in am Hauptindex notierte oder gehandelte Aktien gewandelt werden können²</p> <p>Börsennotierte Fonds, die zu 100 % physisch besichert sind und den Hauptindex nachbilden²</p>	
---	--

¹ Wertpapiere, die von einem Mitgliedstaat der OECD oder deren Gebietskörperschaften oder von supranationalen Einrichtungen und Organismen gemeinschaftlicher, regionaler oder weltweiter Art begeben oder garantiert werden.

² Hauptindex ist der Hauptindex einer akzeptablen Rechtsordnung. Akzeptable Rechtsordnungen sind: Kanada, USA, Australien, Hongkong, Japan, Singapur, Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Spanien, Schweden, Schweiz und Vereinigtes Königreich.

Im Falle ungewöhnlicher Marktvolatilität behält sich die Verwaltungsgesellschaft das Recht vor, vorübergehend den Sicherheitsabschlag, den sie auf Sicherheiten anwendet, für einen solchen Zeitraum und in einem solchen Masse zu erhöhen, wie es durch die Umstände gerechtfertigt ist. In der Folge erhält die Verwaltungsgesellschaft möglicherweise mehr Sicherheiten zur Absicherung ihres Gegenparteirisikos. Sollte diese Situation anhalten, wird diese Sicherheitsabschlagsrichtlinie entsprechend aktualisiert.

7. Risikofaktoren

Anlagen in die einzelnen Teilfonds sind unter anderem mit den nachfolgend aufgeführten Risiken verbunden. Die folgende Auflistung von Risikofaktoren ist keine erschöpfende Darstellung der Risiken, die mit einer Anlage in die Anteile des Fonds verbunden sind. Potenzielle Anleger sollten vor einer Anlage in den Fonds diesen vollständigen Verkaufsprospekt, den relevanten Anhang sowie das entsprechende KIID lesen und ihre Rechts-, Steuer- sowie Finanzberater zu Rate ziehen.

Wenn auch die Verwaltungsgesellschaft möglichst bestrebt ist, die Anlageziele des Fonds und von dessen Teilfonds nach bestem Wissen zu erreichen, gibt es keine Gewähr, dass die Anlageziele erreicht werden. Infolgedessen kann der Nettoinventarwert der Anteile schwanken, und demzufolge können sowohl positive als auch negative Renditen erwirtschaftet werden.

7.1. Marktrisiko

Der Wert der Anlagen und der daraus erzielten Erträge kann sowohl sinken als auch steigen. Deshalb kann es sein, dass Anleger den von ihnen ursprünglich in einen Teilfonds investierten Betrag nicht zurückbekommen. Der Wert der Anlagen kann von Unsicherheiten beispielsweise im Zusammenhang mit internationalen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen bzw. Veränderungen der Regierungspolitik beeinflusst werden.

7.2. Emerging- und Frontier-Markets-Risiken

Viele der Emerging- und Frontier-Markets sind relativ klein, verzeichnen geringe Handelsvolumina, sind manchmal illiquid und sind ausserdem durch starke Kursschwankungen gekennzeichnet. Durch den bestehenden Anlageauswahlprozess, den aktiven Anlageverwaltungsstil und die Diversifizierung der Anlagen ist der Vermögensverwalter und/oder Unter-Vermögensverwalter bestrebt, die negativen Auswirkungen spezifischer Risiken in Verbindung mit Anlagen in Emerging- und Frontier-Markets zu verringern.

An mehreren attraktiven Emerging- und Frontier-Markets sind in unterschiedlichem Ausmass Restriktionen auf die Wertpapieranlage durch ausländische Anleger verhängt worden. Möglich ist auch, dass einige attraktive Aktien aus dem Grund von einem Teilfonds nicht erworben werden können, weil ausländische Aktionäre schon im Besitz des nach lokalen Gesetzen zulässigen Höchstbetrags sind. Die Repatriierung der Anlageerträge, des Anlagekapitals und der Verkaufserlöse durch ausländische Anleger kann an einigen Emerging- und Frontier-Markets eine behördliche Registrierung und/oder Genehmigung erfordern und Devisenbewirtschaftungsrestriktionen unterliegen. Solche Restriktionen können an einigen Emerging- und Frontier-Markets das Anlagerisiko erhöhen. Das Vermögen eines Teilfonds wird nur in Märkte investiert, an denen der Verwaltungsrat diese Restriktionen als akzeptabel erachtet, sofern die Restriktionen den Bestimmungen der Satzung und des Verkaufsprospekts entsprechen.

Abwicklungssysteme in Emerging- und Frontier-Markets können weniger gut organisiert sein, als dies in entwickelten Märkten der Fall ist. Daher kann ein Risiko bestehen, dass eine Abwicklung verspätet wird und dass Barmittel oder Wertpapiere eines Teilfonds aufgrund von Ausfällen oder Fehlern in den Systemen gefährdet werden. Insbesondere kann die Marktpraxis verlangen, dass Zahlungen für erworbene Wertpapiere vor deren Erhalt erfolgen oder dass verkaufte Wertpapiere vor Zahlungseingang geliefert werden müssen. In solchen Fällen kann der Ausfall eines Brokers oder einer Bank (die „Gegenpartei“), über welchen oder welche die jeweilige Geschäftstransaktion ausgeführt wird, für einen Teilfonds einen Verlust zur Folge haben.

Der Fonds wird bestrebt sein, wenn möglich mit Gegenparteien zusammenzuarbeiten, deren finanzielle Verfassung dieses Risiko reduziert. Es ist jedoch nicht sicher, dass der Fonds dieses Risiko erfolgreich vermeiden kann, insbesondere deshalb nicht, weil Gegenparteien in Emerging- und Frontier-Markets oft nicht die finanziellen Ressourcen aufweisen, wie sie in entwickelten Ländern vorhanden sind.

Es kann auch die Gefahr bestehen, dass aufgrund von Unsicherheiten im Betrieb der Abwicklungssysteme in einzelnen Märkten konkurrierende Ansprüche in Bezug auf Wertpapiere, die im Besitz eines Teilfonds sind oder auf diesen übertragen werden sollen, erhoben werden. Hinzu kommt, dass Einlagensicherungsmechanismen (wenn überhaupt vorhanden) in diesen Märkten ungenügend sein können, um den Ansprüchen des Fonds in solchen Fällen gerecht zu werden.

Einige Länder, in die das Vermögen eines Teilfonds investiert wird, können einer starken politischen und wirtschaftlichen Entwicklung unterliegen, und diesen Ländern kann es im Vergleich zu weiter entwickelten Ländern an sozialer, politischer und wirtschaftlicher Stabilität fehlen. Eine solche Instabilität kann durch autoritäre Regierungen, soziale Unruhe, ethnische, religiöse und andere Konflikte sowie feindliche Beziehungen zu Nachbarländern verursacht sein. Politische und soziale Entwicklungen in diesen Ländern können den Wert der Anlagen eines Teilfonds in diesen Ländern ungünstig beeinflussen. Hinzu kommt, dass einige Emerging- und Frontier-

Market-Länder unter Umständen keinen Buchführungs-, Wirtschaftsprüfungs- und Berichterstattungsstandards, Gebräuchen und Publizitätspflichten unterliegen, die mit den in weiter entwickelten Ländern geltenden vergleichbar sind, und dass die rechtliche Infrastruktur unter Umständen den Anlegern nicht das gleiche Mass an Aktionärsschutz gewährt.

Es kann zu Änderungen der Steuergesetzgebung oder der Auslegung solcher Gesetze in verschiedenen Rechtsordnungen kommen, in denen der Fonds Geschäfte oder Anlagen tätigt. Dadurch kann ein Teilfonds zusätzlicher oder unvorhergesehener Besteuerung unterliegen. Ferner können Änderungen hinsichtlich Steuerabkommen zwischen den Ländern, in denen ein Teilfonds Geschäfte oder Anlagen tätigt möglicherweise die gleichen nachteiligen Folgen haben. Diese Änderungen können die Fähigkeit zu einer effizienten Realisierung von Erträgen oder Kapitalgewinnen beeinträchtigen.

Die Kosten, beispielsweise Handels- und Abrechnungskosten, in Emerging- und Frontier-Markets können höher im Vergleich zu jenen in voll entwickelten Märkten sein.

Bei der Anlage in Emerging- und Frontier Markets dürfen P-Notes anstelle von Direktanlagen in ausländische Wertpapiere verwendet werden. Neben den mit direkten Anlagen verbundenen Risiken können P-Notes einem Ausfallrisiko unterliegen, falls die Gegenpartei, die die P-Note ausgibt, nicht in der Lage ist, ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Darüber hinaus kann die Kreditwürdigkeit einer solchen Gegenpartei den Wert und die Liquidität einer P-Note beeinflussen.

7.3. Zinsrisiko

Teilfonds, die in Anleihen und andere festverzinsliche Wertpapiere investieren, können bei Zinsänderungen Wertverluste verzeichnen. Im Allgemeinen steigen die Kurse von Schuldpapieren bei sinkenden Zinsen, wogegen sie bei steigenden Zinsen fallen. Längerfristige Schuldpapiere reagieren üblicherweise empfindlicher auf Zinsänderungen.

Das mit einem Teilfonds verbundene Zinsrisiko kann durch die Dauer ermittelt werden. Je länger die Restlaufzeit der festverzinslichen Anlagen des Teilfonds ist, desto grösser ist das Zinsrisiko (geänderte Dauer) des Teilfonds.

7.4. Risiko notleidender Schuldtitel

Schuldtitel, deren Emittent die Zinszahlungen eingestellt hat und/oder deren Kapitalbetrag illiquide geworden ist. Das Verlustrisiko aufgrund von Ausfällen kann bei Schuldtiteln geringerer Qualität auch erheblich grösser sein, weil sie in der Regel unbesichert sind und gegenüber anderen Gläubigern des Emittenten oft nachrangige Verbindlichkeiten darstellen. Ausserdem können bei dem Versuch, den Kapitalbetrag oder Zinszahlungen für ein notleidendes Wertpapier beizutreiben, zusätzliche Kosten entstehen.

7.5. Kreditrisiko

Teilfonds, die in Anleihen oder andere festverzinsliche Wertpapiere investieren, unterliegen dem Risiko, dass der Emittent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachzukommen vermag. Wenn sich die finanzielle Lage eines Emittenten verschlechtern sollte, könnte das Bonitätsrating eines Wertpapiers beeinträchtigt werden und daraus eine höhere Kursvolatilität des Wertpapiers resultieren. Zudem könnte die Herabstufung der Kreditqualität eines Wertpapiers die Liquidität des Wertpapiers verringern, sodass ein Verkauf erschwert würde. Teilfonds, die in Schuldtitel geringerer Qualität investieren, sind solchen Risiken und somit möglichen Wertschwankungen vermehrt ausgesetzt.

7.6. Fremdwährungsrisiken

Soweit die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eines Teilfonds auf eine andere Währung als die Basiswährung lauten, kann der Teilfonds von Devisenkontrollbestimmungen oder Wechselkursänderungen zwischen der Basiswährung und anderen Währungen positiv wie auch negativ beeinflusst werden. Wechselkursänderungen wirken sich möglicherweise auf den Wert der Anteile eines Teilfonds, die Dividenden- oder Zinserträge sowie die realisierten Gewinne und Verluste aus. Die Wechselkurse werden von Angebot und Nachfrage an den Devisenmärkten, der internationalen Leistungsbilanz, Regierungsinterventionen, Spekulationen sowie anderen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen bestimmt.

Falls die Währung, auf die ein Wertpapier lautet, gegenüber der Basiswährung erstarkt, wird auch der Wert des Wertpapiers ansteigen. Umgekehrt verliert der Titel an Wert, sobald die Währung gegenüber der Referenzwährung abwertet.

Teilfonds dürfen Fremdwährungsgeschäfte tätigen, um sich gegen das Währungsrisiko abzusichern, doch besteht keine Sicherheit, dass der gewünschte Schutz tatsächlich erreicht wird. Diese Strategie könnte den Teilfonds

ausserdem daran hindern, von der Wertentwicklung seiner Wertpapiere zu profitieren, falls die Währung, in der diese denominated sind, gegenüber der Basiswährung aufwertet.

Zu Anlagezwecken können auch Währungsderivate verwendet werden, bei denen ein Teilfonds Short- oder Long-Positionen in verschiedenen Währungen hält. In einem solchen Fall kann ein Teilfonds in Währungen engagiert sein, in denen er unter anderen Umständen kein Engagement haben würde, und der Erfolg dieser Strategie hängt von der Fähigkeit des Vermögensverwalters ab, die Schwankungen der jeweiligen Währung korrekt vorherzusagen.

7.7. Kontrahentenrisiko

Der Fonds kann im Namen eines Teilfonds ausserbörsliche („over the counter“) Geschäfte tätigen, die den Teilfonds einem Kontrahentenrisiko aussetzen, da es möglich ist, dass die Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag.

Beispielsweise kann der Fonds im Namen des Teilfonds Pensions-, Termin-, Options- und Swap-Geschäfte abschliessen, darunter Differenzkontrakte oder andere derivative Transaktionen, die für den Teilfonds das Risiko bergen, dass die Gegenpartei ihre Verpflichtungen aus diesen Verträgen nicht erfüllen kann. Bei Konkurs oder Zahlungsunfähigkeit der Gegenpartei wird der Teilfonds die Positionen möglicherweise nicht gleich und unter Umständen nur mit signifikanten Verlusten liquidieren können. So kann es sein, dass in der Zeit, in welcher der Fonds versucht, seine Rechte einzufordern, die Anlage an Wert verliert, Anlagegewinne nicht realisiert werden können sowie Kosten und Aufwendungen für die Durchsetzung der Rechte entstehen.

Ferner besteht die Möglichkeit, dass die oben genannten Kontrakte und derivativen Instrumente etwa infolge Konkurses, nachträglicher Unmöglichkeit oder seit dem Abschlussdatum veränderter Steuer- oder Rechnungslegungsvorschriften beendet werden und die Anleger Verluste erleiden. Mit Derivaten wie z. B. Swaps, die der Fonds für einen Teilfonds abschliesst, kann ein Kreditrisiko verbunden sein, das zum Verlust der gesamten Anlage des Teilfonds führen kann, da der Teilfonds vollständig der Bonität einer einzelnen zugelassenen Gegenpartei ausgesetzt sein kann, wenn dieses Engagement gesichert ist.

7.8. Länderrisiko

Einige aufstrebende Länder sind besonders grosse Schuldner von Geschäftsbanken und ausländischen Regierungen. Anlagen in Schuldtitel, die von der Regierung oder einer Regierungsbehörde eines Schwellenlands (die „staatlichen Emittenten“) ausgegeben oder garantiert werden (die „Staatsanleihen“), sind mit hohen Risiken behaftet. Der staatliche Emittent, der die Rückzahlung einer Staatsanleihe beaufsichtigt, könnte sich weigern oder nicht in der Lage sein, das Kapital und/oder die Zinsen bei Fälligkeit wie vertraglich vereinbart zurückzuzahlen. Es sind unterschiedliche Faktoren, die den Willen oder die Fähigkeit eines staatlichen Emittenten zur rechtzeitigen Rückzahlung des Kapitals und der Zinsen beeinflussen, unter anderem: die Cashflow-Situation, das Ausmass der Fremdwährungsreserven, die Verfügbarkeit von genügend Kapital in fremder Währung am Fälligkeitsdatum, die Höhe des Schuldendienstes im Vergleich zur gesamten Wirtschaftsleistung, die Regierungspolitik hinsichtlich des Internationalen Währungsfonds sowie politische Sachzwänge, an die staatliche Emittenten gebunden sind.

Ein staatlicher Emittent ist möglicherweise selbst abhängig von erwarteten Zahlungen anderer Staaten, multilateraler Behörden oder anderer ausländischer Institutionen, mit denen sich Kapital- und Zinsrückstände verringern lassen. Zahlungen seitens dieser Staaten, Behörden oder anderen Institutionen werden unter Umständen davon abhängig gemacht, dass der staatliche Emittent wirtschaftliche Reformen einleitet und/oder seine Wirtschaftsleistung erhöht und die Schulden fristgerecht bedient. Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, können weitere Kreditzusagen zuhanden des betreffenden staatlichen Emittenten zurückgezogen werden, was wiederum dazu führen könnte, dass der Wille oder die Fähigkeit dieses Schuldners, seine bereits ausstehenden Schulden fristgerecht zu bedienen, weiter abnimmt. Als Folge könnte der staatliche Emittent die Bedienung seiner Staatsanleihen aussetzen. Die Inhaber von Staatsanleihen, und somit auch ein Teilfonds, könnten dann aufgefordert werden, einer Umschuldung Hand zu bieten und weitere Kredite zu sprechen. Für Staatsanleihen gibt es kein Konkursverfahren, in dessen Rahmen die ausstehenden Beträge ganz oder teilweise erlangt werden können.

7.9. Liquiditätsrisiko

Ein Teilfonds ist dem Risiko ausgesetzt, dass eine bestimmte Anlage oder Position aufgrund fehlender Marktliquidität oder einer Marktstörung nicht ohne Weiteres aufgelöst oder glattgestellt werden kann. Dies kann die Fähigkeit des Teilfonds, die jeweilige Anlage oder Position zu verkaufen, beeinträchtigen und sich auch negativ auf den Wert des Teilfonds auswirken.

Zwar investieren die Teilfonds hauptsächlich in liquide Wertpapiere, bei denen der Teilfonds berechtigt ist, seine Wertpapiere innerhalb einer angemessenen Frist zu verkaufen, doch können aussergewöhnliche Umstände dazu führen, dass die Liquidität solcher Wertpapiere nicht garantiert werden kann. Mangelnde Liquidität könnte eine signifikante Auswirkung auf den Teilfonds und den Wert seiner Anlagen haben.

Das Liquiditätsrisiko in Verbindung mit Anlagen in Unternehmensanleihen ist in der Regel höher als bei einer Anlage in Regierungs- und supranationale Schuldtitel. Ferner kann eine Anlage in kleinen und mittleren Unternehmen weniger liquide sein als eine Anlage in Unternehmen mit höherer Marktkapitalisierung.

7.10. Volatilität

Das Volatilitätsrisiko ist das Risiko der Preisänderung eines Portfolios aufgrund von Änderungen in der Volatilität eines Risikofaktors. Anlagen in Teilfonds unterliegen Wertschwankungen, deren Stärke von Teilfonds zu Teilfonds variiert. Je grösser die jährliche Volatilität eines Teilfonds ist, desto grösser ist das mit den Wertschwankungen des Teilfonds verbundene Risiko.

Der Preis eines derivativen Finanzinstruments kann heftigen Schwankungen ausgesetzt sein. Bereits eine geringe Bewegung des zugrunde liegenden Wertpapiers, Index oder Zinssatzes bzw. der zugrunde liegenden Währung löst unter Umständen eine deutliche Kursschwankung des derivativen Finanzinstruments aus. Anlagen in derivative Finanzinstrumente können Verluste zur Folge haben, welche den investierten Kapitalbetrag übersteigen.

7.11. Aktienanlagen

Aktienanlagen bieten potenziell höhere Renditen als Anlagen in kurz- oder langfristige Schuldtitel. Allerdings können Anlagen in Aktientitel auch grössere Risiken bergen, da die Aktienperformance von Faktoren abhängt, die nur schwer vorhersehbar sind. Dazu gehören die Möglichkeit abrupten oder lang anhaltender Marktabschwünge oder unternehmensspezifische Risiken. Jedes Aktienportfolio ist dem grundsätzlichen Risiko ausgesetzt, dass die darin enthaltenen Titel an Wert einbüßen. Ursache der Aktienkursschwankungen ist neben der Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens auch die allgemeine Markt- und/oder Wirtschaftsentwicklung. Historisch gesehen weisen Aktienanlagen kurzfristig höhere Risiken, langfristig jedoch eine bessere Renditeentwicklung auf als andere Anlageinstrumente.

7.12. Risiko in Zusammenhang mit der Anlage in bestimmten geografischen Regionen oder mit einem bestimmten Stil oder einer bestimmten Thematik

Teilfonds, die in einem bestimmten geografischen Bereich oder mit einem besonderen Stil oder einer speziellen Thematik anlegen, können überdurchschnittliche Schwankungen aufgrund einer höheren Konzentration aufweisen. Änderungen bei den Aussichten für eine geografische Region oder einen Geschäftssektor können beträchtliche Auswirkungen auf den Wert der Anlagen des Teilfonds haben. Die Wertentwicklung der Anlagen in einer bestimmten geografischen Region oder einem Sektor kann von der allgemeinen Wertentwicklung der Aktien- oder Zinsmärkte abweichen.

7.13. Betriebliche Risiken

Betriebliche Risiken in Bezug auf die Anlagen eines Teilfonds sind Risiken, die durch externe Faktoren verursacht werden, beispielsweise eine schlecht funktionierende Technologie, Mitarbeiterfehler, Organisationsfehler oder interne Prozessfehler. Diese Risiken können in Form von Störungen der IT-Systeme zur Abwicklung von Transaktionen und in den Verwahrungssystemen auftreten, was einen negativen Einfluss auf den Handel mit einem Wertpapier hat, in das ein Teilfonds investiert.

7.14. Risiken in Verbindung mit einer Anlage in „Rule 144A“-Wertpapieren

„Rule 144A“-Wertpapiere sind nicht bei der Securities and Exchange Commission („SEC“) registriert. Diese Wertpapiere werden als kürzlich begebene übertragbare Wertpapiere angesehen und sind nur für eine Anlage durch „qualifizierte institutionelle Käufer“ (gemäss Definition im Securities Act) vorgesehen, was die Liquidität der Wertpapiere beeinflussen kann, wobei es sich um das Risiko handelt, dass ein Teilfonds ggf. nicht in der Lage ist, gewisse Wertpapiere rasch oder unter ungünstigen Marktbedingungen zu veräussern.

7.15. Risiko höherer Gewalt

Das Risiko der höheren Gewalt beinhaltet Faktoren, die vertragsunabhängige Auswirkungen haben, unerwartet und unüberwindbar sind und die Kontinuität der Geschäftstätigkeit gefährden. Vertragsparteien haften nicht für diese Risiken. Zu den Risiken höherer Gewalt gehören Naturkatastrophen, Aufstände, Streiks und Krieg. Der Eintritt von höherer Gewalt kann wesentliche Auswirkungen auf die Preise von Wertpapieren haben, in die ein Teilfonds investiert, oder auf die Fähigkeit des Teilfonds, mit den Wertpapieren Handel zu treiben. Folglich kann sich der Eintritt von höherer Gewalt auf den Zeitplan für die Ausführung von Zeichnungs- und Rücknahmeanträgen eines Teilfonds auswirken.

7.16. Risiko in Verbindung mit aktiver Verwaltung

Die künftige Entwicklung des Teilfonds hängt von dem Erfolg der Anlageaktivitäten des Vermögensverwalters ab. Das aktive Risiko ist ein Risiko, das aus der aktiven Anlageverwaltung heraus entsteht. Die aktive Portfolioverwaltung beinhaltet einen aktiven Ansatz hinsichtlich der positiven oder negativen Entwicklung von Anlagen mit dem Ziel einer Rendite, die über der Benchmark oder dem relevanten Markt liegt. Ein aktiver Ansatz bedeutet oftmals, dass der Anlagefokus eines Teilfonds sich vom Fokus der Benchmark oder des relevanten Marktes unterscheidet. Der Vermögensverwalter übergewichtet Instrumente, von denen er sich eine bessere Rendite verspricht, und untergewichtet im Gegenzug Anlagen, bei denen er eine schwächere Rendite erwartet. Aufgrund des aktiven Risikos kann sich die Performance eines Teilfonds von der Performance des Benchmark-Index oder relevanten Marktes unterscheiden.

Bei den Teilfonds, deren Ziel in der Generierung absoluter Renditen besteht, hängt die Performance von der Fähigkeit des Vermögensverwalters ab, die Schwankungen der jeweiligen Vermögenswerte bzw. Instrumente korrekt vorherzusagen. Anleger sollten sich darüber im Klaren sein, dass absolute Renditen nicht garantiert werden können.

7.17. Wertpapierleih- und Pensionsgeschäfte

Mit dem Einsatz der unter „C. Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ aufgeführten Techniken und Instrumente sind bestimmte Risiken verbunden. Es gibt keine Gewähr, dass mit deren Einsatz die Anlageziele tatsächlich erreicht werden.

In Bezug auf Pensionsgeschäfte müssen sich die Anleger insbesondere im Klaren darüber sein, (a) dass bei einem Ausfall der Gegenpartei, bei der Barmittel des Teilfonds platziert wurden, die erhaltenen Sicherheiten weniger Erlöse einbringen könnten als der ursprünglich eingesetzte Barbetrag, sei es aufgrund einer unkorrekten Bewertung der Sicherheit, ungünstiger Marktentwicklungen, einer Herabstufung der Bonität des Sicherheitengebers oder weil die Märkte, auf denen die Sicherheiten gehandelt werden, illiquide sind; (b) dass (i) die langfristige Bindung eines hohen Anteils der liquiden Mittel in solchen Geschäften, (ii) Verzögerungen bei der Wiederbeschaffung ausgeliehener Mittel oder (iii) Schwierigkeiten bei der Realisierung von Sicherheiten einen Teilfonds daran hindern können, Rücknahmeanträge auszuführen oder Wertpapierkäufe oder allgemein Reinvestitionen zu tätigen; und (c) dass Pensionsgeschäfte einen Teilfonds unter Umständen vergleichbaren Risiken aussetzen, wie sie mit Options- und Termingeschäften verbunden sind (vgl. dazu die entsprechenden Abschnitte in diesem Verkaufsprospekt).

Im Zusammenhang mit Wertpapierleihgeschäften müssen sich Anleger insbesondere darüber im Klaren sein, (a) dass wenn ein Borger von durch einen Teilfonds verliehenen Wertpapieren diese nicht zurückgeben kann, das Risiko besteht, dass der Erlös aus den erhaltenen Sicherheiten den Wert der ausgeliehenen Wertpapiere nicht zu decken vermag, sei es aufgrund einer unkorrekten Bewertung, ungünstiger Marktentwicklungen, einer Herabstufung der Bonität des Sicherheitengebers oder weil die Märkte, auf denen die Sicherheiten gehandelt werden, illiquide sind; (b) dass wiederangelegte Barsicherheiten möglicherweise weniger einbringen als der zu retournierende Sicherheitenbetrag; (dieses Risiko wird verringert durch eine Wiederanlage in Übereinstimmung mit den ESMA-Richtlinien 2014/937, wie unter 6, „Verwaltung von Sicherheiten für OTC-Derivate und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“, von Unterabschnitt C „Regeln und Einschränkungen im Hinblick auf Finanzinstrumente“ beschrieben); (c) Verzögerungen bei der Rückgabe von verliehenen Wertpapieren die Fähigkeit eines Teilfonds zur Erfüllung von Lieferverpflichtungen im Rahmen von Wertpapierverkäufen oder aus Rücknahmeanträgen entstehende Zahlungsverpflichtungen beschränken können und dass (d) im Falle eines Zahlungsausfalls eines Leihnehmers der Wertpapiere ein Gegenparteirisiko entstehen kann (dieses Risiko wird verringert durch eine Wiederanlage in Übereinstimmung mit den ESMA-Richtlinien 2014/937, wie unter 6, „Verwaltung von Sicherheiten für OTC-Derivate und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“, von Unterabschnitt of C „Regeln und Einschränkungen im Hinblick auf Finanzinstrumente“ beschrieben).

7.18. Derivative Finanzinstrumente

Im Allgemeinen hängen die Risiken bezüglich der Verwendung von Derivaten von der Fähigkeit des Vermögensverwalters ab, die Bewegungen bei den jeweiligen Basiswerten korrekt vorherzusagen. Der umsichtige Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann vorteilhaft sein, aber solche Instrumente beinhalten zusätzliche Risiken, die in bestimmten Fällen grösser als die mit herkömmlicheren Anlagen verbundenen Risiken sein können. Solche Risiken können aus einem oder mehreren der folgenden Gründe entstehen:

- Hebefaktoren, die mit den Transaktionen in den Vermögenswerten verbunden sind;
- potenzielle Illiquidität der Derivatmärkte;
- Kreditbonität der Gegenparteien in Bezug auf solche Derivate;
- andere Risiken wie das mit verschiedenen zugelassenen Bewertungsmethoden verbundene Bewertungsrisiko und die nicht perfekte Korrelation der Derivate mit den zugrunde liegenden Wertpapieren, Sätzen oder Indizes.

Geschäfte mit OTC-Derivaten können höhere Risiken bergen als die Anlage in Derivate, die auf einem geregelten Markt gehandelt werden, da bei OTC-Derivaten das Risiko besteht, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann (siehe auch Abschnitt 7.7 „Kontrahentenrisiko“).

7.18.1 In Bezug auf Futures zu berücksichtigende Faktoren

Ein Future ist eine Vereinbarung über den in der Zukunft liegenden Kauf oder Verkauf von Basiswerten zu einem vorab festgelegten Preis. In einigen Fällen kann die Teilfonds-Position bar abgerechnet werden. Eine relativ geringe Anzahlung kann sowohl zu grossen Verlusten als auch grossen Gewinnen führen. Relativ kleine Marktbewegungen können im Verhältnis zu grösseren Wertschwankungen der Anlage des Teilfonds führen. Nachschuss-Aufforderungen (Margin Calls) sind ein relevantes Merkmal von Futures. Wenn der Teilfonds der Aufforderung zum Nachschuss nicht nachkommt, kann seine Position geschlossen oder aufgelöst werden.

7.18.2 In Bezug auf Swaps zu berücksichtigende Faktoren

Ein Swap ist ein Finanzkontrakt für den Austausch von Vorteilen aus zwei zugrunde liegenden Finanzkontrakten während eines festen Zeitraums über die Duration des Swaps. Swaps können verwendet werden, um das Engagement in verschiedene Arten von Anlagen oder Marktfaktoren (z. B. Aktien, Zinssätze und Währungen) zu erhöhen oder zu verringern. Wenn die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei sinkt, kann davon ausgegangen werden, dass auch der Wert des Swaps sinkt, was zu Verlusten des Teilfonds führen kann. Der Teilfonds muss zudem in der Lage sein, Zahlungen bei Fälligkeit zu leisten, wenn diese gemäss Swap-Vereinbarung verlangt werden.

In einem Total Return Swap hat der Teilfonds, der die Gesamtrendite erhält, im Grunde dasselbe Risikoprofil, als würde er das zugrunde liegende Referenzwertpapier tatsächlich besitzen. Diese Geschäfte können weniger liquide sein als Zinsswaps und dies kann sich negativ auf die Fähigkeit des Vermögensverwalters auswirken, eine Position glattzustellen oder den Preis beeinträchtigen, zu dem eine solche Glattstellung erfolgt.

Die Wertentwicklung von Credit Default Swaps kann von derjenigen der langfristigen Schuldtitel des Referenzschuldners abweichen. Unter schlechten Marktbedingungen weist die Basis (Differenz aus dem Anleihenspread und dem Spread auf Credit Default Swaps) unter Umständen eine deutlich höhere Volatilität auf.

7.18.3 In Bezug auf Optionen zu berücksichtigende Faktoren

Eine Option ist ein Kontrakt, der den Käufer berechtigt, aber nicht verpflichtet, einen Basiswert oder ein Instrument zu einem festgelegten Ausübungspreis vor oder an einem festgelegten Datum zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put)asset. Dem Verkäufer entsteht im Gegenzug die entsprechende Verpflichtung, die Vereinbarung zu erfüllen, wenn der Eigentümer beschliesst, die Option vor dem Ablauf auszuüben. Kaufoptionen bergen ein geringeres Risiko als Verkaufsoptionen, da der maximale Verlust auf den Aufschlag (und die Transaktionskosten) begrenzt ist.

Beim Verkauf von Optionen ist das Risiko grösser, da der Teilfonds einer Nachschusspflicht unterliegt, um seine Position zu halten, und ein Verlust daher grösser sein kann als eventuell erhaltene Aufschläge. Wenn eine Option gegen den Teilfonds ausgeübt wird, ist der Teilfonds verpflichtet, die zugrunde liegenden Vermögenswerte zu kaufen oder zu verkaufen. Wenn in einem solchen Fall der Teilfonds bereits über die relevanten Vermögenswerte verfügt (gedeckte Kaufoption), ist das Risiko geringer als in Fällen, in denen der Teilfonds die zugrunde liegenden Vermögenswerte nicht besitzt (ungedeckte Kaufoption). In letzterem Fall kann das Risiko unbegrenzt sein. Die in diesem Verkaufsprospekt genannten allgemeinen Hebelungsgrade begrenzen Verkaufsoptionen. Bestimmte Märkte arbeiten auf Einschussbasis, bei der Margin Calls relevant sind. Wenn der Teilfonds der Aufforderung zum Nachschuss nicht nachkommt, kann seine Position geschlossen oder aufgelöst werden.

7.18.4 In Bezug auf Differenzkontrakte zu berücksichtigende Faktoren

Ein Differenzkontrakt ist eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, bei Ablauf des Kontrakts die Differenz zwischen dem Eröffnungskurs und dem Schlusskurs des Kontrakts, multipliziert mit der Anzahl der Anteile des im Kontrakt angegebenen Basiswerts auszutauschen. Bei der Anlage in Differenzkontrakte bestehen dieselben Risiken wie bei der Anlage in Futures und Optionen.

7.18.5 In Bezug auf Eventualverbindlichkeiten zu berücksichtigende Faktoren

Bei durch Einschuss gedeckten Eventualverbindlichkeiten muss der Teilfonds eine Reihe von Zahlungen gegen den Kaufpreis tätigen. Wenn sich der Markt gegen den Teilfonds bewegt, kann der Teilfonds aufgefordert werden, kurzfristig einen Nachschuss zu zahlen, um die Position zu halten. Wenn der Teilfonds der Nachschussaufforderung

nicht nachkommt, kann seine Position aufgelöst werden, was zu einem Verlust für den Teilfonds führt. Zudem ist der Teilfonds haftbar für ein daraus resultierendes Defizit.

7.19. Risiken im Zusammenhang mit Anlagen in andere OGA

7.19.1 Faktoren, die es zu berücksichtigen gilt

Alle oben genannten Risiken können den Wert einer Anlage in Form eines OGA, in den der Fonds investiert, beeinträchtigen. Zusätzlich kann der Wert einer Anlage in Form eines Organismus für gemeinsame Anlagen (OGA), in die der Fonds investiert, kann durch Währungsschwankungen, Devisenbestimmungen, Steuergesetze (inkl. Quellensteuer), Regierungswechsel oder eine Vielzahl anderer geld- und wirtschaftspolitischer Faktoren in Ländern, in denen ein OGA investiert, beeinflusst werden.

Es sei vermerkt, dass die Schwankungen des Nettoinventarwerts pro Anteil zur Hauptsache auf der Nettoinventarwert-Entwicklung der OGA, in die investiert wird, beruhen.

Insbesondere werden die Anleger darauf hingewiesen, dass:

- der Nettoinventarwert pro Anteil der Teilfonds erst berechnet wird, nachdem die Anlagen bewertet worden sind, was in der Zeitspanne zwischen dem betreffenden und dem nächsten Wertbestimmungstag geschieht;
- die Anzahl der gezeichneten Anteile deshalb nicht vor der Berechnung des Nettoinventarwerts pro Anteil bestimmt werden kann.

Obwohl der Vermögensverwalter bestrebt ist, die Anlagen und Handelsaktivitäten der Zielfonds, denen Vermögenswerte zugeteilt werden, zu überwachen, werden Anlageentscheidungen auf der Ebene dieser Zielfonds getroffen und es ist daher möglich, dass die Verwalter solcher Fonds zur gleichen Zeit Positionen in denselben Wertpapieren oder Ausgaben derselben Anlagenklasse, Branche, Währung oder desselben Landes aufnehmen oder Geschäfte darin tätigen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass ein Zielfonds einen Vermögenswert zu etwa derselben Zeit kauft, zu der ein anderer Zielfonds den Vermögenswert verkauft.

Es kann nicht garantiert werden, dass die Auswahl der Verwalter der Zielfonds zu einer wirksamen Diversifizierung der Anlagenstile führt und dass die von den zugrunde liegenden Zielfonds aufgenommenen Positionen immer einheitlich sind.

Die Auswahl der Zielfonds erfolgt in einer Art und Weise, dass sichergestellt ist, dass die Anteile an solchen Zielfonds innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens zurückgegeben werden können. Es besteht jedoch keine Garantie dafür, dass die Liquidität der Zielfonds immer ausreicht, um Rücknahmeanträge jederzeit zu erfüllen.

7.19.2 Gebühren

Wenn der Fonds in andere OGA investiert, sind Gebühren und Kommissionen (wie Zeichnungs- und Rücknahmegebühren oder Gebühren an den zentralen Verwaltungsagenten und den Vermögensverwalter) möglicherweise jeweils doppelt zu zahlen.

Wenn diese OGA ihrerseits in andere Fonds investieren, kommen für die Anteilseigner möglicherweise weitere Gebühren hinzu.

Investiert der Fonds hingegen in Anteile anderer OGAW und/oder anderer OGA, die direkt oder indirekt von derselben Verwaltungsgesellschaft oder von einer anderen Gesellschaft verwaltet werden, mit der die Verwaltungsgesellschaft durch gemeinsame Verwaltung oder Kontrolle oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist, so darf die Verwaltungsgesellschaft oder jede andere Gesellschaft weder Zeichnungs- noch Rücknahmegebühren berechnen, die die Anlage des Fonds in Anteile anderer OGAW und/oder anderer OGA betreffen.

Investiert der Fonds einen erheblichen Teil seines Vermögens in andere OGAW und/oder OGA, hat er die maximal zahlbaren Verwaltungsgebühren, die dem Fonds selbst und den anderen OGAW und/oder OGA, in die er zu investieren gedenkt, in Rechnung gestellt werden dürfen, im Verkaufsprospekt offenzulegen. Im Jahresbericht des Fonds ist der Höchstprozentsatz der Verwaltungsgebühren, die dem Fonds selbst und den OGAW und/oder OGA, in die er investiert, in Rechnung gestellt wurden, offenzulegen.

7.20. Risiken in Verbindung mit Anlagen in CoCo-Bonds

In Übereinstimmung mit der ESMA-Mitteilung 2014/944 sind CoCo-Bonds mit spezifischen Risiken verbunden. Hierzu zählen:

- Aussetzung der Kuponzahlung: Kuponzahlungen sind vollständig dem Ermessen überlassen und können vom Emittenten jederzeit und für eine beliebige Zeitdauer ausgesetzt werden;
- Risiko einer Umkehrung der Kapitalstruktur: Im Gegensatz zur klassischen Kapitalhierarchie können Anleger in CoCo-Bonds einen Kapitalverlust erleiden, wenn dies bei Aktieneignern nicht der Fall ist.
- Risiko einer späten Wandlung: CoCo-Bonds werden als unbefristete Instrumente begeben, die bei vorab festgesetzten Schwellen nur mit Zustimmung des Emittenten gewandelt werden können. Es ist nicht davon auszugehen, dass die unbefristeten CoCo-Bonds an einem bestimmten Datum gewandelt werden. CoCo-Bonds sind eine Art unbefristeten Kapitals. Der Anleger erhält sein Kapital möglicherweise nicht an einem erwarteten Datum oder überhaupt irgendwann zurück.

Die vorhergehende Auflistung von Risikofaktoren ist keine erschöpfende Darstellung der Risiken, die mit einer Anlage in die Anteile des Fonds verbunden sind. Potenzielle Anleger sollten vor dem Investieren in den Fonds diesen vollständigen Verkaufsprospekt und den relevanten Anhang lesen sowie ihre Rechts-, Steuer- und Finanzberater zu Rate ziehen.

7.21. Risiken in Verbindung mit der Anlage in chinesischen A-Aktien

Im Folgenden werden die spezifischen Risiken in Verbindung mit der Anlage in A-Aktien in China beschrieben.

Die Wertpapierbörse in China befindet sich im Aufbau. Bisher war es ausländischen Anlegern nicht möglich, am Markt für A-Aktien in China zu partizipieren. Die Kurse der A-Aktien werden in Renminbi notiert. Momentan dürfen nur inländische chinesische Anleger, Renminbi-qualifizierte ausländische institutionelle Anleger (RQFII) oder qualifizierte ausländische institutionelle Anleger (QFII) mit A-Aktien handeln.

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen sind wesentlich geringer als an höher entwickelten Märkten. Die Anlagen über den Shanghai Hong Kong Stock Connect-Markt unterliegen Quotenbeschränkungen. Teilfonds, die an der Shanghai Hong Kong Stock Connect handeln, werden daher von Zeit zu Zeit keine Geschäfte tätigen können. Das bedeutet, dass die Anlagestrategie möglicherweise nicht effektiv umgesetzt werden kann. Ausserdem kann ein Wertpapier nach dem chinesischen Gesetz aus dem Universum der für den Handel über Stock Connect zugelassenen Aktien gestrichen werden. In diesem Fall kann die Aktie zwar verkauft, jedoch nicht gekauft werden. Dies kann sich auf das Anlageportfolio oder die Anlagestrategie auswirken.

Ausländische Anleger können über einen von der CSRC zugelassenen RQFII oder QFII in A-Aktien und bestimmte andere zulässige Anlageprodukte in China investieren. Lizenzen für die Anlage in chinesischen Wertpapieren können nur an bestimmte Fondsverwaltungsgesellschaften, Versicherungsunternehmen, Wertpapiergesellschaften und sonstige Vermögensverwaltungsgesellschaften erteilt werden. Weiterhin unterliegen die Anlagen einer bestimmten Anlagegrenze („Quote“). Die Quoten werden den RQFII oder QFII von der chinesischen SAFE zugeteilt. Es gibt keine Garantie dafür, dass die Quote für die A-Aktien künftig nicht geändert wird. Die CSRC hat strenge Anlagebeschränkungen für RQFII und QFII erlassen. Zu diesen Beschränkungen gehören derzeit beispielsweise folgende Bestimmungen:

- Ein RQFII oder QFII (mit Ausnahme geschlossener Fondsverwaltungsgesellschaften) darf investiertes Kapital für mindestens ein Jahr nicht repatriieren. Danach ist der Höchstbetrag, der per Überweisung repatriiert werden kann, auf 20 % des Anfangskapitals begrenzt. Zwischen zwei aufeinanderfolgenden Überweisungen müssen mindestens drei Monate liegen.
- Die realisierten Nettogewinne eines RQFII oder QFII in einem Geschäftsjahr dürfen repatriiert werden, sobald die Überprüfung der Quote des RQFII oder QFII für den entsprechenden Zeitraum abgeschlossen ist. Alle derartigen Rückführungen müssen jedoch vorab von der SAFE genehmigt werden.
- Die Bestände der zugrunde liegenden Anleger des RQFII oder QFII und der mit ihnen verbundenen Parteien sollten höchstens 10 % der umlaufenden Aktien eines in China notierten Unternehmens betragen. Die gesamten Bestände aller RQFII oder QFII an den Aktien eines in China notierten Unternehmens dürfen nicht mehr als 20 % der umlaufenden A-Aktien dieses Unternehmens betragen.
- Die Anlagen eines RQFII oder QFII müssen von einer lizenzierten Depotbank gehalten werden. Ein RQFII oder QFII muss bei der Depotbank ein eigenes Renminbi-Sonderkonto eröffnen. Im Gegenzug muss die Depotbank bei einer von der CSRC zugelassenen Abwicklungsstelle für Wertpapiergeschäfte ein Wertpapierkonto und ein Wertpapierabwicklungskonto für den ausländischen Anleger eröffnen. Alle Gelder und Anlagen in diesem Konto werden von dem RQFII oder QFII als dem rechtlichen Eigentümer gehalten.

Die Trennung der Gelder und Anlagen des Teilfonds von den Beständen anderer Anleger oder den Anlagen der RQFII oder QFII ist in den entsprechenden chinesischen Verordnungen nicht ausdrücklich geregelt. Es ist ungewiss, ob im Falle von Streitigkeiten die chinesischen Gerichte die Eigentumsrechte der Anleger anerkennen werden, um ihnen die Klagebefugnis zur Einleitung rechtlicher Schritte gegen das chinesische Unternehmen zu erteilen.

- Ein RQFII oder QFII darf nur in Marktsektoren investieren, die als offen für ausländische Investitionen eingestuft sind.

Diese Einschränkungen haben negative Auswirkungen auf die Liquidität und Performance der Teilfonds, die an der Börse in China investieren.

Der Umfang der Quote von SAFE kann verringert oder gestrichen werden, falls der RQFII nicht in der Lage ist, seine RQFII-Quote effektiv innerhalb eines Jahres im Anschluss an deren Gewährung zu nutzen. Wenn die SAFE die Quote des RQFII verringert, kann dies Folgen für die Anlagestrategie haben. Dies kann auch der Fall sein, wenn die Quote des RQFII begrenzt wird, weil er gegen die Bestimmungen der RQFII-Massnahmen verstossen hat. Weiterhin werden die Anleger darauf hingewiesen, dass es keine Garantie dafür gibt, dass ein RQFII seinen diesbezüglichen Status behält.

Auch sind die aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Kapitalmärkte in China noch im Aufbau und unterliegen daher einigen Unsicherheiten. Weiterhin sollten sich die Anleger bewusst sein, dass Änderungen der chinesischen Steuergesetze die Höhe der durch die Anlage in den Teilfonds erzielten Erträge und des zurückerstatteten Betrages beeinflussen können (siehe die Informationen zu den chinesischen Steuergesetzen in Abschnitt 26.5).

Vorübergehend kann es zum Risiko einer Aussetzung kommen, sodass die Anteilseigner in dieser Zeit keinen Zugriff auf ihr Geld haben.

Weiterhin können Anleger im Zusammenhang mit der Anlage in chinesischen A-Aktien folgenden Risiken ausgesetzt sein:

- *Risiken in Verbindung mit dem RMB* – Der Renminbi (RMB) ist die offizielle Währung der Volksrepublik China. Seit 2005 ist der Wechselkurs des RMB nicht mehr an den US-Dollar gebunden. Der RMB unterliegt nun einem verwalteten, frei schwankenden Wechselkurs, der auf Marktangebot und -nachfrage basiert und sich an einem Korb ausländischer Währungen orientiert. Der tägliche Handelskurs des RMB gegenüber anderen Hauptwährungen auf dem Interbanken-Devisenmarkt kann innerhalb eines schmalen Bereichs um die von der PBOC veröffentlichte zentrale Parität schwanken. Da die Wechselkurse vornehmlich auf den Marktkräften basieren, reagiert der Wechselkurs des RMB gegenüber anderen Währungen auf Schwankungen, die auf externe Faktoren zurückzuführen sind. Es ist zu beachten, dass der RMB derzeit keine frei konvertierbare Währung ist, da er Devisenkontrollbestimmungen der chinesischen Regierung unterliegt. Die durch die chinesische Regierung erlassenen Einschränkungen bei der Rückführung von RMB ausserhalb Chinas können die Liquidität des Teilfonds beeinträchtigen. Die Möglichkeit einer beschleunigten Aufwertung des RMB kann nicht ausgeschlossen werden. Andererseits kann nicht garantiert werden, dass der RMB nicht abgewertet wird. Dies würde den Wert der Investitionen der Anleger beeinträchtigen. Die Politik der chinesischen Regierung bezüglich Devisenkontrollmassnahmen und Rückführungsbeschränkungen kann Änderungen unterliegen, die sich negativ auf Position der Anleger auswirken kann.
- *Risiken in Verbindung mit den Onshore- und Offshore-Märkten* – Der innerhalb des Onshore-Marktes gehandelte RMB (also der CNY) wird möglicherweise zu einem anderen Kurs gehandelt als der am Offshore-Markt gehandelte RMB (also der CNH). Die Anlagen können zu Engagements sowohl in CNY als auch in CNH führen. Demzufolge können Anleger höheren Währungsrisiken und/oder höheren Anlagekosten ausgesetzt sein (beispielsweise beim Umtausch anderer Währungen in RMB zu dem im Verhältnis zum CNH geltenden Wechselkurs).
- *Risiken in Verbindung mit den RQFII-Vorschriften* – Die Anlage gemäss den RQFII-Vorschriften hängt von der Verfügbarkeit der RQFII-Quoten ab. Es gibt keine Garantie dafür, dass ausreichende Quoten für die Anlage durch einen RQFII-Fonds zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit eines Engagements im chinesischen Binnenmarkt für Wertpapiere kann durch die Verfügbarkeit der RQFII-Quote eingeschränkt sein. Kapitalrückführungen aus China durch offene RQFII-Fonds unterliegen derzeit keiner Rückführungsbeschränkung oder Genehmigungspflicht. Es ist jedoch nicht garantiert, dass in Zukunft keine Beschränkungen erlassen werden. Beschränkungen hinsichtlich der Rückführung des angelegten Kapitals aus China können die Fähigkeit eines RQFII-Fonds zur Erfüllung von Rücknahmeanträgen eines Teilfonds beeinträchtigen. Wir weisen darauf hin, dass der tatsächlich für die Durchführung der betreffenden Kapitalrückführung erforderliche Zeitraum ausserhalb der Kontrolle der Verwaltungsgesellschaft und des Vermögensverwalters bzw. Unter-Vermögensverwalters eines Teilfonds (bzw. des Vermögensverwalters

eines RQFII-Fonds) liegt. Ein Teilfonds kann daher bezüglich seiner Anlagen in RQFII-Fonds einem Liquiditätsrisiko unterliegen. Die RQFII betreffenden Regelungen wurden erst kürzlich verkündet. Es handelt sich um neuartige Regelungen, deren Anwendung von ihrer Auslegung durch die zuständigen chinesischen Aufsichtsbehörden abhängen kann. Änderungen der entsprechenden Regelungen können sich negativ auf die Anlagen der RQFII-Fonds und somit auf die Performance eines Teilfonds auswirken. Die derzeitigen RQFII-Regeln und -Verordnungen können sich ändern. Die Änderungen können auch rückwirkend gelten. Im schlimmsten Fall kann der betreffende RQFII-Fonds aufgelöst werden, wenn seine Geschäftstätigkeit aufgrund von Änderungen bei der Anwendung der jeweiligen Regelungen illegal oder unwirtschaftlich ist. Im Falle einer derartigen Auflösung werden die Bestände eines Teilfonds in dem betreffenden RQFII-Fonds realisiert. Dabei kann der Teilfonds hinsichtlich seiner ursprünglichen Anlage in diesen Fonds Verluste erleiden.

- *Anlage im Wertpapiermarkt für chinesische A-Aktien über RQFII-Fonds* – Ein Teilfonds kann durch Anlagen in RQFII-Fonds im Wertpapiermarkt für chinesische A-Aktien engagiert sein. Das Vorhandensein eines liquiden Wertpapiermarkts für chinesische A-Aktien kann davon abhängig sein, ob es ein Angebot an und eine Nachfrage nach chinesischen A-Aktien gibt. Wenn die Wertpapiermärkte für chinesische A-Aktien begrenzt oder nicht vorhanden sind, kann sich dies nachteilig auf die Preise auswirken, zu denen Wertpapiere von den betreffenden RQFII-Fonds gekauft und verkauft werden können, was wiederum negative Folgen für einen Teilfonds haben kann. Die Shanghai Stock Exchange und die Shenzhen Stock Exchange, wo die chinesischen A-Aktien gehandelt werden, sind noch im Aufbau. Marktkapitalisierung und Handelsvolumina an diesen Börsen sind niedriger als an höher entwickelten Märkten. Der Markt für chinesische A-Aktien kann volatil und instabiler sein als höher entwickelte Märkte (z. B. aufgrund des Risikos der Aussetzung eines bestimmten Titels oder staatlicher Intervention). Marktvolatilität und Abrechnungsprobleme an den Märkten für chinesische A-Aktien können ausserdem zu erheblichen Preisschwankungen der an solchen Märkten gehandelten Wertpapiere führen und damit den Wert des/der RQFII-Fonds und somit des Teilfonds beeinträchtigen. Wertpapierbörsen in der VRC haben normalerweise das Recht, den Handel für ein an der jeweiligen Börse gehandeltes Wertpapier auszusetzen oder zu beschränken. Insbesondere unterliegen chinesische A-Aktien Handelsspannenbeschränkungen durch die Börsen, wobei der Handel mit solchen Wertpapieren ausgesetzt werden kann, falls der Handelspreis des Wertpapiers über bzw. unter den Grenzwert für die Handelsspanne gestiegen bzw. gefallen ist. Eine Aussetzung macht es den RQFII-Fonds unmöglich, Positionen aufzulösen. Sie kann daher zu Verlusten für die betreffenden RQFII-Fonds führen. Wenn die Aussetzung später wieder aufgehoben wird, ist der betreffende RQFII-Fonds möglicherweise nicht in der Lage, Positionen zu einem günstigen Preis aufzulösen. Der Teilfonds kann daher bezüglich seiner Anlagen in diesen RQFII-Fonds einen Verlust erleiden.
- *Risiken in Verbindung mit RQFII-Fonds, bei denen es sich um börsennotierte Fonds handelt (Exchange Traded Funds, „ETF“)* – Anlagen in RQFII-ETF unterliegen einem Währungsrisiko gegenüber dem RMB sowie den oben beschriebenen Risiken in Verbindung mit den RQFII-Bestimmungen. Hinzu kommen folgende Risiken:
 - RQFII-ETF streben normalerweise die Nachbildung eines bestimmten Marktindex für chinesische A-Aktien an, indem sie unter Verwendung der RQFII-Quote direkt in die in dem betreffenden Index enthaltenen chinesischen A-Aktien investieren. Ebenso wie andere börsennotierte Fonds unterliegen RQFII-ETF dem Tracking Error-Risiko (d. h., die Renditen eines RQFII-ETF können von der Performance des nachzubildenden Indexes abweichen), das auf mehrere Faktoren zurückzuführen ist. Die Anteile von RQFII-ETF werden an der Börse von Hongkong gehandelt (wo die Handelspreise von Marktfaktoren wie Nachfrage und Angebot beeinflusst werden). Die Handelstage bzw. -zeiten der Aktienmärkte in China und Hongkong sind nicht genau gleich. Dies kann die Nachbildung des Marktindex durch die RQFII-ETF beeinträchtigen. Eine Aussetzung aufgrund einer Handelsspannenbeschränkung in den Aktienmärkten der VRC kann es den RQFII-ETF unmöglich machen, bestimmte im Index enthaltene Wertpapiere zu erwerben, wodurch der Tracking Error erhöht wird. Infolge dieser Faktoren werden RQFII-ETF möglicherweise mit einem erheblichen Auf- oder Abschlag auf den Nettoinventarwert gehandelt.
 - RQFII-ETF sind neuartige Instrumente und beinhalten die grenzüberschreitende Übertragung von Mitteln. Sie können riskanter sein als herkömmliche börsennotierte Fonds, die direkt in andere Märkte als die VRC investieren. Der Handel mit RQFII-ETF hängt stark von der Fachkompetenz und Infrastruktur des betreffenden RQFII-Fondsmanagers (bzw. seiner Muttergesellschaft in Festlandchina) ab. Es gibt keine Garantie dafür, dass RQFII-ETF wie vorgesehen funktionieren. Ein Teilfonds kann durch diese Anlage einen Verlust erleiden.
- *Anlage in chinesischen Anleihemärkten über RQFII-Fonds* – Ein Teilfonds kann durch Anlagen in RQFII-Fonds an den chinesischen Anleihemärkten engagiert sein. Die chinesischen Anleihemärkte (einschliesslich der Börsen und der Interbank-Anleihemärkte) befinden sich in einem frühen Aufbaustadium. Das Handelsvolumen kann daher niedriger sein als in höher entwickelten Märkten. Da es keinen aktiven Markt

für langfristige Anleihen gibt, ist die Liquidität der Anleihen niedriger. RQFII-Fonds, die in diesen Märkten investieren, unterliegen daher einem Liquiditätsrisiko und können im Handel mit VRC-Anleihen Verluste erleiden. Die Kurse für chinesische Anleihen können umfangreiche Geld- und Briefspannen aufweisen, so dass erhebliche Handels- und Verwertungskosten anfallen können. Auch unterliegen die chinesischen Anleihemärkte regulatorischen Risiken. Aufgrund von Unregelmässigkeiten bei den Handelsaktivitäten an den Interbank-Anleihemärkten hat die China Government Securities Depository Trust & Clearing Co. (die zentrale Clearingstelle) die Eröffnung neuer Konten im Interbank-Anleihemarkt für bestimmte Produktarten ausgesetzt. Obwohl die RQFII-Fonds als öffentlich angebotene Investmentfonds hiervon nicht betroffen waren, gibt es keine Garantie dafür, dass diese Fonds nicht von zukünftigen aufsichtsrechtlichen Massnahmen betroffen sein werden. Wenn Konten ausgesetzt werden oder nicht eröffnet werden können, sind die Möglichkeiten der RQFII-Fonds für Anlagen am Interbank-Anleihemarkt begrenzt. Erhebliche Verluste können die Folge sein.

- *Wirtschaftliche, politische und sonstige Risiken in China* –Die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen in China können einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Performance eines Teilfonds haben. Die wirtschaftliche Entwicklung in China verläuft nach einem anderen Muster als in Hongkong und anderen Industrieländern. Dies ist auf Unterschiede verschiedener wirtschaftlicher Aspekte zurückzuführen, darunter die Wirtschaftsstruktur, der Lebensstandard, die Wachstumsrate, der Grad staatlicher Interventionen in der Wirtschaft, die Ressourcenallokation und die Inflationsrate. Weiterhin kann sich die Auslegung oder Anwendung der aktuellen Gesetze und Verordnungen in China nachteilig für die Anlagen eines Teilfonds auswirken. Der chinesische RMB-Finanzmarkt weist einen niedrigen Liquiditätsgrad auf. Dies kann zu hoher Kursvolatilität führen. Weiterhin unterliegen Anlagen am chinesischen Markt den mit einer Anlage in Schwellenländern verbundenen allgemeinen Risiken (siehe oben) und den spezifischen Risiken des chinesischen Marktes. Seit 1978 hat die chinesische Regierung wirtschaftliche Reformmassnahmen durchgeführt, die auf Dezentralisierung und den Einsatz der Marktkräfte für die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft ausgerichtet sind, und sich damit von dem früheren System der Planwirtschaft entfernt. Viele dieser Wirtschaftsreformen sind jedoch Versuche oder wurden nie zuvor durchgeführt. Sie können daher Anpassungen und Änderungen unterworfen sein. Jede politische, gesellschaftliche oder wirtschaftspolitische Veränderung in China kann negative Auswirkungen auf Anlagen am chinesischen Markt haben. Der rechtliche und aufsichtsrechtliche Rahmen für die Kapitalmärkte und Aktiengesellschaften in China ist im Vergleich zu den Industrieländern möglicherweise nicht so weit entwickelt. Die Rechnungslegungsstandards und -praktiken in China können von den internationalen Rechnungslegungsstandards abweichen. Die Abrechnungs- und Clearing-Systeme an den chinesischen Wertpapiermärkten sind möglicherweise nicht gut erprobt und können höhere Risiken im Hinblick auf Fehler und Ineffizienz aufweisen. Anlagen in auf RMB lautende Anleihen können innerhalb oder ausserhalb der VRC getätigt werden. Da die Anzahl dieser Wertpapiere und ihr Gesamtmarktwert im Vergleich zu höher entwickelten Märkten relativ gering sind, können Anlagen in diesen Wertpapieren eine erhöhte Kursvolatilität und niedrigere Liquidität aufweisen. Die von der chinesischen Regierung ausgeübte Kontrolle der Währungsumrechnung und des RMB-Wechselkurses kann negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit und Finanzergebnisse der Unternehmen in China haben. Insofern als die Vermögenswerte eines Teilfonds in China investiert sind, ist dieser dem Risiko ausgesetzt, dass die chinesische Regierung Beschränkungen hinsichtlich der Rückführung von Geldern oder sonstiger Vermögenswerte aus China erlässt, wodurch der Teilfonds in seinen Möglichkeiten zur Durchführung von Zahlungen an die Anleger eingeschränkt werden könnte.

Die oben beschriebenen Risiken zeigen möglicherweise nicht alle mit der Anlage in chinesischen A-Aktien verbundenen Risiken auf. Die oben erwähnten Gesetze, Regeln und Verordnungen können Änderungen unterliegen.

7.22. Risiken in Verbindung mit der Indexnachbildung und dem erwarteten Tracking Error

Bei Teilfonds, die eine Indexnachbildungsstrategie verfolgen, besteht das Ziel darin, die Wertentwicklung der ihr zugewiesenen Benchmark (die aus einem oder mehreren Indizes besteht) nachzubilden, es gibt aber keine Garantie, dass dem Teilfonds eine exakte Portfolio- und Wertentwicklungsnachbildung gelingt, und der Teilfonds kann einem Tracking Error-Risiko unterliegen.

Gemäss der Definition in diesem Prospekt ist der Tracking Error die annualisierte Standardabweichung der Renditedifferenz zwischen einem Teilfonds und seiner Benchmark. Während der Tracking-Unterschied die tatsächliche Differenz zwischen den Renditen eines Teilfonds und den Renditen der Benchmark erfasst, misst der Tracking Error die Zu- und Abnahme des Tracking-Unterschieds (d. h. die Volatilität des Tracking-Unterschieds).

Das Tracking Error-Risiko ist das Risiko, dass die Rendite des Teilfonds mitunter nicht exakt der Rendite der ihm zugewiesenen Benchmark entspricht.

Der erwartete Tracking Error basiert auf der erwarteten Volatilität des Unterschieds zwischen der Rendite eines Teilfonds und der Rendite seiner Benchmark. Die Faktoren, die den Grad des Tracking Error positiv oder negativ beeinflussen, sind folgende: (i) Kosten für die Nachbildung des Index, darunter Transaktions- und Handelskosten, (ii) gegebenenfalls die Wiederanlage von Dividenden, (iii) das Unvermögen, genau dieselben Bestandteile des Index zu halten, (iv) vom Teilfonds gezahlte Verwaltungsgebühren, (v) Barmittelverwaltung und (vi) auf erhaltene Erträge gezahlte Quellensteuer.

Es kann folgende Gründe dafür geben, dass ein bestimmter Bestandteil des Index nicht gehalten werden kann: (i) einige Indexbestandteile sind möglicherweise vom Anlageuniversum des Teilfonds ausgeschlossen, wenn sie nicht der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Politik der verantwortlichen Investitionen entsprechen, (ii) die Nichtverfügbarkeit oder Unterbrechung des Handels übertragbarer Wertpapiere, aus denen sich der Index zusammensetzt, (iii) zu hohe relative Kosten für den Handel einiger oder aller Indexbestandteile oder (iv) die Grösse und/oder Illiquidität einiger Komponenten.

Der erwartete Tracking Error unter normalen Marktbedingungen für jeden indexnachbildenden Teilfonds ist in der jeweiligen Anlagepolitik ausführlich erläutert.

7.23. Indexunterbrechungsrisiko

Bei Teilfonds, die eine Indexnachbildungsstrategie verfolgen, und im Falle einer Indexunterbrechung muss die Verwaltungsgesellschaft im Einklang mit geltenden Gesetzen und Verordnungen möglicherweise die Berechnung des Nettoinventarwerts des Teilfonds aussetzen.

Indexunterbrechungseignisse beinhalten, ohne Einschränkungen, Ereignisse, bei denen (i) der Index-Anbieter den Indexstand nicht berechnet und veröffentlicht, (ii) der Index nicht die tatsächlichen Marktentwicklungen widerspiegelt, (iii) ein oder mehrere Indexbestandteile illiquide oder ausgesetzt werden und (iv) die Indexmethode und -berechnung vom Index-Anbieter verändert wird.

8. Risikomanagement

Die Verwaltungsgesellschaft nutzt ein Risikomanagement-Verfahren, das das mit den Anlagepositionen verbundene Risiko sowie ihren jeweiligen Anteil am Gesamtrisikoprofil des Portfolios überwacht und misst. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Einhaltung der Anlagebeschränkungen durch den Fonds sowie das Gesamtrisiko und das Ausfallrisiko. Darüber hinaus liefert die Risikomanagement-Funktion Berichte an den Verwaltungsrat und informiert diesen über das Risikoprofil eines jeden Teilfonds.

Jeder Teilfonds kann derivative Finanzinstrumente entsprechend Abschnitt 3. „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ des Verkaufsprospekts nutzen, insbesondere Optionen, Futures und Swaps. Finanzderivate werden hauptsächlich zu Absicherungszwecken und zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt. Wenn ein Teilfonds Derivate auch zu Anlagezwecken nutzt, ist dies im jeweiligen Anhang des Verkaufsprospekts angegeben (in den spezifischen Angaben zu den verschiedenen Teilfonds). Das Gesamtrisiko wird täglich mithilfe des Commitment-Ansatzes, des Value-at-Risk-Ansatzes oder anderer fortschrittlicher Methoden für die Risikomessung berechnet, die gemäss relevanten Rundschreiben oder Verordnungen der CSSF oder einer europäischen Behörde, die zur Veröffentlichung solcher Verordnungen oder technischer Standards befugt ist, geeignet sind. Der Ansatz zur Berechnung des Gesamtrisikos eines jeden Teilfonds ist im jeweiligen Anhang des Verkaufsprospekts angegeben (in den spezifischen Angaben zu den verschiedenen Teilfonds).

Bei Verwendung des Commitment-Ansatzes darf das Gesamtrisiko eines jeden Teilfonds in Bezug auf Finanzderivate das Nettovermögen des Teilfonds nicht übersteigen. Auf der Grundlage des Commitment-Ansatzes werden die Positionen an derivativen Finanzinstrumenten in entsprechende Positionen von Basiswerten umgerechnet. Das absolute Gesamtrisiko, einschliesslich Kassapapieren und möglicher Hebelwirkung durch Derivate darf nicht 200 % des Nettoinventarwerts übersteigen.

Der VaR-Ansatz ermittelt den potenziellen Verlust des Fonds aufgrund des Marktrisikos, d. h. den potenziellen Verlust in Form eines bestimmten Konfidenzniveaus (Wahrscheinlichkeit) über einen bestimmten Zeitraum hinweg unter normalen Marktbedingungen. Die VaR-Methode wird für diejenigen Teilfonds verwendet, bei denen derivative Finanzinstrumente in grösserem Umfang genutzt werden, wie im jeweiligen Anhang des Verkaufsprospekts angegeben (in den spezifischen Angaben zu den verschiedenen Teilfonds).

Auf der Grundlage des absoluten VaR-Ansatzes (dem auf einen Prozentsatz des Nettoinventarwerts eingeschränkten VaR des Teilfonds) bei täglicher Ermittlung darf der absolute VaR über einen Monat hinweg bei allen Portfoliopositionen des Teilfonds 20 % des Nettoinventarwerts bei einem Konfidenzintervall von 99 % nicht

übersteigen, soweit nicht anders im jeweiligen Anhang des Verkaufsprospekts angegeben (in den spezifischen Angaben zu den verschiedenen Teilfonds).

Auf der Grundlage des relativen VaR-Ansatzes (dem VaR des Teilfonds, dividiert durch den VaR eines Vergleichsindex oder eines Referenzportfolios) darf der VaR des Teilfonds das Doppelte des VaR eines Vergleichsindex oder Referenzportfolios (d. h. eines ähnlichen Portfolios ohne Derivate) nicht übersteigen. Wenn der relative VaR-Ansatz für einen Teilfonds verwendet wird, enthält der jeweilige Anhang des Verkaufsprospekts (in den spezifischen Angaben zu den verschiedenen Teilfonds) Informationen zum genutzten Vergleichsindex oder Referenzportfolio.

Das Gesamtrisiko eines Feeders berechnet sich durch die Kombination seines eigenen, direkten Engagements in derivative Finanzinstrumente mit einem der folgenden Elemente:

- (a) Dem tatsächlichen Engagement des Masters in Finanzderivaten im Verhältnis zur Investition des Feeders in den Master; oder
- (b) Dem potenziellen maximalen Gesamtengagement des Masters in Finanzderivaten, das im Verwaltungsreglement des Masters oder in der Satzung im Verhältnis zu den Anlagen des Feeders in den Master vorgesehen ist.

9. Verwaltungsgesellschaft

Der Verwaltungsrat hat Danske Invest Management Company als Verwaltungsgesellschaft des Fonds gemäss den Bestimmungen von Kapitel 15 des Gesetzes von 2010 und dem vom Fond und der Verwaltungsgesellschaft unterzeichneten Vermögensverwaltungsvertrag beauftragt. Die Verwaltungsgesellschaft verpflichtet sich, jederzeit ehrlich, fair und im besten Interesse der Anteilseigner sowie unter Einhaltung des Gesetzes von 2010 sowie der im Verkaufsprospekt und in der Satzung enthaltenen Bestimmungen zu handeln.

Die Verwaltungsgesellschaft wurde am 21. September 1988 als Aktiengesellschaft („société anonyme“) nach luxemburgischem Recht gegründet. Die Satzung der Verwaltungsgesellschaft wurde erstmals im Mémorial vom 14. Dezember 1988 veröffentlicht. Sie wurde am 6. Oktober 1989, 20. November 1992, 17. Dezember 1993, 9. Juni 1999, 4. August 2000, 8. Oktober 2003, 11. April 2005, 24. Oktober 2005 und 14. November 2008 angepasst. Die Anpassungen wurden im Mémorial am 2. Februar 1990, 11. Februar 1993, 18. März 1994, 1. September 1999, 29. August 2000, 4. November 2003, 9. Mai 2005, 16. November 2005 und letztmals am 8. Dezember 2008 veröffentlicht. Eine aktualisierte Fassung der Satzung wurde am 8. Dezember 2008 im Mémorial veröffentlicht.

Die Verwaltungsgesellschaft ist im luxemburgischen Handels- und Gesellschaftsregister, dem Registre de Commerce et des Sociétés, unter der Nummer B-28945 eingetragen und als unter Kapitel 15 des Gesetzes von 2010 fallende Verwaltungsgesellschaft zugelassen. Das Grundkapital der Verwaltungsgesellschaft beträgt EUR 125 000,-.

Die Verwaltungsgesellschaft führt die mit der täglichen Verwaltung des Fonds verbundenen Tätigkeiten aus. Um eine möglichst effiziente Ausübung ihrer Pflichten gemäss dem Gesetz von 2010 und dem Vertrag der Verwaltungsgesellschaft sicherzustellen, ist es der Verwaltungsgesellschaft gestattet, mit vorhergehender Zustimmung des Fonds und vorbehaltlich der Genehmigung der CSSF ihre Pflichten und Befugnisse unter eigener Verantwortung und Kontrolle ganz oder teilweise an Dritte zu delegieren, solange diese für die Ausübung der entsprechenden Funktionen hinreichend qualifiziert und befähigt sind. Die Verwaltungsgesellschaft haftet dem Fonds gegenüber für sämtliche an Dritte delegierte Funktionen.

Dritte, denen die Verwaltungsgesellschaft Aufgaben zu übertragen gedenkt, haben die Bestimmungen des Verkaufsprospekts, die Satzung, die anwendbaren Bestimmungen des Vertrags der Verwaltungsgesellschaft, das Gesetz von 2010 und die relevanten CSSF-Rundschreiben einzuhalten.

Für sämtliche delegierten Pflichten implementiert die Verwaltungsgesellschaft geeignete Kontrollmechanismen und -prozesse, einschliesslich Risikomanagementkontrollen, sowie ordentliche Berichterstattungsverfahren, um sicherzustellen, dass eine wirksame Überwachung der Drittparteien, an die Funktionen und Pflichten delegiert wurden, stattfindet und dass die von ihnen erbrachten Dienstleistungen in Übereinstimmung mit der Satzung, dem Verkaufsprospekt und der mit dem Dienstleister abgeschlossenen Vereinbarung erfolgen.

Die Verwaltungsgesellschaft geht bei der Auswahl und Überwachung der Drittparteien, an die sie Funktionen und Pflichten delegiert, mit angemessener Sorgfalt vor und stellt sicher, dass diese über ausreichend Erfahrung und Wissen sowie die erforderlichen Zulassungen für die Ausführung der an sie übertragenen Funktionen und Pflichten verfügen.

Die nachstehenden Funktionen wurden von der Verwaltungsgesellschaft an Dritte delegiert: die Vermögensverwaltung für alle Teilfonds sowie die Funktionen der Registerstelle und des zentralen Verwaltungsagenten gemäss vorliegendem Verkaufsprospekt. Falls die Vermarktung der Fondsanteile oder weitere Funktionen ebenfalls delegiert werden sollen, wird der Verkaufsprospekt entsprechend angepasst.

Der Vertrag der Verwaltungsgesellschaft wurde unbefristet abgeschlossen und kann von beiden Vertragsparteien unter Einhaltung einer Frist von sechs (6) Monaten schriftlich gekündigt werden.

Die Gebühren der Verwaltungsgesellschaft für die Erbringung der oben genannten Dienstleistungen sind dem jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt zu entnehmen.

Per Erstellungsdatum dieses Verkaufsprospekts war die Verwaltungsgesellschaft auch mit der Verwaltung anderer in den Finanzberichten des Fonds aufzuführender Investmentfonds beauftragt.

10. Vermögensverwalter, Unter-Vermögensverwalter und Untervermögensberater

10.1. Vermögensverwalter

Die Verwaltungsgesellschaft hat Danske Bank A/S (vertreten durch die Vermögensverwaltungsdivision Danske Capital) (der „Investment Manager“) und Danske Capital AB (der „Investment Manager“) zu Vermögensverwaltern ernannt. Beide Vermögensverwalter sind Teil der internationalen Vermögensverwaltungsgesellschaft Danske Capital, die zur Danske Bank Group gehört.

Danske Bank A/S wurde 1871 als Aktiengesellschaft nach dänischem Recht gegründet. Sie ist die grösste Bank Dänemarks und eines der grössten Finanzinstitute Skandinaviens. Per Jahresende 2014 belief sich die Bilanzsumme der Bank auf DKK 3.453 Mrd., und das Eigenkapital betrug DKK 147,4 Mrd.

Die Vermögensverwaltungsdivision der Bank betreut Anleger in Skandinavien sowie weltweit. Die verwalteten Vermögen beliefen sich per Jahresende 2014 auf DKK 795 Mrd., sodass Danske Bank A/S nicht nur zu den grössten Vermögensverwaltern Skandinaviens zählt, sondern auch in Europa eine wichtige Marktstellung einnimmt.

Weitere Angaben zum Vermögensverwalter und den derzeit verwalteten Fonds sind auf der Website www.danskecapital.com zu finden. Sofern dort auch Performancezahlen zu ähnlichen Instrumenten einsehbar sind, sei darauf hingewiesen, dass in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse anderer Instrumente keine Garantie für die künftige Performance des Fonds bieten.

Danske Bank A/S (vertreten durch ihren Geschäftsbereich für Vermögensverwaltung Danske Capital) wurde im Rahmen des entsprechenden Vermögensverwaltungsvertrags zu einem der beiden Vermögensverwalter des Fonds ernannt. Danske Bank A/S (vertreten durch ihren Geschäftsbereich für Vermögensverwaltung Danske Capital) handelt als Vermögensverwalter für die Teilfonds Eastern Europe, Emerging and Frontier Markets, Emerging Markets Debt Hard Currency, Euro High Yield Bond, Europe, Europe Absolute, Europe Long-Short Dynamic, Europe Long-Short Dynamic Plus, Germany, Global Emerging Markets Leaders, Global High Dividend, Global Inflation Linked Bond, Global Inflation Linked Bond Short Duration, Nordic Corporate Bond und US High Yield Bond.

Gemäss dem Vermögensverwaltungsvertrag ist die Beauftragung unbefristet. Er kann von der Verwaltungsgesellschaft oder dem Vermögensverwalter unter Einhaltung einer Frist von zwölf (12) Monaten gekündigt werden. Der Vermögensverwaltungsvertrag kann jedoch im Einklang mit der OGAW-Richtlinie fristlos gekündigt werden, wenn dies im Interesse der Anteilseigner ist.

Danske Capital AB wurde im Rahmen des entsprechenden Vermögensverwaltungsvertrags zu einem der beiden Vermögensverwalter des Fonds ernannt. Danske Capital AB handelt als Vermögensverwalter für bestimmte, in der Schweiz nicht zum Vertrieb zugelassene Teilvermögen. Gemäss dem Vermögensverwaltungsvertrag ist die Beauftragung unbefristet. Er kann von der Verwaltungsgesellschaft oder dem Vermögensverwalter unter Einhaltung einer Frist von zwölf (12) Monaten gekündigt werden. Der Vermögensverwaltungsvertrag kann jedoch im Einklang mit der OGAW-Richtlinie fristlos gekündigt werden, wenn dies im Interesse der Anteilseigner ist.

Die Vermögensverwalter stellen für die Verwaltungsgesellschaft Beratungsdienstleistungen, Berichte und Empfehlungen im Zusammenhang mit der Verwaltung der Vermögen der Teilfonds bereit und berät die Verwaltungsgesellschaft in Bezug auf die Auswahl liquider Anlagen und sonstiger Wertpapiere und Vermögenswerte für die Teilfondsportfolios. Des Weiteren sind sie ermächtigt, im Einklang mit den Bestimmungen des Vermögensverwaltungsvertrags nach eigenem Ermessen, aber unter Aufsicht der Verwaltungsgesellschaft, im Tagesgeschäft liquide Anlagen und sonstige Wertpapiere zu kaufen und zu verkaufen und weitere für die Verwaltung der Teilfondsportfolios notwendige Handlungen vorzunehmen.

Als Gegenleistung für ihre Dienste erhalten die Vermögensverwalter von der Verwaltungsgesellschaft eine jährliche Vergütung, die von der Verwaltungsgesellschaft und dem Vermögensverwalter vereinbart wird und vierteljährlich im Nachhinein zahlbar ist.

Die Vermögensverwalter haben ausserdem Anrecht auf eine aus dem Teilfondsvermögen zahlbare Performancegebühr, wie im jeweiligen Anhang dieses Verkaufsprospekts beschrieben.

Die Vermögensverwalter können, vorbehaltlich der Bestimmungen des Vermögensverwaltungsvertrags und der vorherigen Genehmigung durch die Verwaltungsgesellschaft, unter eigener Verantwortung und Kontrolle ihre Funktionen, Vollmachten, Befugnisse, Rechte und Pflichten in vollem Umfang oder zum Teil an ein(e) oder mehr Firmen und Unternehmen (jede bzw. jedes für sich als „Unter-Vermögensverwalter“) übertragen. Die Vermögensverwalter können ferner von jedem Unter-Vermögensverwalter Vermögensverwaltungsdienste bezüglich eines oder mehrerer Teilfonds und/oder Teilen von Teilfonds nach einem Multi-Management-Konzept beziehen. Es wird den Anteilseignern hiermit mitgeteilt, dass im Rahmen eines solchen Multi-Management-Konzepts die Ernennung neuer Unter-Vermögensverwalter und/oder die neue Zuordnung von Teilfonds oder Teilen von Teilfonds an andere Unter-Vermögensverwalter ohne vorherige Anzeige an die Anteilseigner in Kraft tritt/treten. Falls der Vermögensverwalter Unter-Vermögensverwalter einsetzt, liegt ein Verzeichnis der Unter-Vermögensverwalter am eingetragenen Geschäftssitz des Fonds auf.

10.2. Unter-Vermögensverwalter

Zum Zeitpunkt dieses Verkaufsprospekts sind für die jeweiligen Teilfonds die folgenden Unter-Vermögensverwalter auf Kosten des Vermögensverwalters tätig:

- **DDJ Capital Management, LLC** ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die im Commonwealth of Massachusetts organisiert ist und deren Hauptgeschäftssitz in Stony Brook Office Park, 130 Turner Street, Building 3, Suite 600, Waltham, MA 02453, U.S.A. Massachusetts, liegt. Ihr SEC-Aktenzeichen ist 801-55001. DDJ Capital LLC ist auf US-amerikanische High-Yield-Anleihen spezialisiert. Unter-Vermögensverwalter für US High Yield Bond.
- **William Blair & Company, LLC** ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Chicago. William Blair & Company, LLC ist ein weltweit operierendes Investment Banking- und Asset Management-Unternehmen mit Niederlassungen in 16 Städten auf fünf Kontinenten. Der Hauptsitz befindet sich in 222 West Adams Street, Chicago, Illinois 60606, USA. Das SEC-Aktenzeichen ist 801-688. Unter-Vermögensverwalter für den Global Emerging Markets Leaders Fund.

Anteilseigner können kostenlos schriftlich beim eingetragenen Sitz der Verwaltungsgesellschaft eine aktuelle Liste der vom Vermögensverwalter ernannten Unter-Vermögensverwalter und der jedem Unter-Vermögensverwalter zugeordneten Teile von Teilfonds anfordern.

Die Vergütung von Unter-Vermögensverwaltern geht zu Lasten des Vermögensverwalters oder der Verwaltungsgesellschaft.

10.3 Die Unter-Vermögensberater

Die Vermögensverwalter können Unter-Vermögensberater beschäftigen, die ihnen bei der Verwaltung des Anlageportfolios behilflich sind. Die Unter-Vermögensberater versorgen den Vermögensverwalter mit Anlageinformationen, Empfehlungen und Analysen zu potenziellen und bestehenden Anlagen für die jeweiligen Teilfonds.

Die Vergütung von Unter-Vermögensberatern geht zu Lasten des Vermögensverwalters, der die Unter-Vermögensberater ernannt hat.

Zum Zeitpunkt dieses Verkaufsprospekts sind für die jeweiligen Teilfonds die folgenden Unter-Vermögensberater auf Kosten des Vermögensverwalters tätig:

- **Aventicum Capital Management (Qatar) LLC** ist eine von der Qatar Financial Centre Regulatory Authority zugelassene Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die im Qatar Financial Centre unter der Registernummer 00173 eingetragen ist. Der eingetragene Sitz befindet sich im Tornado Tower – 32 Floor, West Bay, P.O. Box 23146, Doha, Katar. Dieser Unter-Vermögensberater wird die betreffenden Teilfonds zu den Schwellen- und Frontier-Märkten beraten.
- **Blackhorse Asset Management Pte. Ltd** ist eine nach den Gesetzen von Singapur gegründete Gesellschaft mit Hauptsitz in 156 Cecil Street, #06-01 Far Eastern Bank Building, Singapur 069544,

Zentrale Handelsregisternummer 200106598N. Dieser Unter-Vermögensberater wird die betreffenden Teilfonds zu den Schwellen- und Frontier-Märkten beraten.

- **Claritas Administração de Recursos Ltda.** ist eine nach den Gesetzen von Brasilien gegründete Gesellschaft mit Hauptsitz in Claritas Administração de Recursos Ltda. Avenida Brigadeiro Faria Lima, 4221, 4th floor 04538-133, São Paulo, Brasilien, Zentrale Handelsregisternummer 03.987.891/0001-00. Dieser Unter-Vermögensberater wird die betreffenden Teilfonds zu den Schwellen- und Frontier-Märkten beraten.
- **Compass Group LLC** ist eine nach den Gesetzen des Staates New York, USA, gegründete Gesellschaft mit Hauptsitz in 35 East 57th Street, New York, NY 10022, USA. Die CRD-Nummer ist 108772. Dieser Unter-Vermögensberater wird die betreffenden Teilfonds zu den Schwellen- und Frontier-Märkten beraten.
- **Fullerton Fund Management Company Ltd** ist eine nach den Gesetzen Singapurs gegründete Gesellschaft mit Hauptsitz in 60B Orchard Road, 5th Floor Tower 2, The Atrium, Singapur 238891. Dieser Unter-Vermögensberater wird die betreffenden Teilfonds zu den Schwellen- und Frontier-Märkten beraten.
- **Imara Asset Management Ltd** ist eine nach den Gesetzen der britischen Virgin Islands gegründete Gesellschaft mit Hauptsitz in Level 12, Nexteracom Tower 1, Cybercity, Ebene, Republik Mauritius, Zentrale Handelsregisternummer 535050. Dieser Unter-Vermögensberater wird die betreffenden Teilfonds zu den Schwellen- und Frontier-Märkten beraten.
- **JK Capital Management Limited** ist eine nach den Gesetzen von Hongkong gegründete Gesellschaft mit Hauptsitz in Suite 1101, 11th Floor, 34-37 Connaught Road Central, Hongkong, China, die im Handelsregister von Hongkong unter der Nummer 542867 eingetragen ist. Dieser Unter-Vermögensberater wird die betreffenden Teilfonds zu den Schwellen- und Frontier-Märkten beraten.
- **Karma Capital Advisors Private Limited** ist eine nach dem Indian Companies Act von 1956 gegründete private Gesellschaft mit Hauptsitz in 408, Oberoi Chambers 1, Off Link Road, Andheri West, Mumbai 400053, Indien, Identifikationsnummer U67190MH2004PTC148102. Dieser Unter-Vermögensberater wird die betreffenden Teilfonds zu den Schwellen- und Frontier-Märkten beraten.

11. Depotbank und Hauptzahlstelle

Der Fonds hat gemäss einem Depotbank- und Hauptzahlstellenvertrag vom 30. Juni 2011 **RBC Investor Services Bank S.A.** zur Depotbank des Fonds ernannt (die „Depotbank“). Der Vertrag wurde unbefristet abgeschlossen, kann jedoch von beiden Parteien unter Einhaltung einer Frist von neunzig (90) Tagen schriftlich gekündigt werden.

RBC Investor Services Bank S.A. ist im luxemburgischen Handels- und Gesellschaftsregister, dem Registre de Commerce et des Sociétés (RCS), unter der Nummer B-47192 eingetragen und wurde 1994 unter dem Namen „First European Transfer Agent“ gegründet. Das Unternehmen verfügt über eine Banklizenz gemäss dem Gesetz vom 5. April 1993 des Grossherzogtums Luxemburg über den Finanzdienstleistungssektor und ist auf Depotbank-, Fondsverwaltungs- und zugehörige Dienstleistungen spezialisiert. Per 31. Oktober 2014 belief sich das Aktienkapital des Unternehmens auf EUR 924.594.413.-.

Der Depotbank obliegen die normalen Pflichten einer Depotbank in Bezug auf Bar- und Wertpapiereinlagen in Übereinstimmung mit dem Depotbank- und Hauptzahlstellenvertrag.

Des Weiteren hat die Depotbank in Übereinstimmung mit dem Gesetz sicherzustellen,

- (a) dass Verkauf, Ausgabe, Rücknahme und Annullierung der Anteile durch oder im Namen des Fonds gemäss dem Gesetz von 2010 und der Satzung erfolgen;
- (b) dass bei Transaktionen, die das Fondsvermögen betreffen, die Bezahlung innerhalb der üblichen Zeitgrenzen erfolgt;
- (c) dass die Erträge des Fonds in Übereinstimmung mit der Satzung verwendet werden.

Die Depotbank ist befugt, das Fondsvermögen, insbesondere im Ausland gehandelte oder börsennotierte Titel oder für ein Clearingsystem zugelassene Wertpapiere, ganz oder teilweise bei einer solchen von der Depotbank jeweils bestimmten Clearingstelle oder Korrespondenzbank in Verwahrung zu geben. Die Haftung der Depotbank bleibt davon unberührt.

RBC Investor Services Bank S.A. fungiert ebenfalls als Hauptzahlstelle des Fonds. In ihrer Funktion als Hauptzahlstelle des Fonds obliegt RBC Investor Services Bank S.A. die Entgegennahme, Verbuchung und Einlage der übermittelten Zahlungen an den Fonds für Anteilszeichnungen, Dividendenzahlungen und andere

Ausschüttungen auf die Fondsanteile auf dessen Konten, einschliesslich – im Namen und vom Konto des Fonds – der unlimitierten Zahlung des Rücknahmepreises der Anteile im Zusammenhang mit Rücknahmeanträgen.

Die Verwaltungsgesellschaft zahlt an RBC Investor Services Bank S.A. für ihre Dienste als Depotbank und Hauptzahlstelle eine den Bankgepflogenheiten in Luxemburg entsprechende Gebühr aus den Betriebs- und Verwaltungskosten.

12. Zentraler Verwaltungsagent

Die Verwaltungsgesellschaft hat gemäss dem Vertrag über Anlagefondsdienstleistungen **RBC Investor Services Bank S.A.** zum zentralen Verwaltungsagenten des Fonds ernannt (der „zentrale Verwaltungsagent“). Der Vertrag wurde unbefristet abgeschlossen, kann aber von beiden Parteien unter Einhaltung einer Frist von neunzig (90) Tagen schriftlich gekündigt werden.

Als zentraler Verwaltungsagent ist RBC Investor Services Bank S.A. für sämtliche nach luxemburgischem Gesetz erforderlichen Verwaltungsaufgaben zuständig, darunter insbesondere die Buchhaltung und Berechnung des Nettoinventarwerts pro Anteil.

Die Verwaltungsgesellschaft zahlt an RBC Investor Services Bank S.A. für ihre Dienste als zentraler Verwaltungsagent eine den Bankgepflogenheiten in Luxemburg entsprechende Gebühr aus den Betriebs- und Verwaltungskosten.

13. Domizilierungsagent

Der Fonds hat gemäss dem unter Punkt 9 weiter oben genannten Vermögensverwaltungsvertrag vom 30. Juni 2011 **Danske Invest Management Company** zu seinem Domizilierungsagenten (der „Domizilierungsagent“) ernannt.

Der Domizilierungsagent übernimmt die üblichen Pflichten eines Domizilierungsagenten, wie sie im Vermögensverwaltungsvertrag dargelegt sind.

14. Registerstelle

Die Verwaltungsgesellschaft hat gemäss Vertrag **RBC Investor Services Bank S.A.** zur Registerstelle des Fonds ernannt (die „Registerstelle“). Der Vertrag wurde unbefristet abgeschlossen, kann aber von beiden Parteien unter Einhaltung einer Frist von neunzig (90) Tagen schriftlich gekündigt werden.

Als Registerstelle gemäss dem Vertrag über Anlagefondsdienstleistungen ist RBC Investor Services Bank S.A. verantwortlich für die Bearbeitung der Anträge auf Zeichnung, Rücknahme und Umtausch von Anteilen, die Entgegennahme von Anteilen, die Führung des Anteilseignerregisters des Fonds und – wenn erwünscht – die Lieferung von schriftlichen Bestätigungen des Anteilbesitzes in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des unten erwähnten Vertrags, die diese Aufgaben näher beschreiben.

Die Verwaltungsgesellschaft zahlt an RBC Investor Services Bank S.A. für ihre Dienste als Registerstelle eine den Bankgepflogenheiten in Luxemburg entsprechende Gebühr aus den Betriebs- und Verwaltungskosten.

15. Vertrieb der Anteile

Die Vermarktung der Anteile der Teilfonds und/oder Anteilsklassen wird von der Verwaltungsgesellschaft wahrgenommen.

Die Verwaltungsgesellschaft kann im Namen des Fonds vertraglich mit Verkäufern vereinbaren, dass sie als Vertriebsstellen (die „Vertriebsstellen“) die Anteile vertreiben. Die Hauptvertriebsstelle der Verwaltungsgesellschaft ist Danske Bank A/S. Das Entgelt der Vertriebsstellen ist in der Verwaltungsgebühr enthalten. Die Verwaltungsgesellschaft kann Vereinbarungen mit bestimmten Vertriebsstellen eingehen, die als Nominees für Anleger agieren, die Anteile über diese Vertriebsstellen zeichnen. In solchen Fällen wird die als Nominee agierende Vertriebsstelle in das Anteilsregister eingetragen. Die als Nominee agierende Vertriebsstelle führt ihre eigenen Bücher und stellt dem Anleger Informationen zu seinem Anteilsbesitz am Fonds bereit. Soweit dies nicht durch örtliche Gesetze oder Gebräuche untersagt ist, können Anleger direkt und ohne Nutzung eines Nominees in den Fonds investieren. Sofern nicht anderweitig durch örtliche Gesetze geregelt, hat jeder Anleger, der Anteile auf einem Nominee-Konto einer Vertriebsstelle besitzt, das Recht, jederzeit den unmittelbaren Besitz an den durch den Nominee gezeichneten Anteilen zu fordern.

Die Verwaltungsgesellschaft und die Vertriebsstellen sind verpflichtet, zu jeder Zeit ihre Pflichten gemäss Gesetzen, Verordnungen und Bestimmungen über Geldwäsche, einschliesslich der jeweils durchgeführten Änderungen und Revisionen, zu beachten. Die Verwaltungsgesellschaft wird durch die Anwendung geeigneter Verfahren im Rahmen des Möglichen gewährleisten, dass sie und ihre Agenten diese Verpflichtung erfüllen.

16. Die Anteile

Die Nettoerlöse aus den gezeichneten Anteilen werden in den Vermögenspool des betreffenden Teilfonds investiert.

Der Verwaltungsrat unterhält für jeden Teilfonds einen separaten Vermögenspool.

Der Fonds gilt als eine einzige juristische Einheit. Dritten und insbesondere den Gläubigern des Fonds gegenüber haftet jeder Teilfonds als Alleinschuldner für alle Verbindlichkeiten, die dem Teilfonds zuzuordnen sind.

Anteile eines Teilfonds werden ausschliesslich in eingetragener elektronischer Form ausgegeben. Der Eigner eingetragener Anteile erhält eine schriftliche Bestätigung seines Anteilsbestands.

Mit Eintragung des Namens des Anteilseigners im Anteilsregister wird dessen Besitzrecht an den eingetragenen Anteilen bestätigt.

Anleger werden darauf hingewiesen, dass ein Anleger nur dann in vollem Umfang seine Anlegerrechte direkt gegenüber dem Fonds ausüben kann, insbesondere das Recht zur Teilnahme an Hauptversammlungen des Fonds, wenn dieser Anleger selbst und auf seinen eigenen Namen im Register der Anteilseigner registriert ist. Wenn ein Anleger über einen Intermediär in den Fonds investiert, der zwar im Auftrag des Anlegers, jedoch in seinem eigenen Namen, in den Fonds investiert, ist es dem Anleger eventuell nicht immer möglich, bestimmte Rechte als Anteilseigner direkt gegenüber dem Fonds auszuüben. Es wird den Anlegern empfohlen, sich hinsichtlich ihrer Rechte beraten zu lassen.

Formulare für die Übertragung von Anteilen können am eingetragenen Gesellschaftssitz des Fonds angefordert werden. Die Anteile sind frei übertragbar, ausser an unbefugte Personen.

Alle Anteile sind voll einzuzahlen; sie sind nennwertlos und weder mit Vorzugs- noch mit Vorkaufsrechten ausgestattet. Jeder Fondsanteil, ungeachtet welchen Teilfonds, berechtigt zu einer Stimme an der Hauptversammlung der Anteilseigner gemäss luxemburgischem Gesetz und der Satzung.

Es werden Bruchteile von Anteilen in Stückelungen von dem nächsten Zehntausendstel eines Anteils ausgegeben. Diese sind nicht stimmberechtigt, verkörpern indes eine anteilmässige Partizipation an den Nettoergebnissen und Liquidationserlösen des entsprechenden Teilfonds.

Anteilseigner müssen die Verwaltungsgesellschaft unverzüglich darüber in Kenntnis setzen, wenn sie zu einer unbefugten Person werden oder Anteile im Namen einer unbefugten Person halten oder durch ihren Besitz von Anteilen gegen das Gesetz oder die Auflagen eines anderen Landes oder einer anderen Regierungsbehörde verstossen.

17. Ausgabe und Verkauf von Anteilen

17.1 Fortlaufendes Angebot

Nach der Erstzeichnungsfrist entspricht der Angebotspreis der Anteile (der „Angebotspreis“) dem Total aus (i) Nettoinventarwert pro Anteil zuzüglich (ii) Zeichnungsgebühr, die für jeden Teilfonds gesondert im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt ausgewiesen ist. Der Nettoinventarwert pro Anteil kann am eingetragenen Gesellschaftssitz des Fonds eingesehen werden.

Den Anlegern, deren Zeichnungsanträge akzeptiert wurden, werden die Anteile auf Basis des Nettoinventarwerts pro Anteil zugeteilt, wie er am Wertbestimmungstag (gemäss Definition im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt des entsprechenden Teilfonds) festgelegt wurde, der dem Eingang des Zeichnungsantrags folgt, sofern der Antrag (von der Verwaltungsgesellschaft oder den Vertriebsstellen oder von ihnen Bevollmächtigten oder direkt vom Zeichner) spätestens am Stichtag, der gesondert im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt des betreffenden Teilfonds aufgeführt ist, am eingetragenen Sitz der Registerstelle eingeht. Anträge, die nach dem Stichtag eintreffen, werden am nächstfolgenden Wertbestimmungstag bearbeitet.

Es kann ein Ausgabeaufschlag („Zeichnungsgebühr“) bei der Zeichnung erhoben werden. Die maximale Zeichnungsgebühr (Prozentsatz des relevanten NIW) ist für jeden Teilfonds gesondert im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt aufgeführt. Sie ist an die Verwaltungsgesellschaft oder die Vertriebsstellen zahlbar.

Wenn es das Interesse der vorhandenen Anteilseigner erfordert, kann die Verwaltungsgesellschaft Zeichnungsanträge aussetzen, die mehr als 10 % der bestehenden Anteile eines Teilfonds zur Zeichnung betreffen. Diese Aussetzung kann so lange andauern, bis der Vermögensverwalter die Vermögenswerte aus dieser Zeichnung in angemessener Weise und unter Berücksichtigung der Interessen der vorhandenen Anteilseigner investieren kann.

Zahlungen für Anteile sind innerhalb von zwei (2) Bankarbeitstagen nach dem entsprechenden Wertbestimmungstag oder wie im Anhang angegeben in der Nennwährung der betreffenden Klasse oder in SEK oder NOK zu leisten. Im letzteren Fall gehen die Währungsumrechnungskosten zulasten des Anlegers, es sei denn, der Fonds akzeptiert Zeichnungen in anderen Währungen, sodass der Nettoinventarwert pro Anteil ebenfalls in der entsprechenden Währung berechnet wird (vgl. „22. Berechnung des Nettoinventarwerts“).

Bei der Ausgabe der Anteile behält der Fonds einen Betrag pro Anteil in Höhe des Nettoinventarwerts pro Anteil zum Bearbeitungsdatum des Auftrags zurück.

Die Anteilseigner erhalten innerhalb von zwei (2) Bankarbeitstagen nach dem jeweiligen Wertbestimmungstag eine schriftliche Bestätigung des Anteilsbestands.

Der Fonds behält sich das Recht vor, Zeichnungsanträge ganz oder teilweise abzuweisen. In solchen Fällen werden dem Antragsteller bereits gezahlte Zeichnungsgebühren oder verbleibende Saldi innerhalb von sieben Bankarbeitstagen nach deren Zahlung zurückerstattet. Der Fonds behält sich ebenfalls das Recht vor, die Ausgabe von Anteilen eines, mehrerer oder aller Teilfonds jederzeit ohne vorherige Ankündigung auszusetzen.

Der Fonds kann darin einwilligen, als Gegenleistung für eine Zahlung in Form von Wertpapieren Anteile auszugeben, sofern die Wertpapiere im Einklang mit den Anlagezielen und der Anlagepolitik des jeweiligen Teilfonds stehen und nicht gegen die Bestimmungen des luxemburgischen Gesetzes verstossen, insbesondere die darin enthaltene Verpflichtung zur Ausgabe eines einsehbaren Bewertungsberichts durch den Wirtschaftsprüfer („réviseur d'entreprises agréé“) des Fonds. Alle Kosten, die in Verbindung mit einer Zahlung in Form von Wertpapieren entstehen, sind von den betreffenden Anteilseignern zu tragen.

Wenn die Berechnung des Nettoinventarwerts pro Anteil eines Teilfonds kraft des Artikels 12 der Satzung vom Fonds ausgesetzt sein sollte, werden keine Anteile des entsprechenden Teilfonds ausgegeben.

Bei ausgesetzter Ausgabe und Rücknahme von Anteilen werden Zeichnungsanträge am ersten Wertbestimmungstag nach Ende der Aussetzungszeit bearbeitet.

17.2 Massnahmen gegen die Geldwäsche:

Nach internationalen Vorschriften und luxemburgischen Gesetzen und Verordnungen wurden allen Angehörigen des Finanzsektors Verpflichtungen zur Verhinderung der Nutzung von Organismen für gemeinsame Anlagen zu Zwecken der Geldwäsche auferlegt.

Massnahmen, die auf die Verhinderung von Geldwäsche abzielen, insbesondere gemäss den Luxemburger Gesetzen vom 19. Februar 1973 zur Bekämpfung der Drogenabhängigkeit in der jeweils gültigen Fassung, vom 5. April 1993 über den Finanzsektor in der jeweils gültigen Fassung, und vom 12. November 2004 über die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der jeweils gültigen Fassung (das „Gesetz von 2004“), der Grossherzoglichen Verordnung vom 1. Februar 2010 mit Einzelheiten zu bestimmten Bestimmungen des Gesetzes von 2004, der CSSF-Verordnung Nr. 12-02 vom 14. Dezember 2012 über die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und des CSSF-Rundschreibens 13/556 hinsichtlich des Inkrafttretens von CSSF-Verordnung Nr. 12-02 vom 14. Dezember 2012 über die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, können eine detaillierte Überprüfung der Identität eines interessierten Anlegers erforderlich machen.

Entsprechend diesen Bestimmungen unterliegen die Umsetzung dieser Identifikationsverfahren und gegebenenfalls die Durchführung der genauen Überprüfung bei direkten Zeichnungen des Fonds der Überwachung durch die Register- und Transferstelle, sofern die Zeichnungsaufträge nicht bereits von einem qualifizierten Experten gemäss Identifikationsanforderungen überprüft wurden, die denen nach luxemburgischen Gesetzen und Vorschriften gleichwertig sind.

Für alle potenziellen Anleger, die Anteile über eine Vertriebsstelle, einen Vermittler oder einen Nominee zeichnen (einschliesslich Vertriebsstellen und Vermittler, die als solche entsprechend den Bestimmungen eines Vertriebsvertrags eingesetzt werden), werden diese Identifikationsverfahren eingeführt, und gegebenenfalls erfolgt die genaue Überprüfung durch diese Vertriebsstelle oder diesen Vermittler, sofern diese Vertriebsstelle oder dieser

Vermittler ein Kreditinstitut oder ein Finanzinstitut ist, für das Pflichten gelten, die den im Gesetz von 2004 vorgesehenen Pflichten gleichwertig sind. Wenn der Vermittler kein Kredit- oder Finanzinstitut ist, für das gleichwertige Anforderungen wie im Gesetz von 2004 gelten, liegt die Verantwortung für die Identifikation des Vermittlers und der Anleger bei der Register- und Transferstelle und/oder den Vertriebsstellen.

Beispielsweise kann von einem Individuum eine von einem Notar beglaubigte Personalausweis- oder Passkopie zusammen mit dem Nachweis seiner Adresse und seines Geburtsdatums gefordert werden. Bei institutionellen Antragstellern können diese Massnahmen eine beglaubigte Kopie der Gründungsurkunde (und jeder Namensänderung), der Satzung (oder Entsprechung), die Namen, den Beruf, die Geburtsdaten und Wohnsitz- und Geschäftsadressen aller Direktoren erfordern. Gemäss luxemburgischem Recht kann zusätzliche Dokumentation im Rahmen eines fall- und risikobasierten Ansatzes angefordert werden.

Der Fonds behält sich das Recht vor, einen Antrag aus beliebigem Grund ganz oder teilweise abzulehnen. In einem solchen Fall werden die Zeichnungsgelder oder ihr Saldo dem Antragsteller so bald wie möglich durch Überweisung auf das vom Antragsteller angegebene Konto oder, falls ein solches Konto des Fonds nicht bekannt ist, auf Risiko des Antragstellers auf dem Postweg zurückerstattet, sofern die Identität des Antragstellers gemäss luxemburgischen Vorschriften zur Verhinderung der Geldwäsche ordnungsgemäss überprüft werden kann. In diesem Fall haftet der Fonds nicht für Zinsen, Kosten oder Entschädigungen.

Ohne Bereitstellung der ordnungsgemässen Dokumentation können die Rücknahmeerlöse vom entsprechenden Teilfonds einbehalten werden.

Dem Fonds in diesem Zusammenhang erteilte Informationen werden lediglich zur Einhaltung der Geldwäschevorschriften gesammelt.

Der Fonds und die Register- und Transferstelle behalten sich das Recht vor, für die Überprüfung der Identität eines Antragstellers erforderliche Informationen einzuholen. Falls ein Antragsteller zu Überprüfungszwecken geforderte Informationen nicht oder verzögert bereitstellt, kann der Fonds den Antrag ablehnen und haftet nicht für Zinsen, Kosten oder Entschädigungen. Entsprechend können ausgegebene Anteile erst zurückgenommen werden, wenn alle Registrierungsdaten und die Dokumente zur Verhinderung von Geldwäsche vollständig vorliegen.

18. Rücknahme von Anteilen

Die Fondsanteilseigner können beim Fonds jederzeit beantragen, dass dieser ihre Anteile des entsprechenden Teilfonds an jedem beliebigen Wertbestimmungstag vollständig oder teilweise zurücknimmt.

Die Anteilseigner haben den Antrag zur vollständigen oder teilweisen Rücknahme ihrer Anteile schriftlich der Registerstelle an deren eingetragenen Sitz zu stellen. Die Verwaltungsgesellschaft und die Vertriebsstellen oder deren Bevollmächtigte sind ebenfalls berechtigt, Rücknahmeanträge der Anteilseigner beim Fonds einzureichen.

Rücknahmeanträge sollten folgende Informationen enthalten (falls zutreffend): Identität und Anschrift des Anteilseigners, der die Rücknahme beantragt, die Anzahl Anteile oder den Betrag, die bzw. der zurückgenommen werden sollen, die Bezeichnung des entsprechenden Teilfonds und Angaben zum Zahlungsempfänger. Dem Antrag sind alle erforderlichen Dokumente für die Rücknahme beizulegen. Wenn ein Rücknahmeantrag den Nettoinventarwert der von einem Anteilseigner gehaltenen Anteile übersteigen würde, kann der Fonds einen solchen Rücknahmeantrag als Auftrag zur Rücknahme des gesamten Anteilsbesitzes des Anteilseigners an dem Teilfonds behandeln.

Die Anteile der Anteilseigner, deren Rücknahmeanträge akzeptiert wurden, werden zum Nettoinventarwert pro Anteil zurückgenommen, wie er am Wertbestimmungstag (gemäss Definition im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt des entsprechenden Teilfonds) festgelegt wurde, sofern der Antrag (von der Verwaltungsgesellschaft oder den Vertriebsstellen oder von ihnen Bevollmächtigten oder direkt vom Zeichner) spätestens am Stichtag, der gesondert im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt des betreffenden Teilfonds aufgeführt ist, am eingetragenen Sitz der Registerstelle eingeht. Anträge, die nach dem Stichtag eintreffen, werden am nächstfolgenden Wertbestimmungstag bearbeitet.

Für die Rücknahme kann ein Rücknahmeabschlag („Rücknahmegebühr“) erhoben werden. Die maximale Rücknahmegebühr (Prozentsatz des relevanten NIW) ist für jeden Teilfonds gesondert im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt aufgeführt. Die Rücknahmegebühr ist an die Verwaltungsgesellschaft, den Teilfonds (wenn dies im entsprechenden Anhang zum Teilfonds so angegeben ist) oder die Vertriebsstellen zahlbar.

Der Rücknahmepreis wird spätestens zwei Bankarbeitstage nach dem jeweiligen Wertbestimmungstag oder wie im entsprechenden Anhang angegeben, oder nach dem Datum, an dem der Rücknahmeantrag beim Fonds eingegangen ist – je nachdem, welches Ereignis später eintritt –, ausgezahlt.

Die Auszahlung erfolgt via Geldüberweisung oder via Banküberweisung auf ein vom Anteilseigner benanntes Konto, wobei Kosten und Risiko zulasten des Anteilseigners gehen.

Der Rücknahmepreis wird in der Nennwährung der jeweiligen Klasse oder in SEK oder NOK gezahlt. Im letzteren Fall gehen die Währungsumrechnungskosten zulasten des Anteilseigners, es sei denn, der Fonds akzeptiert Rücknahmen in anderen Währungen, sodass der Nettoinventarwert pro Anteil ebenfalls in der entsprechenden Währung berechnet wird (vgl. Abschnitt „22. Berechnung des Nettoinventarwerts“). Der Rücknahmepreis kann höher oder niedriger als der Preis zum Zeitpunkt der Zeichnung oder des Kaufs der Anteile sein.

Wenn die Berechnung des Nettoinventarwerts pro Anteil eines Teilfonds kraft des Artikels 12 der Satzung vom Fonds ausgesetzt sein sollte, werden keine Anteile des entsprechenden Teilfonds zurückgenommen.

Wenn ein Rücknahmeantrag dazu führt, dass der Gesamtnettoinventarwert der von einem Anteilseigner an einem Teilfonds gehaltenen Anteile unter die Mindestbestandshöhe, wie sie im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt definiert ist, fällt, ist der Fonds befugt, diesen Rücknahmeantrag als Rücknahmeantrag für sämtliche Anteile des Anteilseigners am betreffenden Teilfonds zu betrachten.

Wenn an einem Wertbestimmungstag für mehr als 10% der ausstehenden Anteile eines Teilfonds Rücknahmeanträge gemäss Artikel 8 der Satzung gestellt werden, kann der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft beschliessen, alle oder einen Teil der Rücknahmeanträge so lange zurückstellen, wie es der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft als im besten Interesse des Teilfonds erachtet, in der Regel jedoch nicht länger als für einen Wertbestimmungstag. Die so zurückbehaltenen Rücknahmeanträge werden am darauffolgenden Wertbestimmungstag gegenüber später eingegangenen Anträgen bevorzugt behandelt.

Artikel 10 der Satzung sieht vor, dass der Fonds Anteile, die von unbefugten Personen gehalten werden, zwingend zurücknimmt. Die Satzung enthält in Artikel 10 Bestimmungen, die dem Fonds die zwangsweise Rücknahme von Anteilen ermöglicht, die von unbefugten Personen gehalten werden. Falls der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft Kenntnis davon erlangt, dass es sich bei einem Anteilseigner des Fonds um eine unbefugte Person handelt oder dieser Anteile zu Gunsten einer unbefugten Person hält, kann der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft einen solchen Anteilseigner dazu auffordern, seine Anteile zu verkaufen und dies dem Fonds gegenüber zu belegen. Wenn der Anteilseigner dieser Aufforderung nicht nachkommt, kann die Verwaltungsgesellschaft eine Zwangsrücknahme aller Anteile im Besitz eines solchen Anteilseigners vornehmen oder veranlassen.

Die Verwaltungsgesellschaft hat das Recht, auf Beschluss des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft den Anteilseignern mit deren Einverständnis den Rücknahmepreis in Form von Portfolioanlagen des jeweiligen Teilfonds in gleichem Wert (Berechnung gemäss Artikel 11 der Satzung und am Wertbestimmungstag, an dem der Rücknahmepreis berechnet wird) wie die zurückzunehmenden Anteile zu leisten. Wesen und Art der in einem solchen Fall zu übertragenden Anlagen werden auf eine faire und angemessene Weise ermittelt, ohne den Interessen der anderen Anteilseigner zu schaden. Die entsprechende Bewertung ist in einem speziellen Bericht des Wirtschaftsprüfers des Fonds zu bestätigen. Die Kosten einer solchen Übertragung gehen zulasten des Empfängers der übertragenen Anlagen.

19. Umtausch von Anteilen

Anteilseigner können ihre Anteile an einem Teilfonds ganz oder teilweise

- in Anteile eines anderen Teilfonds innerhalb derselben Anteilsklasse oder
- in Anteile einer anderen Anteilsklasse desselben Teilfonds umtauschen, sofern sie die für die neu gewählte Anteilsklasse geltenden Bedingungen erfüllen.

Die Anteilseigner müssen den/die jeweiligen Teilfonds und Anteilsklasse(n) und die Anzahl der Anteile oder den Betrag, die bzw. den sie umtauschen wollen, sowie die neu gewählte(n) Teilfonds, in die sie ihre Anteile umtauschen möchten, angeben.

Der Wert, zu dem Anteile einer Anteilsklasse eines Teilfonds umgetauscht werden, bestimmt sich anhand des Nettoinventarwerts der jeweiligen Anteile, berechnet am gleichen Wertbestimmungstag, abzüglich (falls zutreffend) einer Umtauschgebühr, die für jeden Teilfonds dem jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt zu entnehmen ist. Die Umtauschgebühr ist an die Verwaltungsgesellschaft oder die Vertriebsstellen zahlbar.

Der Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds oder von Anteilen einer Anteilsklasse eines Teilfonds in Anteile einer anderen Anteilsklasse desselben Teilfonds wird wie eine Rücknahme mit gleichzeitigem Kauf von Anteilen behandelt. Dem Anteilseigner kann daher durch einen solchen Umtausch ein gemäss den Gesetzen des Landes seiner Staatsangehörigkeit, seines gewöhnlichen Aufenthaltes oder seines Wohnsitzes ein steuerwirksamer Gewinn oder Verlust entstehen.

Sämtliche Bedingungen und Mitteilungen betreffend die Rücknahme von Anteilen finden in gleicher Weise Anwendung beim Umtausch von Anteilen.

Beim Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds oder von Anteilen einer Anteilsklasse eines Teilfonds in Anteile einer anderen Anteilsklasse desselben Teilfonds hat der Anteilseigner die für die entsprechende Anteilsklasse des Teilfonds, in den investiert wird, geltende Mindestanlagehöhe einzuhalten.

Wenn ein Umtauschantrag eines Anteilseigners dazu führt, dass der Gesamtnettinventarwert der von ihm gehaltenen Anteile einer Anteilsklasse eines Teilfonds unter die in diesem Verkaufsprospekt aufgeführte Mindestbestandshöhe fällt, ist der Fonds nach eigenem Ermessen befugt, diesen Antrag als Antrag zum Umtausch des gesamten Anteilsbestands des Anteilseigners in dieser Anteilsklasse zu betrachten.

Wenn an einem Tag für mehr als 10% der ausgegebenen Anteile eines Teilfonds Umtauschanträge gestellt werden, deren Abwicklung nicht ohne Auswirkung auf das Vermögen des jeweiligen Teilfonds bleibt, kann die Verwaltungsgesellschaft mit Zustimmung der Depotbank die über diese Prozentzahl hinausgehenden Umtauschanträge so lange zurückstellen, wie sie es als notwendig erachtet, um Teile des jeweiligen Teilfondsvermögens zu veräussern, damit die grosse Anzahl Umtauschanträge ausgeführt werden kann.

20. Einschränkungen bei der Zeichnung und Umschichtung bestimmter Teilfonds

Ein Teilfonds oder eine Anteilsklasse kann für Neuzeichnungen oder den Umtausch in diesen Teilfonds bzw. diese Anteilsklasse geschlossen werden (jedoch nicht für Rücknahmen oder den Umtausch aus diesem Teilfonds bzw. dieser Anteilsklasse), falls nach Ansicht der Verwaltungsgesellschaft eine solche Schliessung zur Wahrung der Interessen der vorhandenen Anteilseigner erforderlich ist. Eine solche Schliessung wäre beispielsweise insbesondere angemessen, wenn der Teilfonds einen Umfang erreicht hat, mit dem die Kapazitäten des Marktes und/oder des Vermögensverwalters ausgeschöpft sind, und weitere Zuflüsse der Performance des Teilfonds abträglich wären. Jeder Teilfonds oder jede Anteilsklasse kann unangekündigt für Neuzeichnungen oder den Umtausch in diesen Teilfonds bzw. diese Anteilsklasse geschlossen werden. Nach einer solchen Schliessung werden ein Teilfonds oder eine Anteilsklasse erst wieder geöffnet, wenn nach Ansicht der Verwaltungsgesellschaft die Umstände, die eine Schliessung erforderlich machten, nicht mehr bestehen.

21. Verhinderung von Markt-Timing und Late Trading

Der Fonds erlaubt keine Investitionen, die mit Late Trading oder Markt-Timing verbunden sind, da solche Praktiken die Interessen aller Anteilseigner nachteilig beeinflussen können.

21.1 Markt-Timing

Im Allgemeinen versteht man unter Markt-Timing eine Arbitrage-Technik, mit der ein Anleger Anteile desselben OGA systematisch zeichnet und innerhalb kürzester Zeit zurückgibt oder umtauscht, um so von den Zeitdifferenzen und/oder den Unzulänglichkeiten/Ungenauigkeiten der Methode für die Berechnung des Nettoinventarwerts eines OGA zu profitieren.

Daher weist der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft, wenn er dies als notwendig erachtet, die Registerstelle an, Zeichnungs- und/oder Umtauschanträge von Anlegern abzuweisen, bei denen der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft Markt-Timing-Praktiken vermutet, und trifft gegebenenfalls angemessene Massnahmen, um die Interessen der anderen Anleger zu schützen.

Der Fonds erlaubt nicht wissentlich Investitionen, die mit Markt-Timing verbunden sind, da diese Aktivitäten die Interessen aller Anteilseigner nachteilig beeinflussen können.

21.2 Late Trading

Im Allgemeinen versteht man unter Late Trading die Annahme eines Zeichnungs-, Umtausch- oder Rücknahmeantrags, der nach Ablauf der festgelegten Annahmefrist („cut-off time“) des jeweiligen Handelstags eingegangen ist, und dessen Verarbeitung zum Kurs, der auf dem Nettoinventarwert des gleichen Tages beruht. Somit werden Zeichnung, Umtausch und Rücknahme zu einem in Tat und Wahrheit nicht bekannten Nettoinventarwert getätigt.

22. Berechnung des Nettoinventarwerts

Der Nettoinventarwert wird in der Nennwährung der entsprechenden Anteilsklassen gemäss den Angaben im entsprechenden Anhang ermittelt.

Der Fonds kann Anteilszeichnungen in der Nennwährung der jeweiligen Anteilsklasse oder auch in SEK oder NOK oder anderen Währungen annehmen. In diesem Fall ist der Nettoinventarwert je Anteil auch in den betreffenden Währungen verfügbar.

Der Nettoinventarwert wird durch den Fonds oder durch einen von ihm in Luxemburg für diese Berechnungen Beauftragten in Abständen ermittelt, wie sie für jeden Teilfonds im betreffenden Anhang festgelegt sind. Wenn es sich bei einem solchen Tag um keinen Bankarbeitstag handelt, wird der Nettoinventarwert am nächsten Bankarbeitstag berechnet. Ein solcher Tag wird als „Wertbestimmungstag“ bezeichnet.

Der Nettoinventarwert pro Anteil kann auf die nächste Einheit der entsprechenden Währung auf- oder abgerundet werden, wie dies der Verwaltungsrat des Fonds festlegt.

Der Nettoinventarwert wird berechnet, indem das Nettovermögen des entsprechenden Teilfonds und/oder der entsprechenden Anteilsklasse durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile dieses Teilfonds und/oder dieser Anteilsklasse am Wertbestimmungstag geteilt wird.

Das Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen errechnet:

- (a) Der Wert von Kassenbeständen, Bankeinlagen, Wechseln, Zahlungsaufforderungen, ausstehenden Forderungen, vorausbezahlten Auslagen, Bardividenden und Zinsen, die aufgelaufen sind und noch nicht erhalten wurden, entspricht dem jeweiligen vollen Betrag, es sei denn, es sei unwahrscheinlich, dass sie vollständig gezahlt oder erhalten werden. In diesem Fall wird der Wert eines Abschlags bestimmt, der für angemessen erachtet wird.
- (b) Anlagen, die an einer Wertpapierbörse notiert oder zugelassen sind, werden zum letzten verfügbaren Schlusskurs an der Wertpapierbörse, die normalerweise der Hauptmarkt für solche Anlagen ist, bewertet.
- (c) Anlagen, die an einem anderen geregelten Markt gehandelt werden, werden zum letzten verfügbaren Schlusskurs bewertet.
- (d) Falls etwaige Vermögenswerte nicht an einer Wertpapierbörse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder zugelassen sind oder falls hinsichtlich der an einer Wertpapierbörse oder einem anderen geregelten Markt notierten oder gehandelten Anlagen der Preis, wie er gemäss Unterabschnitt (b) oder (c) festgelegt wird, nicht dem fairen Marktwert der entsprechenden Anlagen entspricht, werden solche Anlagen anhand des angemessen prognostizierbaren Verkaufspreises, wie er umsichtig und in gutem Glauben ermittelt wurde, bewertet.
- (e) Unter dem Liquidationswert von Optionskontrakten, die nicht an Wertpapierbörsen oder anderen geregelten Märkten gehandelt werden, ist der Nettoliquidationswert zu verstehen, der gemäss den vom Verwaltungsrat festgelegten Grundsätzen auf einer für jede der verschiedenen Arten von Kontrakten einheitlich angewandten Grundlage ermittelt wird. Der Liquidationswert von Futures, Termingeschäften oder Optionskontrakten, die an Wertpapierbörsen oder anderen geregelten Märkten gehandelt werden, richtet sich nach den letzten verfügbaren Abrechnungspreisen dieser Kontrakte auf Wertpapierbörsen und geregelten Märkten, auf denen die bestimmten Futures, Termingeschäfte oder Optionskontrakte durch den Fonds gehandelt werden. Wenn jedoch ein Future, ein Termingeschäft oder ein Optionskontrakt nicht an dem Tag liquidiert werden kann, an dem das Nettovermögen ermittelt wird, muss als Grundlage für die Ermittlung des Liquidationswerts eines betreffenden Kontrakts ein Wert festgelegt werden, der vom Verwaltungsrat für angemessen und vernünftig erachtet wird. Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet, der unter Bezugnahme auf die jeweils geltenden Zinskurven festgelegt wird.
- (f) Fondsanteile von offenen OGA werden zu ihrem zuletzt bestimmten und verfügbaren Nettoinventarwert bewertet. Falls dieser Wert nicht dem fairen Marktwert solcher Anlagen entspricht, wird der Preis vom Verwaltungsrat auf faire und angemessene Weise festgelegt.
- (g) Die Credit-Default-Swap-Positionen und Differenzkontrakte werden nach den vom Verwaltungsrat des Fonds festgelegten Bewertungsgrundsätzen zum Marktwert in Übereinstimmung mit üblicher Marktpraxis bewertet.
- (h) Alle anderen Wertpapiere und Vermögenswerte werden zum fairen Marktwert entsprechend den durch den Verwaltungsrat in gutem Glauben definierten Verfahren bewertet.

Alle Vermögenswerte, deren Bewertung in einer anderen als der für die Anteile des jeweiligen Teilfonds geltenden Währung erfolgt, werden zum letzten Mittelkurs in die entsprechende Währung umgerechnet. Devisengeschäfte, die zum Zwecke der Absicherung des Währungsrisikos getätigt werden, müssen bei dieser Umrechnung berücksichtigt werden. Des Weiteren werden bezüglich der Absicherung des Währungsrisikos auf Anteilsklassenebene die nicht realisierten und/oder realisierten Gewinn- und Verlustbeträge aus solchen Devisengeschäften nur den festgelegten Anteilsklassen zugerechnet. Wenn die Währungsabsicherung der Anlagen eines Portfolios in einer anderen Währung als der Währung der Anteile des entsprechenden Teilfonds erfolgt, werden die nicht realisierten und/oder realisierten Gewinn- und Verlustbeträge aus solchen Devisengeschäften unterschiedslos allen Anteilsklassen zugerechnet.

Der Verwaltungsrat kann in seinem eigenen Ermessen eine andere Bewertungsmethode genehmigen, falls er der Meinung ist, dass eine solche Bewertung den fairen Wert einer Fondsanlage besser widerspiegelt.

Da der Wert von Wertpapieren eines Fonds, der in aussereuropäische Märkte investiert, üblicherweise auf dem letzten verfügbaren Kurs basiert, der bei der Ermittlung des Nettoinventarwerts pro Anteil galt, kann die Zeitspanne zwischen der Schliessung der Anlagemärkte eines Teilfonds und dem Wertermittlungszeitpunkt beträchtlich sein. Entwicklungen, die den Wert dieser Wertpapiere beeinflussen könnten und sich zwischen der Schliessung der Märkte und dem Wertermittlungszeitpunkt ereignen, sind deshalb normalerweise nicht im Nettoinventarwert pro Anteil des betreffenden Teilfonds berücksichtigt.

Der Fonds hat beschlossen, dass der zentrale Verwaltungsagent den Nettoinventarwert pro Anteil mittels Snapshot-Bewertung anpassen soll, damit der angenommene faire Wert des Portfolios zum Wertermittlungszeitpunkt zum Ausdruck kommt. Der Fonds hat beschlossen, den Zeitpunkt der für die Bewertung der Portfolios genutzten Preise für alle Teilfonds festzulegen. Informationen hierzu finden sich im Anhang des entsprechenden Teilfonds. Die Snapshot-Kurse werden konsequent bei allen Anteilsklassen des betreffenden Teilfonds verwendet.

Das Nettovermögen eines Teilfonds und/oder einer Anteilsklasse errechnet sich aus dessen bzw. deren Vermögen abzüglich eventueller Verbindlichkeiten des Teilfonds bzw. der Anteilsklasse.

Falls derart wesentliche Rücknahmeanträge vorliegen, dass diese nicht aus den flüssigen Mitteln und den erlaubten Kreditaufnahmen des Fonds erfüllt werden können, so kann der Fonds den Nettoinventarwert auf Grundlage der an dem Wertbestimmungstag gültigen Kurse bestimmen, an dem er zur Erfüllung der Rücknahmeanträge für den betreffenden Teilfonds und/oder die betreffende Anteilsklasse Wertpapiere verkauft hat. In einem solchen Fall findet dieselbe Berechnungsmethode auf alle Zeichnungs-, Umtausch- und Rücknahmeanträge Anwendung, die an ein und demselben Tag gestellt werden. Informationen über den Nettoinventarwert sind auf Anfrage beim eingetragenen Geschäftssitz des Fonds erhältlich.

Grosse Transaktionen in Anteilen eines Teilfonds und/oder einer Anteilsklasse können deswegen zu einer „Verwässerung“ des Vermögens des Teilfonds und/oder der Anteilsklasse führen, weil der Preis, zu dem ein Anteilseigner Anteile eines Teilfonds und/oder einer Anteilsklasse kauft oder verkauft, die Handelskosten und andere Kosten, die entstehen, wenn der Vermögensverwalter Wertpapiertransaktionen vornehmen muss, um grossen Zuflüssen oder Abflüssen von Barmitteln Rechnung zu tragen, vielleicht nicht völlig widerspiegelt.

Als Gegenmassnahme und um den Schutz der bestehenden Anteilseigner zu erhöhen, hat der Fonds eine Politik eingeführt, die Kursanpassungen als Teil des normalen täglichen Bewertungsprozesses erlaubt, um dadurch dem Effekt von Handels- und anderen Kosten, die für beträchtlich gehalten werden, entgegenzuwirken. Der Nettoinventarwert pro Anteil kann um maximal 2% zugunsten des Fonds angepasst werden, um die Auswirkungen der Transaktionskosten zu verringern.

Überschreitet an einem Handelstag die Gesamtheit der Nettotransaktionen in Anteilen eines Teilfonds eine von der Verwaltungsgesellschaft mit Genehmigung des Fonds für jeden Teilfonds jeweils festgelegte Grenze, kann der Wert des Vermögenswerts je nach den Umständen nach oben oder nach unten angepasst werden, um die Kosten zu widerspiegeln, die bei dem zur Befriedigung der täglichen Nettotransaktionen auf Teilfondsebene erforderlichen Verkauf oder Kauf von Anlagen anlaufen dürften. Beim Festlegen der Grenze berücksichtigt die Verwaltungsgesellschaft mit der Genehmigung des Fonds Faktoren wie die jeweiligen Marktkonditionen, die veranschlagten Verwässerungskosten und das Volumen der Teilfonds, wobei die Anwendung der Grenze automatisch ausgelöst wird und einheitlich erfolgt.

Der Wert des Vermögenswerts wird nach oben angepasst, wenn die gesamten Nettotransaktionen zu einem Anstieg der Zahl der Anteile führen. Der Wert des Vermögenswerts wird nach unten angepasst, wenn die gesamten Nettotransaktionen zu einem Rückgang der Zahl der Anteile führen. Der angepasste Wert des Vermögenswerts gilt für alle Transaktionen am betreffenden Tag.

Um Unklarheiten zu vermeiden, wird hiermit klargestellt, dass die Performancegebühr weiterhin auf Basis des nicht angepassten Nettoinventarwerts berechnet wird.

23. Zeitweilige Aussetzung der Berechnung

Die Verwaltungsgesellschaft ist im Namen des Fonds ermächtigt, die Berechnung des Nettoinventarwerts pro Anteil eines Teilfonds sowie die Ausgabe, den Umtausch und die Rücknahme der Anteile zeitweilig einzustellen, und zwar:

- a) wenn eine der Hauptbörsen oder andere Märkte, an denen ein wesentlicher Teil der Anlagen des Fonds, die dem betreffenden Teilfonds zuzuordnen sind, notiert oder zugelassen ist, vorübergehend geschlossen ist/sind (normale Feiertage ausgenommen) oder wenn der entsprechende Handel eingeschränkt oder ausgesetzt ist; vorausgesetzt, dass sich eine solche Einschränkung oder Aussetzung auf die Bewertung der dort notierten Anlagen des Fonds, die einem Teilfonds zuzuordnen sind, auswirkt; oder
- b) wenn ein Sachverhalt besteht, der nach Meinung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft eine Notlage begründet, infolge deren Veräusserungen oder die Bewertung von Anlagen des Fonds, die dem betreffenden Teilfonds zuzuordnen sind, nicht durchführbar sind; oder
- c) während eines Ausfalls der Kommunikationsmittel, die normalerweise zur Wertermittlung der Anlagen eines Teilfonds oder zur Bestimmung der aktuellen Kurse oder Werte an einer Wertpapierbörse oder auf einem anderen Markt eingesetzt werden, die Anlagen des jeweiligen Teilfonds betreffen; oder
- d) wenn aus irgendeinem Grund die Kurse der von dem Fonds gehaltenen Anlagen, die einem Teilfonds zuzuordnen sind, nicht unverzüglich oder genau ermittelt werden können; oder
- e) wenn der Fonds nicht in der Lage ist, die erforderlichen Mittel für die Bezahlung von Rücknahmen von Anteilen eines solchen Teilfonds repatriieren, oder wenn die Überweisung von Geldern zur Veräusserung oder zum Erwerb von Anlagen oder zur Durchführung der bei einer Rücknahme fälligen Zahlungen nach Ansicht des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft nicht zu normalen Wechselkursen möglich ist; oder
- f) bei Veröffentlichung einer Mitteilung über die Einberufung einer Hauptversammlung, um die Auflösung des Fonds zu beschliessen; oder
- g) bei einem Feeder, wenn der Nettoinventarwert, die Ausgabe, der Umtausch oder die Rücknahme von Einheiten oder Anteilen des Masters ausgesetzt sind.

Eine solche Aussetzung wird allenfalls durch den Fonds veröffentlicht und den Anteilseignern gemeldet, die einen Antrag für die Zeichnung, den Umtausch und die Rücknahme von Anteilen gestellt haben, für die die Berechnung des Nettoinventarwerts ausgesetzt worden ist.

Eine solche Aussetzung im Zusammenhang mit einem Teilfonds wird sich nicht auf die Berechnung des Nettoinventarwerts pro Anteil sowie die Ausgabe, den Umtausch und die Rücknahme von Anteilen eines anderen Teilfonds auswirken.

Jeglicher Antrag für die Zeichnung, den Umtausch oder die Rücknahme von Anteilen ist unwiderruflich, ausser im Falle einer Aussetzung der Berechnung des Nettoinventarwerts, wobei die Anteilseigner den Fonds benachrichtigen müssen, dass sie ihren Antrag zurückziehen wollen. Falls der Fonds nicht benachrichtigt wird, wird der Antrag am ersten Wertbestimmungstag ausgeführt, wie dies für jeden entsprechenden Teilfonds nach dem Ende der Aussetzungszeit festgelegt worden ist.

24. Ausschüttungspolitik

Der Fonds verfolgt die folgende Ausschüttungspolitik:

- i. Für die Teilfonds und/oder Anteilklassen kann der Verwaltungsrat jährlich oder, sofern er dieses beschliessen sollte, halbjährlich die Beträge bekannt geben, die an die Anteilseigner des betreffenden Teilfonds und/oder der betreffenden Anteilsklasse ausgeschüttet werden sollen.
- ii. Die Ausschüttungen sind innerhalb von einem (1) Monat nach ihrer Bekanntgabe an alle am Stichtag eingetragenen Anteilseigner auszuzahlen. Von dem auf den Stichtag folgenden Tag an sind die Anteile ex Dividende zu handeln bzw. auszugeben.
- iii. Gelder, die nicht innerhalb von fünf (5) Jahren nach der Bekanntgabe ihrer Ausschüttung beansprucht werden, verfallen und werden dem betreffenden Teilfonds und/oder der betreffenden Anteilsklasse wieder zugeführt.

Bei den thesaurierenden Teilfonds und/oder Anteilklassen werden keine Barausschüttungen vorgenommen. Alle Nettoerträge, realisierten Netto-Kapitalgewinne und nicht realisierten Netto-Wertsteigerungen werden thesauriert. Der Verwaltungsrat kann jedoch die thesaurierten Gewinne in Form von Zusatzanteilen ausschütten.

Aus den im Verkaufsprospekt enthaltenen Anhängen zu den einzelnen Teilfonds geht unter „Ausschüttungspolitik“ hervor, inwieweit der betreffende Teilfonds und/oder die betreffende Anteilklasse ausschüttend oder thesaurierend sind/ist.

Eine Ausschüttung darf keinesfalls erfolgen, wenn dadurch der Nettoinventarwert (NIW) des Fonds unter den Betrag von EUR 1 250 000,- fallen würde. (Dabei gilt, dass Anteile eines Ziel-Teilfonds, die von einem Teilfonds als Überkreuzbeteiligung gehalten werden, bei der Berechnung des geforderten Mindestkapitals von EUR 1 250 000 nicht berücksichtigt werden.)

Auf Ausschüttungen, die der Fonds bekannt gibt und für den Begünstigten zur Verfügung hält, werden keine Zinsen gezahlt.

25. Aufwendungen und Kosten

25.1 Aufwendungen und Kosten zulasten des Fonds

(1)

- (a) Der Fonds zahlt an die Verwaltungsgesellschaft eine Verwaltungsgebühr (die „Verwaltungsgebühr“) in Höhe von höchstens 3,5 % p.a. des Nettoinventarwerts, wie dies aus den entsprechenden Anhängen des Verkaufsprospekts für jeden Teilfonds und/oder jede Anteilklasse hervorgeht.

Das Entgelt des Vermögensverwalters und das Entgelt der Vertriebsstellen sind in der Verwaltungsgebühr enthalten und werden von der Verwaltungsgesellschaft getragen.

- (b) Zusätzlich zur Verwaltungsgebühr zahlt der Fonds an die Verwaltungsgesellschaft eine Vermarktungsgebühr (die „Vermarktungsgebühr“) in Höhe von höchstens 0,10 % p.a. des Nettoinventarwerts, wie dies aus den entsprechenden Anhängen des Verkaufsprospekts für jeden Teilfonds und/oder jede Anteilklasse hervorgeht.
- (c) Der Fonds zahlt der Verwaltungsgesellschaft die Betriebs- und Verwaltungskosten (die „**Betriebs- und Verwaltungskosten**“) in Höhe eines Prozentsatzes von maximal 0,40 % p. a. des Nettoinventarwerts, wie dies aus den jeweiligen Anhängen des Verkaufsprospekts für die einzelnen Teilfonds und/oder Anteilklassen hervorgeht.

Die Betriebs- und Verwaltungskosten haben die Form einer Pauschale. Dies bedeutet, dass die Verwaltungsgesellschaft mögliche Mehrkosten trägt, wenn die tatsächlichen Kosten die den Teilfonds und/oder Anteilklassen belasteten Betriebs- und Verwaltungskosten übersteigen. Andererseits ist die Verwaltungsgesellschaft berechtigt, einen beliebigen Betrag, um den die den Teilfonds und/oder Anteilklassen belasteten Betriebs- und Verwaltungskosten die tatsächlich für die Teilfonds und/oder eine Anteilklasse angefallenen Kosten übersteigen, einzubehalten.

Die Betriebs- und Verwaltungskosten decken nebst den Kosten für die Verwaltung und Verwahrung von Vermögenswerten auch folgende laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten ab:

- (A) das Entgelt der Depotbank sowie den Teil der Gebühren oder Belastungen einer örtlichen Korrespondenzbank, der gegebenenfalls das Entgelt der Depotbank übersteigt; das Entgelt des zentralen Verwaltungsagenten; das Entgelt der Registerstelle; das Entgelt der Hauptzahlstelle und das Entgelt aller Zahlstellen. Die Aufwendungen und angemessenen Auslagen des Verwaltungsrats (Verwaltungsratsmitglieder, die gleichzeitig für die Verwaltungsratsmitglieder bzw. Mitarbeiter der Danske Bank Goup arbeiten, erhalten keine Vergütungen), sowie die Honorare und Auslagen der Wirtschaftsprüfer.
- (B) eine Fondsverwaltungsgebühr in Höhe der nach Abzug der oben unter Punkt (A) aufgeführten Kosten verbleibenden Betriebs- und Verwaltungskosten, die u. a. zur Deckung folgender Verwaltungs- und ähnlichen Kosten an die Verwaltungsgesellschaft gezahlt wird:
 - die Kosten der gewöhnlichen Rechtsberatung, die der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank, des zentralen Verwaltungsagenten oder der Registerstelle entstehen, soweit diese im Interesse der Anteilseigner tätig sind;
 - die Kosten für die Erstellung, die Übersetzung, den Druck und die Verteilung von Geschäftsberichten, wesentlichen Anlegerinformationen und Verkaufsprospekten;
 - etwaige Registrierungskosten der Teilfonds in verschiedenen Ländern einschliesslich der

- Gebühren, die die Aufsichtsbehörden in diesen Ländern erheben;
- die Kosten der Veröffentlichung des Ausgabe- und des Rücknahmepreises sowie etwaiger Mitteilungen an die Anteilseigner;
- sonstige übliche Aufwendungen für Verwaltung und Offenlegung, die aus der Tätigkeit des Fonds entstehen;
- die Kosten von Unterstützungsleistungen für die Risiko- und Compliance-Überwachung;
- die Kosten für die operative Unterstützung bei der Wertpapierleihe;
- die Kosten und Aufwendungen, die sich im Zusammenhang mit der Gründung des Fonds und der Erstausgabe von Anteilen durch den Fonds ergeben.

Falls ein Teil der vorstehend genannten Kosten des Dienstleistungsanbieters direkt aus dem Vermögen des Teilfonds und/oder der Anteilsklasse gezahlt wird, reduzieren sich die der Verwaltungsgesellschaft geschuldeten Betriebs- und Verwaltungskosten entsprechend.

Die Betriebs- und Verwaltungskosten decken folgende vom Fonds zahlbaren Aufwendungen und Kosten nicht ab:

1. Brokergebühren und Provisionen
2. Zinsen und Bankgebühren oder sonstige Transaktionskosten wie transaktionsbezogene Steuerabgaben
3. ausserordentliche Kosten, z. B. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Steuern, Zölle oder ähnliche unvorhergesehene Aufwendungen, die bei einem Teilfonds oder seinen Vermögenswerten entstehen und nicht als gewöhnliche Aufwendungen gelten
4. die luxemburgische Zeichnungssteuer („taxe d'abonnement“), die gemäss Abschnitt „26.1 Der Fonds“ zu entrichten ist

- (2) Die oben angeführten Gebühren werden an jedem Wertbestimmungstag auf Basis des Nettovermögens des betreffenden Teilfonds und/oder der betreffenden Anteilsklasse berechnet und vierteljährlich nachträglich gezahlt.
- (3) Der Vermögensverwalter hat ausserdem in gewissen Fällen ein Anrecht auf eine vom Teilfonds zahlbare Performancegebühr (die „**Performancegebühr**“). Diese wird an jedem Wertbestimmungstag berechnet und – sofern eine Performancegebühr anfällt – festgeschrieben sowie jährlich nachträglich oder aber nach dem letzten Wertbestimmungstag eines jeden Geschäftsjahrs gezahlt, soweit nicht anders im entsprechenden Anhang zum Verkaufsprospekt angegeben.
- (4) Alle Kosten und Gebühren werden zunächst aus den laufenden Erträgen, danach aus Kapitalgewinnen und erst, wenn diese nicht ausreichen, aus dem Fondsvermögen bestritten.
- (5) Dritten und insbesondere den Gläubigern des Fonds gegenüber haftet jeder Teilfonds als Alleinschuldner für alle Verbindlichkeiten, die dem Teilfonds zuzuordnen sind.
- (6) Auf jeden Fall werden keine Zeichnungs- und Rücknahmegebühren doppelt gezahlt, wenn die Teilfonds in Organismen für gemeinsame Anlagen (OGAW oder OGA) investieren, die von Danske Invest Management Company S.A. oder deren verbundenen Unternehmen verwaltet werden. Folglich soll ein Teilfonds, der in solche OGAW oder OGA investiert, keine Zeichnungs- und Rücknahmegebühren an solche OGAW oder OGA zahlen. Eine detailliertere Beschreibung findet sich in Abschnitt „7. Risikofaktoren“ unter „7.19. Risiken im Zusammenhang mit Anlagen in andere OGA“, Punkt II) Gebühren.

Die Kosten und Ausgaben in Verbindung mit der Gründung des Fonds und der Erstausgabe der Anteile durch den Fonds, einschliesslich jener für die Erstellung und Veröffentlichung des Verkaufsprospekts, alle Rechts- und Druckkosten, einzelne Fondsauflegungskosten (darunter Werbekosten) und andere Gründungskosten gehen zulasten des Fonds und werden über fünf Jahre abgegrenzt.

25.2 Weitere Informationen zu den Gebühren

- (1) Alle vom Fonds bezahlten Gebühren, Abgaben und Kosten unterliegen gegebenenfalls der Mehrwertsteuer oder einer ähnlichen Steuer.
- (2) Der beauftragte Vermögensverwalter kann hinsichtlich der Vermögenswerte (einschliesslich der Vermögenswerte der Teilfonds), die er im Auftrag seiner Kunden investiert, Investitionsanalysen, Reporting-Dienste und ähnliche Dienstleistungen von Drittparteien in Anspruch nehmen, da er dadurch die Qualität seiner eigenen Anlagendienstleistungen verbessert.
- (3) Wie bereits im Abschnitt „25.1 Aufwendungen und Kosten zulasten des Fonds“ unter Punkt (a) sowie im

Abschnitt „15. Vertrieb von Anteilen“ erwähnt, ist das Entgelt der Vertriebsstellen in der Verwaltungsgebühr enthalten.

- (4) Die Wertpapierleihstelle, RBC Investor Services Trust, wird für die von ihr im Zusammenhang mit Wertpapierleihgeschäften erbrachten Dienstleistungen vergütet. Diese Kosten und Gebühren werden im Jahresbericht ausgewiesen.

25.3 Aufwendungen und Kosten zulasten der Anleger

Für die Anleger fallen allenfalls Gebühren für die Zeichnung, Rücknahme oder den Umtausch von Anteilen nach Massgabe der jeweiligen Anhänge des Verkaufsprospekts für die einzelnen Teilfonds und/oder Anteilsklassen an. Diese Gebühren sind entweder an die Verwaltungsgesellschaft und/oder die Vertriebsstellen zu entrichten.

Einzelheiten zur Besteuerung des Fonds und der Anleger finden sich im nächsten Abschnitt „26. Besteuerung“.

26. Besteuerung

Der folgende Abschnitt ist eine kurze Zusammenfassung bestimmter wichtiger Besteuerungsgrundsätze, die für die Anteile relevant werden können. Der Abschnitt erhebt keinen Anspruch darauf, eine vollständige Zusammenfassung derzeit in den im Verkaufsprospekt genannten Rechtsordnungen anwendbarer Steuergesetze und -grundsätze zu sein.

Die nachfolgend beschriebenen Aspekte der Besteuerung in Luxemburg sind allgemeiner Natur und basieren auf den bei Ausgabe dieses Verkaufsprospekts in Luxemburg geltenden Steuergesetzen und Verordnungen sowie der derzeit gängigen Verwaltungspraxis. Es kann nicht garantiert werden, dass die aktuellen Gesetze und Verordnungen sowie die Verwaltungspraxis zukünftig nicht geändert werden. Dies könnte sich auf die Ausführungen in diesem Verkaufsprospekt bezüglich der Besteuerung in Luxemburg und im Hinblick auf den Fonds und/oder die Anteile auswirken.

Potenziellen Anlegern wird empfohlen, sich bezüglich ihrer Beteiligung am Fonds an ihren eigenen Steuerberater zu wenden.

26.1 Der Fonds

Der Fonds unterliegt der Steuergesetzgebung von Luxemburg.

Gemäss der aktuell geltenden Gesetzgebung und Praxis unterliegt der Fonds per Erstellungsdatum dieses Verkaufsprospekts einer jährlichen Zeichnungssteuer von grundsätzlich 0,05% (mit Ausnahme der Teilfonds oder Anteilsklassen, auf die gemäss detaillierter Beschreibung in Artikel 174 des Gesetzes von 2010 gegebenenfalls ein reduzierter Steuersatz von 0,01% zur Anwendung kommt oder die gemäss Artikel 175 des Gesetzes von 2010 befreit sind). Auf diejenigen Vermögensteile des Fonds, die gegebenenfalls in andere luxemburgische, bereits der Zeichnungssteuer unterzogene OGAW oder OGA investiert sind, wird diese Steuer nicht erhoben. Diese Zeichnungssteuer ist vierteljährlich zahlbar und wird auf Grundlage des am Ende des betreffenden Quartals ermittelten Fondsnettovermögens berechnet.

Bei der Ausgabe von Anteilen des Fonds ist keine Gebühr oder sonstige Steuer in Luxemburg fällig – mit Ausnahme einer fixen Eintragungsgebühr in Höhe von EUR 75, die der Fonds bei seiner Gründung und späterer Änderung der Satzung (falls zutreffend) zu zahlen hat.

Vom Fonds erwirtschaftete Erträge können im Ursprungsland quellensteuerpflichtig sein und werden vom Fonds somit nach Abzug einer solchen Steuer vereinnahmt. Je nach Art des Fonds ist es möglich, auf Basis des Grundsatzes der Nichtdiskriminierung gemäss der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (Aberdeen C-303/07 bzw. Santander C-338/11) einen Teil der auf Dividenden erhobenen Quellensteuer zurückzugewinnen.

26.2 Die Anteilseigner

Zum Datum dieses Verkaufsprospekts unterliegen Anteilseigner, die nicht in Luxemburg steuerlich ansässig sind, und dort keine Betriebsstätte, permanente Vertretung oder einen festen Geschäftssitz haben, der bzw. dem die Anteile zugeordnet werden können, weder einer Besteuerung von Kapitalerträgen in Luxemburg auf Erträge, die der Fonds realisiert hat, noch einer Übertragungssteuer in Luxemburg. Anteilseigner, die nicht in Luxemburg steuerlich ansässig sind, unterliegen auch weder einer Besteuerung auf den Besitz, Verkauf, Kauf oder Rückkauf von Anteilen des Fonds (mit Ausnahme der luxemburgischen Schenkungssteuer, falls eine Schenkung gemäss notarieller

Beurkundung vor einem luxemburgischen Notar oder einem in Luxemburg registrierten Notar erfolgt) noch auf Ausschüttungen des Fonds. Anteilseigner, die in Luxemburg steuerlich ansässig sind oder dort eine ständige Niederlassung oder einen festen Geschäftssitz haben (sofern die Anteile mit dieser oder dem oder einen festen Geschäftssitz verbunden sind), unterliegen der Steuer in Luxemburg.

Gemäss Artikel 159 des Luxemburgischen Einkommensteuergesetzes gilt eine in Luxemburg gegründete SICAV für inländische Steuerzwecke als in Luxemburg steuerlich ansässig. Die Luxemburger Steuerbehörden könnten daher auf Basis des Luxemburger Steuergesetzes eine Ansässigkeitsbescheinigung für den Fonds ausstellen.

Da eine SICAV jedoch eine von der Körperschaftssteuer in Luxemburg ausgenommene Einrichtung ist, sind nicht alle Rechtsordnungen bereit, einer SICAV die aus Steuerabkommen resultierenden Vorteile zu gewähren. In dem von den Luxemburger Steuerbehörden herausgegebenen Rundschreiben L.G – A n° 61 vom 12. Februar 2015 sind die Rechtsordnungen aufgeführt, die eine SICAV als in Luxemburg steuerlich ansässige Einrichtung im Sinne des von ihnen mit Luxemburg abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommens anerkennen. Eine Ansässigkeitsbescheinigung im Sinne eines Doppelbesteuerungsabkommens kann daher von den Luxemburger Steuerbehörden nur für diese Rechtsordnungen ausgestellt werden.

Vorstehende Informationen beruhen auf der gegenwärtigen Rechtslage und Verwaltungspraxis und unterliegen Änderungen.

Zukünftige Anleger sollten sich über die für die Zeichnung, den Erwerb, den Besitz und die Rückgabe von Anteilen geltenden Gesetze und Verordnungen des Staates (auch hinsichtlich der Besteuerung, Fremdkontrolle und nicht zugelassener Personen), deren Staatsbürger sie sind, wo sie ansässig sind oder ihren Wohnsitz haben, informieren und sich soweit erforderlich beraten lassen, auch in Bezug auf den aktuellen Steuerstatus des Fonds in Luxemburg.

26.3 Richtlinie zur Zinsbesteuerung:

26.3.1 Allgemeine Erläuterungen

Gemäss der von der Europäischen Union („EU“) verabschiedeten Richtlinie im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen (2003/48/EG) (die „**Zinsrichtlinie**“) sowie den bilateralen Vereinbarungen mit bestimmten assoziierten oder abhängigen Gebieten und Drittländern, die identische oder ähnliche Massnahmen eingeführt haben, unterliegen in einem EU-Mitgliedsstaat oder einem anderen relevanten Gebiet geleistete Zinszahlungen, die von Anlegern, bei denen es sich um natürliche Personen oder Einrichtungen gemäss Artikel 4.2 der Zinsrichtlinie handelt, die in einem anderen EU-Mitgliedsstaat oder einem anderen relevanten Gebiet ansässig sind, vereinnahmt bzw. für diese erlangt werden, den Offenlegungsanforderungen in dem Mitgliedsstaat oder entsprechenden Gebiet, in dem die Zinszahlung erfolgt ist.

Der Europäische Rat verabschiedete am 24. März 2014 eine Richtlinie des Rates zur Änderung der Zinsrichtlinie (die „**Änderungsrichtlinie**“). Die mit der Änderungsrichtlinie eingeführten Änderungen betreffen unter anderem: (i) die Ausweitung des Anwendungsbereichs der Zinsrichtlinie auf Zahlungen, die an bestimmte andere Einrichtungen oder Rechtsvereinbarungen geleistet oder für diese erlangt werden (z. B. Trust-Gesellschaften oder transparente Unternehmen, die keiner effektiven Besteuerung unterliegen); (ii) Erweiterung des Anwendungsbereichs der Zinsrichtlinie auf Finanzinstrumente, die als Forderungen gleichwertig angesehen werden, sowie einige Lebensversicherungsprodukte; und (iii) die Einbeziehung aller in Luxemburg regulierten Investmentfonds, die in Schuldtitel investieren, in den Anwendungsbereich der Zinsrichtlinie.

Die Änderungsrichtlinie musste von den EU-Mitgliedstaaten bis spätestens 1. Januar 2016 umgesetzt und ab dem 1. Januar 2017 angewandt werden. Der Rat der EU hat jedoch die Aufhebung der Zinsbesteuerungsrichtlinie und der Änderungsrichtlinie mit Wirkung zum 1. Januar 2016 (1. Januar 2017 in Österreich) angekündigt.

26.3.2. Anwendung auf einen in Luxemburg gemäss Teil I des Gesetzes von 2010 errichteten Fonds

Zahlungen von Dividenden durch einen in Luxemburg gemäss Teil I des Gesetzes von 2010 errichteten Fonds oder Zahlungen bei Rücknahme/Rückerstattung/Verkauf von Anteilen eines solchen Fonds können eventuell als Zinszahlungen eingestuft werden und in den Geltungsbereich der Zinsbesteuerungsrichtlinie fallen, wenn der wirtschaftliche Eigentümer eine natürliche Person oder eine so genannte „sonstige Einrichtung“ ist, die in einem anderen EU-Mitgliedstaat als Luxemburg oder in einem der Gebiete ansässig ist.

Die Auswirkung der EU-Zinsbesteuerungsrichtlinie auf Erträge, die aus Ausschüttungen und Rücknahme/Rückerstattung/Verkauf von Anteilen eines solchen Fonds oder eines Teilfonds davon entstehen, hängen von zwei Grundprinzipien ab: (i) seiner Anlagepolitik oder dem Asset-Test und (ii) dem Transparenzprinzip (look-through principle).

(i) Anlagepolitik oder Asset-Test:

- a) Wenn dieser Fonds oder ein Teilfonds davon direkt oder indirekt aufgrund der Anlagepolitik oder basierend auf seinem Asset-Test 15 % oder weniger seiner Vermögenswerte in Schuldtitel investiert: Ausschüttungen und aus Rücknahme/Rückerstattung/Verkauf ihrer Anteile entstehende Zahlungen fallen nicht in den Geltungsbereich der Zinsbesteuerungsrichtlinie (De-minimis-Regel),
- b) Wenn dieser Fonds oder ein Teilfonds davon direkt oder indirekt aufgrund der Anlagepolitik oder basierend auf seinem Asset-Test mehr als 15 % seiner Vermögenswerte in Schuldtitel investiert: Ausschüttungen fallen in den Geltungsbereich der Zinsbesteuerungsrichtlinie (nicht jedoch notwendigerweise Rücknahme/Rückerstattung/Verkauf von Anteilen).
- c) Wenn dieser Fonds oder ein Teilfonds davon direkt oder indirekt aufgrund der Anlagepolitik oder basierend auf seinem Asset-Test mehr als 25 % seiner Vermögenswerte in Schuldtitel investiert: Ausschüttungen und Zahlungen bei Rücknahme/Rückerstattung/Verkauf fallen in den Geltungsbereich der Zinsbesteuerungsrichtlinie.

Wenn ein solcher Fonds oder ein Teilfonds davon in einen anderen Fonds investiert, erfolgt der vorstehende Test auf der Ebene des letzteren Fonds, um festzustellen, ob die Anlage eines solchen Fonds in diesen Zielfonds in den Geltungsbereich der Zinsbesteuerungsrichtlinie fällt.

(ii) Transparenzprinzip:

- a) Das Prinzip besagt, dass ein in Luxemburg gemäss Teil I des Gesetzes von 2010 errichteter Fonds (oder ein Zielfonds), der nach dem Asset-Test (siehe oben) in den Geltungsbereich der Zinsbesteuerungsrichtlinie fällt, keiner Quellensteuer auf den Teil der Ausschüttungen oder Zahlungen aus Rücknahme/Rückerstattung/Verkauf unterliegt, der auf die von einem solchen Fonds vereinnahmten aufgelaufenen Zinsen entfällt.
- b) Liegen einer Zahlstelle keine Informationen über den Anteil der Zinszahlungen an den Erträgen vor, so ist der Gesamtbetrag der betreffenden Erträge als Zinszahlung zu behandeln.

Seit dem 1. Januar 2015 nimmt Luxemburg am automatischen Informationsaustausch in Bezug auf Zinszahlungen im Sinne der Zinsrichtlinie teil. Eine Quellensteuer auf diese Zahlungen wird in Luxemburg nicht mehr erhoben. Die Anlagepolitik und die Asset-Test-Prinzipien bleiben bestehen, das Transparenzprinzip bleibt theoretisch bestehen, jedoch können entsprechende Rücknahmen und Ausschüttungen ebenfalls vollständig gemeldet werden.

Der Europäische Rat für Wirtschaft und Finanzen (European Council of Economic and Financial Affairs - „ECOFIN“) verabschiedete am 9. Dezember 2014 die Richtlinie 2014/107/EU zur Änderung der Richtlinie 2011/16/EU über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden im Bereich der Besteuerung (Directive on Administrative Cooperation in the Field of Taxation – „DAC“).

Durch die geänderte DAC wird der Umfang des obligatorischen automatischen Informationsaustauschs (Automatic Exchange of Information – „AEI“) zwischen den Steuerverwaltungen der Mitgliedsländer mit Wirkung zum 1. Januar 2016 (Österreich: 2017) ausgeweitet.

Gemäss der derzeit gültigen DAC ist der automatische Informationsaustausch für fünf Arten von Einkünften und Vermögenswerten erforderlich: Einkünfte aus unselbständiger Tätigkeit, Vorstandsvergütungen, Einkünfte aus Versicherungen, die nicht unter andere Richtlinien fallen, Renten sowie Besitz von und Einkünfte aus Immobilien, soweit diese Informationen nicht bereits den Steuerbehörden der Mitgliedsländer vorliegen.

Gemäss der geänderten DAC müssen die Steuerbehörden weitere Informationen anfordern und über AFI weitergeben: Finanzinstitute („FI“) im weiteren Sinne, einschliesslich Investmentfonds und depotführender Institute, müssen allgemeine Informationen über direkte Kontoinhaber (einschliesslich der Anleger in einem Investmentfonds) und Personen, die passive nicht-finanzielle Einheiten kontrollieren, die in einem anderen EU-Mitgliedsstaat ansässig sind, sowie Informationen über deren betroffene Konten und die von ihnen erhaltenen Zahlungen an die für das jeweilige FI zuständigen Steuerbehörden weitergeben. Die zusätzlichen Informationen beziehen sich auf Zinsen, Dividenden und andere Einkünfte aus von einem depotführenden Institut gehaltenen Vermögenswerten, Erlöse aus Verkäufen und Rücknahmen finanzieller Vermögenswerte sowie Finanzinformationen wie die zusammengefassten jährlichen Kontodaten. Diese Vorschläge basieren im Wesentlichen auf dem gemeinsamen Meldestandard der OECD (Common Reporting Standard – „CRS“). Der CRS soll zum weltweiten Standard für den automatischen Informationsaustausch werden. 44 Länder haben ihre Absicht erklärt, als Vorreiter zu fungieren. Der erste Informationsaustausch ist für das Jahr 2017 vorgesehen, auf der Grundlage der Daten des Geschäftsjahrs 2016. Mit der Annahme des geänderten DAC schaffen die 28 EU-Mitgliedstaaten die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür, dass sie die den weltweiten AEI-Standard untereinander anwenden können. Die Finanzinstitute müssen den Wohnsitz ihrer Kontoinhaber und Anleger feststellen und ab dem 1. Januar 2016 jährlich Finanzinformationen übermitteln.

Aufgrund der Ausweitung des Anwendungsbereichs des DAC wurde ebenfalls vorgeschlagen, die Zinsrichtlinie aufzuheben, um nur einen Standard innerhalb der EU zu haben und Überschneidungen zu vermeiden.

26.4 Foreign Account Tax Compliance Act („FATCA“)

26.4.1 Allgemeine Einführung zum FATCA

Der Fonds kann Vorschriften unterliegen, die von ausländischen Regulierungsbehörden erlassen werden, insbesondere dem Hiring Incentives to Restore Employment Act, der im März 2010 in den USA verabschiedet wurde. Im Januar 2013 veröffentlichten das U.S. Treasury Department und der Internal Revenue Service („**IRS**“) die endgültigen Vorschriften für den Foreign Account Tax Compliance Act („**FATCA**“). Das Ziel von FATCA ist es, die US-Steuerflucht durch bestimmte US-Personen zu bekämpfen und von nicht in den USA ansässigen Finanzinstituten (die „**Foreign Financial Institutions**“ bzw. „**FFIs**“) Informationen zu solchen US-Personen zu erhalten, die direkte oder indirekte Konten oder Anlagen bei diesen FFIs haben.

Wenn sich FFIs entscheiden, die Auflagen von FATCA nicht zu erfüllen, wird im Rahmen von FATCA eine Quellensteuer in Höhe von 30 % auf bestimmte Erträge und Bruttoverkaufserlöse aus US-Quellen erhoben. Diese Regelung wird stufenweise vom 1. Juli 2014 bis 2017 umgesetzt. Für eine Befreiung von dieser 30%igen Quellensteuer müssen FFIs einen Vertrag mit dem IRS abschliessen, es sei denn, sie sind in einem Land ansässig, das eine zwischenstaatliche Vereinbarung nach Modell 1 (die „**Modell-1-IGA**“) mit den USA getroffen hat. In letzterem Fall sind FFIs verpflichtet, die Auflagen von FATCA im Rahmen der relevanten Modell-1-IGA und der IGA-Gesetzgebung ihres Heimatlandes zur Umsetzung von FATCA zu erfüllen.

Luxemburg hat eine Modell-1-IGA mit den USA (die „**Luxemburger IGA**“) getroffen, was bedeutet, dass Luxemburger FFIs die Auflagen von FATCA im Rahmen der Luxemburger IGA und der Luxemburger Gesetzgebung zur Umsetzung von FATCA erfüllen müssen. Diese Luxemburger IGA wurde vom Luxemburger Parlament genehmigt und das Luxemburger FATCA-Gesetz vom 24. Juli 2015 wurde am 29. Juli 2015 im Luxemburger *Mémorial* veröffentlicht.

Luxemburg ist verpflichtet, dem IRS indirekt über die Luxemburger Behörde bestimmte Informationen zu Beständen und Zahlungen an (i) Specified U.S. Persons (die „**Specified U.S. Persons**“ gemäss Definition in der Luxemburger IGA), (ii) bestimmte Nicht-Finanzinstitute (Non-Financial Foreign Entities, „**NFFEs**“) zu übermitteln.

26.4.1. Anwendbarkeit auf den Fonds

Da er in Luxemburg gegründet wurde und der Aufsicht der CSSF gemäss dem Gesetz von 2010 untersteht, qualifiziert sich der Fonds als ein FFI im Sinne von FATCA.

Demnach ist der Fonds verpflichtet, regelmässig den FATCA-Status seiner Anteilseigner festzustellen. Zu diesem Zweck muss der Fonds Informationen über alle seine Anteilseigner einholen und überprüfen. Auf Verlangen des Fonds muss sich jeder Anteilseigner bereit erklären, bestimmte Informationen zur Verfügung zu stellen, darunter, im Fall einer NFFE, Angaben zu den direkten oder indirekten Eigentümern, wenn deren Anteilsbesitz eine bestimmte Grenze überschreitet, sowie die entsprechenden Begleitunterlagen. Gleichermassen erklärt sich jeder Anteilseigner damit einverstanden und verpflichtet sich dazu, den Fonds aktiv innerhalb von 30 Tagen über jegliche Änderungen der bereitgestellten Informationen und Begleitunterlagen (z. B. eine neue Postanschrift oder eine neue Wohnsitzadresse) zu informieren, die für den FATCA-Status des Anteilseigners relevant sind.

Wenn der Fonds die obligatorischen Informationen oder Begleitunterlagen nicht von seinen Anteilseignern erhält, darf der Fonds in seinem alleinigen Ermessen, sofern er nicht anderweitig durch FATCA gezwungen ist, alle erforderlichen Massnahmen ergreifen, um seine Verpflichtungen im Rahmen von FATCA zu erfüllen. Diese Massnahmen können die Übermittlung des Namens, der Adresse und ggf. der Steueridentifikationsnummer sowie Informationen über Kontosalen, Erträge und Kapitalgewinne des entsprechenden eingetragenen Anteilseigners an die Luxemburger Behörden umfassen.

Ausserdem darf der Fonds in seinem alleinigen Ermessen zwangsweise alle Anteile eines Anteilseigners zurücknehmen, wenn er der Auffassung ist, dass sein FATCA-Status gefährdet ist.

Im Rahmen von FATCA werden U.S. Specified Persons, nicht teilnehmende FFIs und alle Anteilseigner, die sich nicht an die FATCA-Vorschriften des Fonds halten, den Luxemburger Behörden gemeldet, die wiederum die Informationen an das US-Finanzministerium weiterleiten.

Wenn ein Anteilseigner dem Fonds nicht die verlangten Informationen und Begleitunterlagen zur Verfügung stellt, um seine Verpflichtungen im Rahmen von FATCA zu erfüllen, können diesem Anteilseigner Steuern durch den Fonds auferlegt werden.

Allen interessierten Anteilseignern wird empfohlen, die möglichen Auswirkungen von FATCA auf ihre Anlagen in diesem Fonds mit ihren eigenen Steuerberatern zu erörtern.

26.4.2. Zulässigkeitskriterien für Anleger des Fonds

Der Fonds hat entschieden, sich in Bezug auf die Luxemburger IGA als Organismus für gemeinsame Anlagen zu qualifizieren. Dies implizierte bestimmte Verpflichtungen und Einschränkungen für zukünftige und bestehende Anteilseigner, die nachfolgend näher erläutert werden.

Um zu verhindern, dass dem Fonds Verbindlichkeiten, Steuern oder andere Nachteile oder Beschränkungen durch FATCA entstehen, können Anteile im Ermessen der Verwaltungsgesellschaft nur zulässigen Anteilseignern angeboten oder verkauft bzw. an diese übertragen oder von diesen gehalten werden. Zulässige Anteilseigner sind (i) befreite wirtschaftliche Eigentümer gemäss der Definition von FATCA oder der geltenden Modell-1-IGA, (ii) aktive NFFEs (wie in der Luxemburger IGA definiert), (iii) US-Personen, die keine Specified U.S. Persons sind, (iv) FFIs, die sich nicht als nicht teilnehmendes FFI (das „**NPFFI**“) qualifizieren.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass bestimmte potenzielle Anleger von der Verwaltungsgesellschaft nicht als Anteilseigner akzeptiert werden. Insbesondere natürliche Personen und passive NFFEs (wie in der Luxemburger IGA definiert) werden nicht als Anteilseigner akzeptiert. Diese Anleger werden gebeten, über ein FFI zu zeichnen, das sich nicht als NPFFI qualifiziert.

Wenn die Verwaltungsgesellschaft feststellt, dass ein Anteilseigner kein zulässiger Anteilseigner ist, ergreift die Verwaltungsgesellschaft Massnahmen, die ihrer Meinung nach erforderlich sind, damit der Fonds seine Verpflichtungen im Rahmen von FATCA erfüllt. Diese Massnahmen beinhalten auch die Zwangsrücknahme der Anteile, die von dem entsprechenden Anteilseigner gehalten werden.

Potenzielle Anleger sollten sich immer zuerst an ihre Vermögensberater wenden, um zu erfahren, inwieweit diese Vorschriften auf ihre Anlage im Fonds und auf die in Verbindung mit ihren Anteilen erhaltenen Zahlungen zutreffen. Anleger sollten zudem ihre Vermögensberater bezüglich der Informationen fragen, die sie möglicherweise der Hauptzahlstelle und den Vertriebsstellen und unter bestimmten Umständen dem IRS zur Verfügung stellen müssen. Anlegern wird ferner empfohlen, sich bei ihren Vertriebsstellen und Depotbanken über deren Absicht zur Einhaltung von FATCA zu erkundigen.

26.5 China

Teilfonds unterliegen bestimmten Steuerrisiken der VRC in Verbindung mit ihren Anlagen in der VRC: Anlagen in der VRC. Die Steuergesetze und -vorschriften in der VRC können regional unterschiedlich ausgelegt und angewandt werden. Gleichermassen ist die Umsetzung der Steuergesetze und -vorschriften in der VRC möglicherweise nicht konsequent und transparent. Weiterhin besteht ein Risiko, dass die aktuellen Steuergesetze und -praktiken rückwirkend geändert werden. Dies kann zu einer niedrigeren Rendite der Anlagen in der VRC führen.

Es ist festzuhalten, dass die zukünftigen Steuergesetze, -verordnungen und -praktiken in der VRC das steuerliche Engagement der Anlagen in der VRC negativ beeinflussen können. Infolgedessen können die Erträge und/oder die Performance der Anlagen in der VRC vermindert oder anderweitig beeinträchtigt werden.

Körperschaftssteuer

Erträge aus Dividenden und Zinsen aus Anlagen in der VRC. Wird der Fonds/Teilfonds als in der VRC steuerlich ansässig betrachtet, so unterliegt er der chinesischen Körperschaftssteuer in Höhe von 25 % auf die weltweiten Erträge. Gilt der Fonds/Teilfonds nicht als in der VRC steuerlich ansässiges Unternehmen, hat aber dort eine ständige Niederlassung, so unterliegt die der Niederlassung steuerbaren Gewinne der chinesischen Körperschaftssteuer in Höhe von 25 %. Ist der Fonds nicht in der VRC steuerlich ansässig, so unterliegt er der chinesischen Quellensteuer auf Erträge aus chinesischen Quellen, die im Folgenden beschrieben wird. Der Vermögensverwalter beabsichtigt, den Fonds bzw. die Teilfonds so zu verwalten und zu betreiben, dass der Fonds bzw. die Teilfonds nicht als in der VRC steuerlich ansässige Unternehmen oder als nicht in der VRC ansässige Unternehmen mit ständiger Niederlassung in der VRC zum Zwecke der Körperschaftssteuer angesehen werden, allerdings kann dies aufgrund von Ungewissheiten und potenziellen Änderungen der Steuergesetze oder -vorschriften nicht garantiert werden.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 unterliegen passive Erträge aus chinesischen Quellen (beispielsweise Dividenden oder Zinsen aus in der VRC ansässigen Unternehmen) gemäss dem Körperschaftssteuergesetz für nicht in der VRC steuerlich ansässige Unternehmen ohne ständige Niederlassung in der VRC einer Quellensteuer in Höhe von 20 %. Gemäss den detaillierten Umsetzungsvorschriften des CIT-Gesetzes wird die Quellensteuer auf Dividenden, Zinsen oder Kapitalerträge aus Aktienanlagen auf 10 % reduziert. Dieser Satz könnte entsprechend den Bestimmungen der mit der VRC bestehenden Steuerabkommen weiter gesenkt werden.

Ein nicht in der VRC ansässiges Unternehmen ohne ständige Niederlassung in der VRC zum Zwecke der Körperschaftssteuer muss eine 10%ige Quellensteuer (die durch ein entsprechendes Steuerabkommen verringert werden kann) auf Dividenden zahlen, die aus Aktien von VRC-Unternehmen stammen (darunter chinesische A-

Aktien, die von QFII/RQFII gehandelt werden, chinesische A-Aktien, die über das Connect Scheme gehandelt werden, B-Aktien, H-Aktien und andere im Ausland notierte Aktien von VRC-Unternehmen). Sofern sie nicht befreit sind, unterliegen nicht in der VRC ansässige Unternehmen (einschliesslich QFII/RQFII) einer Quellensteuer von 10 % auf Zinsen, die sie aus von VRC-Unternehmen begebenen Schuldtiteln erhalten. Diese Quellensteuer kann durch ein entsprechendes Steuerabkommen verringert werden. Zinsen aus Staatsanleihen, die vom chinesischen Finanzministerium und lokalen Regierungen begeben werden, sind im Rahmen des Körperschaftssteuergesetzes von der Quellensteuer befreit. Lokale Staatsanleihen sind Anleihen, die von einer Provinzregierung, autonomen Region oder Gemeinde direkt unter der Zentralregierung oder von einer separat im Staatsplan der VRC aufgeführten Gemeinde ausgegeben werden. Die Quellensteuer wird von dem Emittenten der VRC einbehalten, der die Dividenden oder Zinsen auszahlt. Dementsprechend sollte der Eigentümer der VRC-Anlage (d. h. der Teilfonds, QFII oder RQFII) der Quellensteuer von 10 % (die je nach entsprechendem Steuerabkommen reduziert werden können) auf Bardividenden, Ausschüttungen und Zinsen aus seinen Anlagen in der VRC unterliegen.

Gemäss den aktuellen Steuergesetzen und -verordnungen in der VRC unterliegt ein QFII einer Quellensteuer von 10 % auf Bardividenden, Ausschüttungen und Zinsen aus Anlagen in der VRC, es sei denn, diese wird aufgrund der aktuellen Steuergesetze und -verordnungen in der VRC oder eines entsprechenden Steuerabkommens nicht oder zu einem reduzierten Satz erhoben.

Gewinne aus der Veräusserung von Aktienanlagen (einschliesslich chinesischen A-Aktien) durch QFII und RQFII
Mit Genehmigung des chinesischen Staatsrats haben die chinesische Steuerverwaltung („SAT“), das MOF und die Aufsichtsbehörde CSRC („China Securities Regulatory Commission“) gemeinsam das Caishui [2014] 79 („Rundschreiben 79“) veröffentlicht, um die Behandlung der Quellensteuer im Hinblick auf von QFII und RQFII erzielte Gewinne aus der Veräusserung von Aktienanlagen, einschliesslich Aktien chinesischer Unternehmen, zu klären. Gemäss dem Rundschreiben 79 sind QFII und RQFII im Hinblick auf Gewinne aus der Veräusserung von Aktienanlagen, einschliesslich Aktien chinesischer Unternehmen (z. B. A- und B-Aktien), über die QFII- bzw. RQFII-Anlagequote mit Wirkung vom 17. November 2014 vorübergehend von der Quellensteuer befreit. Vor dem 17. November 2014 erzielte Gewinne von QFII und RQFII unterliegen der Quellensteuer gemäss den entsprechenden Gesetzen. Dementsprechend unterliegt ein QFII/RQFII der Quellensteuer von 10 % im Hinblick auf Gewinne aus der Veräusserung von A- und B-Aktien über die QFII-/RQFII-Anlagequote, die vor dem 17. November 2014 erzielt wurden, vorbehaltlich der Anwendung des entsprechenden Steuerabkommens.

Von nicht in der VRC ansässigen Unternehmen aus der Veräusserung chinesischer A-Aktien über das Shanghai-Hong Kong Stock Connect Scheme („Connect Scheme“) erzielte Gewinne

Am 14. November 2014 haben das chinesische Finanzministerium, die Steuerverwaltung und die Wertpapieraufsicht gemeinsam Caishui [2014] Nr. 81 („Mitteilung 81“) herausgegeben, das vorsieht, dass die Erhebung einer Quellensteuer auf Kapitalerträge von nicht in der VRC ansässigen Unternehmen (einschliesslich des Fonds / der Teilfonds), die aus dem Handel von A-Aktien über das Connect Scheme erzielt wurden, mit Wirkung zum 17. November 2014 vorübergehend ausgesetzt wird.

Von nicht in der VRC ansässigen Unternehmen aus der Veräusserung chinesischer B-Aktien, H-Aktien und im Ausland notierter Aktien von VRC-Unternehmen erzielte Gewinne

Mangels spezifischer technischer Richtlinien dürften von nicht in der VRC ansässigen Unternehmen (einschliesslich des Fonds / der Teilfonds) aus der Veräusserung von B-Aktien, H-Aktien und anderen im Ausland notierten Aktien von VRC-Unternehmen erzielte Gewinne einer Quellensteuer von 10 % unterliegen, die durch ein entsprechendes Steuerabkommen verringert werden kann. In der Praxis haben die chinesischen Steuerbehörden noch keine Quellensteuer auf Gewinne erhoben, die von nicht in der VRC ansässigen Unternehmen aus der Veräusserung von B-Aktien, H-Aktien und anderen im Ausland notierten Aktien von VRC-Unternehmen erzielt wurden, wenn der Kauf und Verkauf dieser Aktien an öffentlichen Börsen durchgeführt wurde.

Gewinne nicht in der VRC steuerlich ansässiger Unternehmen aus der Übertragung von öffentlich in China gehandelten Schuldtiteln

Es gibt keine spezifischen Regelungen oder Verordnungen für die Behandlung der Quellensteuer auf Gewinne nicht in der VRC steuerlich ansässiger Unternehmen (einschliesslich QFII/RQFII) aus der Veräusserung von Schuldtiteln, die an den chinesischen Börsen und dem chinesischen Interbank-Anleihemarkt gehandelt werden. Daher sind die allgemeinen Regeln des Körperschaftssteuergesetzes zu befolgen. Auf der Grundlage dieser allgemeinen Regeln könnte man argumentieren, dass nicht in der VRC steuerlich ansässige Unternehmen im Hinblick auf Gewinne aus der Veräusserung von Anleihen in der VRC nicht der Quellensteuer von 10 % unterliegen, da diese Gewinne nicht als Erträge aus chinesischen Quellen anzusehen sind.

Unternehmenssteuern und sonstige Zusatzsteuern

Gemäss der geänderten vorläufigen Verordnung über Unternehmenssteuern („Unternehmenssteuergesetz“), die am 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist, unterliegen Gewinne von Steuerzahlern aus Geschäften mit handelbaren Wertpapieren einer Unternehmenssteuer von 5 %. In Caishui [2005] 155 ist festgelegt, dass von QFII erzielte Gewinne aus Geschäften mit chinesischen Wertpapieren (dazu gehören im Allgemeinen in der VRC handelbare Aktien und Anleihen) von der Unternehmenssteuer befreit sind. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Verkaufsprospekts

war diese Befreiung durch das am 2009 in Kraft getretene neue Unternehmenssteuergesetz nicht aufgehoben worden. Mitteilung 81 sieht vor, dass die Unternehmenssteuer auf Kapitalerträge, die von nicht in der VRC ansässigen Anlegern (einschliesslich dem Fonds / der Teilfonds) mit dem Handel von A-Aktien über das Connect Scheme erzielt werden, vorübergehend ausgesetzt ist.

Angesichts der oben beschriebenen Unternehmenssteuerregelungen, ausgenommen Veräusserungsgewinne von QFII, die über den Handel von A-Aktien und B-Aktien über die QFII-Quote, und Veräusserungsgewinne von nicht in der VRC ansässigen Unternehmen, die technisch über den Handel von A-Aktien über das Connect Scheme realisiert wurden, dürften Gewinne aus dem Handel marktfähiger Wertpapiere in der VRC durch nicht in der VRC ansässige Unternehmen einer Unternehmenssteuer von 5 % unterliegen. In der Praxis haben die chinesischen Steuerbehörden diese Steuer jedoch nicht von nicht in der VRC steuerlich ansässigen Unternehmen erhoben. Auf Kapitalerträge aus Offshore-Anlagen in der VRC (z. B. H-Aktien) fällt im Allgemeinen keine Unternehmenssteuer an, da Kauf und Veräusserung häufig ausserhalb Chinas abgeschlossen und durchgeführt werden.

Wenn die Unternehmenssteuer anfällt, kommen noch weitere Zusatzsteuern zum Tragen (unter anderem eine Steuer für Städtebau und Instandhaltung, ein Ausbildungszuschlag und ein lokaler Ausbildungszuschlag), die bis zu 13 % der zu zahlenden Unternehmenssteuer ausmachen können. Es wird erwartet, dass die Mehrwertsteuerreform Ende 2015 auch auf die Finanzdienstleistungsbranche ausgedehnt wird. Es ist noch unklar, ob die Befreiung von der Unternehmenssteuer nach den zukünftigen Mehrwertsteuerregeln und Mitteilung 81 bestehen bleiben wird.

Stempelgebühren

Stempelgebühren fallen gemäss den Gesetzen der VRC für Ausfertigung und Erhalt aller steuerpflichtigen Dokumente an, die in den vorläufigen Regeln der VRC über Stempelgebühren aufgeführt sind. Stempelgebühren werden auf die Ausfertigung und den Erhalt bestimmter Dokumente in China erhoben, unter anderem beim Verkauf chinesischer A- und B-Aktien, die an den Börsen der VRC gehandelt werden. Bei Verkaufsverträgen für chinesische A- und B-Aktien werden die Stempelgebühren in Höhe von 0,1 % derzeit nur dem Verkäufer, nicht aber dem Käufer in Rechnung gestellt.

Steuern aus Investitionen in Anlagen in der VRC (einschliesslich Schuldtitel und A-Aktien)

Bestimmte Teilfonds des Fonds können in Anlagen in der VRC investieren. Die Quellensteuer auf Dividenden, Boni, Zinsen und Kapitalerträge von QFII und RQFII wurde inzwischen von der Steuerverwaltung und dem Finanzministerium bestätigt. QFII und RQFII haben in Erwartung einer Quellensteuer auf Kapitalerträge möglicherweise gewisse Beträge einbehalten, die vor dem 17. November 2014 in Bezug auf die Anlagen des Fonds / der Teilfonds in der VRC, die über die vom QFII gehaltene Anlagenquote erfolgten, erzielt wurden. Für nach dem 17. November 2014 erzielte Gewinne sollten QFII/RQFII keine Quellensteuer einbehalten, da diese Gewinne von der Quellensteuer befreit sind. Sollte der von einem QFII/RQFII einbehaltene Betrag höher sein als die tatsächlich von ihm an die chinesischen Steuerbehörden gezahlte Quellensteuer, so wird der QFII/RQFII den von ihm auf die Gewinne des Teilfonds aus Investitionen in Anlagen in der VRC einbehaltenen Betrag ganz oder teilweise an den Teilfonds zurückführen. Die zurückgeführten Beträge werden vom Teilfonds einbehalten und im Wert des betreffenden Teilfonds dargestellt. Die Anteilseigner haben keinen Anspruch auf Teile der an den Fonds zurückgeführten Beträge, weder bei der Einbehaltung noch bei der Rückvergütung.

In den letzten Jahren hat die chinesische Regierung verschiedene Steuerreformmassnahmen durchgeführt und bestehende Steuergesetze und -verordnungen können in der Zukunft überarbeitet oder geändert werden. Es besteht die Möglichkeit, dass die derzeitigen Steuergesetze, Verordnungen und Praktiken in der VRC in der Zukunft rückwirkend geändert werden, was sich nachteilig auf den Wert der Anlage des entsprechenden Teilfonds auswirken kann. Darüber hinaus ist nicht gewährleistet, dass derzeit für ausländische Unternehmen ggf. bestehende Steueranreize nicht abgeschafft werden und dass die bestehenden Steuergesetze und -verordnungen in der Zukunft nicht überarbeitet oder geändert werden. Änderungen an den Steuerregelungen können die Gewinne nach Steuern der Unternehmen in der VRC verringern, in die der entsprechende Teilfonds investiert, was zu einer Verringerung der Erträge und/oder des Werts der Anteile führen kann.

27. Allgemeine Informationen und Urkunden zur Einsichtnahme

27.1 Versammlungen der und Berichte an die Anteilseigner

Einladungen zu Hauptversammlungen erfolgen gemäss luxemburgischem Recht und werden – falls erforderlich – im Mémorial sowie im Luxemburger Wort in Luxemburg und auf Beschluss des Verwaltungsrats auch in anderen Zeitungen veröffentlicht. Die Bekanntmachungen nennen den Ort und die Zeit der Versammlung, die Teilnahmebedingungen, die Tagesordnung sowie die Voraussetzungen für Beschlussfähigkeit und Stimmabgabe. Die Voraussetzungen für Teilnahme und Beschlussfähigkeit sowie die Mehrheitserfordernisse an allen Hauptversammlungen entsprechen den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Soweit gesetzlich erlaubt, kann die Mitteilung über die Einberufung einer Hauptversammlung an die Anteilseigner verlangen, dass die Beschlussfähigkeits- und Mehrheitserfordernisse anhand der um Mitternacht (Luxemburger Zeit) am fünften Tag vor der entsprechenden Versammlung (der „Stichtag“) ausgegebenen und ausstehenden Zahl der Anteile geprüft werden, wobei das Recht der einzelnen Anteilseigner zur Teilnahme an der Versammlung anhand ihrer am Stichtag gehaltenen Anteile festgelegt wird.

Etwaige Satzungsänderungen müssen beim luxemburgischen Handels- und Gesellschaftsregister, dem Registre de Commerce et des Sociétés, hinterlegt und im Mémorial veröffentlicht werden.

Die Hauptversammlung der Anteilseigner wird jedes Jahr am dritten Dienstag im April um 10.00 Uhr in der Stadt Luxemburg an einem in der Bekanntmachung genannten Ort abgehalten.

Die Anteilseigner eines beliebigen Teilfonds können jederzeit Hauptversammlungen abhalten, um Angelegenheiten zu erörtern, die ausschliesslich mit dem betreffenden Teilfonds in Beziehung stehen.

Das Geschäftsjahr des Fonds endet am 31. Dezember eines jeden Jahres.

Der Fonds veröffentlicht alljährlich einen ausführlichen geprüften Geschäftsbericht über seine Aktivitäten und seine Vermögensverwaltung. Ein solcher Bericht enthält unter anderem die Jahresabschlüsse sämtlicher Teilfonds, eine eingehende Beschreibung der Vermögenswerte der einzelnen Teilfonds sowie einen Bericht des Wirtschaftsprüfers.

Der Fonds veröffentlicht ausserdem halbjährliche ungeprüfte Berichte, unter anderem mit einer Beschreibung der zugrunde liegenden Anlagen des Portfolios der einzelnen Teilfonds sowie der Zahl der seit der letzten Publikation ausgegebenen und zurückgenommenen Anteile.

Die durch den Wirtschaftsprüfer beglaubigten Jahresberichte per Ende Dezember (erstmalig 2011) sowie die ungeprüften Halbjahresberichte per Ende Juni (erstmalig 2012) stehen den Anteilseignern innerhalb von vier (4) Monaten (Jahresberichte) bzw. innerhalb von zwei (2) Monaten (Halbjahresberichte) ab dem entsprechenden Datum zur Verfügung. Kopien können von jedermann kostenlos am eingetragenen Hauptsitz des Fonds bezogen werden.

Der Jahresabschluss des Fonds wird in EUR (Währung des Anteilkapitals) erstellt. Die Rechnungsabschlüsse der verschiedenen Teilfonds werden ebenfalls in der Basiswährung des Teilfonds ausgewiesen.

27.2 Informationsmitteilungen

Im Allgemeinen werden Informationsmitteilungen in einer luxemburgischen Zeitung und nach dem Ermessen des Verwaltungsrats in Zeitungen veröffentlicht, die in den Ländern erscheinen, in denen die Anteile vertrieben werden, soweit dies nach geltenden Gesetzen und Vorschriften erforderlich ist.

Der Verwaltungsrat kann jedoch beschliessen, eine Informationsmitteilung nicht in einer luxemburgischen Zeitung zu veröffentlichen, sondern diese den Anteilseignern an deren im Register der Anteilseigner eingetragene Adresse zu senden (nach dem Ermessen des Verwaltungsrats per Post oder Einschreiben).

27.3 Interessenkonflikte

Bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit besteht die Aufgabe der Verwaltungsgesellschaft darin, Aktionen oder Transaktionen zu identifizieren, zu verwalten und gegebenenfalls zu verbieten, die einen Konflikt zwischen den Interessen der Verwaltungsgesellschaft (unter anderen) und dem Fonds oder seinen Anlegern und zwischen den Interessen eines oder mehrerer Anleger und den Interessen eines oder mehrerer anderer Anleger darstellen können. Die Verwaltungsgesellschaft ist bestrebt, alle Konflikte auf eine Art und Weise zu handhaben, die den höchsten Massstäben für Integrität und fairen Handel entspricht. Die Verwaltungsgesellschaft hat eine Richtlinie zur Identifizierung und Sicherstellung einer fairen und einheitlichen Behandlung von Interessenkonflikten aufgestellt. Details zur Richtlinie bezüglich Interessenkonflikten werden Anlegern auf Anfrage kostenlos am eingetragenen Sitz der Verwaltungsgesellschaft zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltungsgesellschaft, der Vermögensverwalter, einige der Unter-Vermögensverwalter und einige der Vertriebsstellen sind Teil der Danske Bank Group. Die Danske Bank Group leistet verschiedene Formen von Bank- und Anlagendienstleistungen für ihren Kunden. Unternehmen der Danske Bank Group können für den Fonds beispielsweise Maklerdienste erbringen. Darüber hinaus kann ein Unternehmen der Danske Bank Group als Gegenpartei für Pensions- und OTC-Derivatgeschäfte auftreten. Die Danske Bank Group kann auch als Emittent oder Berater für verschiedene Arten von Kapitalmarkttransaktionen agieren. Es kann eventuell zu Interessenkonflikten hinsichtlich der unterschiedlichen Aktivitäten der zur Danske Bank Group gehörenden Unternehmen und Geschäftsbereiche und deren Pflichten gegenüber dem Fonds kommen. Die Verwaltungsgesellschaft versucht die Interessenkonflikte zu vermeiden und wird sich, sollte dies nicht möglich sein, um eine gerechte Lösung aller eventuell entstehenden Konflikte bemühen.

Die Verwaltungsgesellschaft, die Depotbank und der zentrale Verwaltungsagent, die Registerstelle, die Vermögensverwalter und die Unter-Vermögensverwalter sowie die Vertriebsstellen können in Bezug auf andere Fonds oder Kunden als Verwaltungsgesellschaft, Depotbank und zentraler Verwaltungsagent, Registerstelle, Vermögensverwalter oder Vertriebsstelle tätig werden. Diese Parteien können in einem potenziellen Interessenkonflikt zum Fonds oder den Teilfonds stehen. In diesen Fällen erfüllen diese Parteien ihre Verpflichtungen im Einklang mit den Verträgen, an oder durch die eine Partei in Bezug auf einen Fonds oder Teilfonds gebunden ist.

Bei der Durchführung von Anlagen im Namen des Fonds oder der Teilfonds, bei denen möglicherweise Interessenkonflikte auftreten, bemühen sich die Verwaltungsgesellschaft und/oder der Vermögensverwalter um eine gerechte Lösung dieser Konflikte.

Die Mitarbeiter und die Verwaltungsratsmitglieder der Verwaltungsgesellschaft sowie die Verwaltungsratsmitglieder des Fonds können in Anteile des Fonds investieren. Sie sind an Richtlinien für Interessenkonflikte und persönliche Transaktionsverfahren gebunden.

Ungeachtet ihrer Sorgfaltspflicht und grösstmöglichen Bemühungen besteht das Risiko, dass von der Verwaltungsgesellschaft getroffene organisatorische oder administrative Regelungen zur Handhabung von Interessenkonflikten nicht ausreichen, um in angemessener Weise sicherzustellen, dass Risiken einer Beeinträchtigung der Interessen eines Fonds oder seiner Anleger verhindert werden. In diesen Fällen werden bestehende Interessenkonflikte und die getroffenen Entscheidungen den Anlegern in angemessener Art und Weise mitgeteilt.

27.4 Ausübung von Stimmrechten

Der Fonds hat eine Richtlinie für die Ausübung von Stimmrechten aufgestellt, in der festgelegt ist, wann und wie die mit den Anteilen am Fonds verbundenen Stimmrechte zum ausschliesslichen Nutzen des Fonds und seiner Anleger auszuüben sind. Die Richtlinie wird den Anlegern auf Anfrage kostenlos am eingetragenen Sitz des Fonds zur Verfügung gestellt. Informationen zu den Massnahmen, die auf der Basis der Richtlinie in Bezug auf jeden Teilfonds getroffen wurden, werden den Anlegern auf Anfrage am eingetragenen Sitz des Fonds zur Verfügung gestellt. Die Verwaltungsgesellschaft übt grundsätzlich keine Stimmrechte aus, die mit den im Fonds und/oder den Teilfonds gehaltenen Instrumenten verbunden sind, ausser wenn dies vom Fonds explizit verlangt wird, in welchem Fall sie die Stimmrechte nur unter bestimmten Umständen ausüben wird, in denen sie der Auffassung ist, dass die Ausübung der Stimmrechte besonders wichtig für den Schutz der Interessen der Anteilseigner ist. Wenn vom Fonds verlangt, liegt die Entscheidung zur Ausübung von Stimmrechten, insbesondere die Festlegung der oben genannten Umstände, im alleinigen Ermessen der Verwaltungsgesellschaft.

27.5 Verfügbare Dokumente und sonstige Informationen

Folgende Urkunden sind an jedem Bankarbeitstag in der normalen Geschäftszeit beim eingetragenen Geschäftssitz des Fonds zur Einsicht erhältlich:

- (i) die Satzung;
- (ii) der Vertrag der Verwaltungsgesellschaft, der im Abschnitt „9. Verwaltungsgesellschaft“ erwähnt wird;
- (iii) der Depotbank- und Hauptzahlstellenvertrag, der im Abschnitt „11. Depotbank und Zahlstelle“ erwähnt wird;
- (iv) der Vertrag über Anlagefondsdienstleistungen, der in den Abschnitten „12. Zentraler Verwaltungsagent“ und „14. Registerstelle“ erwähnt wird;
- (v) der Vermögensverwaltungsverträge mit den Vermögensverwaltern, die im Abschnitt „10.1. Vermögensverwalter“ erwähnt werden;
- (vi) das Gesetz von 2010 und das Gesetz des Grossherzogtums Luxemburg vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften, in der geltenden Fassung;
- (vii) gegebenenfalls das Verzeichnis der Unter-Vermögensverwalter, das im Abschnitt „10.2 Unter-Vermögensverwalter“ erwähnt wird.

Die aktuellen Berichte und Abschlüsse, die unter der Überschrift „Versammlungen der und Berichte an die Anteilseigner“ erwähnt werden, können kostenlos bezogen werden.

Die Verwaltungsgesellschaft hat eine Richtlinie zur Ausführung von Aufträgen aufgestellt, um sicherzustellen, dass beim Treffen von Anlageentscheidungen im besten Interesse des Fonds und/oder der Anleger gehandelt wird. Die Richtlinie wird den Anlegern auf Anfrage am eingetragenen Sitz der Verwaltungsgesellschaft zur Verfügung gestellt.

Informationen bezüglich der Handhabung von Beschwerden werden Anlegern auf Anfrage am eingetragenen Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie auf folgender Website zur Verfügung gestellt: www.danskeinvest.lu.

27.6. Datenschutz und Telefonaufzeichnungen

Der Fonds sammelt, speichert und verarbeitet auf elektronische oder andere Weise die von den Anteilseignern zum Zeitpunkt ihrer Zeichnung gelieferten Daten (die „persönlichen Daten“). Er verwendet die persönlichen Daten für den Unterhalt des Registers der Anteilseigner, für die Verarbeitung der Transaktionen und Dividenden der Anteilseigner sowie für die Einhaltung seiner rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen. Der Fonds delegiert die Verarbeitung persönlicher Daten an verschiedene Einheiten, die entweder inner- oder ausserhalb der Europäischen Union ansässig sind. Dazu gehören die Verwaltungsgesellschaft, die Depotbank und die Hauptzahlstelle, der zentrale Verwaltungsagent, die Registerstelle sowie die Vertriebsstellen. Die Meldung persönlicher Daten an Länder ausserhalb der Europäischen Union kann die Datenübertragung an einen Staat beinhalten, der möglicherweise keinen mit Luxemburg vergleichbaren Rechtsschutz bietet. Auf Anfrage kann der Anteilseigner auf seine persönlichen Daten zugreifen und sie bei Vorliegen von Fehlern korrigieren. Der Fonds muss sicherstellen, dass persönliche Daten so lange gespeichert werden, wie dies von Gesetzes wegen erforderlich ist.

Bei der Zeichnung oder Rücknahme von Anteilen akzeptiert der Anteilseigner, dass die Einträge ins Register der Anteilseigner durch den Vermögensverwalter, die Vertriebsstellen oder andere Dienstleister zum Zweck der Erbringung von Diensten für die Anteilseigner verwendet werden können.

Die Datenverarbeitung wird in den Dokumenten, welche die Anteilseigner zum Eingehen der Geschäftsbeziehung ausfüllen, (d. h. im Antragsformular) näher erläutert.

Der Fonds, die Verwaltungsgesellschaft und/oder ihre Vertreter und die Dienstleister können Telefongespräche aufzeichnen. Mit einem Anruf bei diesen Parteien gilt die Zustimmung der anrufenden Partei zur Aufzeichnung der Gespräche und zur Nutzung dieser Aufzeichnungen in Gerichtsverfahren oder die anderweitige Nutzung nach dem Ermessen des Fonds, der Verwaltungsgesellschaft und/oder ihrer Vertreter und der Dienstleister als erteilt.

28. Auflösung und Liquidation des Fonds

Die Anteilseigner können den Fonds jederzeit durch einen Beschluss an der Hauptversammlung auflösen, und zwar vorbehaltlich der Beachtung der Beschlussfähigkeit und der Mehrheitserfordernisse, wie dies für Satzungsänderungen gilt.

Sollte das Anteilskapital des Fonds auf unter zwei Drittel des durch das Luxemburgische Gesetz erforderlichen Mindestkapitals fallen, beruft der Verwaltungsrat eine Hauptversammlung ein und unterbreitet den Anteilseignern die Frage einer Auflösung des Fonds. An der Hauptversammlung ist hierfür keine beschlussfähige Mehrheit erforderlich; eine einfache Mehrheit der an der Versammlung anwesenden Anteile ist ausreichend.

Sollte das Anteilskapital auf weniger als ein Viertel des in Artikel 5 der Satzung vorgeschriebenen Mindestkapitals fallen, wird die Frage einer Auflösung des Fonds ebenfalls der Hauptversammlung der Anteilseigner unterbreitet. Die Auflösung kann dann ohne beschlussfähige Mehrheit durch ein Viertel der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.

Die Versammlung muss so anberaumt werden, dass sie innerhalb eines Zeitraums von vierzig (40) Tagen nach der Feststellung, dass das Nettovermögen unter zwei Drittel bzw. ein Viertel der gesetzlich vorgeschriebenen Mindesthöhe gefallen ist, abgehalten werden kann.

Die Liquidation erfolgt durch einen oder mehrere Liquidatoren, bei welchen es sich um natürliche oder juristische Personen handeln kann, die von der CSSF genehmigt und von der Hauptversammlung der Anteilseigner ernannt werden, die auch die entsprechenden Vollmachten und Entgelte festlegt.

Die Nettoerlöse, die im Zuge der Liquidation für die einzelnen Teilfonds zur Ausschüttung gelangen, werden im Verhältnis der Ansprüche der Anteilseigner an den jeweiligen Teilfonds ausbezahlt.

Bei einer freiwilligen oder zwangsweisen Liquidation erfolgt die Liquidation des Fonds in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Diese Bestimmungen legen die einzuleitenden Massnahmen fest, um es den Anteilseignern zu ermöglichen, an der/den Ausschüttung(en) des Liquidationserlöses teilzuhaben, und erlauben allenfalls eine Hinterlegung bei der Caisse de Consignation in Luxemburg beim Abschluss der Liquidation. Beträge,

die innerhalb der Verjährungsfrist nicht angefordert wurden, verfallen in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Luxemburger Gesetzgebung.

29. Beendigung von Teilfonds

Im Falle, dass aus irgendeinem Grund der Wert des gesamten Nettovermögens eines Teilfonds auf einen bestimmten Betrag gesunken ist bzw. dieser Betrag nicht erreicht worden ist, der vom Verwaltungsrat als das Mindestniveau festgelegt wurde, bei dem der betreffende Teilfonds wirtschaftlich effizient betrieben werden kann, im Falle gravierender Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen oder geldpolitischen Lage oder im Zuge wirtschaftlicher Sparmassnahmen oder im Interesse von Anpassungen durch die Anteilseigner ist der Verwaltungsrat ermächtigt, sämtliche Anteile des entsprechenden Teilfonds zum Nettoinventarwert pro Anteil zurückzunehmen (unter Berücksichtigung des aktuellen Veräusserungswerts der Anlagen und der Veräusserungskosten), der am Wertbestimmungstag ermittelt wird, an dem diese Entscheidung in Kraft tritt. Der Beschluss zur Liquidation wird vor dem Datum des Inkrafttretens der Liquidation und unter Angabe der Gründe für den und des Ablaufs des Liquidationsvorgangs (soweit aufgrund geltender Vorschriften erforderlich) veröffentlicht oder an die Anteilseigner unter deren im Register der Anteilseigner geführten Anschrift gesendet. Der Fonds wird den Eignern der entsprechenden Anteile vor dem für die zwingende Rücknahme geltenden Stichtag eine Mitteilung zukommen lassen, in der die Gründe für die bzw. der Ablauf der Rücknahmeaktivitäten dargelegt werden, wobei die eingetragenen Anteilseigner schriftlich benachrichtigt werden. Sofern im Interesse oder im Sinne einer Gleichbehandlung der Anteilseigner nichts anderes beschlossen wurde, können die Anteilseigner des betroffenen Teilfonds weiterhin kostenlos (jedoch unter Berücksichtigung der aktuellen Veräusserungswerte der Anlagen und der Veräusserungskosten) Rücknahmen bzw. Umtausch ihrer Anteile vor dem für die zwingende Rücknahme geltenden Stichtag verlangen.

Wenn der Verwaltungsrat nicht dazu befugt ist oder der Ansicht ist, dass der Beschluss den Anteilseignern zur Genehmigung vorgelegt werden sollte, kann der Beschluss zur Rücknahme aller Anteile des entsprechenden Teilfonds statt vom Verwaltungsrat auf einer Versammlung der entsprechenden Anteilseigner getroffen werden. Die Anteilseigner erhalten den Nettoinventarwert ihrer Anteile (unter Berücksichtigung der tatsächlichen Liquidationspreise der Anlagen und der Liquidationskosten), der an dem Bewertungstag berechnet wird, an dem ein solcher Beschluss wirksam wird.

Vermögenswerte, die bei der Rücknahme nicht an die Begünstigten ausgeschüttet werden können, werden bei der Caisse de Consignation im Namen der ermächtigten Personen hinterlegt.

Alle zurückgenommenen Anteile werden vernichtet.

Ein Feeder wird in folgenden Fällen liquidiert:

- (i) wenn der Master liquidiert wird, soweit die CSSF dem Feeder nicht genehmigt:
 - mindestens 85 % der Vermögenswerte in Einheiten oder Anteile eines anderen Masters zu investieren; oder
 - seine Anlagepolitik so zu ändern, dass er den Status eines Nicht-Feeder-Fonds erlangt.
- (ii) wenn der Master mit einem anderen OGAW oder Teilfonds zusammengelegt oder in zwei oder mehr OGAW oder Teilfonds aufgeteilt wird, soweit die CSSF dem Feeder nicht genehmigt:
 - als Feeder desselben Masters oder des aus der Zusammenlegung oder Aufteilung resultierenden Masters fortzubestehen;
 - mindestens 85 % seiner Vermögenswerte in Einheiten oder Anteile eines anderen Masters zu investieren, der nicht aus der Zusammenlegung oder Aufteilung resultiert;
 - seine Anlagepolitik so zu ändern, dass er den Status eines Nicht-Feeder-Fonds erlangt.

30. Zusammenlegung des Fonds und von Teilfonds

30.1 Vom Verwaltungsrat beschlossene Zusammenlegungen des Fonds

Der Verwaltungsrat kann die Durchführung einer Zusammenlegung des Fonds (im Sinne des Gesetzes von 2010) entweder als aufnehmender oder aufgenommener OGAW mit einem der folgenden Organismen beschliessen:

- einem anderen Luxemburger oder ausländischen OGAW (der „Neue OGAW“); oder
- einem seiner Teilfonds,

sowie, je nach Sachlage, die Anteile des Fonds, die als Anteile dieses Neuen OGAW oder seines betreffenden Teilfonds betroffen sind, je nach Sachlage neu zu designieren.

Ist der an einer Zusammenlegung beteiligte Fonds der aufnehmende OGAW, bestimmt allein der Verwaltungsrat über die Zusammenlegung und den Zeitpunkt ihrer Durchführung.

Ist der an einer Zusammenlegung beteiligte Fonds der aufgenommene OGAW und besteht daher nicht länger, muss die Hauptversammlung der Anteilseigner – und nicht der Verwaltungsrat – dies genehmigen und den Zeitpunkt der Durchführung dieser Zusammenlegung ohne Anwesenheitsquorum durch einfache Mehrheit der bei dieser Versammlung abgegebenen Stimmen festsetzen.

Eine solche Zusammenlegung muss entsprechend den durch das Gesetz von 2010 festgelegten Bedingungen und Verfahren erfolgen, insbesondere im Hinblick auf das Zusammenlegungsprojekt und die erforderliche Benachrichtigung der Anteilseigner.

30.2 Vom Verwaltungsrat beschlossene Zusammenlegungen von Teilfonds

Der Verwaltungsrat kann die Durchführung einer Zusammenlegung eines Teilfonds entweder als aufnehmender oder aufgenommener Teilfonds mit folgenden Organismen beschliessen:

- einem anderen Teilfonds des Fonds oder einem anderen Teilfonds in einem Neuen OGAW (der „Neue Teilfonds“); oder
- einem Neuen OGAW;

und, je nach Sachlage, die Anteile des Teilfonds, die als Anteile dieses Neuen OGAW oder des neuen Teilfonds betroffen sind, je nach Sachlage neu zu designieren.

Eine solche Zusammenlegung muss entsprechend den durch das Gesetz von 2010 festgelegten Bedingungen und Verfahren erfolgen, insbesondere im Hinblick auf das Zusammenlegungsprojekt und die erforderliche Benachrichtigung der Anteilseigner.

31. Zusätzliche Informationen für Anleger in der Schweiz

31.1 Vertreter in der Schweiz

Der Vertreter in der Schweiz ist **CARNEGIE FUND SERVICES S.A.**, 11, rue du Général-Dufour, 1204 Genf, Schweiz, Tel.: + 41 (0)22 705 11 77, Fax: + 41 (0)22 705 11 79.

31.2 Zahlstelle in der Schweiz

Die Zahlstelle in der Schweiz ist die **BANQUE CANTONALE DE GENÈVE**, 17, Quai de l'Ile, 1204 Genf, Schweiz. Tel.: + 41 (0)22 317 27 27, Fax: + 41 (0)22 317 27 37.

31.3 Ort, an dem die relevanten Dokumente erhältlich sind

Der Verkaufsprospekt und die wesentlichen Informationen für den Anleger, die Satzung sowie der Jahres- und Halbjahresbericht können kostenlos beim Vertreter bezogen werden.

31.4 Veröffentlichungen

1. Veröffentlichungen bezüglich des Fonds erfolgen auf www.fundinfo.com.
2. Die Ausgabe- und Rücknahmepreise oder der Nettoinventarwert je Anteil müssen bei jeder Ausgabe oder Rücknahme von Anteilen mit der Angabe „ohne Provisionen“ auf www.fundinfo.com veröffentlicht werden. Die Preise werden täglich veröffentlicht.

31.5 Zahlung von Retrozessionen und Rabatten

1. Retrozessionen

Der Fonds sowie dessen Beauftragte können Retrozessionen zahlen. Als Retrozessionen gelten Zahlungen und sonstige geldwerte Vorteile, die vom Fonds und seinen Beauftragten an berechnete Dritte für die Erbringung von Vertriebsdienstleistungen von Fondsanteilen in und von der Schweiz aus gezahlt werden. Mit diesen Zahlungen entschädigt der Fonds die betreffenden Dritten für alle Dienstleistungen, welche direkt oder indirekt den Erwerb von Anteilen durch einen Anleger bezwecken, wie beispielsweise, aber nicht abschliessend:

- die Einführung von Verfahren für Zeichnung, Besitz und Verwahrung der Anteile
- der Betrieb und Aufrechterhaltung einer elektronischen Vertriebs-/Informationsplattform für andere Anbieter, die Marketingdokumente herausgeben
- die Zusammenstellung von Unterlagen zur Fondsanalyse
- die Zeichnung von Anteilen als „Nominee“ für mehrere Kunden
- die Beauftragung von Untervertriebsstellen/Vertriebspartnern und Überwachung der Schweizer Untervertriebsträger im Hinblick auf die Bestimmungen der SFAMA
- etc.

Retrozessionen gelten nicht als Rabatte, selbst wenn die ganz oder teilweise letztendlich an die Anleger weitergeleitet werden.

Die Empfänger der Retrozessionen gewährleisten eine transparente Offenlegung und informieren den Anleger von sich aus kostenlos über die Höhe der Entschädigungen, die sie für den Vertrieb erhalten könnten. Auf Anfrage legen die Empfänger der Retrozessionen die effektiv erhaltenen Beträge, welche sie für den Vertrieb der kollektiven Kapitalanlagen dieser Anleger erhalten, offen.

Das am Sitz des Fonds geltende Gesetz sieht im Hinblick auf Retrozessionen keine strengeren Regeln vor als die (oben beschriebenen) Vorschriften in der Schweiz.

2. Rabatte

Der Fonds und seine Beauftragten bezahlen im Vertrieb in der Schweiz oder von der Schweiz aus keine Rabatte, um die auf den Anleger entfallenden, dem Fonds belasteten Gebühren und Kosten zu reduzieren. Es ist daher unerheblich, ob das Recht im Domizilstaat des Fonds im Hinblick auf die Gewährung von Rabatten in der Schweiz strengere Vorschriften als das Schweizerische Recht vorsieht.

31.6 Erfüllungsort und Gerichtsstand

Im Hinblick auf in der Schweiz oder von der Schweiz aus vertriebene Anteile ist der Erfüllungsort und der Gerichtsstand der eingetragene Sitz der Vertretung in der Schweiz.

DANSKE INVEST SICAV

Anhänge zum Verkaufsprospekt

Spezifische Angaben zu den verschiedenen Teilfonds

In den folgenden Anhängen werden bestimmte Informationen zu jedem Teilfonds gegeben. Alle in diesem Verkaufsprospekt dargelegten Bestimmungen und Konditionen gelten für jeden Teilfonds, es sei denn, dass die Angaben eines Anhangs davon abweichen. Im Falle einer solchen Abweichung gelten für den betreffenden Teilfonds die Angaben des Anhangs.

Aktiv verwaltete Fonds

Eastern Europe	74
Emerging and Frontier Markets	77
Emerging Markets Debt Hard Currency	81
Euro High Yield Bond	85
Europe.....	89
Europe Absolute.....	92
Europe Long-Short Dynamic.....	97
Europe Long-Short Dynamic Plus	102
Germany.....	107
Global Emerging Markets Leaders	110
Global High Dividend	113
Global Inflation Linked Bond	117
Global Inflation Linked Bond Short Duration	120
Nordic Corporate Bond.....	123
US High Yield Bond	127

Anhang zum Teilfonds

Eastern Europe

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Der Teilfonds verfolgt das Ziel einer Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt und legt dazu in übertragbaren Wertpapiere an, vorwiegend in Aktien und aktienbezogenen Wertpapieren, die auf einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden und die von Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Aktivität in Osteuropa oder der Türkei begeben werden. Ein kleiner Teil kann in Aktien und aktienähnliche Wertpapiere investiert werden, die von Gesellschaften mit Sitz in Anrainerstaaten von Osteuropa begeben werden.

Bei der Auswahl der Anlagetitel ist die zu erwartende Wertentwicklung ausschlaggebend; Sektoren, Länder und Währungen können entsprechend übergewichtet oder untergewichtet werden. Der Teilfonds verfolgt sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung. Der MSCI EM Europe 10/40 Net Total Return EUR Index wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds herangezogen.

Osteuropa ist als Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Weissrussland, der Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Republik Moldau, Montenegro, Russland, Serbien und die Ukraine zu verstehen.

Die Anrainerstaaten von Osteuropa sind Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die an Osteuropa grenzen, sowie Norwegen, Aserbaidschan, Georgien und Kasachstan.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren. Zudem werden die PFTS Ukraine Stock Exchange, die Ukrainian Exchange und die Kazakhstan Stock Exchange von der Verwaltungsgesellschaft als geregelte Märkte angesehen. Open Joint Stock Company MICEX RTS wird als geregelter Markt angesehen.

Es besteht keine geografische Beschränkung hinsichtlich des Ortes des geregelten Marktes, an dem die übertragbaren Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Aktien und sonstigen Wertpapiere berechnet, die der Teilfonds hält. Diese werden von Unternehmen begeben, die in noch nicht vollständig entwickelten nationalen Märkten Osteuropas ansässig sind. Der Marktwert wird durch die Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittenten beeinflusst, die den politischen Risiken in den Emissionsländern und den Wechselkursen dieser Länder unterliegen, weshalb dieser Marktwert von der allgemeinen Wertentwicklung der weltweiten Aktienmärkte abweichen kann. Aufgrund der Marktkonzentrationsquote sind die Diversifizierungsmöglichkeiten innerhalb des Teilfonds-Portfolios möglicherweise beschränkt. Es steht zu erwarten, dass der Teilfonds stärkere Kursschwankungen aufweisen wird, als dies bei einem Portfolio mit einem weltweiten Anlageuniversum der Fall wäre.

Der Teilfonds legt in Wertpapieren von Entwicklungsländern in Osteuropa mit neuen oder sich entwickelnden Kapitalmärkten an. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen Branchen basierende Wirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt werden. Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erheblich Verluste oder Gewinne auf. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was auf ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen durch die Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagegelegenheiten verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Darüber hinaus unterliegen Anlagen in einigen Entwicklungsländern wie Russland und der Ukraine derzeit gewissen erhöhten Risiken im Hinblick auf die Eigentümerschaft und die Verwahrung von Wertpapieren. Dies ist an Einträgen in die Bücher einer Gesellschaft oder ihrer Registerstelle (die weder ein Agent noch der Depotbank gegenüber verantwortlich ist) erkennbar. Es werden keine Eigentumszertifikate solcher Gesellschaften durch die Depotbank, durch deren lokale Entsprechungen

oder in einem effektiven zentralen Verwahrungssystem gehalten. Infolge dieses Systems und einer fehlenden effektiven Regulierung und Umsetzung durch den Staat kann der Teilfonds seine Registrierung und Eigentümerschaft solcher Wertpapiere durch Betrug, Fahrlässigkeit oder gar Versehen verlieren. Zusätzlich weisen Schuldtitel aus einigen Entwicklungsländern eventuell erhöhte Verwahrungsrisiken auf, wenn solche Wertpapiere in Übereinstimmung mit den Marktgepflogenheiten von Instituten verwahrt werden, die keinen angemessenen Versicherungsschutz bei Verlust durch Diebstahl, Vernichtung oder Fahrlässigkeit haben, während sie solche Vermögenswerte verwahren.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente im Sinne von Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die definierte Anlageziele erreichen möchten und über ausreichende Kenntnisse und Erfahrung verfügen.</p> <p>Der Anleger muss Erfahrung mit volatilen Produkten haben. Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 10 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <p>Das Anlageziel des Teilfonds besteht in der Erzielung eines Kapitalzuwachses. Er kann als ergänzende Anlage für ein breit diversifiziertes Anlegerportfolio dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Tag, der ein Geschäftstag ist, mit Ausnahme von Geschäftstagen, an denen Banken und offizielle Aktienmärkte in Russland nicht für den Geschäftsverkehr geöffnet sind.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilstklassen

ISIN-Codes	Klasse A: LU0727216755 Klasse I: LU0727216912
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	Klasse A: EUR 10,- Klasse I: EUR 10,-
Auflegungsdatum des Teilfonds	28. Februar 2012

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahmegebühr	Umtauschgebühr*)
Klasse A	LU0727216755	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I	LU0727216912	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %

*) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann die Differenz zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr**)	Erfolgs- gebühr	Vermarktungs- gebühr**)	Betriebs- und Verwaltungskosten**)
Klasse A	LU0727216755	1,70 %	Entfällt	0,10 %	0,30 %
Klasse I	LU0727216912	0,90 %	Entfällt	Entfällt	0,30 %

**) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Emerging- und Frontier-Markets

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Mit dem Ziel, eine Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt zu erzielen, investiert dieser Teilfonds in übertragbare Wertpapiere, die an regulierten Märkten zugelassen sind oder gehandelt werden. Hierzu zählen hauptsächlich Aktien, jedoch auch aktienähnliche Instrumente wie Optionsscheine, Partizipationsscheine und derivative Finanzinstrumente.

Durch die Anlagen wird überwiegend ein Engagement in Unternehmen erzielt, die in Schwellen- und Frontier-Märkten, einschliesslich Russlands und gelegentlich Chinas, ansässig sind oder dort den überwiegenden Teil ihrer Geschäfte tätigen. Der Teilfonds beabsichtigt, in die Aktienmärkte der Volksrepublik China („China“) zu investieren, entweder durch:

- Erlangung einer Lizenz als Offshore-Renminbi-qualifizierter ausländischer institutioneller Anleger (Renminbi Qualified Foreign Institutional Investor - „RQFII“) oder als qualifizierter ausländischer institutioneller Anleger (Qualified Foreign Institutional Investor - „QFII“) von der CSRC („CSRC“), oder
- den Versuch, über den Shanghai Hong Kong Stock Connect Market direkt in A-Aktien zu investieren, oder
- ein indirektes Engagement durch die Anlage in P-Notes oder in einem zugelassenen OGAW oder einem anderen OGA.

Ein Erfolg hinsichtlich der Erlangung der Lizenz oder Marktzulassung kann nicht garantiert werden. Wenn der Teilfonds eine RQFII- oder QFII-Lizenz erhält oder in Participatory Notes investiert, um Zugang zum chinesischen Aktienmarkt zu erlangen, begrenzt der Teilfonds seine aktive Anlage im Rahmen solcher Organismen auf 5 % seines Nettovermögens. Wir weisen darauf hin, dass das passive Engagement aufgrund von Marktbewegungen oder Änderungen des Gesamtnettinventarwerts die Grenze von 5 % deutlich überschreiten kann. Falls der Teilfonds zum Handel am Shanghai Hong Kong Stock Connect Market zugelassen wird, sollten höchstens 10 % des Nettovermögens an diesem Markt investiert sein.

Die meisten Anlagen bieten voraussichtlich ein Engagement in kleinen und mittleren Unternehmen. Ein kleinerer Teil kann in Futures-Kontrakten oder ETF investiert sein, die ein Engagement in Schwellenmärkten bieten. Wenn der Teilfonds ein Aktienmarktengagement in Finanzderivaten und zum Zwecke der Anlage überschüssiger Liquidität eingeht, kann er in kurzfristigen Anleihen und Geldmarktinstrumenten anlegen, die auf EUR lauten und von EU-Mitgliedstaaten oder speziellen Kreditinstituten begeben werden.

In Übereinstimmung mit den ESMA-Leitlinien 10/788 zu „Risikomessung und der Berechnung von Gesamtrisiko und Gegenparteirisiko für OGAW“ ist nicht vorgesehen, dass die Anlagen in Futures-Kontrakten zusätzliches Engagement und zusätzliche Hebelung erzeugen, da die Gesamtposition des Teilfonds in einem Finanzderivat, das sich auf einen finanziellen Vermögenswert bezieht (d. h. Futures-Kontrakte, die ein Engagement in Emerging- und Frontier-Markets bieten), und Barmitteln, die in risikofreie Vermögenswerte investiert sind, dem Halten einer Barposition in dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert entsprechen.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Bei der Auswahl der Anlagetitel ist die zu erwartende Wertentwicklung ausschlaggebend; Sektoren, Länder und Währungen können entsprechend übergewichtet oder untergewichtet werden. *Bevor der Teilfonds eine Transaktion eingeht, werden die Wertpapiere auf angemessene Liquidität und Realisierbarkeit überprüft. Nicht alle Positionen des Teilfonds lassen sich notwendigerweise einfach liquidieren. Jedoch wird bei mindesten einem Drittel des Portfolios des Teilfonds davon ausgegangen, dass es unter normalen Marktbedingungen innerhalb von drei Geschäftstagen liquidiert werden könnte.*

Schwellen- und Frontier-Markt-Länder sollten als Länder verstanden werden, die von MSCI nicht als entwickelte Länder definiert sind. Der in EUR gemessene MSCI Emerging Markets Nets Total Return Index wird zum Zweck des Performance-Vergleichs mit dem Teilfonds verwendet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren. Open Joint Stock Company MICEX-RTS gilt als geregelter Markt.

Es besteht keine geografische Beschränkung hinsichtlich des Ortes des geregelten Marktes, an dem die übertragbaren Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Vermögenswerte berechnet, die der Teilfonds hält. Der Marktwert wird durch die Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung der Märkte beeinflusst, die den politischen Risiken in den Emissionsländern und den Wechselkursen dieser Länder unterliegen, weshalb dieser Marktwert erheblich von der allgemeinen Wertentwicklung der weltweiten Aktienmärkte abweichen kann. Es steht zu erwarten, dass der Teilfonds stärkere Kursschwankungen aufweisen wird, als dies bei einem klassischen Portfolio mit einem weltweiten Anlageuniversum der Fall wäre.

Der Teilfonds investiert in Entwicklungsländer mit neuen oder in Entwicklung befindlichen Kapitalmärkten. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen Branchen basierende Volkswirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt wird. Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erhebliche Verluste oder Gewinne auf. OGA, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was durch ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen von Seiten der Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagechancen verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Darüber hinaus unterliegen Anlagen in einigen Entwicklungsländern einschliesslich Russlands und Chinas gewissen erhöhten Risiken im Hinblick auf die Eigentümerschaft und die Verwahrung von Wertpapieren. Dies ist an Einträgen in die Bücher einer Gesellschaft oder ihrer Registerstelle (die weder ein Agent noch der Depotbank gegenüber verantwortlich ist) erkennbar. Es werden keine Eigentumszertifikate solcher Gesellschaften durch die Depotbank, durch deren lokale Entsprechungen oder in einem effektiven zentralen Verwahrungssystem gehalten. Infolge dieses Systems und einer fehlenden effektiven Regulierung und Umsetzung durch den Staat kann der Teilfonds seine Registrierung und Eigentümerschaft solcher Wertpapiere durch Betrug, Fahrlässigkeit oder gar Versehen verlieren. Zusätzlich weisen Schuldtitel in einigen Entwicklungsländern eventuell erhöhte Verwahrungsrisiken auf, wenn solche Wertpapiere in Übereinstimmung mit den Marktgepflogenheiten von Instituten verwahrt werden, die keinen angemessenen Versicherungsschutz bei Verlust durch Diebstahl, Vernichtung oder Fahrlässigkeit haben, während sie solche Vermögenswerte verwahren.

Anlagen in China können über RQFII/QFII getätigt werden. Von den RQFII/QFII für den Fonds erworbene Wertpapiere werden auf einem gemeinsamen Handelskonto gehalten, das auf den Namen des Fonds und des betreffenden RQFII/QFII lautet. Angesichts der Tatsache, dass das Wertpapierhandelskonto gemeinsam auf den Namen des Fonds und des RQFII/QFII lautet, sind die Vermögenswerte des Fonds nicht so gut geschützt wie bei einem Konto, das nur auf den Namen des Fonds lautet. Hinzu kommt, dass der RQFII/QFII nur im Rahmen einer begrenzten Quote investieren kann. Es besteht daher ein Risiko, dass der Teilfonds nicht in der Lage ist, die optimale Menge von A-Aktien zu erwerben. Bei der Anlage über die Shanghai Hong Kong Stock Exchange handelt es sich um ein relativ neues Handelsprogramm. Die entsprechenden Vorschriften sind nicht erprobt und können sich ändern. Die Shanghai Hong Kong Stock Exchange ist noch im Aufbaustadium. Marktkapitalisierung und Handelsvolumen sind daher wesentlich niedriger als in höher entwickelten Finanzmärkten. Auch kann es vorkommen, dass ein Wertpapier aus dem Universum der Shanghai Hong Kong Stock Exchange gestrichen wird. Die Börse unterliegt Quotenbeschränkungen, die sich auf das Anlageportfolio oder die Anlagestrategie des Vermögensverwalters auswirken können.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter Abschnitt 7 dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen, darunter den Risiken bei Anlagen in China.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente im Sinne des Abschnitts 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen. Die Anlage im Teilfonds erfordert die Annahme der höheren Risiken, die mit einer Investition in Schwellen- und Frontier-Aktienmärkten verbunden sind.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 10 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag.
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU1116403194</p> <p>Klasse A-dkk: LU1204910597</p> <p>Klasse A-sek: LU1204910670</p> <p>Klasse A-nok: LU1204910753</p> <p>Klasse I: LU1116403350</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A: EUR 10,-</p> <p>Klasse A-dkk: DKK 100,-</p> <p>Klasse A-sek: SEK 100,-</p> <p>Klasse A-nok: NOK 100,-</p> <p>Klasse I: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	8. September 2015

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahmegebühr	Umtauschgebühr*)
Klasse A	LU1116403194	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-dkk	LU1204910597	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-sek	LU1204910670	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-nok	LU1204910753	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I	LU1116403350	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %

*) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann die Differenz zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr**)	Performance- gebühr	Vermarktungs- gebühr**)	Betriebs- und Verwaltungs- kosten**)
Klasse A	LU1116403194	1,80 %	Entfällt	0,10 %	0,35 %
Klasse A-dkk	LU1204910597	1,80 %	Entfällt	0,10 %	0,35 %
Klasse A-sek	LU1204910670	1,80 %	Entfällt	0,10 %	0,35 %
Klasse A-nok	LU1204910753	1,80 %	Entfällt	0,10 %	0,35 %
Klasse I	LU1116403350	1,50 %	Entfällt	Entfällt	0,35 %

**) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Emerging Markets Debt Hard Currency

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Der Teilfonds verfolgt das Ziel einer Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt und investiert dazu in übertragbare Wertpapiere, in ausländische Anleihen mit Schwerpunkt auf Anleihen, die von staatlichen Emittenten oder Unternehmen in Schwellenmarktländern begeben und an einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden. Der Teilfonds kann in Anleihen investieren, die auf USD, EUR, GBP, CAD, CHF, JPY oder die jeweiligen Landeswährungen der in der Benchmark des Teilfonds, dem JP Morgan EMBI Global Diversified Composite Index, enthaltenen Länder lauten.

Anleihen von in Schwellenmarktländern ansässigen Unternehmen dürfen höchstens 30 % der Vermögenswerte des Teilfonds ausmachen. Anleihen von supranationalen Institutionen, unterstaatliche Schuldtitel sowie Papiere, die durch eine bedingungslose Bürgschaft der Regierung garantiert sind oder von Staatsunternehmen begeben werden, fallen nicht unter die 30-Prozent-Grenze.

Höchstens 15 % der Vermögenswerte des Teilfonds dürfen in Anleihen mit einem Rating von CCC (Standard & Poor's und Fitch) bzw. Caa (Moody's) oder darunter oder in Anleihen ohne Rating angelegt werden. Höchstens 10 % der Vermögenswerte des Teilfonds dürfen in unbewertete oder notleidende Anleihen investiert werden, d. h. in Schuldtitel, die entweder von keiner der oben genannten Rating-Agenturen bewertet werden oder aufgrund versäumter Zins- und/oder Tilgungszahlungen ein D-Rating haben. In der Regel ist der Teilfonds bestrebt, keine notleidenden Schuldtitel zu kaufen bzw. zu halten, es sei denn, das Papier ist liquide und der Fondsverwalter glaubt, dass der Emittent zahlungsfähig und -bereit ist, jedoch durch technische Hindernisse (technischer Ausfall), die in nicht allzu ferner Zukunft behoben werden sollten, an der Zahlung gehindert wird.

Wird eine Anleihe von allen drei grossen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch) bewertet, zieht der jeweilige Fonds das zweitniedrigste Rating heran. Wird die Anleihe nur von einer oder zwei der genannten Agenturen bewertet, gilt das niedrigste Rating. Wird die Anleihe von keiner der drei grossen Rating-Agenturen bewertet, wird die allgemeine, langfristige Bonitätsbeurteilung des Emittenten bezüglich seiner Verbindlichkeiten in dieser Währung gemäss demselben Grundsatz wie oben beschrieben verwendet.

Mindestens 90 % der Anlagen des Teilfonds müssen auf USD lauten oder in dieser Währung abgesichert sein.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Die Anlagen erfolgen in Abhängigkeit von der erwarteten Wertentwicklung, wobei einzelne Länder entsprechend über- oder untergewichtet werden können. Der JP Morgan's EMBI Global Diversified Composite Index, abgesichert in der jeweiligen Nennwährung, wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds herangezogen. Die Gesamtduration des Teilfonds, einschliesslich der Barmittelbestände, entspricht der Benchmarkduration plus/minus zwei Jahre.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 des Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Es besteht keine geografische Beschränkung hinsichtlich des Ortes des geregelten Marktes, an dem die übertragbaren Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird täglich auf der Grundlage der Marktpreise bzw. des Marktwerts der einzelnen Anleihen und sonstigen Schuldinstrumente sowie Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Diese werden von Emittenten mit den vorstehend genannten Merkmalen begeben. Dieser Marktwert wird sowohl durch Zinssatzänderungen als auch durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst. Neben dem Zinsrisiko und dem allgemeinen Marktrisiko ist der Teilfonds dem Kreditrisiko ausgesetzt, das höher als bei einem Fonds sein kann, der in Anleihen mit einem höheren Kreditrating investiert.

Im Allgemeinen unterliegen Anleihen dem Risiko, dass ein Emittent nicht in der Lage ist, die Kapital- und Zinszahlungen auf seine Verbindlichkeiten zu erfüllen (Kreditrisiko) und sind von der allgemeinen Marktliquidität abhängig (Marktrisiko). Niedriger bewertete Anleihen reagieren stärker auf Entwicklungen, die das Markt- und Kreditrisiko beeinflussen, als Anleihen mit einem relativ hohen Rating. Die Anlagen des Teilfonds sind einem hohen Kreditrisiko ausgesetzt, da sie Anleihen und/oder Emittenten umfassen können, die als „spekulativ“ bzw. „hochverzinslich“ eingestuft werden, d. h., ein

Rating unterhalb von BBB- (Standard & Poor's) bzw. Baa3 (Moody's) besitzen. Niedrig bewertete Anleihen gelten traditionell als spekulative Anlagen mit niedriger Kreditqualität.

Der Teilfonds legt in Wertpapieren von Entwicklungsländern mit neuen oder aufstrebenden Kapitalmärkten an. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen Branchen basierende Volkswirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt wird.

Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erhebliche Verluste oder Gewinne auf. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was durch ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen von Seiten der Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagegelegenheiten verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und -beschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente einsetzen, insbesondere Devisenterminkontrakte, Zins-Futures und CDS, wie in Teil Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Regeln und Einschränkungen im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts beschrieben. Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 6 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	Klasse A: LU1204910837 Klasse A-eur h*): LU1204910910 Klasse A-chf h*): LU1204911132 Klasse A-sek h*): LU1204911215 Klasse A-eur d h*): LU1204911306 Klasse I: LU1204911488 Klasse I-eur h*): LU1204911561
Basiswährung	US-Dollar („USD“)
Erstausgabepreis	Klasse A: Klasse A: USD 10,- Klasse A-eur h: Klasse A-eur h*): EUR 10,- Klasse A-chf h: Klasse A-chf h*): CHF 10,- Klasse A-sek h: Klasse A-sek h*): SEK 100,- Klasse A-eur d h: Klasse A-eur d h*): EUR 10,- Klasse I: Klasse I: USD 10,- Klasse I-eur h: Klasse I-eur h*): EUR 10,-
Auflegungsdatum des Teilfonds	24. Juni 2015

*) Diese Anteilsklasse wird zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum des Anhangs für Zeichnungen geöffnet.

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahmegebühr	Umtauschgebühr**)
Klasse A	LU1204910837	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse A-eur h	LU1204910910	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse A-chf h	LU1204911132	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse A-sek h	LU1204911215	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse A-eur d h	LU1204911306	max. 2,00 %	Entfällt	Entfällt
Klasse I	LU1204911488	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse I-eur h	LU1204911561	Entfällt	Entfällt	Entfällt

**) Sofern sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr***)	Performance- gebühr	Vermarktungs- gebühr***)	Betriebs- und Verwaltungs- kosten***)
Klasse A	LU1204910837	1,20 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse A-eur h	LU1204910910	1,20 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse A-chf h	LU1204911132	1,20 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse A-sek h	LU1204911215	1,20 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %

Klasse A-eur d h	LU1204911306	1,20 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse I	LU1204911488	0,60 %	Entfällt	Entfällt	0,15 %
Klasse I-eur h	LU1204911561	0,60 %	Entfällt	Entfällt	0,15 %

***) p. a. des Nettovermögens der Anteilsklasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Euro High Yield Bond

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Gemäss der allgemeinen Anlagepolitik des Fonds und im Sinne des Anlageziels einer Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt investiert der Teilfonds in übertragbare Wertpapiere, vorwiegend in Anleihen, Contingent Convertible Bonds Wandelanleihen und andere Schuldinstrumente, die auf einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden und die von Unternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsland der EU oder der OECD oder einem anderen Land in West- oder Osteuropa, Asien, Ozeanien, Nord-/Südamerika oder Afrika begeben wurden.

Die Anleihen und anderen Schuldinstrumente lauten überwiegend auf Euro. Höchstens ein Drittel der Teilfondsvermögen darf in Anleihen oder andere Schuldinstrumente investiert werden, die auf CAD, CHF, GBP, ISK, JPY, NOK, SEK oder USD lauten.

Das Nettovermögen des Teilfonds wird in der Regel in Anleihen mit einem Rating unterhalb von Baa3/BBB- gemäss Moody's, Fitch oder Standard & Poors bzw. einem vergleichbaren Rating einer anderen anerkannten erstklassigen Rating-Agentur investiert. Der Anteil des Teilfondsvermögen, der in Anleihen mit Investment Grade, d. h. Anleihen mit einem Rating von Baa3/BBB oder höher, investiert wird, darf höchstens 50 % des Nettovermögens des Teilfonds ausmachen.

Wird eine Anleihe von allen drei grossen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch) bewertet, zieht der jeweilige Fonds das zweittiefste Rating heran. Wird die Anleihe nur von einer oder zwei der genannten Agenturen bewertet, gilt das tiefste Rating. Der Teilfonds kann in Anleihen ohne Rating investieren. Wird die Anleihe von keiner der drei grossen Rating-Agenturen bewertet, wird die allgemeine, langfristige Bonitätsbeurteilung des Emittenten bezüglich seiner Verbindlichkeiten in dieser Währung gemäss demselben Grundsatz wie oben beschrieben verwendet.

Mindestens 90 % der Anlagen des Teilfonds müssen auf EUR lauten oder in dieser Währung abgesichert sein.

Die Gesamtduration des Teilfonds, einschliesslich der Barmittelbestände, entspricht der Benchmarkduration plus/minus zwei Jahre.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Zur Beurteilung der Performance des Teilfonds wird der Barclays Capital Euro High Yield Index in Euro gemessen (maximale Gewichtung der im Index enthaltenen Emittenten: 3 %) verwendet.

Es gibt keine geographischen Beschränkungen in Bezug auf den Standort des geregelten Marktes, an dem die Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird täglich auf der Grundlage der Marktpreise bzw. des Marktwerts der einzelnen Anleihen und sonstigen Schuldinstrumente sowie Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Diese werden von Emittenten mit den vorstehend genannten Merkmalen begeben. Dieser Marktwert wird sowohl durch Zinssatzänderungen als auch durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst. Neben dem Zinsrisiko und dem allgemeinen Marktrisiko ist der Teilfonds dem Kreditrisiko ausgesetzt, das höher als bei einem Fonds sein kann, der in Anleihen mit einem höheren Kreditrating investiert.

Im Allgemeinen unterliegen Anleihen dem Risiko, dass ein Emittent nicht in der Lage ist, die Kapital- und Zinszahlungen auf seine Verbindlichkeiten zu erfüllen (Kreditrisiko), und sind von der allgemeinen Marktliquidität abhängig (Marktrisiko). Niedriger bewertete Anleihen reagieren stärker auf Entwicklungen, die das Markt- und Kreditrisiko beeinflussen als Anleihen mit einem relativ hohen Rating. Die Anlagen des Teilfonds sind einem hohen Kreditrisiko ausgesetzt, da sie Anleihen und/oder Emittenten umfassen, die als spekulativ bzw. hochverzinslich eingestuft werden, d. h. ein Rating von BBB- (Standard & Poor's) bzw. Baa3 (Moody's) besitzen. Niedrig bewertete Anleihen gelten traditionell als spekulative Anlagen mit niedriger Kreditqualität.

Der Teilfonds kann in Wertpapieren von Entwicklungsländern, u. a. in Osteuropa, mit neuen oder sich entwickelnden Kapitalmärkten anlegen. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen

Branchen basierende Volkswirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt wird. Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erhebliche Verluste oder Gewinne auf. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was durch ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen von Seiten der Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagechancen verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente, u. a. Devisenterminkontrakte, Zins-Futures und CDS, im Sinne des Teils 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen. CDS können ebenfalls genutzt werden, ohne den Basiswert zu halten.

Zur Maximierung der risikoangepassten Rendite gegenüber der Benchmark kann der Teilfonds Short-Positionen in einzelnen Titeln eingehen, d. h. in einzelnen Emittenten von Schuldtiteln, indem er zur Absicherung Titel von im Anleihenportfolio nicht repräsentierten Emittenten kauft, oder durch den Kauf einer grösseren Absicherung, die über die Absicherung einer Long-Position hinausgeht. Um das Anlageziel des Teilfonds zu erreichen könnte bestimmte Positionen gegenüber der Benchmark übergewichtet oder auch untergewichtet sein, ohne dass eine Präferenz für Long-Positionen gegenüber Short-Positionen im Vergleich zur Benchmark besteht. Falls Kassenobligationen die einzig verfügbaren Instrumente wären, wäre der Aufbau von Long-Positionen gegenüber der Benchmark unproblematisch, und Gleiches gilt für Short-Positionen in Titeln, die in der Benchmark mit einer wesentlichen Gewichtung repräsentiert sind. Wenn es jedoch um Titel mit einer geringen Gewichtung in der Benchmark geht, kann der Aufbau von Short-Positionen mithilfe von Kassenobligationen schwierig sein, da Rückkaufvereinbarungen bei Unternehmensanleihen teuer sowie mit hohem Verwaltungsaufwand und operativen Risiken verbunden sind. In diesem Fall kann der Aufbau einer Short-Position durch den Einsatz von CDS zu Absicherungsgeschäften eine bessere Alternative sein.

Zum Zweck des Risikomanagements nutzt der Teilfonds den relativen VaR-Ansatz, um das Gesamtengagement des Portfolios, insbesondere im Hinblick auf derivative Instrumente, zu überwachen. Auf Tagesbasis und über einen Zeithorizont von einem Monat kann der relative VaR bezogen auf alle Positionen des Teilfondsportfolios den doppelten VaR des Referenzindex nicht überschreiten. Als Referenzindex für die Ermittlung des relativen VaR wird der Barclays Capital Euro High Yield Index in Euro (maximale Gewichtung der im Index enthaltenen Emittenten: 3 %) verwendet. Durch die Nutzung von Derivaten besteht die Möglichkeit einer Hebelwirkung im Teilfonds. Die Hebelung wird anhand der Methodik der „Summe der Nominalwerte“ gemessen. Es wird nicht erwartet, dass die Hebelung 200 % übersteigt. Die voraussichtliche Hebelung wird gewöhnlich bei 120 % liegen. Die Hebelwirkung kann sich mit der Zeit ändern. Der Teilfonds setzt für die Absicherung von Anteilsklassen Devisentermingeschäfte ein. Devisentermingeschäfte erhöhen nicht das Engagement, die Hebelwirkung und/oder sonstige Marktrisiken.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds eignet sich für Anleger, die dazu bereit sind, die mit Anlagen in Hochzinsanleihen verbundenen höheren Risiken einzugehen und die sich nicht für Kapitalmarktthemen interessieren oder über diese informiert sind, Investmentfonds jedoch als praktisches „Sparprodukt“ ansehen. Er ist auch für erfahrenere Anleger geeignet, die definierte Anlageziele erreichen wollen. Erfahrung mit Kapitalmarktprodukten ist nicht erforderlich.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 5 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <p>Das Anlageziel des Teilfonds besteht in der Erzielung einer Nutzung von Marktchancen. Er kann als ergänzende Anlage für ein breit diversifiziertes Anlegerportfolio dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A und Klasse Y sind für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU0923469943</p> <p>Klasse A-sek h: LU1204911645</p> <p>Klasse A d: LU1204911728</p> <p>Klasse I*): LU0923470016</p> <p>Klasse Y: LU0923470107</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A: EUR 10,-</p> <p>Klasse A-sek h: SEK 100,-</p> <p>Klasse A d: EUR 10,-</p> <p>Klasse I: EUR 10,-</p> <p>Klasse Y: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	10. Juli 2013

*) Diese Anteilsklasse wird zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum des Anhangs für Zeichnungen geöffnet.

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahmegebühr	Umtauschgebühr**)
Klasse A	LU0923469943	Entfällt	Entfällt	0 %
Klasse A-sek h	LU1204911645	Entfällt	Entfällt	0 %
Klasse A d	LU1204911728	max. 2,00 %	Entfällt	Entfällt
Klasse I	LU0923470016	Entfällt	Entfällt	0 %
Klasse Y	LU0923470107	max. 2,00 %	Entfällt	0 %

**) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr***)	Performance- gebühr	Vermarktungs- gebühr***)	Betriebs- und Verwaltungskosten***)
Klasse A	LU0923469943	1,00 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Class A-sek h	LU1204911645	1,00 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Class A d	LU1204911728	1,00 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse I	LU0923470016	0,45 %	Entfällt	Entfällt	0,12 %
Klasse Y	LU0923470107	1,00 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %

***) p. a. des Nettovermögens der Anteilsklasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Europe

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Der Teilfonds verfolgt das Ziel einer Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt und legt dazu in übertragbaren Wertpapiere an, vorwiegend in Aktien und aktienbezogenen Wertpapieren, die auf einem geregelten Markt in Europa zugelassen sind oder dort gehandelt werden, oder die von Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Aktivität in Europa begeben werden, jedoch auf einem geregelten Markt ausserhalb Europas zugelassen sind oder dort gehandelt werden. Ein geringer Anteil kann in Wertpapierem hauptsächlich Aktien und aktienbezogene Wertpapiere investiert werden, die von Unternehmen begeben werden, die in Ländern Osteuropas oder Anrainerstaaten Osteuropas (Aserbaidshan, Georgien, Kasachstan und Türkei) ansässig sind, oder die auf Märkten dieser Länder gehandelt werden.

Bei der Auswahl der Anlagetitel ist die zu erwartende Wertentwicklung ausschlaggebend; Sektoren, Länder und Währungen können entsprechend übergewichtet oder untergewichtet werden. Der Teilfonds verfolgt sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung. Der MSCI Europe Net Total Return EUR Index wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds herangezogen.

Es besteht keine geografische Beschränkung hinsichtlich des Ortes des geregelten Marktes, an dem die übertragbaren Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden. Open Joint Stock Company MICEX RTS wird als geregelter Markt angesehen.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Aktien und Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Da die Aktien von Unternehmen in Europa ausgegeben werden, ist der Marktwert des Teilfonds von den Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Da der Teilfonds auch in Osteuropa anlegen darf, steht zu erwarten, dass sich dieser Teilfonds durch stärkere Kursschwankungen auszeichnen wird, als dies bei einem klassischen Portfolio, das nur in traditionellen Märkten anlegt, der Fall wäre.

Der Teilfonds kann in Wertpapieren von Entwicklungsländern, u. a. in Osteuropa, mit neuen oder sich entwickelnden Kapitalmärkten anlegen. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen Branchen basierende Wirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt werden. Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erheblich Verluste oder Gewinne auf. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was auf ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen durch die Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagegelegenheiten verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Darüber hinaus unterliegen Anlagen in einigen Entwicklungsländern wie Russland und der Ukraine derzeit gewissen erhöhten Risiken im Hinblick auf die Eigentümerschaft und die Verwahrung von Wertpapieren. Dies ist an Einträgen in die Bücher einer Gesellschaft oder ihrer Registerstelle (die weder ein Agent noch der Depotbank gegenüber verantwortlich ist) erkennbar. Es werden keine Eigentumszertifikate solcher Gesellschaften durch die Depotbank, durch deren lokale Entsprechungen oder in einem effektiven zentralen Verwahrungssystem gehalten. Infolge dieses Systems und einer fehlenden effektiven Regulierung und Umsetzung durch den Staat kann der Teilfonds seine Registrierung und Eigentümerschaft solcher Wertpapiere durch Betrug, Fahrlässigkeit oder gar Versehen verlieren. Zusätzlich weisen Schuldtitel aus einigen Entwicklungsländern eventuell erhöhte Verwahrungsrisiken auf, wenn solche Wertpapiere in Übereinstimmung mit den Marktgepflogenheiten von Instituten verwahrt werden, die keinen angemessenen Versicherungsschutz bei Verlust durch Diebstahl, Vernichtung oder Fahrlässigkeit haben, während sie solche Vermögenswerte verwahren.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente im Sinne von Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ des Verkaufsprospekts nutzen.

Das Gesamtrisiko bezogen auf Finanzderivate wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die definierte Anlageziele erreichen möchten und über ausreichende Kenntnisse und Erfahrung verfügen.</p> <p>Der Anleger muss Erfahrung mit volatilen Produkten haben. Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 8 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <p>Das Anlageziel des Teilfonds besteht in der Erzielung eines Kapitalzuwachses. Er kann als ergänzende Anlage für ein breit diversifiziertes Anlegerportfolio dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilstklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU0727217050</p> <p>Klasse I: LU0727217134</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A: EUR 10,-</p> <p>Klasse I: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	28. Februar 2012

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahme- gebühr	Umtauschgebühr*)
Klasse A	LU0727217050	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I	LU0727217134	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %

*) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr**)	Erfolgs-gebühr	Vermarktungs- gebühr**)	Betriebs- und Verwaltungs- kosten**)
Klasse A	LU0727217050	1,50 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse I	LU0727217134	0,90 %	Entfällt	Entfällt	0,12 %

**) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Europe Absolute

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Das Ziel des Teilfonds besteht in der Erzielung absoluter Renditen. Hierzu geht der Teilfonds Long- und Short-Positionen in übertragbaren Wertpapieren ein, vorwiegend in Aktien und aktienbezogenen Wertpapieren, die auf einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden und die von Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Aktivität in europäischen Ländern begeben werden. Bei der Auswahl der Anlagetitel ist die zu erwartende Wertentwicklung ausschlaggebend; Sektoren, Länder und Währungen können entsprechend übergewichtet oder untergewichtet werden. Short-Positionen werden ausschliesslich mittels derivativen Finanzinstrumenten eingegangen. Dieser Teilfonds verfolgt einen fokussierten Anlagestil.

Von Zeit zu Zeit kann der Teilfonds in übertragbare Wertpapiere anlegen, die auf einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden und die von Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Aktivität in aussereuropäischen Ländern begeben werden. Open Joint Stock Company MICEX-RTS wird als geregelter Markt angesehen.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 bis 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Teilfonds verfolgt einen Value-at-Risk-Ansatz. Der Value-at-Risk (VaR) stellt den Maximalverlust dar, der innerhalb eines bestimmten Zeitraums mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) eintreten kann. Ziel dieses Ansatzes ist es, das Gesamtrisiko des Portfolios insbesondere im Zusammenhang mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zu überwachen. Auf Tagesbasis und über einen Zeithorizont von einem Monat kann der absolute VaR bezogen auf alle Positionen des Teilfondsportfolios mit einem 99%igen Konfidenzintervall 20 % des Nettoinventarwerts nicht überschreiten. Durch die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten besteht die Möglichkeit einer Hebelwirkung im Teilfonds. Die Hebelwirkung wird anhand der Methodik der „Summe der Nominalwerte“ gemessen. Es wird nicht erwartet, dass die Hebelung 200 % übersteigt. In der Regel liegt die erwartete Hebelwirkung bei 160-170 %. Die Hebelwirkung kann sich mit der Zeit ändern. Der Teilfonds setzt für die Absicherung von Anteilsklassen Devisentermingeschäfte ein. Devisentermingeschäfte, die zu Absicherungszwecken in Anteilsklassen verwendet werden, erhöhen nicht das Engagement, die Hebelwirkung und/oder sonstige Marktrisiken.

Der Teilfonds verfügt über keine Benchmark.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Aktien, aktienbezogenen Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumenten berechnet, die der Teilfonds hält. Da diese Aktien von grossen Unternehmen der wichtigen Branchen ausgegeben werden, ist der Marktwert des Teilfonds von den Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Durch den Einsatz von Hebelung können sich die Wertschwankungen des Teilfonds-Portfolios verstärken.

Da das Ziel des Teilfonds in der Generierung absoluter Renditen besteht, hängt die Performance von der Fähigkeit des Vermögensverwalters ab, die Schwankungen der jeweiligen Vermögenswerte bzw. Instrumente korrekt vorherzusagen. Anleger sollten sich darüber im Klaren sein, dass absolute Renditen nicht garantiert werden können.

Der Teilfonds kann Short-Positionen über derivative Finanzinstrumente aufnehmen, die den Handel auf Einschussbasis beinhalten und dementsprechend ein höheres Risiko haben als Anlagen, die auf einer langfristigen Position basieren.

Die Aufnahme von Short-Positionen kann bei bestimmten Wertpapieren aufgrund von gesetzlichen Vorgaben eingeschränkt sein. Solche Einschränkungen variieren je nach Rechtsordnung und können sich kurz- oder mittelfristig ändern. Diese Einschränkungen können sowohl die Möglichkeit des Vermögensverwalters beeinflussen, unterschiedliche Anlagestrategien zu implementieren, als auch die Möglichkeit, das Risiko offener Positionen zu kontrollieren. Dementsprechend kann die Fähigkeit des Vermögensverwalters, das Anlageziel des Teilfonds zu erreichen, in einigen Situationen eingeschränkt sein.

Transaktionen mit OTC-Derivaten können ein höheres Risiko bergen als die Anlage in Derivate, die an einem geregelten Markt gehandelt werden. Wenn eine Gegenpartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, kann dies einen Verlust für den Teilfonds bedeuten. Unter gewissen Umständen geben die

Bestimmungen in den OTC-Vereinbarungen des Teilfonds der Gegenpartei das Recht, die Derivatposition zu kündigen. Die kann einen Verlust für den Teilfonds nach sich ziehen, da bei OTC-Derivaten das Risiko besteht, dass die Gegenpartei ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

Der Teilfonds kann in Wertpapiere, die in Entwicklungsländern, darunter osteuropäischen Ländern, mit neuen oder aufstrebenden Kapitalmärkten begeben sind, investieren. Die Regierungen solcher Länder können relativ instabil sein. Ihre Volkswirtschaften basieren auf einer geringen Anzahl von Wirtschaftszweigen und die Anzahl der an ihren Wertpapiermärkten gehandelten Wertpapiere sind begrenzt. Wertpapiere, die von Emittenten in solchen Ländern begeben sind, sind anfällig für Kursschwankungen und bieten die Möglichkeit erheblicher Verluste und Gewinne. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in solchen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Hinzu kommt, dass solche Wertpapiere infolge unzulänglicher Handelsvolumina oder von den Regierungen verhängter Handelsrestriktionen weniger liquide sein können als Anlagen in etablierteren Märkten. Ausserdem können die aufstrebenden Märkte mit erhöhten Risiken bezüglich Clearing und Abwicklung verbunden sein. Verzögerungen bei der Abwicklung können bewirken, dass Vermögenswerte des Teilfonds zeitweilig nicht in Wertpapieren angelegt sind, dass Anlagemöglichkeiten verpasst werden oder dass der Teilfonds Verluste erleidet.

Darüber hinaus unterliegen Anlagen in einigen Entwicklungsländern wie Russland und der Ukraine derzeit gewissen erhöhten Risiken im Hinblick auf die Eigentümerschaft und die Verwahrung von Wertpapieren. Dies ist an Einträgen in die Bücher einer Gesellschaft oder ihrer Registerstelle (die weder ein Agent noch der Depotbank gegenüber verantwortlich ist) erkennbar. Es werden keine Eigentumszertifikate solcher Gesellschaften durch die Depotbank, durch deren lokale Entsprechungen oder in einem effektiven zentralen Verwahrungssystem gehalten. Infolge dieses Systems und einer fehlenden effektiven Regulierung und Umsetzung durch den Staat kann der Teilfonds seine Registrierung und Eigentümerschaft solcher Wertpapiere durch Betrug, Fahrlässigkeit oder gar Versehen verlieren. Zusätzlich weisen Schuldtitel aus einigen Entwicklungsländern eventuell erhöhte Verwahrungsrisiken auf, wenn solche Wertpapiere in Übereinstimmung mit den Marktgepflogenheiten von Instituten verwahrt werden, die keinen angemessenen Versicherungsschutz bei Verlust durch Diebstahl, Vernichtung oder Fahrlässigkeit haben, während sie solche Vermögenswerte verwahren.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente, u. a. Differenzkontrakte, Swaps, Futures und Aktienoptionen, im Sinne des Abschnitts 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Spezifische Anlagebeschränkungen

Der Teilfonds versucht, die Volatilität unter derjenigen des MSCI Europe zu halten – tägliche Messung aufgrund der historischen Daten über zwölf Monate.

Das gesamte Brutto-Aktien-Exposure wird 200 % des Nettovermögens nicht übersteigen. Die gesamten Long-Positionen in Aktien sollten 100 % des Nettovermögens des Teilfonds nicht übersteigen. Die Netto-Aktienposition sollte zwischen minus 50 % und plus 50 % des Nettovermögens liegen.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die definierte Anlageziele erreichen möchten und über ausreichende Kenntnisse und Erfahrung verfügen.</p> <p>Der Anleger muss Erfahrung mit volatilen Produkten haben. Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 8 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <p>Das Anlageziel des Teilfonds besteht in der Erzielung eines Kapitalzuwachses. Er kann als ergänzende Anlage für ein breit diversifiziertes Anlegerportfolio dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A p: LU0644011495</p> <p>Klasse A-nok hp*): LU0644011578</p> <p>Klasse A-sek hp: LU0644011651</p> <p>Klasse I p: LU0644011735</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A p: EUR 10,-</p> <p>Klasse A-nok hp: NOK 100,-</p> <p>Klasse A-sek hp: SEK 100,-</p> <p>Klasse I p: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	31. Oktober 2011

*) Diese Anteilsklasse wird zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum des Anhangs für Zeichnungen geöffnet.

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahmegebühr	Umtauschgebühr **)
Klasse A p	LU0644011495	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-nok hp	LU0644011578	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-sek hp	LU0644011651	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I p	LU0644011735	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %

**) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr***)	Erfolgs- gebühr****)	Vermarktungs- gebühr***)	Betriebs- und Verwaltungs- kosten***)
Klasse A p	LU0644011495	1,40 %	Ja, siehe unten	0,10 %	0,25 %
Klasse A-nok hp	LU0644011578	1,40 %	Ja, siehe unten	0,10 %	0,25 %
Klasse A-sek hp	LU0644011651	1,40 %	Ja, siehe unten	0,10 %	0,25 %
Klasse I p	LU0644011735	0,90 %	Ja, siehe unten	Entfällt	0,25 %

***) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

****) Erfolgsgebühr:

Zusätzlich hat der Vermögensverwalter Anspruch auf eine vom Teilfonds zu zahlende Erfolgsgebühr, die an jedem Bewertungstag berechnet wird und festgesetzt wird. Sie wird jährlich rückwirkend am oder nach dem letzten Bewertungstag jedes Geschäftsjahres gezahlt.

Falls eine Erfolgsgebühr für eine Klasse zu zahlen ist, beträgt diese Erfolgsgebühr 20 % der Outperformance (wie nachstehend definiert).

Zwischen zwei aufeinander folgenden Berechnungstagen wird die Outperformance für jede relevante Klasse wie folgt berechnet:

- Nettoinventarwert je Anteil vor dem Auflaufen zusätzlicher Erfolgsgebühren abzüglich dem höheren Betrag von:
- dem Nettoinventarwert je Anteil am Ende des unmittelbar vorhergehenden Bewertungstags unter Berücksichtigung der Hurdle Rate (wie nachstehend definiert) und
- Der High-Water-Mark-Nettoinventarwert (wie nachstehend definiert) unter Berücksichtigung der Hurdle Rate (wie nachstehend definiert).

Die Hurdle Rate ist:

Der risikolose Zinssatz, zeitanteilig bis zum entsprechenden Berechnungstag.

Risikoloser Zinssatz/EUR	Definiert als der Lombardsatz der Europäischen Zentralbank (der Reposatz);
Risikoloser Zinssatz/NOK:	Definiert als der Zinssatz der Norges Bank für Sichteinlagen (der Reposatz);
Risikoloser Zinssatz/SEK	Definiert als der Lombardsatz der Sveriges Riksbank (der Reposatz);

Die High-Water-Mark-Nettoinventarwert je Anteil ist der höhere der folgenden Beträge:

- der Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse, bei dem es sich um den Zeichnungspreis handelt, zu dem Anteile der Klasse bei der Auflegung der Unter-Klasse ausgegeben wurden; und
- der Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse am Ende des unmittelbar vorhergehenden Bewertungstages, an dem eine Erfolgsgebühr erhoben wurde.

Jedes Mal, wenn der Teilfonds eine Outperformance aufweist, wird diese zugunsten des Vermögensverwalters festgeschrieben. Immer, wenn ein positives, zuvor erreichtes Outperformance-Niveau zu einem späteren Zeitpunkt nicht erreicht wird, wird ein High-Water-Mark-Nettoinventarwert je Anteil zum Zweck der Berechnung der Erfolgsgebühr vorgemerkt.

Falls während eines Zeitraums von drei Jahren keine Erfolgsgebühr gezahlt wurde, wird am Ende des dritten Jahres die High Water Mark auf den Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse am Jahresende zurückgesetzt.

Da die Erfolgsgebühren an jedem Bewertungstag berechnet und festgeschrieben und jährlich gezahlt werden, können im Wert der Anteile der Anteilseigner während eines Teils des Jahres angefallene Erfolgsgebühren enthalten sein, selbst wenn ihnen in diesem Jahr Gesamtverluste entstehen. Dies hängt mit dem Zeitpunkt ihrer Zeichnung oder Rückgabe von Anteilen zusammen.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Europe Long-Short Dynamic

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Das Ziel des Teilfonds besteht in der Erzielung absoluter Renditen. Hierzu geht der Teilfonds Long- und Short-Positionen in übertragbaren Wertpapieren ein, vorwiegend in Aktien und aktienbezogenen Wertpapieren, die auf einem geregelten Markt in Europa zugelassen sind oder dort gehandelt werden oder in Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Aktivität in Europa, die jedoch auf einem geregelten Markt ausserhalb Europas zugelassen sind oder dort gehandelt werden. Ein geringer Anteil kann in übertragbare Wertpapiere, überwiegend Aktien und aktienähnliche Wertpapiere, investiert werden, die von Unternehmen begeben werden, die in Ländern Osteuropas oder Anrainerstaaten Osteuropas (Aserbaidzhan, Georgien, Kasachstan und Türkei) ansässig sind, oder die auf geregelten Märkten dieser Länder gehandelt werden. Bei der Auswahl der Anlagetitel ist die zu erwartende Wertentwicklung ausschlaggebend; Sektoren, Länder und Währungen können entsprechend übergewichtet oder untergewichtet werden. Short-Positionen werden ausschliesslich mittels derivativen Finanzinstrumenten eingegangen. Dieser Teilfonds verfolgt einen fokussierten Anlagestil.

Die Short-Positionen werden nur über derivative Finanzinstrumente eingegangen. Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Teilfonds besitzt keinen Vergleichsindex.

Open Joint Stock Company MICEX-RTS, AIM (der internationale Markt der Londoner Börse für kleinere Unternehmen mit Wachstumspotenzial), PFTS Ukraine Stock Exchange, Ukrainian Exchange und Kazakhstan Stock Exchange werden von der Verwaltungsgesellschaft als geregelte Märkte angesehen.

Der Teilfonds verfolgt einen Value-at-Risk-Ansatz. Der Value-at-Risk (VaR) stellt den Maximalverlust dar, der innerhalb eines bestimmten Zeitraums mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) eintreten kann. Ziel dieses Ansatzes ist es, das Gesamtrisiko des Portfolios insbesondere im Zusammenhang mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zu überwachen. Auf Tagesbasis und über einen Zeithorizont von einem Monat kann der absolute VaR bezogen auf alle Positionen des Teilfondsportfolios mit einem 99%igen Konfidenzintervall 20 % des Nettoinventarwerts nicht überschreiten. Es wird daher nicht erwartet, dass die Hebelwirkung des Teilfonds 250 % übersteigt. In der Regel liegt die erwartete Hebelwirkung zwischen 180 und 220 %. Die Hebelwirkung kann sich mit der Zeit ändern. Durch die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten besteht die Möglichkeit einer Hebelwirkung im Teilfonds. Die Hebelwirkung wird anhand der Methodik der „Summe der Nominalwerte“ gemessen. Der Teilfonds setzt für die Absicherung von Anteilsklassen Devisentermingeschäfte ein. Devisentermingeschäfte, die zu Absicherungszwecken in Anteilsklassen verwendet werden, erhöhen nicht das Engagement, die Hebelwirkung und/oder sonstige Marktrisiken.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Aktien, aktienbezogenen Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumenten berechnet, die der Teilfonds hält. Durch den Einsatz von Hebelung können sich die Wertschwankungen des Teilfonds-Portfolios verstärken.

Da das Ziel des Teilfonds in der Generierung absoluter Renditen besteht, hängt die Performance von der Fähigkeit des Vermögensverwalters ab, die Schwankungen der jeweiligen Vermögenswerte bzw. Instrumente korrekt vorherzusagen. Anleger sollten sich darüber im Klaren sein, dass absolute Renditen nicht garantiert werden können.

Der Teilfonds kann Short-Positionen über derivative Finanzinstrumente aufnehmen, die den Handel auf Einschussbasis beinhalten und dementsprechend ein höheres Risiko haben als Anlagen, die auf einer langfristigen Position basieren.

Die Aufnahme von Short-Positionen kann bei bestimmten Wertpapieren aufgrund von gesetzlichen Vorgaben eingeschränkt sein. Solche Einschränkungen variieren je nach Rechtsordnung und können sich kurz- oder mittelfristig ändern. Diese Einschränkungen können sowohl die Möglichkeit des Vermögensverwalters beeinflussen, unterschiedliche Anlagestrategien zu implementieren, als auch die Möglichkeit, das Risiko offener Positionen zu kontrollieren. Dementsprechend kann die Fähigkeit des Vermögensverwalters, das Anlageziel des Teilfonds zu erreichen, in einigen Situationen eingeschränkt sein.

Transaktionen mit OTC-Derivaten können ein höheres Risiko bergen als die Anlage in Derivate, die an einem geregelten Markt gehandelt werden. Wenn eine Gegenpartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht

nachkommt, kann dies einen Verlust für den Teilfonds bedeuten. Unter gewissen Umständen geben die Bestimmungen in den OTC-Vereinbarungen des Teilfonds der Gegenpartei das Recht, die Derivatposition zu kündigen. Die kann einen Verlust für den Teilfonds nach sich ziehen, da bei OTC-Derivaten das Risiko besteht, dass die Gegenpartei ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

Der Teilfonds kann in Wertpapieren von Entwicklungsländern, u. a. in Osteuropa und Anrainerstaaten von Europa, mit neuen oder sich entwickelnden Kapitalmärkten anlegen. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen Branchen basierende Wirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt wird. Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erhebliche Verluste oder Gewinne auf. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was durch ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen durch die Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagegelegenheiten verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Darüber hinaus unterliegen Anlagen in einigen Entwicklungsländern wie Russland und der Ukraine derzeit gewissen erhöhten Risiken im Hinblick auf die Eigentümerschaft und die Verwahrung von Wertpapieren. Dies ist an Einträgen in die Bücher einer Gesellschaft oder ihrer Registerstelle (die weder ein Agent noch der Depotbank gegenüber verantwortlich ist) erkennbar. Es werden keine Eigentumszertifikate solcher Gesellschaften durch die Depotbank, durch deren lokale Entsprechungen oder in einem effektiven zentralen Verwahrungssystem gehalten. Infolge dieses Systems und einer fehlenden effektiven Regulierung und Umsetzung durch den Staat kann der Teilfonds seine Registrierung und Eigentümerschaft solcher Wertpapiere durch Betrug, Fahrlässigkeit oder gar Versehen verlieren. Zusätzlich weisen Schuldtitel aus einigen Entwicklungsländern eventuell erhöhte Verwahrungsrisiken auf, wenn solche Wertpapiere in Übereinstimmung mit den Marktgepflogenheiten von Instituten verwahrt werden, die keinen angemessenen Versicherungsschutz bei Verlust durch Diebstahl, Vernichtung oder Fahrlässigkeit haben, während sie solche Vermögenswerte verwahren.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente, u. a. Differenzkontrakte, Swaps, Futures und Aktienoptionen, im Sinne des Abschnitts 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Besondere Anlagebeschränkungen

Für den Teilfonds wird eine Zielvolatilität unterhalb der Volatilität des MSCI Europe bei täglicher Messung anhand historischer Daten von zwölf Monaten angestrebt.

Das Gesamt-Bruttoengagement in Aktien wird 250 % des Nettovermögens nicht übersteigen. Das Gesamt-Long-Engagement in Aktien sollte 150 % des Nettovermögens des Teilfonds nicht übersteigen. Die Netto-Aktienposition sollte zwischen -50 % und +50 % des Nettovermögens betragen.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die definierte Anlageziele erreichen möchten und über ausreichende Kenntnisse und Erfahrung verfügen.</p> <p>Der Anleger muss Erfahrung mit volatilen Produkten haben. Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 8 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <p>Das Anlageziel des Teilfonds besteht in der Erzielung eines Kapitalzuwachses. Er kann als ergänzende Anlage für ein breit diversifiziertes Anlegerportfolio dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A p: LU0861185303</p> <p>Klasse A-nok hp: LU0861185642</p> <p>Klasse A-sek hp: LU0861185998</p> <p>Klasse I p: LU0861186293</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A p: EUR 10,-</p> <p>Klasse A-nok hp: NOK 100,-</p> <p>Klasse A-sek hp: SEK 100,-</p> <p>Klasse I p: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	18. Dezember 2012

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahmegebühr	Umtauschgebühr
Klasse A p	LU0861185303	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %**)
Klasse A-nok hp	LU0861185642	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %**)
Klasse A-sek hp	LU0861185998	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %**)
Klasse I p	LU0861186293	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %**)

****)** Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr***)	Erfolgs- gebühr****)	Vermarktung sgebühr***)	Betriebs- und Verwaltungs- kosten***)
Klasse A p	LU0861185303	1,40 %	Ja, siehe unten	0,10 %	0,25 %
Klasse A-nok hp	LU0861185642	1,40 %	Ja, siehe unten	0,10 %	0,25 %
Klasse A-sek hp	LU0861185998	1,40 %	Ja, siehe unten	0,10 %	0,25 %
Klasse I p	LU0861186293	0,90 %	Ja, siehe unten	Entfällt	0,25 %

***) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

****) Erfolgsgebühr:

Zusätzlich hat der Vermögensverwalter Anspruch auf eine vom Teilfonds zu zahlende Erfolgsgebühr, die an jedem Bewertungstag berechnet wird und festgesetzt wird. Sie wird jährlich rückwirkend am oder nach dem letzten Bewertungstag jedes Geschäftsjahres gezahlt.

Falls eine Erfolgsgebühr für eine Klasse zu zahlen ist, beträgt diese Erfolgsgebühr 20 % der Outperformance (wie nachstehend definiert).

Zwischen zwei aufeinander folgenden Berechnungstagen wird die Outperformance für jede relevante Klasse wie folgt berechnet:

- Nettoinventarwert je Anteil vor dem Auflaufen zusätzlicher Erfolgsgebühren abzüglich dem höheren Betrag von:
- dem Nettoinventarwert je Anteil am Ende des unmittelbar vorhergehenden Bewertungstags unter Berücksichtigung der Hurdle Rate (wie nachstehend definiert) und
- Der High-Water-Mark-Nettoinventarwert (wie nachstehend definiert) unter Berücksichtigung der Hurdle Rate (wie nachstehend definiert).

Die Hurdle Rate ist:

Der risikolose Zinssatz, zeitanteilig bis zum entsprechenden Berechnungstag.

Risikoloser Zinssatz/EUR	Definiert als der Lombardsatz der Europäischen Zentralbank (der Reposatz);
Risikoloser Zinssatz/NOK:	Definiert als der Zinssatz der Norges Bank für Sichteinlagen (der Reposatz);
Risikoloser Zinssatz/SEK	Definiert als der Lombardsatz der Sveriges Riksbank (der Reposatz);

Die High-Water-Mark-Nettoinventarwert je Anteil ist der höhere der folgenden Beträge:

- der Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse, bei dem es sich um den Zeichnungspreis handelt, zu dem Anteile der Klasse bei der Auflegung der Unter-Klasse ausgegeben wurden; und
- der Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse am Ende des unmittelbar vorhergehenden Bewertungstages, an dem eine Erfolgsgebühr erhoben wurde.

Jedes Mal, wenn der Teilfonds eine Outperformance aufweist, wird diese zugunsten des Vermögensverwalters festgeschrieben. Immer, wenn ein positives, zuvor erreichtes Outperformance-Niveau zu einem späteren Zeitpunkt nicht erreicht wird, wird ein High-Water-Mark-Nettoinventarwert je Anteil zum Zweck der Berechnung der Erfolgsgebühr vorgemerkt.

Falls während eines Zeitraums von drei Jahren keine Erfolgsgebühr gezahlt wurde, wird am Ende des dritten Jahres die High Water Mark auf den Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse am Jahresende zurückgesetzt.

Da die Erfolgsgebühren an jedem Bewertungstag berechnet und festgeschrieben und jährlich gezahlt werden, können im Wert der Anteile der Anteilseigner während eines Teils des Jahres angefallene Erfolgsgebühren enthalten sein, selbst wenn ihnen in diesem Jahr Gesamtverluste entstehen. Dies hängt mit dem Zeitpunkt ihrer Zeichnung oder Rückgabe von Anteilen zusammen.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Europe Long-Short Dynamic Plus

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Der Teilfonds verfolgt das Anlageziel, eine absolute Rendite zu erzielen, indem er in Long- und Short-Positionen in übertragbaren Wertpapieren anlegt, und zwar überwiegend in Aktien und aktienbezogenen Wertpapieren, die auf einem geregelten Markt in Europa zugelassen sind oder dort gehandelt werden, oder in Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Aktivität in Europa, die jedoch auf einem geregelten Markt ausserhalb Europas zugelassen sind oder dort gehandelt werden. Ein geringer Anteil kann in übertragbare Wertpapiere investiert werden, hauptsächlich Aktien und aktienähnliche Wertpapiere, die von in Ländern ausserhalb Europas ansässigen Unternehmen begeben oder dort an geregelten Märkten gehandelt werden. Europa ist in diesem Zusammenhang definiert als die im MSCI Europe Index enthaltenen Länder.

Die Short-Positionen werden nur über derivative Finanzinstrumente eingegangen. Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Teilfonds besitzt keinen Vergleichsindex.

Open Joint Stock Company MICEX-RTS, AIM (der internationale Markt der Londoner Börse für kleinere Unternehmen mit Wachstumspotenzial), PFTS Ukraine Stock Exchange, Ukrainian Exchange und Kazakhstan Stock Exchange werden von der Verwaltungsgesellschaft als geregelte Märkte angesehen.

Der Teilfonds verfolgt einen Value-at-Risk-Ansatz. Der Value-at-Risk (VaR) stellt den Maximalverlust dar, der innerhalb eines bestimmten Zeitraums mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) eintreten kann. Ziel dieses Ansatzes ist es, das Gesamtrisiko des Portfolios insbesondere im Zusammenhang mit dem Einsatz von Finanzderivaten zu überwachen. Auf Tagesbasis und über einen Zeithorizont von einem Monat kann der absolute VaR bezogen auf alle Positionen des Teilfondsportfolios mit einem 99%igen Konfidenzintervall 20 % des Nettoinventarwerts nicht überschreiten.

Durch die Nutzung von Finanzderivaten besteht die Möglichkeit einer Hebelwirkung im Teilfonds. Die Hebelung wird anhand der Methodik der „Summe der Nominalwerte“ gemessen. Es wird nicht erwartet, dass die Hebelung 500 % übersteigt. In der Regel liegt die erwartete Hebelwirkung bei 350-450 %. Die Hebelwirkung kann sich mit der Zeit ändern. Der Teilfonds setzt für die Absicherung von Anteilsklassen Devisentermingeschäfte ein. Zur Absicherung der Anteilsklassen eingesetzte Devisentermingeschäfte erhöhen nicht das Engagement, die Hebelwirkung und/oder sonstige Marktrisiken.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Aktien, aktienbezogenen Wertpapiere und Finanzderivate berechnet, die der Teilfonds hält. Durch den Einsatz von Hebelung können sich die Wertschwankungen des Teilfonds-Portfolios verstärken. Es steht zu erwarten, dass der Teilfonds stärkere Kursschwankungen aufweisen wird, als dies bei einem klassischen Portfolio mit einem europäischen Anlageuniversum der Fall wäre.

Da das Ziel des Teilfonds in der Generierung absoluter Renditen besteht, hängt die Performance von der Fähigkeit des Vermögensverwalters ab, die Schwankungen der jeweiligen Vermögenswerte bzw. Instrumente korrekt vorherzusagen. Anleger sollten sich darüber im Klaren sein, dass absolute Renditen nicht garantiert werden können.

Der Teilfonds kann Short-Positionen über derivative Finanzinstrumente aufnehmen, die den Handel auf Einschussbasis beinhalten und dementsprechend ein höheres Risiko haben als Anlagen, die auf einer langfristigen Position basieren.

Die Aufnahme von Short-Positionen kann bei bestimmten Wertpapieren aufgrund von gesetzlichen Vorgaben eingeschränkt sein. Solche Einschränkungen variieren je nach Rechtsordnung und können sich kurz- oder mittelfristig ändern. Diese Einschränkungen können sowohl die Möglichkeit des Vermögensverwalters beeinflussen, unterschiedliche Anlagestrategien zu implementieren, als auch die Möglichkeit, das Risiko offener Positionen zu kontrollieren. Dementsprechend kann die Fähigkeit des Vermögensverwalters, das Anlageziel des Teilfonds zu erreichen, in einigen Situationen eingeschränkt sein.

Transaktionen mit OTC-Derivaten können ein höheres Risiko bergen als die Anlage in Derivate, die an einem geregelten Markt gehandelt werden. Wenn eine Gegenpartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, kann dies einen Verlust für den Teilfonds bedeuten. Unter gewissen Umständen geben die Bestimmungen in den OTC-Vereinbarungen des Teilfonds der Gegenpartei das Recht, die Derivatposition

zu kündigen. Die kann einen Verlust für den Teilfonds nach sich ziehen, da bei OTC-Derivaten das Risiko besteht, dass die Gegenpartei ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

Der Teilfonds kann in Wertpapiere aus Entwicklungsländern, einschliesslich Osteuropa, investieren, deren Kapitalmärkte neu oder im Entstehen begriffen sind. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen Branchen basierende Volkswirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt wird. Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erhebliche Verluste oder Gewinne auf. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was durch ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen von Seiten der Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagegelegenheiten verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Darüber hinaus unterliegen Anlagen in einigen Entwicklungsländern wie Russland und der Ukraine derzeit gewissen erhöhten Risiken im Hinblick auf die Eigentümerschaft und die Verwahrung von Wertpapieren. Dies ist an Einträgen in die Bücher einer Gesellschaft oder ihrer Registerstelle (die weder ein Agent noch der Depotbank gegenüber verantwortlich ist) erkennbar. Es werden keine Eigentumszertifikate solcher Gesellschaften durch die Depotbank, durch deren lokale Entsprechungen oder in einem effektiven zentralen Verwahrungssystem gehalten. Infolge dieses Systems und einer fehlenden effektiven Regulierung und Umsetzung durch den Staat kann der Teilfonds seine Registrierung und Eigentümerschaft solcher Wertpapiere durch Betrug, Fahrlässigkeit oder gar Versehen verlieren. Zusätzlich weisen Schuldtitel in einigen Entwicklungsländern eventuell erhöhte Verwahrungsrisiken auf, wenn solche Wertpapiere in Übereinstimmung mit den Marktgepflogenheiten von Instituten verwahrt werden, die keinen angemessenen Versicherungsschutz bei Verlust durch Diebstahl, Vernichtung oder Fahrlässigkeit haben, während sie solche Vermögenswerte verwahren.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und -beschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung sowie zur Erreichung des Anlageziels kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente einsetzen, wie in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Regeln und Einschränkungen im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts beschrieben. Dazu können Devisenterminkontrakte, Differenzkontrakte, Futures und Aktienoptionen gehören.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 8 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A p: LU1204911991</p> <p>Klasse A-nok hp*: LU1204912023</p> <p>Klasse A-sek hp*: LU1204912296</p> <p>Klasse I p: LU1204912452</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A p: EUR 10,-</p> <p>Klasse A-nok hp: NOK 100,-</p> <p>Klasse A-sek hp: SEK 100,-</p> <p>Klasse I p: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	18. Juni 2015

*) Diese Anteilsklasse wird zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum des Anhangs für Zeichnungen geöffnet.

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahmegebühr	Umtauschgebühr*)
Klasse A p	LU1204911991	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-nok hp	LU1204912023	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-sek hp	LU1204912296	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I p	LU1204912452	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %

*) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann die Differenz zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr**)	Performance- gebühr	Vermarktungs- gebühr**)	Betriebs- und Verwaltungs- kosten**)
Klasse A p	LU1204911991	1,55 %	Ja, siehe unten***)	0,10 %	0,30 %
Klasse A-nok hp	LU1204912023	1,55 %	Ja, siehe unten***)	0,10 %	0,30 %
Klasse A-sek hp	LU1204912296	1,55 %	Ja, siehe unten***)	0,10 %	0,30 %
Klasse I p	LU1204912452	0,99 %	Ja, siehe unten***)	Entfällt	0,30 %

**) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

***) Erfolgsgebühr:

Zusätzlich hat der Vermögensverwalter Anspruch auf eine vom Teilfonds zu zahlende Erfolgsgebühr, die an jedem Bewertungstag berechnet wird und festgesetzt wird. Sie wird jährlich rückwirkend am oder nach dem letzten Bewertungstag jedes Geschäftsjahres gezahlt.

Falls eine Erfolgsgebühr für eine Klasse zu zahlen ist, beträgt diese Erfolgsgebühr 20 % der Outperformance (wie nachstehend definiert).

Zwischen zwei aufeinander folgenden Berechnungstagen wird die Outperformance für jede relevante Klasse wie folgt berechnet:

- Nettoinventarwert je Anteil vor dem Auflaufen zusätzlicher Erfolgsgebühren abzüglich dem höheren Betrag von:
- dem Nettoinventarwert je Anteil am Ende des unmittelbar vorhergehenden Bewertungstags unter Berücksichtigung der Hurdle Rate (wie nachstehend definiert) und
- Der High-Water-Mark-Nettoinventarwert (wie nachstehend definiert) unter Berücksichtigung der Hurdle Rate (wie nachstehend definiert).

Die Hurdle Rate ist:

Der risikolose Zinssatz, zeitanteilig bis zum entsprechenden Berechnungstag.

Risikoloser Zinssatz/EUR	Definiert als der Lombardsatz der Europäischen Zentralbank (der Reposatz);
Risikoloser Zinssatz/NOK:	Definiert als der Zinssatz der Norges Bank für Sichteinlagen (der Reposatz);
Risikoloser Zinssatz/SEK	Definiert als der Lombardsatz der Sveriges Riksbank (der Reposatz);

Die High-Water-Mark-Nettoinventarwert je Anteil ist der höhere der folgenden Beträge:

- der Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse, bei dem es sich um den Zeichnungspreis handelt, zu dem Anteile der Klasse bei der Auflegung der Unter-Klasse ausgegeben wurden und;
- der Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse am Ende des unmittelbar vorhergehenden Bewertungstages, an dem eine Erfolgsgebühr erhoben wurde.

Jedes Mal, wenn der Teilfonds eine Outperformance aufweist, wird diese zugunsten des Vermögensverwalters festgeschrieben. Immer, wenn ein positives, zuvor erreichtes Outperformance-Niveau zu einem späteren Zeitpunkt nicht erreicht wird, wird ein High-Water-Mark-Nettoinventarwert je Anteil zum Zweck der Berechnung der Erfolgsgebühr vorgemerkt.

Falls während eines Zeitraums von drei Jahren keine Erfolgsgebühr gezahlt wurde, wird am Ende des dritten Jahres die High Water Mark auf den Nettoinventarwert je Anteil der entsprechenden Klasse am Jahresende zurückgesetzt.

Da die Erfolgsgebühren an jedem Bewertungstag berechnet und festgeschrieben und jährlich gezahlt werden, können im Wert der Anteile der Anteilseigner während eines Teils des Jahres angefallene Erfolgsgebühren enthalten sein, selbst wenn ihnen in diesem Jahr Gesamtverluste entstehen. Dies hängt mit dem Zeitpunkt ihrer Zeichnung oder Rückgabe von Anteilen zusammen.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Germany

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Der Teilfonds verfolgt das Ziel einer Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt und legt dazu in übertragbaren Wertpapieren (vorwiegend in Aktien und aktienbezogenen Wertpapieren) von Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Aktivität in Deutschland an, die auf einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Die Anlagen erfolgen in Abhängigkeit von der erwarteten Wertentwicklung, wobei einzelne Sektoren entsprechend über- oder untergewichtet werden können.

Die Kombination der Indizes, die zum Vergleich der Performance mit dem Teilfonds genutzt werden, ist wie folgt:

- 1/3 MDAX;
- 1/3 DAX; und
- 1/3 SDAX, gemessen in EUR.

Die Kombination der vorstehend genannten Indizes (einschliesslich wiederangelegter Bruttodividenden) wird am 1. Januar eines jeden Jahres neu gewichtet.

Es besteht keine geografische Beschränkung hinsichtlich des Ortes des geregelten Marktes, an dem die übertragbaren Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Aktien und Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Da die Aktien von Unternehmen in Deutschland oder mit überwiegender Geschäftstätigkeit in Deutschland ausgegeben werden, ist der Marktwert des Teilfonds von den Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Da ein Teil der Anlagen des Teilfonds in Unternehmen mit überwiegender Geschäftstätigkeit in Deutschland konzentriert ist, ist dieser Teilfonds möglicherweise durch höhere Preisschwankungen gekennzeichnet, als dies bei einem auf einer breiteren Basis investierenden Portfolio der Fall wäre. Falls der Teilfonds in Aktien von Unternehmen mit geringer oder mittlerer Marktkapitalisierung investiert, weisen diese möglicherweise eine geringere Liquidität als Anlagen in Unternehmen mit höherer Marktkapitalisierung auf.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente im Sinne des Abschnitts 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 8 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Tag, der ein Geschäftstag ist, mit Ausnahme von Geschäftstagen, an denen Banken und offizielle Aktienmärkte in Deutschland nicht für den Geschäftsverkehr geöffnet sind.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag.
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU1116403517</p> <p>Klasse A-sek: LU1204912536</p> <p>Klasse A-nok: LU1204912619</p> <p>Klasse I: LU1116403780</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A: EUR 10.-</p> <p>Klasse A-sek: SEK 100.-</p> <p>Klasse A-nok: NOK 100.-</p> <p>Klasse I: EUR 10.-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	15. Dezember 2014

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühr	Rücknahmegebühr	Umtauschgebühr*)
Klasse A	LU1116403517	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-sek:	LU1204912536	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-nok:	LU1204912619	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I	LU1116403780	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %

*) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann die Differenz zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr**)	Performance- gebühr	Vermark-tungs- gebühr**)	Betriebs- und Verwaltungskost en***)
Klasse A	LU1116403517	1,40 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse A-sek	LU1204912536	1,40 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse A-nok	LU1204912619	1,40 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse I	LU1116403780	0,90 %	Entfällt	Entfällt	0,15 %

**) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Global Emerging Markets Leaders

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Mit dem Ziel, eine Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt zu erzielen, investiert dieser Teilfonds in übertragbare Wertpapiere, vorwiegend Aktien und aktienbezogene Wertpapiere wie Participatory Notes, die von Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Geschäftstätigkeit in Schwellenmärkten begeben oder an den dortigen Börsen gehandelt werden und die an einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden. Weiterhin kann der Teilfonds in Aktien oder aktienbezogene Wertpapiere aus Ländern investieren, die vom Indexanbieter als Schwellenmärkte definiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf hochwertigen Unternehmen, die in dem jeweiligen Land oder Sektor oder weltweit hinsichtlich ihrer Produkte und Dienstleistungen und deren Ausführung eine führende Stellung einnehmen.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Die Anlagen erfolgen in Abhängigkeit von der erwarteten Wertentwicklung, wobei einzelne Sektoren entsprechend über- oder untergewichtet werden können. Der MSCI Emerging Markets Index einschliesslich Nettodividenden wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds verwendet.

Es besteht keine geografische Beschränkung hinsichtlich des Ortes des geregelten Marktes, an dem die übertragbaren Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden. Open Joint Stock Company MICEX-RTS, Nairobi Stock Exchange, Nigeria Stock Exchange und Qatar Stock Exchange gelten als geregelte Märkte.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 des Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Aktien und Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Da die Aktien von Unternehmen mit Sitz oder überwiegender Geschäftstätigkeit in Schwellenmärkten ausgegeben werden, ist der Marktwert des Teilfonds von den Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Es steht zu erwarten, dass der Teilfonds stärkere Kursschwankungen aufweisen wird, als dies bei einem klassischen Portfolio mit einem weltweiten Anlageuniversum der Fall wäre.

Der Teilfonds legt in Wertpapieren von Entwicklungsländern mit neuen oder aufstrebenden Kapitalmärkten an. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen Branchen basierende Volkswirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt wird. Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erhebliche Verluste oder Gewinne auf. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was durch ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen von Seiten der Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagegelegenheiten verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Darüber hinaus unterliegen Anlagen in Entwicklungsländern wie Russland und der Ukraine derzeit gewissen erhöhten Risiken im Hinblick auf die Eigentümerschaft und die Verwahrung von Wertpapieren. Dies ist an Einträgen in die Bücher einer Gesellschaft oder ihrer Registerstelle (die weder ein Agent noch der Depotbank gegenüber verantwortlich ist) erkennbar. Es werden keine Eigentumszertifikate solcher Gesellschaften durch die Depotbank, durch deren lokale Entsprechungen oder in einem effektiven zentralen Verwahrungssystem gehalten. Infolge dieses Systems und einer fehlenden effektiven Regulierung und Umsetzung durch den Staat kann der Teilfonds seine Registrierung und Eigentümerschaft solcher Wertpapiere durch Betrug, Fahrlässigkeit oder gar Versehen verlieren. Zusätzlich weisen Schuldtitel in einigen Entwicklungsländern eventuell erhöhte Verwahrungsrisiken auf, wenn solche Wertpapiere in Übereinstimmung mit den Marktgepflogenheiten von Instituten verwahrt werden, die keinen angemessenen Versicherungsschutz bei Verlust durch Diebstahl, Vernichtung oder Fahrlässigkeit haben, während sie solche Vermögenswerte verwahren.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und -beschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente einsetzen, wie in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Regeln und Einschränkungen im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts beschrieben.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 10 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU1204912700</p> <p>Klasse A-eur*): LU1204912882</p> <p>Klasse I: LU1204912965</p> <p>Klasse I-eur*): LU1204913005</p>
Basiswährung	US-Dollar („USD“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A: USD 10,-</p> <p>Klasse A-eur: EUR 10,-</p> <p>Klasse I: USD 10,-</p> <p>Klasse I-eur: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	7. Januar 2016.

*) Diese Anteilsklasse wird zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum des Anhangs für Zeichnungen geöffnet.

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgeb ühr	Rücknahme- gebühr	Umtauschgebühr**)
Klasse A	LU1204912700	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-eur	LU1204912882	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I	LU1204912965	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I-eur	LU1204913005	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %

****)** Sofern sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltun gs- gebühr**)	Performanc egebühr	Vermarktung sgebühr**)	Betriebs- und Verwaltungs- kosten***)
Klasse A	LU1204912700	1,70 %	Entfällt	0,10 %	0,25 %
Klasse A-eur	LU1204912882	1,70 %	Entfällt	0,10 %	0,25 %
Klasse I	LU1204912965	0,90 %	Entfällt	Entfällt	0,25 %
Klasse I-eur	LU1204913005	0,90 %	Entfällt	Entfällt	0,25 %

*****)** p. a. des Nettovermögens der Anteilklasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Global High Dividend

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Mit dem Ziel, eine Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt zu erzielen, investiert dieser Teilfonds in übertragbare Wertpapiere, vorwiegend Aktien und aktienbezogene Wertpapiere, die auf einem geregelten Markt weltweit zugelassen sind oder gehandelt werden. Die Anlagen erfolgen in Unternehmen, bei denen wir davon ausgehen, dass sie hohe direkte Ausschüttungen generieren. Die für diesen Teilfonds ausgewählten Unternehmen sind im Regelfall schon seit einigen Jahren tätig und haben darüber hinaus eine etablierte Position auf dem jeweiligen Markt für ihre Produkte und/oder Leistungen inne.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Die Anlagen erfolgen in Abhängigkeit von der erwarteten Wertentwicklung, wobei einzelne Sektoren entsprechend über- oder untergewichtet werden können. Der MSCI World High Dividend Index einschliesslich Nettodividenden (M1WDHVD) wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds verwendet.

Es besteht keine geografische Beschränkung hinsichtlich des Ortes des geregelten Marktes, an dem die übertragbaren Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden. Der Open Joint Stock Company MICEX-RTS gilt als geregelter Markt.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 des Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage des Marktwerts der einzelnen Aktien und Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Da diese Aktien von grossen Unternehmen der wichtigsten Branchen ausgegeben werden, ist der Marktwert des Teilfonds von den Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Da der Teilfonds in Dividendenunternehmen investiert, kann die Wertentwicklung des Teilfonds von der allgemeinen Performance der weltweiten Aktienmärkte abweichen. Das Risiko, dass ein Unternehmen die Höhe der erklärten Dividende reduziert oder möglicherweise zu einer Dividendenverkündung nicht bereit oder in der Lage ist, gehört zu den Merkmalen einer Anlage in Dividendenpapiere. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagegelegenheiten verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Der Teilfonds kann in Wertpapieren von Entwicklungsländern mit neuen oder aufstrebenden Kapitalmärkten anlegen. Diese Länder können relativ instabile Regierungen, auf wenigen Branchen basierende Volkswirtschaften und Wertpapiermärkte aufweisen, auf denen nur eine beschränkte Anzahl an Wertpapieren gehandelt wird. Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in diesen Ländern tendieren zu volatilen Kursen und weisen das Potenzial für erhebliche Verluste oder Gewinne auf. Organismen für gemeinsame Anlagen, die ihre Vermögenswerte in diesen Ländern anlegen, unterliegen denselben Risiken. Darüber hinaus sind diese Wertpapiere eventuell weniger liquide als Anlagen an etablierteren Märkten, was durch ein unzulängliches Handelsvolumen oder Handelsbeschränkungen von Seiten der Regierungen solcher Länder bedingt sein kann. Ausserdem können die Märkte der Entwicklungsländer erhöhte Risiken in Verbindung mit Clearance- und Abwicklungsverfahren aufweisen. Verzögerungen bei der Abwicklung können dazu führen, dass Vermögenswerte zeitweise nicht investiert sind, Anlagegelegenheiten verpasst werden oder dem Teilfonds Verluste entstehen.

Darüber hinaus unterliegen Anlagen in Entwicklungsländern wie Russland und der Ukraine derzeit gewissen erhöhten Risiken im Hinblick auf die Eigentümerschaft und die Verwahrung von Wertpapieren. Dies ist an Einträgen in die Bücher einer Gesellschaft oder ihrer Registerstelle (die weder ein Agent noch der Depotbank gegenüber verantwortlich ist) erkennbar. Es werden keine Eigentumszertifikate solcher Gesellschaften durch die Depotbank, durch deren lokale Entsprechungen oder in einem effektiven zentralen Verwahrungssystem gehalten. Infolge dieses Systems und einer fehlenden effektiven Regulierung und Umsetzung durch den Staat kann der Teilfonds seine Registrierung und Eigentümerschaft solcher Wertpapiere durch Betrug, Fahrlässigkeit oder gar Versehen verlieren. Zusätzlich weisen Schuldtitel in einigen Entwicklungsländern eventuell erhöhte Verwahrungsrisiken auf, wenn solche Wertpapiere in Übereinstimmung mit den Marktgepflogenheiten von Instituten verwahrt werden, die keinen angemessenen Versicherungsschutz bei Verlust durch Diebstahl, Vernichtung oder Fahrlässigkeit haben, während sie solche Vermögenswerte verwahren.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den im Abschnitt „Anlagepolitik und -beschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente einsetzen, wie in Abschnitt 3 unter der Überschrift „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Regeln und Einschränkungen im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts beschrieben.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 8 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilstklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU1204913773</p> <p>Klasse A-usd*): LU1204913856</p> <p>Klasse A-chf*): LU1204913930</p> <p>Klasse A-sek): LU1204914078</p> <p>Klasse A-nok): LU1204914151</p> <p>Klasse A d*): LU1204914235</p> <p>Klasse A-sek d): LU1204914318</p> <p>Klasse A-nok d): LU1204914409</p> <p>Klasse I: LU1204914581</p> <p>Klasse I-usd*): LU1204914664</p> <p>Klasse I d*): LU1204914748</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)

Erstausgabepreis	Klasse A: EUR 10,- Klasse A-usd: USD 10,- Klasse A-chf: CHF 10,- Klasse A-sek: SEK 100,- Klasse A-nok: NOK 100,- Klasse A d: EUR 10,- Klasse A-sek d: SEK 100,- Klasse A-nok d: NOK 100,- Klasse I: EUR 10,- Klasse I-usd: USD 10,- Klasse I d: EUR 10,-
Auflegungsdatum des Teilfonds	24. Juni 2015

*) Diese Anteilsklasse wird zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum des Anhangs für Zeichnungen geöffnet.

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgeb ühr	Rücknahme- gebühr	Umtauschgebühr**)
Klasse A	LU1204913773	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-usd	LU1204913856	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-chf	LU1204913930	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-sek	LU1204914078	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-nok	LU1204914151	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A d	LU1204914235	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-sek d	LU1204914318	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse A-nok d	LU1204914409	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I	LU1204914581	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I-usd	LU1204914664	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I d	LU1204914748	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %

**) Sofern sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwal- tungs- gebühr**)	Performanc egebühr	Vermarktung sgebühr***)	Betriebs- und Verwaltungs- kosten***)
Klasse A	LU1204913773	1,60 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A-usd	LU1204913856	1,60 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A-chf	LU1204913930	1,60 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A-sek	LU1204914078	1,60 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %

Klasse A-nok	LU1204914151	1,60 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A d	LU1204914235	1,60 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A-sek d	LU1204914318	1,60 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A-nok d	LU1204914409	1,60 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse I	LU1204914581	0,90 %	Entfällt	Entfällt	0,12 %
Klasse I-usd	LU1204914664	0,90 %	Entfällt	Entfällt	0,12 %
Klasse I d	LU1204914748	0,90 %	Entfällt	Entfällt	0,12 %

***) p. a. des Nettovermögens der Anteilklasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Global Inflation Linked Bond

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Der Teilfonds verfolgt das Ziel einer Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt und investiert dazu in übertragbare Wertpapiere, vorwiegend in Anleihen und andere Schuldinstrumenten, die auf einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden und die von einem OECD-Staat begeben oder von einem OECD-Staat (Agenturen) oder OECD-Staaten gemeinsam (supranational) garantiert werden, wobei die Rendite an Inflationsindizes innerhalb der OECD gebunden ist. Der Teilfonds investiert in Anleihen mit einem Rating von „Investment Grade“, d. h. Baa3/BBB- oder höher. Wenn Anleihen, in die der Teilfonds investiert hat, nachträglich auf ein Rating unter Baa3/BBB- herabgestuft werden, werden diese innerhalb von drei Monaten nach dem Datum der Herabstufung verkauft. Gelegentlich kann der Teilfonds auch in Geldmarktinstrumente investieren.

Wird eine Anleihe von allen drei grossen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch) bewertet, zieht der jeweilige Fonds das zweithöchste Rating heran. Wird die Anleihe nur von einer oder zwei der genannten Agenturen bewertet, gilt das niedrigste Rating. Wird die Anleihe von keiner der drei grossen Rating-Agenturen bewertet, wird die allgemeine, langfristige Bonitätsbeurteilung des Emittenten bezüglich seiner Verbindlichkeiten in dieser Währung gemäss demselben Grundsatz wie oben beschrieben verwendet.

Der Teilfonds verfolgt sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung. Der Barclays World Govt. Inflation-Linked Bond Index, All Maturities, abgesichert gegenüber EUR, wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds herangezogen.

Es besteht keine geografische Beschränkung hinsichtlich des Ortes des geregelten Marktes, an dem die übertragbaren Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden.

Mindestens 90 % der Anlagen des Teilfonds müssen auf EUR lauten oder in dieser Währung abgesichert sein.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird täglich auf der Grundlage der Marktpreise bzw. des Marktwerts der einzelnen Anleihen und sonstigen Schuldinstrumente sowie Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Diese werden von Emittenten mit den vorstehend genannten Merkmalen begeben. Dieser Markt wird sowohl durch Zinssatzänderungen als auch durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst. Neben dem Zinsrisiko und dem allgemeinen Marktrisiko ist der Teilfonds dem Kreditrisiko ausgesetzt, das höher als bei einem Fonds sein kann, der in Anleihen mit einem höheren Kreditrating investiert.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente im Sinne des Abschnitts 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds eignet sich für alle Anlegerarten, einschliesslich solcher Anleger, die sich nicht für Kapitalmarktthemen interessieren oder über diese informiert sind, Investmentfonds jedoch als praktisches „Sparprodukt“ ansehen. Er ist auch für erfahrenere Anleger geeignet, die definierte Anlageziele erreichen wollen. Erfahrung mit Kapitalmarktprodukten ist nicht erforderlich. Der Anleger muss Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 4 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <p>Das Anlageziel des Teilfonds besteht in der Erzielung einer Nutzung von Marktchancen. Er kann als ergänzende Anlage für ein breit diversifiziertes Anlegerportfolio dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A und Klasse Y sind für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 16:00 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	15:00 Uhr (Luxemburger Ortszeit) am Wertbestimmungstag.
Zeichnungen/Rücknahme/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Drei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilstklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU0727217308 Klasse A-chf h*): LU0790898349 Klasse A-sek h: LU1204914821 Klasse A d: LU0727217647 Klasse I: LU0727217480 Klasse I d*): LU0727217720 Klasse Y: LU0790898422</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A: EUR 10,- Klasse A-chf h: CHF 10,- Klasse A-sek h: SEK 100.- Klasse A d: EUR 10,- Klasse I: EUR 10,- Klasse I d: EUR 10,- Klasse Y: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	28. Februar 2012.

*) Diese Anteilsklasse wird zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum des Anhangs für Zeichnungen geöffnet.

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühren	Rücknahmegebühren	Umtauschgebühren**)
Klasse A	LU0727217308	Entfällt	Entfällt	0 %
Klasse A-chf h	LU0790898349	max. 2,00 %	Entfällt	0 %
Klasse A-sek h	LU1204914821	max. 2,00 %	Entfällt	0 %
Klasse A d	LU0727217647	max. 2,00 %	Entfällt	0 %
Klasse I	LU0727217480	max. 3,00 %	max. 1,00 %	max. 1,00 %
Klasse I d	LU0727217720	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse Y	LU0790898422	max. 2,00 %	Entfällt	Entfällt

**) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungsgebühren***)	Erfolgsgebühren	Vermarktungsgebühren***)	Betriebs- und Verwaltungskosten***)
Klasse A	LU0727217308	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A-chf h	LU0790898349	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A-sek h	LU1204914821	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse A d	LU0727217647	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse I	LU0727217480	0,50 %	Entfällt	Entfällt	0,12 %
Klasse I d	LU0727217720	0,50 %	Entfällt	Entfällt	0,12 %
Klasse Y	LU0790898422	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %

***) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Global Inflation Linked Bond Short Duration

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Der Teilfonds verfolgt das Ziel einer Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt und investiert dazu in übertragbare Wertpapiere, vorwiegend in Anleihen und andere Schuldinstrumenten, die auf einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden und die von einem OECD-Staat begeben oder von einem OECD-Staat oder OECD-Staaten gemeinsam (supranational) garantiert werden, wobei die Rendite an Inflationsindizes innerhalb der OECD gebunden ist. Der Teilfonds investiert in Anleihen mit Anlagequalität, d. h. Anleihen mit einer Bewertung von Baa3/BBB- oder besser. Der Teilfonds kann gelegentlich auch in Geldmarktinstrumente investieren.

Wird eine Anleihe von allen drei grossen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch) bewertet, zieht der jeweilige Fonds das zweitniedrigste Rating heran. Wird die Anleihe nur von einer oder zwei der genannten Agenturen bewertet, gilt das niedrigste Rating. Wird die Anleihe von keiner der drei grossen Rating-Agenturen bewertet, wird die allgemeine, langfristige Bonitätsbeurteilung des Emittenten bezüglich seiner Verbindlichkeiten in dieser Währung gemäss demselben Grundsatz wie oben beschrieben verwendet.

Falls eine Herabstufung dazu führt, dass die Anlagebeschränkungen nicht mehr erfüllt werden, hat der Vermögensverwalter drei Monate Zeit, um die Einhaltung der vorstehenden Einschränkungen wieder zu gewährleisten.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Der Barclays World Government Inflation-Linked Bond 1-10Y, abgesichert gegenüber EUR, wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds herangezogen. Die Gesamtduration des Teilfonds, einschliesslich der Barmittelbestände, entspricht der Benchmarkduration plus/minus zwei Jahre.

Mindestens 90 % der Anlagen des Teilfonds müssen auf EUR lauten oder in dieser Währung abgesichert sein.

Es gibt keine geographischen Beschränkungen in Bezug auf den Standort des geregelten Marktes, an dem die Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage der Marktpreise bzw. des Marktwerts der einzelnen Anleihen und sonstigen Schuldinstrumente sowie Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Diese werden von Emittenten mit den vorstehend genannten Merkmalen begeben. Dieser Marktwert wird sowohl durch Zinssatzänderungen als auch durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst. Neben dem Zinsrisiko und dem allgemeinen Marktrisiko ist der Teilfonds dem Kreditrisiko ausgesetzt, das höher als bei einem Portfolio sein kann, das in Anleihen mit einem höheren Kreditrating investiert.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente im Sinne des Abschnitts 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden. Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 3 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 16:00 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	15:00 Uhr (Luxemburger Ortszeit) am Wertbestimmungstag.
Zeichnungen/Rücknahme n/Umtausch-/ - Zahlungsfrist:	Drei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilstklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU1116403947</p> <p>Klasse A d: LU1204915042</p> <p>Klasse I: LU1116404168</p>
Basiswährung	EUR
Erstausgabepreis	<p>Klasse A: EUR 10,-</p> <p>Klasse A d: EUR 10,-</p> <p>Klasse I: EUR 10,-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	12. Dezember 2014

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühren	Rücknahmegebühren	Umtauschgebühr*)
Klasse A	LU1116403947	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse A d	LU1204915042	max. 2,00 %	Entfällt	Entfällt
Klasse I	LU1116404168	Entfällt	Entfällt	Entfällt

**))

Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann die Differenz zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungsgebühren***)	Performancegebühr	Vermarktungsgebühr***)	Betriebs- und Verwaltungskosten***)
Klasse A	LU1116403947	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %

Klasse A d	LU1204915042	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,12 %
Klasse I	LU1116404168	0,50 %	Entfällt	Entfällt	0,12 %

***) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

Nordic Corporate Bond

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

In Übereinstimmung mit der allgemeinen Anlagepolitik des Fonds und mit dem Ziel, eine Outperformance gegenüber dem relevanten Markt zu erzielen, investiert dieser Teilfonds in übertragbare Wertpapiere, und zwar überwiegend Anleihen, Wandelanleihen, CoCo-Bonds und sonstige Schuldtitel, die an einem geregelten Markt zugelassen sind oder auf diesem gehandelt werden und die von Unternehmen begeben werden, die ihren Sitz in einem skandinavischen Land haben oder dort den überwiegenden Teil ihrer Geschäfte tätigen. Der Teilfonds kann ergänzend in Geldmarktinstrumente investieren.

Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Unternehmensanleihen, kann jedoch bis zu 25 % seines Vermögens in gedeckten Anleihen anlegen, die von skandinavischen Kreditinstituten begeben werden. Mindestens 75 % des Vermögens müssen in auf EUR, NOK, SEK oder DKK lautende Anleihen investiert werden. Anlagen in Wandelanleihen und CoCo-Bonds dürfen 20 % des Nettoinventarwerts nicht überschreiten. Nach einer Wandlung in Aktien müssen diese innerhalb von drei Monaten ab dem Wandlungsdatum verkauft werden.

Der Teil der Anleihen, die ein Rating unter Baa3/BBB- aufweisen („spekulative Anleihen“) wird 50 % des Vermögens des Teilfonds nicht übersteigen. Darüber hinaus muss das gewichtete mittlere Kreditrating des Teilfonds mindestens „Investment Grade“, d. h. Baa3/BBB- oder höher, betragen.

Der Teilfonds legt in Anleihen an, die entweder ein offizielles Rating einer oder mehrerer der drei führenden Rating-Agenturen – Moody's, Standard & Poor's und Fitch – oder alternativ ein unangefordertes Kreditrating („Schattenrating“) einer unabhängigen Research-Firma, einer Investmentbank, eines Maklers o. Ä. aufweisen. Jeder Anleihe im Portfolio muss ein Rating gemäss dem nachstehend beschriebenen Verfahren zugewiesen werden:

- Für den Fall, dass eine Anleihe ein Rating von allen drei grossen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch) erhalten hat, wird der Durchschnitt der drei Ratings verwendet. Wurde die Anleihe nur von einer oder zwei der führenden Rating-Agenturen bewertet, gilt das niedrigste/einzige Rating.
- Falls die Anleihe von keiner der drei grossen Rating-Agenturen bewertet wurde, wird ein unangefordertes Kreditrating („Schattenrating“) von bis zu drei unabhängigen Research-Firmen, Investmentbanken, Maklern o. Ä. eingeholt. Im Falle von drei Schattenratings zählt das mittlere, ansonsten das niedrigste bzw. einzige Rating. Ein einzelnes Schattenrating wird selten akzeptiert. Anleihen ohne Kreditrating von einer der drei führenden Rating-Agenturen dürfen 75 % des Vermögens des Teilfonds nicht übersteigen.

Mindestens 90 % der Anlagen des Teilfonds müssen auf EUR lauten oder in dieser Währung abgesichert sein.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Während das Anlageverfahren auf bottom-up-fokussierten Research-Faktoren basiert, mit deren Hilfe mögliche Änderungen hinsichtlich des Risikoaufschlags (d. h. Kreditspreads) erkannt werden sollen, werden auch andere Risikofaktoren, wie z. B. Illiquidität, überprüft. Zur Verringerung des Liquiditätsrisikos in Verbindung mit einer einzelnen Anleihe wird eine Reihe von Massnahmen ergriffen, insbesondere muss die Emission ein Mindestvolumen haben (üblicherweise mindestens USD 100 Mio. oder vergleichbar), es werden keine Anlagen in Anleihen aus Privatplatzierungen getätigt und es bestehen etablierte Kontakte mit praktisch allen skandinavischen Investmentbanken/Maklern. Um die Diversifizierung des Portfolios sicherzustellen, muss der Teilfonds in mindestens 50 verschiedene Emittenten investieren. Der Barclays Global Corporate Scandi All Grades, 5 % Issuer Capped, abgesichert in der jeweiligen Nennwährung, wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds herangezogen. Die modifizierte Duration des Teilfonds darf die Duration des Vergleichsindex nicht mehr als zwei Jahre übersteigen.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird täglich auf der Grundlage der Marktpreise bzw. des Marktwerts der einzelnen Anleihen und sonstigen Schuldinstrumente sowie Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Diese werden von Emittenten mit den vorstehend genannten Merkmalen begeben. Dieser Marktwert wird sowohl durch Zinssatzänderungen als auch durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst. Neben dem Zinsrisiko und dem allgemeinen Marktrisiko ist der Teilfonds dem Kreditrisiko ausgesetzt, das höher als bei einem Fonds sein kann, der in Anleihen mit einem höheren Kreditrating investiert. Ausserdem kann das Liquiditätsrisiko der Unternehmensanleihen, in die investiert wird, höher als bei einer Investition in Staatsanleihen sein.

Im Allgemeinen unterliegen Anleihen dem Risiko, dass ein Emittent nicht in der Lage ist, die Kapital- und Zinszahlungen auf seine Verbindlichkeiten zu erfüllen (Kreditrisiko) und sind von der allgemeinen Marktliquidität abhängig (Marktrisiko). Niedriger bewertete Anleihen reagieren stärker auf Entwicklungen, die das Markt- und Kreditrisiko beeinflussen, als Anleihen mit einem relativ hohen Rating. Die Anlagen des Teilfonds sind einem hohen Kreditrisiko ausgesetzt, da sie Anleihen und/oder Emittenten umfassen, die als spekulativ bzw. hochverzinslich eingestuft werden, d. h. ein Rating von BBB- (Standard & Poor's) bzw. Baa3 (Moody's) besitzen. Niedrig bewertete Anleihen gelten traditionell als spekulative Anlagen mit niedriger Kreditqualität.

Wandelanleihen und CoCo-Bonds können einer höheren Volatilität ausgesetzt sein als andere Anleihen und es kann in diesem Zusammenhang ein höheres Kapitalverlustrisiko, jedoch auch das Potenzial höherer Renditen bestehen. Falls der Teilfonds Aktien aus der Wandlung von Wandelanleihen oder CoCo-Bonds erhält, ist er während des Zeitraums bis zum Verkauf dieser Position dem Aktienrisiko ausgesetzt.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente, u. a. Devisenterminkontrakte und Zins-Futures, im Sinne des Abschnitts 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen. Die Anlage im Teilfonds erfordert die Annahme der höheren Risiken, die mit einer Investition in Hochzinsanleihen verbunden sind.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 4 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Geschäftstag.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag.
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	<p>Klasse A: LU1116404325</p> <p>Klasse A-sek h: LU1204915125</p> <p>Klasse A d: LU1204915398</p> <p>Klasse A-sek d h: LU1116404838</p> <p>Klasse I: LU1116404671</p>
Basiswährung	Euro („EUR“)
Erstausgabepreis	<p>Klasse A: EUR 10.-</p> <p>Klasse A-sek h: SEK 100.-</p> <p>Klasse A d: EUR 10.-</p> <p>Klasse A-sek d h: SEK 100.-</p> <p>Klasse I: EUR 10.-</p>
Auflegungsdatum des Teilfonds	15. Dezember 2014

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgeb ühr	Rücknahme- gebühr	Umtauschgebühr*)
Klasse A	LU1116404325	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse A-sek h	LU1204915125	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse A d	LU1204915398	max. 2,00 %	Entfällt	Entfällt
Klasse A-sek d h	LU1116404838	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse I	LU1116404671	Entfällt	Entfällt	Entfällt

****)** Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann die Differenz zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungs- gebühr***)	Performance- gebühr	Vermarktungs- gebühr**)	Betriebs- und Verwaltungskosten*)
Klasse A	LU1116404325	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse A-sek h	LU1204915125	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse A d	LU1204915398	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse A-sek d h	LU1116404838	0,80 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse I	LU1116404671	0,40 %	Entfällt	Entfällt	0,15 %

***) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds

US High Yield Bond

Anlageziel, Anlagepolitik und Risiken des Teilfonds

Mit dem Ziel, eine Outperformance gegenüber dem entsprechenden Markt zu erzielen, investiert dieser Teilfonds in übertragbare Wertpapiere, überwiegend in Staatsanleihen und Unternehmensanleihen, die alle ein Kreditrating unter BBB- (Standard & Poor's und Fitch) oder Baa3 (Moody's) aufweisen und an einem geregelten Markt zugelassen sind oder dort gehandelt werden. Die Anleihen müssen auf USD lauten, jedoch darf der Teilfonds 25 % seines Vermögens in auf CAD, EUR (einschliesslich der Landeswährungen der Eurozone), GBP, CHF, SEK oder NOK lautende Anleihen investieren.

Ungeachtet der vorstehenden Bestimmungen kann der Teilfonds in US-Unternehmensanleihen anlegen, die auf dem ausserbörslichen Rentenmarkt gehandelt werden, der durch die FINRA (Financial Industry Regulatory Authority) und indirekt durch die SEC durch die Zulassung der Makler reguliert ist. Diese Wertpapiere müssen dann jedoch zum Anlagezeitpunkt die folgenden Bedingungen erfüllen:

- Die Emission muss eine Marktkapitalisierung von mindestens 100 Millionen USD oder einem entsprechenden Betrag in einer anderen Währung aufweisen.
- Das Rating muss mindestens CCC- (Standard & Poor's und Fitch) oder Caa3 (Moody's) betragen; jedoch können bis zu 10 % des Vermögens des Teilfonds in Anleihen ohne Rating investiert werden.
- Es müssen reguläre notierte Kurse von mindestens zwei internationalen Investmentbanken/Maklern vorliegen.

Wird eine Anleihe von allen drei grossen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch) bewertet, zieht der jeweilige Fonds das zweitniedrigste Rating heran. Wird die Anleihe nur von einer oder zwei der genannten Agenturen bewertet, gilt das niedrigste Rating. Wird die Anleihe von keiner der drei grossen Rating-Agenturen bewertet, wird die allgemeine, langfristige Bonitätsbeurteilung des Emittenten bezüglich seiner Verbindlichkeiten in dieser Währung gemäss demselben Grundsatz wie oben beschrieben verwendet.

Falls eine Herabstufung die dazu führt, dass die Anlagebeschränkungen nicht mehr erfüllt werden, hat der Vermögensverwalter drei Monate Zeit, um die Einhaltung der vorstehend genannten Anlagebeschränkungen wieder zu gewährleisten.

Der Teilfonds kann in „Rule 144A“-Wertpapiere investieren. Bei der Anlage in „Rule 144A“-Wertpapieren müssen die in Abschnitt 3.1.3 genannten Beschränkungen eingehalten werden.

Mindestens 90 % der Anlagen des Teilfonds müssen auf USD lauten oder in dieser Währung abgesichert sein.

Der Teilfonds ist bestrebt, sein Anlageziel durch eine aktive Anlageverwaltung zu erreichen. Der US High Yield Ba/B Cash Pay ex Financial Index, abgesichert in der jeweiligen Nennwährung, wird zum Vergleich der Wertentwicklung des Teilfonds herangezogen. Die Gesamtduration des Teilfonds, einschliesslich der Barmittelbestände, entspricht der Benchmarkduration plus/minus zwei Jahre.

Es gibt keine geographischen Beschränkungen in Bezug auf den Standort des geregelten Marktes, an dem die Wertpapiere zugelassen sind oder gehandelt werden.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seiner Vermögenswerte in andere als die in den Abschnitten 3.1 und 3.5 dieses Verkaufsprospekts genannten übertragbaren Wertpapiere investieren.

Der Portfoliowert des Teilfonds wird auf der Grundlage der Marktpreise bzw. des Marktwerts der einzelnen Anleihen und sonstigen Schuldinstrumente sowie Derivate berechnet, die der Teilfonds hält. Diese werden von Emittenten mit den vorstehend genannten Merkmalen begeben. Dieser Marktwert wird sowohl durch Zinssatzänderungen als auch durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst. Neben dem Zinsrisiko und dem allgemeinen Marktrisiko ist der Teilfonds dem Kreditrisiko ausgesetzt, das höher als bei einem Portfolio sein kann, das in Anleihen mit einem höheren Kreditrating investiert.

Im Allgemeinen unterliegen Anleihen dem Risiko, dass ein Emittent nicht in der Lage ist, die Kapital- und Zinszahlungen auf seine Verbindlichkeiten zu erfüllen (Kreditrisiko) und sind von der allgemeinen Marktliquidität abhängig (Marktrisiko). Ausserdem zeichnen sich Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren durch Zinssätze aus. „Rule 144A“-Wertpapiere sind nicht bei der Securities and Exchange Commission (SEC) registriert und werden nur als geeignet für bestimmte „qualifizierte institutionelle

Käufer“ (gemäss Definition im Securities Act) angesehen, was die Liquidität der Wertpapiere beeinflussen kann. Niedriger bewertete Anleihen reagieren stärker auf Entwicklungen, die das Markt- und Kreditrisiko beeinflussen, als Anleihen mit einem relativ hohen Rating. Die Anlagen des Teilfonds sind einem hohen Kreditrisiko ausgesetzt, da sie Anleihen und/oder Emittenten umfassen, die als spekulativ bzw. hochverzinslich eingestuft werden, d. h. ein Rating von BBB- (Standard & Poor's) bzw. Baa3 (Moody's) besitzen. Niedrig bewertete Anleihen gelten traditionell als spekulative Anlagen mit niedriger Kreditqualität.

Vor einer Anlage in den Teilfonds sollten sich Anleger mit den in Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter 7 „Risikofaktoren“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Risikofaktoren vertraut machen.

Zum Zwecke der Absicherung und/oder einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds derivative Finanzinstrumente, u. a. Devisenterminkontrakte und Zins-Futures, im Sinne des Abschnitts 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ unter C „Vorschriften und Beschränkungen bezüglich derivativer Finanzinstrumente und Techniken für ein effizientes Portfoliomanagement“ dieses Verkaufsprospekts nutzen.

Das durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entstehende Gesamtrisiko wird anhand des Commitment-Ansatzes berechnet.

Der Teilfonds kann bis zu 10 % seines Nettovermögens in Aktien/Anteile anderer Investmentfonds investieren, die die Bestimmungen im Abschnitt 3 „Anlagepolitik und Anlagebeschränkungen – Risikofaktoren – Risikomanagement“ dieses Verkaufsprospekts erfüllen.

Zum Zwecke einer effizienten Portfolioverwaltung kann der Teilfonds die im Abschnitt 2.1 „Pooling und gemeinsame Verwaltung“ dieses Verkaufsprospekts beschriebenen Methoden des Pooling und der gemeinsamen Verwaltung verwenden.

Überblick über den Teilfonds

Profil eines typischen Anlegers	<p>Der Teilfonds ist für Anleger geeignet, die eine Diversifizierung innerhalb des Teilfonds anstreben und die Anlage als Bestandteil eines Gesamtportfolios ansehen. Die Anlage im Teilfonds erfordert die Annahme der höheren Risiken, die mit einer Investition in Hochzinsanleihen verbunden sind.</p> <p>Der Anleger muss erhebliche Wertschwankungen während des Anlagezeitraums akzeptieren können. Daher eignet sich der Teilfonds für Anleger, die ihr Kapital mindestens 5 Jahre nicht benötigen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass der Anleger das ursprünglich in den Teilfonds investierte Vermögen zurückerhält, da der Wert des Teilfonds steigen oder fallen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse A ist für alle Anleger verfügbar. • Klasse I ist für institutionelle Anleger verfügbar.
Wertbestimmungstag:	<p>Jeder Tag, der ein Geschäftstag ist, mit Ausnahme von Geschäftstagen, an denen Banken und offizielle Aktienmärkte in den USA nicht für den Geschäftsverkehr geöffnet sind.</p> <p>Es erfolgt eine Snapshot-Bewertung der Marktkurse um 9:30 Uhr (Luxemburger Zeit).</p>
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtauschfrist:	17:30 Uhr Luxemburger Zeit am Geschäftstag vor dem Wertbestimmungstag.
Zeichnungs-/Rücknahme-/Umtausch-/Zahlungsfrist:	Zwei Geschäftstage nach dem Wertbestimmungstag.

Anteilsklassen

ISIN-Codes	Klasse A-eur h: LU1116406023 Klasse I: LU1116405215
Basiswährung	USD
Erstausgabepreis	Klasse A-eur h: EUR 10,- Klasse I: USD 10,-
Auflegungsdatum des Teilfonds	14. Januar 2015

Dem Anleger berechnete Gebühren:

Klasse	ISIN-Code	Zeichnungsgebühren	Rücknahmegebühren	Umtauschgebühr*)
Klasse A- eur h	LU1116406023	Entfällt	Entfällt	Entfällt
Klasse I	LU1116405215	Entfällt	Entfällt	Entfällt

**) Wenn sich jedoch die Zeichnungsgebühren zwischen diesem Teilfonds und einem anderen Teilfonds, in den ein Teil seines Anteilsbestands umgetauscht wird, unterscheiden, kann die Differenz zwischen den beiden Zeichnungsgebühren erhoben werden.

Dem Teilfonds berechnete Gebühren

Klasse	ISIN-Code	Verwaltungsgebühr***)	Performancegebühr	Vermarktungsgebühr***)	Betriebs- und Verwaltungskosten****)

Klasse A- eur h	LU1116406023	1,30 %	Entfällt	0,10 %	0,15 %
Klasse I	LU1116405215	0,60 %	Entfällt	Entfällt	0,15 %

***) Gebühren basieren auf der Berechnung p. a. des Nettovermögens der Klasse, vierteljährlich nachträglich zahlbar.

Dieser Anhang zum Verkaufsprospekt datiert vom März 2016

Anhang zum Teilfonds